Lokomotiven

Umbau 41 001 und anderer Loks von Tante M

gaulois

#1/711 Verfasst am: 24 Jul 2008 23:29 Titel: Umbau 41 001 und anderer Loks von Tante M

smilie="images/smiles/icon_smile.gif", und Sound-Funktionen hat die! Echt Wahnsinn! Wenn man das Licht einschaltet, startet erst mal die Lichtmaschine! Echt toll!

Aber sobald ich das versucht habe, drauf zu machen, gab's Geräusche, die Lok lief nicht etc.
Dann habe ich, weil der Original-Motor an einer Seite etwas abgeflacht war, gedacht, dass der HL-Motor vielleicht nicht richtig rein passt, also etwas vom Stator abgesägt und gefeilt. Mit dem Ergebnis, dass sich nichts geändert hat. Im Endeffekt hätte ich mir das sparen können, denn natürlich passt der Motor ohne Änderungen...

Dann habe ich gedacht, dass der Motor vielleicht zu dick ist, aber beim Original-Motor nachgemessen, gleiche Stärke und jetzt kommts: Ich Depp hab einfach nur das Motorschild falsch rum eingebaut, also mit den Feder-Anschlüssen nach oben statt nach unten, das war dann auch schon alles, habe ich zumindest gedacht...

Das Fahrwerk geht leichtgängig, aber trotzdem ruckelt die Lok gelegentlich beim Fahren und das Licht flackert und wird dunkler (dann powert der Decoder wohl gerade besonders viel in den Motor...

Hab nachgesehen, ob irgendwo was am Gestänge hakt: Da ist zwar manchmal ein Kontakt von Schrauben und daneben liegenden festen Teilen oder auch von Stangen untereinander, aber nichts, was den Lauf wirklich bremst.

Dann habe ich mich gefragt, was das sonst noch sein könnte...

Der Decoder war ganz kühl, als ich nach einiger Zeit den Tender mal aufgemacht habe. Ich habe mal einen von einer 44er reingesetzt, der zeigt die gleichen Symptome. Es muss also an der Mechanik liegen. Die Treibräder sind aber ziemlich genau um 90 Grad versetzt. Mit Lokfett B52 habe ich auch geschmiert. Schieb ich das Ding von Hand, geht die Lok ganz leicht...

Eigentlich hätte der Umbau nur eine halbe Stunde dauern sollen, aber bei meinem Geschick war es mal wieder ein ganzer Abend, der drauf gegangen ist und doch ist noch nicht alles ok...

Dann fiel es mir ein: Ich habe kein separates Massekabel an das Tenderdrehgestell gelötet, weil die Platine eigentlich über das Tendergewicht an beide Drehgestelle angeschlossen ist und dort Masse bezieht. Die Lok zeigt zwar nicht die typischen Aussetzer, die die 216 mit Sound-Decoder aus der Startpackung hat, es lag aber trotzdem daran, also Massekabel eingebaut und jetzt läuft sie super!

Freu

Aber die Freude war dann doch wieder nur von kurzer Dauer: Die Lampe vorne brennt nicht mehr! An der CS kann ich den Lichtausgang nicht dimmen. Welche Lampen muss man einsetzen, damit sie nicht zu heiß werden, nicht zu hell sind, aber trotzdem funktionieren?

gaulois

#2/711 Verfasst am: 26 Jul 2008 17:16 Titel:

Hallo zusammen,
heute habe ich vorgehabt, die BR 10, die ich ohne Sound habe, mit Sounddecoder umzubauen. Dazu hätte ich aber die Trägerplatine, die ich in die 50Kab eingebaut habe, gebraucht, weil die am besten in den Tender gepasst hätte.

Nun wollte ich also bei der BR 50, die aus den frühen 90er Jahren stammt, die Platine ausbauen, indem ich ein Untergestell für den Tender mit Tendergewicht und Sound-Trägerplatine einsetze, dazu muss nur die Verkleidung abgeklipst werden und die Drehgestelle müssen runter und auf das neue Untergestell drauf und dann kam die Überraschung: Die Schrauben bei der alten BR 50 sind zu kurz, die bei den neueren sind länger...
Also: neue Schrauben bei Tante M bestellt (als Insider Versandkostenfrei) und dann erst mal das Tenderuntergestell (da habe ich noch zwei von) in die 44 308, die noch keinen Sound hatte.
Das hat alles fehlerfrei geklappt und dann kam der Test:

Phänomenal. Der Decoder, den ich habe, ist mit ESU-Sound bespielt und da ist mehr drauf als bei den 44ern vom Langen Heinrich: Wenn man z. B. das Licht einschaltet, ist die Lichtmaschine zu hören, bei der 41er ist es beim Sound-Decoder übrigens auch so...

Die Lampe habe ich übrigens diesmal direkt rausgeworfen und mir bei der Bestellaktion bei Tante M gleich 10 Lampen für Digital-Betrieb bestellt, die eine andere Bestellnummer, nämlich 610080, haben und wahrscheinlich mehr aushält als die 610040, die in Digital-Loks eingebaut ist...

Da Märklin innerhalb von 48 Stunden (an Werktagen) liefern will, ist dann nächste Woche wohl die 50er und dann die 10er dran...

Und jetzt kann ich 44er in dreifach-Traktion fahren, nur schade, dass es keinen Zug gibt, der so lang ist, dass man das machen könnte...

Nachtrag: die 50er läuft auch schon, aber der Tender ist natürlich noch etwas wackelig, will heißen, es müssen nur noch die Schrauben rein

gaulois

#3/711 Verfasst am: 29 Jul 2008 19:53 Titel:

Hallo zusammen,
erst kann ich mal berichten, dass Märklin wirklich super schnell geliefert hat und ich die Schrauben in der BR 50 jetzt drin habe. Außerdem konnte ich auch schon zwei Lampen verbauen, aber:

In der 41 hat sich was kurioses festgesetzt: Die Lampe leuchtet nicht bei Vorwärtsfahrt. Ich also erst mal Kabel etc. getestet, alles ok. Mit anderem Decoder leuchtet sie auch -> Softwarefehler.

In der CS kann man ja nun die Funktionen bestimmten Symbolen zuordnen. Da habe ich mal experimentiert und eingestellt, dass die vorderen Lampen bei Rückwärtsfahrt leuchten sollen. Das tun sie auch! Aber obwohl auch eingestellt ist, dass sie bei Vorwärtsfahrt leuchten sollen, tun sie das nicht.

Jetzt frage ich mich natürlich, ob man das ohne ESU-Lokprogrammer anders einstellen kann...

Delta

#4/711 Verfasst am: 29 Jul 2008 20:21 Titel: CV's einstellen mit ....???

Hallo Gerd,

klasse das du dich an das Digitalisieren machst, die ESU- Decoder sind da auch die erste Wahl. Welche Version hast du verbaut?
Zu,

> **Zitat:**
> In der 41 hat sich was kurioses festgesetzt: Die Lampe leuchtet nicht bei Vorwärtsfahrt. Ich also erst mal Kabel etc. getestet, alles ok. Mit anderem Decoder leuchtet sie auch -> Softwarefehler.

Ich nehme mal an dass du in deine 41er auch einen ESU verbaut hast?
Wie (mit welcher Soft- Hardware?) stellst du anschließend die Decoder ein??
Kannst du mit deinen Möglichkeiten die IST Einstellung der CV's auslesen??
Ich vermute mal das die vordere Beleuchtung in den CV's nicht korrekt frei geschaltet wurde (AUX vorne / AUX hinten ist Dimmer (Vol ??)!!

Erst einmal viele Grüße Thomas / Delta

gaulois

#5/711 Verfasst am: 29 Jul 2008 22:25 Titel:

Hallo Thomas,
die CVs kann ich mir auch anzeigen lassen, habe ich aber noch nicht gemacht, weil mir nicht sicher war, dass da eventuell eine Dimmfunktion ist.
Mir war ja die Delta-Birne (nein, nicht Dein Kopf, sondern die Glühbirne, die noch vom Originalzustand drin war)

durchgebrannt und dann habe ich mal nach einer Dimmfunktion gesucht, sie aber nicht gefunden... jedenfalls nicht für die Lampen, ich such aber noch mal...

Die Decoder ähneln denen sehr stark, die in der V160, der 44er aus dem Langen Heinrich und ähnlichen aktuellen Loks drin sind, das müsste dann der Lokpilot 3.5 sein, oder?

Leider habe ich auch keinen Lokprogrammer, denn ESU unterstützt Apple nicht (lohnt nicht für die paar User), wenn ich das nicht selbst hinkriege, muss ich das Teil wieder zu dem schicken, wo ich ihn her habe, er programmiert das dann um und schickt es zurück, aber das kostet ja dann Zeit und Versand, daher guck ich mir die CVs noch mal genau an. Jedenfalls ist es kurios, dass die Lampe bei Rückwärtsfahrt schön leuchtet, wenn ich das Häkchen in der Matrix setze und eben bei Vorwärtsfahrt nicht...

Nachtrag: ich habe gerade noch mal alle Menüs von der CS durchgecheckt, aber da sind nur CVs für Soundfunktionen, für Motor-Beschleunigung etc. ...

Delta

#6/711 Verfasst am: 30 Jul 2008 8:18 Titel: Funktions- Mapping ...

Hallo Gerd,

ich habe noch mal in deinen voran eingestellten Beiträgen gelesen. Deine Aussagen aus allen z.B. hier:

> **Zitat:**
> In der CS kann man ja nun die Funktionen bestimmten Symbolen zuordnen. Da habe ich mal experimentiert und eingestellt, dass die vorderen Lampen bei Rückwärtsfahrt leuchten sollen. Das tun sie auch!

und hier:

> **Zitat:**
> Jedenfalls ist es kurios, dass die Lampe bei Rückwärtsfahrt schön leuchtet, wenn ich das Häkchen in der Matrix setze und eben bei Vorwärtsfahrt nicht...

sagen mir das du (vielleicht unbewusst) die Zuordnung der Funktionsausgänge (die CV'S auf dem Decoder) verstellt oder auf aus gestellt hast.
Drei Varianten fallen mir spontan ein:
1. Es ist keine Funktionstaste zu dem Decoderausgang zugeordnet ...
2. Der Funktionsausgang ist nicht eingeschaltet ...
3. Es wurde / ist eine Funktionstaste (z.B. F 15)für den vorderen Lichtausgang ausgewählt, somit ist dieser ausserhalb von den Möglichkeiten deiner Fahrzentrale >>> folglich für dich nicht zu erreichen.

Da du mit deinen Möglichkeiten die betreffenden CV Einstellungen auszulesen und ggf. zu korrigieren (mit deinem Appel ohne Lok- Programmer) etwas gehandycapt bist würde ich an deiner Stelle einmal den Decoder auf die Werkseinstellung zurücksetzen (resetten).
Bitte dazu noch mal in dem Waschzettel zu dem Decoder nachlesen, normalerweise soll dazu unter der CV 8 der Wert 8 eingegeben werden.
(Vielleicht vorher noch mal die wichtigsten CV Werte [CV49 / CV 50 / CV 51 / CV 53 / CV 54 / CV 55 und CV 56) für die Motoreinstellungen auslesen und aufschreiben, damit man nach dem Resetten nicht noch mal alle bereits gemachten Einstellungen neu austüfteln muss.

So Gerd bevor meine Delta-Birne (mein Kopf "durchbrennt" / so viel Kopfarbeit bei der Hitze), kannst du ja erst mal nachsehen ob du mit meinen Infos weiter kommst.

Viele Grüße Thomas / Delta

Matthew

#7/711 Verfasst am: 30 Jul 2008 8:31 Titel:

Hallo Gerd,
ich habe gerade auch ein paar meiner Delta Loks auf HL und Digital (mit ESU MFX) umgebaut und da auch so meine Erfahrungen gemacht.

Ich bin jedoch gleich den Weg gegangen und habe die Beleuchtungen (Birnchen) gegen entsprechende LEDs (Miniatur und SMD) umgebaut.

Draufgekommen bin ich wegen eines Mehano "Blue Tigers", bei dem nach dem Einbau eines MFX Decoders die Beleuchtung nicht mehr funktionierte. Nach Rückfrage bei ESU (inzwischen steht es in den FAQs auf der ESU HP) schaltet der Ausgang des Decoders wegen den 12 Volt Birnchen (ziehen zuviel Strom) sofort ab. Diese sollten gegen 16 Volt getauscht werden und es funktioniert.

Nachdem ich also die 16 Volt Birnchen eingebaut habe, ging zwar das Licht wie gewünscht an, aber es war einfach nicht hell genug. Also Birnchen wieder raus und LEDs rein - etwas besser, sprich heller, aber noch nicht so dolle.
Also habe ich komplett die "Kunststofflichtleiter" in der Lok entfernt und direkt LEDs eingebaut (Miniatur mit 1,9 mm) und siehe da... es funktioniert und sieht zumal noch hervorragend aus.

Die CVs bei der CS kannst Du schon abfragen und auch programmieren. Den Menüpunkt muss ich mal nachschlagen - ist ein bisschen versteckt aber man kommt auf jede CV des Decoders.

Matthew

#8/711 Verfasst am: 30 Jul 2008 8:42 Titel:

Nachtrag:

Natürlich ist der Blue Tiger kein Delta Modell - der war sowieso auf meine Umbauliste ganz vorne, da ich dachte der wär einfach. Neuer Decoder rein und fertig.....

Umgebaut habe ich bisher: Torflok Murnau (analog --> digital), Starlight Express (Delta --> digital), BR 03.10 (analog --> digital), zwei Piko Tauri (MFX und LED).

Leider habe ich keine Fotos gemacht....

gaulois

#9/711 Verfasst am: 30 Jul 2008 17:10 Titel:

Hallo zusammen,
@ Thomas: Da kann ich nichts verstellt haben, was nicht vorher schon verstellt war. Der Decoder ist umprogrammiert worden (aber nicht von mir, wie denn auch) und das einzige, was ich an der CS gesehen habe, wo man was machen kann, ist die Tabelle, die man beim Einstellen der Eigenschaften über das Menü Erweitert und dann den Untermenüpunkt Aux (vorletzter in der linken Menüsäule). Da sind jedem Funktionssymbol die entsprechenden Ausgänge und sounds zugeordnet, so eben dem Licht bei F0 der Ausgang bei Vorwärtsfahrt, aber nicht bei Rückwärtsfahrt (klar, eine 41 hat bei Rückwärtsfahrt kein A anzuzeigen). Außerdem ist dem Lichtsymbol bei Vorwärtsfahrt und Rückwärtsfahrt der sound der Lichtmaschine zugeordnet (zwei Häkchen).
Was ich "experimentiert" habe ist, dass ich unter dem Häkchen von F0 bei Vorwärtsfahrt auch das Häkchen F0 bei Rückwärtsfahrt eingeschaltet habe. Dann hat die Lampe immer dann korrekt gebrannt, wenn Licht eingeschaltet und Rückwärtsfahrt eingestellt war. Ein Fahrtrichtungswechsel hat dann bewirkt, dass die Lichtmaschine (sound) weiter läuft, während aber das Licht (trotz gesetzten Häkchens) ausgeht. Das zweite Experiment, das ich dann gemacht habe, war, das Häkchen mal rauszunehmen (dann sollte nichts leuchten und das tat es auch) und es dann wieder zu setzen. Dieses Setzen des Häkchens hat aber nichts neues bewirkt.
Die Lok hat am Tender kein Licht vorgesehen (könnte man an der Platine anschließen, aber es gibt keine Lichtleiter), daher könnte ich das Problem umgehen, indem ich die Häkchen anders setze (Licht an bei Rückwärtsfahrt) und die Motorpolung (grün und blau) vertausche. Aber dann werde ich ständig durcheinander kommen, weil die Lok immer in die andere Richtung fährt, als geglaubt. Das ist also keine echte Lösung...

Die drei Varianten möchte ich ausschließen, ich habe nur den Haken mal aktiviert und deaktiviert, ohne dass sich was geändert hat, er ist aber gesetzt. Es ist die F0, die für Licht ausgewählt ist, womit 1 und 3 nicht zutreffen dürften. 2 schließe ich aus, weil der Ausgang ja bei Rückwärtsfahrt leuchtet. Es muss also irgendwo noch einen richtungsabhängigen Zustand geben, an dessen Änderungs-Schalter ich noch nicht gelangt bin. Ich hoffe nur, dass man da wirklich ohne Lokprogrammer, nur mit CS hinkommt...

Waschzettel habe ich übrigens keinen, weil von privat gekauft. Wenn alles nix hilft, schick ich den Decoder zum nochmal programmieren zurück, mein Anbieter war bisher sehr freundlich und hilfsbereit, aber die Versandkosten würden mich natürlich ärgern...

@ Matthew: Am Birnchen liegt es nicht, ich habe ja das Birnchen von Märklin bezogen, das für den Digital-Betrieb vorgesehen ist und es funktioniert ja auch (bei Rückwärtsfahrt und auch, wenn ich einen anderen Decoder auf die Trägerplatine stecke), das Problem sitzt also im Decoder und allenfalls noch vor der CS (also zwischen den Ohren),

aber nicht beim Birnchen...
Wenn Du mir sagen könntest, wo ich die versteckten CS finde, könnte das hilfreich sein, denn in der Tat wäre es ja möglich, dass der F0-Ausgang zwei verschiedene Dimmstufen bei Vorwärts- und Rückwärtsfahrt hat, obwohl ich mir das nicht recht vorstellen kann...

Nachtrag:
ich habe eine Theorie, mal sehen, was Ihr davon haltet: Als ich die 41 umgebaut habe, da hat die Lampe bei Vorwärtsfahrt noch geleuchtet. Das war aber die Lampe, die für Delta-Betrieb vorgesehen war und getauscht werden musste. Irgendwann war die dunkel und ich habe gedacht, vielleicht ist sie durchgebrannt.
Womöglich ist das aber gar nicht der Fall, sondern der Decoder hat, wegen zu viel Stromfluss, den Ausgang gekappt.
Kann das sein? Wenn ja, ist das ein Feature zum Selbstschutz, oder habe ich damit was kaputt gemacht?

Delta

#10/711 Verfasst am: 30 Jul 2008 20:36 Titel: Gerd wenn du wüsstest ...

Hallo Gerd,

zu, Zitat:

> **Zitat:**
> Wenn Du mir sagen könntest, wo ich die versteckten CS finde, könnte das hilfreich sein, denn in der Tat wäre es ja möglich, dass der F0-Ausgang zwei verschiedene Dimmstufen bei Vorwärts- und Rückwärtsfahrt hat, obwohl ich mir das nicht recht vorstellen kann...

(du meinst sicherlich CV's) sag ich dir mal, wenn du wüsstest wie viele Einstellvarianten die ESU- Decoder bereit halten...
Schau dir das am besten mal in einem passenden Waschzettel für deinen Decoder an. Die Waschzettel gibt es zum Download auf den Seiten von ESU.
Vielleicht kannst du ja mit Hilfe deiner Zentrale rausfinden welche Version dein Decoder ist?!
Einen Reset hast du wohl noch nicht gemacht??

Erst einmal bis demnächst...

Gruß Thomas / Delta

gaulois

#11/711 Verfasst am: 30 Jul 2008 20:39 Titel:

Hallo Thomas,
natürlich meine ich die CVs, nicht die CS...

Ich trau mich nicht, einen reset zu machen, weil der Decoder ja nicht von mir programmiert worden ist und ich nicht weiß, was die "Werkseinstellungen" meines Decoders sind... Wer weiß, was da alles passieren kann...

Könnte das mit der Abschaltung der Birne wegen Stromüberlastung denn stimmen und wenn ja, ist das eine Software-Abschaltung, die man rückgängig machen kann?

Den Waschzettel von ESU habe ich mir jetzt angesehen, aber da gibt es ein Problem: Ich habe ja keine DCC Centrale, sondern "nur" die CS und auch noch eine 6021. Mit der 6021 kann man die CVs programmieren, aber nur die von 0 - 79, Das CV (der CV?) für das Licht-Verhalten ist aber 113, da komme ich nicht ran...

Nach Rücksprache mit dem, von dem ich den Decoder habe, ist ein Reset auch nicht empfehlenswert, weil dann nämlich die Programmierung flöten geht, ich habe ja keinen Lokprogrammer, um die Daten wieder aufzuspielen.
Vielleicht müsste ich mir wirklich so ein Teil besorgen, aber dann müsste ich auch noch einen der uralt-PCs ans Laufen kriegen Zu viel Aufwand, zu wenig Zeit.

Delta

#12/711 Verfasst am: 30 Jul 2008 22:00 Titel: Nicht so wirklich ...

Hallo Gerd,

zu, Zitat:

> **Zitat:**
> Ich trau mich nicht, einen reset zu machen, weil der Decoder ja nicht von mir programmiert worden ist und ich nicht weiß, was die "Werkseinstellungen" meines Decoders sind... Wer weiß, was da alles passieren kann...

Hm, auf der einen Seite kann ich das ja verstehen; ... aber nicht so wirklich!!
Wenn du dir wie weiter voran von mir beschrieben die wichtigsten "Motor" CV Werte ausliest, dir diese notierst, damit du diese ausgelesenen Werte nacher wieder passend einstellen kannst sollte die Lok zumindest wieder so wie vorher laufen.

Zu, Zitat:

> **Zitat:**
> Könnte das mit der Abschaltung der Birne wegen Stromüberlastung denn stimmen und wenn ja, ist das eine Software-Abschaltung, die man rückgängig machen kann?

Natürlich könnte auch das sein, allerdings sind die Decoderausgänge mit bis zu 250mA abgesichert, normalerweise ist das auch mit den "falschen" (analog) Glühlampen kein Problem. Aber bei einem Kurzschluss war es das dann auch ... >>>(einpacken / Fehlermeldung auf den Beipackzettel für den ESU-Techniker notieren / ab zur Reperatur ans Werk senden).

Zu, Zitat:

> **Zitat:**
> Den Waschzettel von ESU habe ich mir jetzt angesehen, aber da gibt es ein Problem: Ich habe ja keine DCC Centrale, sondern "nur" die CS und auch noch eine 6021. Mit der 6021 kann man die CVs programmieren, aber nur die von 0 - 79, Das CV (der CV?) für das Licht-Verhalten ist aber 113, da komme ich nicht ran...

Sorry, aber du hast ein Sch... Handwerkszeug für deine Arbeiten, das grenzt ja schon an Menschenschinderei ...
Gerd wenn du noch mehr Umbauten auf dem Wunschzettel hast solltest du mal sehen das du dir mal "Werkzeug" anschaffst. Normalerweise passt eine gut gemachte Decodereinstellung nur eher zufällig zu einer anderen auch baugleichen Lok (auch wenn diese aus der gleichen Bauserie stammt) .
Für mich habe ich übrigens für jede von mir "perfekt" eingestellte Lok eine eigene Datei mit **allen** CV-Einstellungen in einer Extra Datei abgespeichert ...

Ich kann dir die Entscheidung >> was tun << nicht abnehmen, ...

Mal sehen zu was du dich hinreißen lässt,

Gruß Thomas / Delta

gaulois

#13/711 Verfasst am: 30 Jul 2008 22:25 Titel: Tender oder Kessel? Wie mach ich's richtig?

tja, ich denke schon länger über einen Programmer nach, aber es ist ja auch ständig was anderes, das beschafft werden will...
Ich hatte eigentlich gehofft, dass die CS ein wenig mehr kann... Ob das mit einem Software-update noch mal anders wird?
Was ich nicht vestehe, wenn das System von ESU entwickelt worden ist, ist, dass man ausgerechnet mit der CS nicht an die wirklich wichtigen CVs ran kommt... Mit DCC-Geräten soll das alles gehen

Aber mal was anderes: Ich möchte die nächste Lok in Angriff nehmen: die 03.10.



Da stellt sich nun die Frage, ob ich den Decoder und Lautsprecher besser in den Kessel



oder in den Tender tun soll



Was wäre hier besser? Eigentlich müsste ich die Kesselwände irgendwie auf Spannung miteinander verbinden, damit das Klingeln des Gehäuses aufhört, aber andererseits müsste ich bei einem Lautsprecher im Tender die Bodenplatte durchlöchern.
Jetzt könnte man auch den Decoder in den Tender packen und den Lautsprecher in den Kessel...

Tja, wie gesagt: keine Erfahrungswerte, was ist besser?

Matthew

#14/711 Verfasst am: 31 Jul 2008 10:54 Titel:

Hallo Gerd,

also ich hab das mal nachgeschaut mit dem Decoder Programmieren bei der CS.

Um zu den CVs zu kommen musst Du folgendes tun:

1. Dialog "Setup-Menü" starten (das ist der mit der CS als Symbol)
2. den "Programmierdialog" anwählen (das ist das Gabelschlüsselsymbol in der linken Symbolleiste)

Nun hast Du schon die CV Programmierung bzw. die Möglichkeit vom Auslesen der CV vor Dir.

Wies genau geht findest Du auf Seite 22 der Beschreibung für die !!! upgedatete CS !!! -->
http://medienpdb.maerklin.de/systems/bda_CS_60212-update_DE-EN.pdf

Matthew

#15/711 Verfasst am: 31 Jul 2008 11:01 Titel:

.... ich vergaß...

Ich habe auch schon eine 03.10 mit MFX Decoder umgebaut - allerdings ohne Sound - aber aufgrund der Anatomie der Lok würde ich den Lautsprecher im Tender in den Kessel einbauen.

Sofern Du keinen Rauchsatz einsetzen willst, kannst Du den Lautsprecher unter dem offenen Schlot unterbringen - so musst Du keine weiteren Öffnungen anbringen und das Licht der Frontbeleuchtung scheint nicht durch den Schlot nach Aussen.
Wegen des "blechernen" Geräusches der Lok beim fahren, habe ich einfach das komplette Gehäuse mit Filterwatte ausgefüllt - das nimmt den Hall der Fahrgeräusche beträchtlich zurück. Nur in der Nähe des Decoders sollte man keine Watte einsetzen wegen der Wärmeentwicklung....

gaulois

#16/711 Verfasst am: 31 Jul 2008 18:11 Titel:

Hallo Matthew,
erst mal Danke für die beiden Postings, zu dem zweiten eine kurze Frage:

> **Zitat:**
> ch habe auch schon eine 03.10 mit MFX Decoder umgebaut - allerdings ohne Sound - aber aufgrund der Anatomie der Lok würde ich den Lautsprecher im Tender in den Kessel einbauen.

was heißt das? Den Lautsprecher im Kessel, den Decoder im Tender? Ich habe es nicht verstanden...

Das mit den CVs über die CS programmieren hätte ich eigentlich auch wissen sollen... Na ja, jetzt weiß ich, wo das Menü ist. Jetzt muss ich nur noch mal verifizieren, dass ich auch wirklich die richtige Version vom Lokdecoder habe, bevor ich da anfange alles zu verstellen...

Was mir nicht gelungen ist, ist übrigens das Auslesen der CVs, das soll da zwar auch drüber gehen, aber ich hab's nicht gefunden. Sowohl in der Anleitung als auch in der online-Hilfe steht dazu nichts. Wird im unteren Feld denn direkt der Inhalt der CVs angezeigt, die man oben eingibt? Dann wären bei mir ja alle 0! Das erscheint mir nicht plausibel. Ich müsste aber doch irgendwo die CVs lesen können, zumindest wird das angedeutet, aber wie?

Delta

#17/711 Verfasst am: 31 Jul 2008 22:45 Titel: Ich bin mir nicht sicher, aber ...

Hallo Gerd,

mit der Aussage von @ Matthew,

> **Zitat:**
> Ich habe auch schon eine 03.10 mit MFX Decoder umgebaut - allerdings ohne Sound - aber aufgrund der Anatomie der Lok würde ich den Lautsprecher im Tender in den Kessel einbauen.

kann ich auch nicht anfangen!?? aber vielleicht bekommen wir noch etwas zur Klärung von Matthew zu hören ?!

Zu,

> **Zitat:**
> Eigentlich müsste ich die Kesselwände irgendwie auf Spannung miteinander verbinden,...

Meinst du jetzt in der Lok??

Zu deinem Problem,

> **Zitat:**
> ...damit das Klingeln des Gehäuses aufhört,...

Da dürften mehrere Gründe die Ursache (wie bei bei anderen Lok's mit Tender z.B. bei der BR 38 usw. auch) sein.
Für das Klingeln selber dürfte dieses Teil (Art.- Nr. 343380) > die Kuppelstange zwischen Lok und Tender zuständig sein.
Das Klingeln tritt fast ausschließlich bei "extremer" Langsamfahrt (z.B. in der 1. Fahrstufe und ohne Last / Wagen an der Tenderkupplung) auf, diese Unart rührt von einer hörbar nicht so super gelungenen Decodereinstellung für die Langsamfahreigenschaften her. Bisher habe ich dieses Problem bei meinen Umbauarbeiten immer mit einer gut gemachten Decoder- Einstellung beheben können.
Eine andere Einstellung suchen lohnt also immer !!

Zum schuß noch meine Handhabe auf deine Frage: "Wohin mit dem Decder / dem Lautsprecher..."

Beides wenn Möglich immer in den Größeren "Stauraum" >>> also den Tender... (>>> mehr Platz >>>
mehr Klangvolumen und mit Durchbohrtem Tendeboden auch noch sehr guter Luftzirkulation für den
Temperaturhaushalt der Decoder...)
Ausserdem gibt es weniger Stress mit dem Fahrlicht und dem Rauchgenerator ...

So erst mal gute Nacht, viele Grüße Thomas / Delta

gaulois

#18/711 Verfasst am: 01 Aug 2008 1:46 Titel:

Hallo Thomas,
ich muss etwas zur Aufklärung beitragen, glaube ich...
Bei der 03.10 klingelt nach meinem Empfinden das Lokgehäuse. Ich weiß nicht, ob Du die Lok kennst, der Aufbau unterscheidet sich grundlegend von der 38. Das Stromliniengehäuse ist aus einem Stück gegossen und wie eine Glocke geformt und klingt auch so. Die Kuppelstange zwischen Lok und Tender dürfte damit etwas weniger zu tun haben, das Problem liegt in der nur an einem Punkt befestigten Stromschale und deren großem Resonanzraum.
"Decoder im Kessel" ist insoweit nicht ganz richtig formuliert, weil es eigentlich gar keinen Kessel gibt, sondern nur die Stromschale. Unter dieser ist im Grunde genau so viel Platz wie unter dem Tenderkasten, sie ist allerdings offener, klingelt dafür aber auch, wenn die Schwingung nicht irgendwie gedämpft werden kann...
Mit Fahrlicht und Rauchgenerator gibt es kaum Stress, denn sowohl unter der Stromschale als auch unter dem Tendergehäuse wäre genug Platz, es ist mehr eine grundsätzliche Frage, wenn sowohl das eine als auch das andere geht, welche Version besser ist...
Der Tenderboden ist eine Metallplatte, die auf einer Kunststoffplatte aufliegt. Luftzirkulation wäre unter der Stromschale der Lok mehr, weil viel mehr offene Fläche, aber eben dann auch keine Möglichkeit, das Gehäuse gegen Schwingungen zu stabilisieren. Im Tender war ursprünglich der Fahrtrichtungsschalter eingebaut, von der Bodenplatte müssten dann wohl einige Teile, die dessen Befestigung gedient haben, weggefräst werden, was natürlich einen späteren Rückbau erschwert. Ich bin mir auch nicht sicher, ob es sich hier empfiehlt, eine Schallkapsel zu bauen, die wäre im Tender leichter zu montieren, als in der Stromschale...

Aber Danke für das Aufgreifen der Fragen! Vielleicht muss ich beide Versionen mal ausprobieren...

Matthew

#19/711 Verfasst am: 01 Aug 2008 1:49 Titel:

Hallo nochmal...

also ich dachte eben den Decoder im Tender und den Lautsprecher im Kessel. Im Tender bekommt der Decoder genügend Luft zum Kühlen (wie Thomas bereits geschrieben hat) und den Lautsprecher in den Kessel, da der Klang über den offenen Schornstein raus kann ohne irgend etwas aufbohren zu müssen - aber eben nur wenn man auf den Rauchgenerator verzichten kann/will.

Das mit den CVs auslesen muss ich auch mal erst ausprobieren - programmieren geht hervorragend. Das hab ich schon gemacht....

gaulois

#20/711 Verfasst am: 01 Aug 2008 2:21 Titel:

Hallo Matthew,
die Idee hatte ich auch, war mir aber nicht sicher. Durch den Schornstein wird da aber kein Schall kommen, denn da kommt ein Rauchsatz rein, aber die Stromschale ist ja über das gesamte Triebwerk hin offen, da kommt der Schall schon gut durch, ich denke noch über eine kleine Schallkapsel nach (Filmdöschen oder sowas)...

josef

#21/711 Verfasst am: 01 Aug 2008 8:40 Titel:

Hallo Gerd

bei der BR 03.10 Artikel NR 3391 die ich habe , und auf digital umgebaut habe aber ohne Sound

ich würde den Lautsprecher auch vorne im Lokgehäuse unterbringen
den da ist genug Platz im vorderen teil (nach der schraubenHalterung die nach unten geht zum Fahrwerk) und der Rauchsatz müsste auch rein passen mit samt einer kleinen Schallkapsel für ne bessere Resonanz des Lautsprechers

ich habe meine mal aufgeschraubt und nachgeschaut das müsste schon gehen , am Tender würde ich nichts verändern sondern nur als Stauraum für den Decoder hernehmen

PS . zeichne mal den Durchmesser des Lautsprechers auf Karton auf und schneiden hin aus und schau dann mal ob der in Gehäuse der Lok reinpasst mit samt einer Schallkapsel

Aber eines kann ich dir gleich sagen eine Filmdöschen passt nicht rein

gaulois

#22/711 Verfasst am: 01 Aug 2008 14:04 Titel:

Hallo Josef,
danke für den Tipp!
ich würde auch kein ganzes Filmdöschen einbauen, sondern ein abgeschnittenes (von der Länge her), ob das von der Breite her passt, bin ich nicht sicher, aber ein Filmdöschen ist wahrscheinlich sogar zu breit für den Lautsprecher. Ich muss mal sehen, was sich sonst noch so als Schallkapsel eignet...

@Delta und Matthew:
Die 41 funktioniert jetzt wieder. Nachdem ich erst mal ohne Erfolg an den CVs 129 und 141 rumgedoktert habe, habe ich es noch mal über die Tabelle der Funktionszuordnungen versucht, die die CS bietet. Beim letzten Mal hatte das Setzen des Häkchens da ja keinen Effekt, diesmal aber schon. Bin mir nicht sicher, ob ich beim letzten Mal auch die Programmiertaste (die mit den Schienen und dem Pfeil) gedrückt hatte, oder nur mit dem Häkchen für ok den Programmiervorgang abgeschlossen hatte. Jetzt jedenfalls habe ich die Programmier"taste" auf dem Screen gedrückt und dann war das Licht für Vorwärtsfahrt wieder an!

Delta

#23/711 Verfasst am: 01 Aug 2008 16:48 Titel: Etwas verspätet aber ...

Hallo Gerd,

zunächst mal ist es doch suppi das deine 41er sichs nun doch "überlegt" hat auch vorne zu leuchten ...

Etwas verspätet, nun aber doch noch mal zu:

> **Zitat:**
> Bei der 03.10 klingelt nach meinem Empfinden das Lokgehäuse. Ich weiß nicht, ob Du die Lok kennst, der Aufbau unterscheidet sich grundlegend von der 38. Das Stromliniengehäuse ist aus einem Stück gegossen und wie eine Glocke geformt und klingt auch so. Die Kuppelstange zwischen Lok und Tender dürfte damit etwas weniger zu tun haben, das Problem liegt in der nur an einem Punkt befestigten Stromschale und deren großem Resonanzraum.

Ich nehme nun doch an das ich den Prinzipaufbau einer 03.10 (von Mä.) nach > 3 Umbauten zumindest ausreichend genug kenne, um zu wissen dass sie auf keinen Fall mit einer 38 er zu vergleichen ist. Ich habe eigentlich nur auf die Gemeinsamkeit der Kupplungsart zwischen Lok und Tender (die diese Loks / und deren Auswirkungen mit weiteren Lokmodellen gemeinsam haben) eingehen wollen ...
Aus dem Post von @ Matthew zitiere ich mal:

> **Zitat:**
> Wegen des "blechernen" Geräusches der Lok beim fahren, habe ich einfach das komplette Gehäuse mit Filterwatte ausgefüllt - das nimmt den Hall der Fahrgeräusche beträchtlich zurück. Nur in der Nähe des Decoders sollte man keine Watte einsetzen wegen der Wärmeentwicklung....

habe ich rausgelesen dass er den Decoder (und den Lautsprecher) in die Lok verbannt(en) hat (würde)?

Zu dem von mir weiter voran vorgeschlagenem Einbauort für Decoder und Lautsprecher habe ich mir schon zu diversen Umbauten (seinerzeit) einiges gedacht (ausprobiert)...

Ich will hier nun aber nicht immer wieder klug sch..., nur so viel Lok- Gehäuse füllen ist schon (wie bereits von Matthew geschrieben) eine richtige Maßnahme...
Probiert es halt selber aus...
Gerd noch kurz zu deinem zögern:

> **Zitat:**
> Im Tender war ursprünglich der Fahrtrichtungsschalter eingebaut, von der Bodenplatte müssten dann wohl einige Teile, die dessen Befestigung gedient haben, weggefräst werden, was natürlich einen späteren Rückbau erschwert. Ich bin mir auch nicht sicher, ob es sich hier empfiehlt, eine Schallkapsel zu bauen, ...

Jeder Tender ist schon mal von vorne herein der bessere "Resonanzkörper", wer den nicht nutzt (so er es kann) hat selber Schuld wenn es nachher nicht klingt ...
Manchmal muss man massiv (mechanisch) ran wenn man "Gutes" (auch bei Mä. ist nicht alles Gold was glänzt >>> aber man kann immer was "goldiges" draus machen!!!) besser machen will, ob und was man letztendlich will muss ein jeder selbst für sich abwägen ...
In diesem Sinne macht mal ...

Gruß Thomas / Delta

gaulois

#24/711 Verfasst am: 01 Aug 2008 17:07 Titel:

Hallo Thomas,
aha, das mit der 38 und 03.10 war dann ein Missverständnis Ich wollte Deine Aussage nicht generell in Frage stellen, sondern nur sicher sein, dass wir über dieselbe 03 reden (ich habe sie ja auch ohne Stromschale und manchmal kann man ja hier die bei fortunecity geposteten Bilder nicht richtig sehen)...

Ich werde dann Deinem Tipp folgend den Tender nehmen, da war ja ursprünglich auch der Fahrtrichtungsschalter drin, kommt halt der Decoder auch wieder rein und dann auch der Lautsprecher.
Ich war mir bei der Lok echt nicht sicher, aber die Schallschutzmaßnahmen bei der Stromschale sprechen eigentlich auch dafür, den Decoder in den Tender zu stecken.
Ich frage mich, ob man das Gehäuse mit Bauschaum ausschäumen könnte... Aber ich versuche es erst mal mit was anderem, vielleicht kann man Styrodur so auf Spannung reinsetzen, dass es ruhiger wird...
Nur das mit dem größeren Stauraum (siehe Dein erstes Posting) ist gerade bei der 03.10 nicht so eindeutig, denn die Stromschale hat eigentlich mehr freies Volumen als der Tender, dafür aber ist sie unten komplett offen, es fehlt also eine Resonanzwand, die der Tender hätte...
Was die Decodereinstellungen angeht, ist das so eine Sache, weil ich da noch keine Erfahrungen mit gemacht habe, und mir nicht aus Unkenntnis sofort die Fahreigenschaften der gerade umgebauten Loks versauen will, weil ich womöglich die falschen Werte in die CVs schreibe. Da braucht es viiiiel mehr Ruhe und Zeit, als ich im Moment aufbringen kann, das Umbauen geht so zwischendurch mal Stück für Stück, aber für's Programmieren habe ich im Moment einfach nicht den Kopf frei, das verschieb ich mal auf später, wenn mein neuer Job mich vielleicht nicht mehr ganz so in Anspruch nimmt wie jetzt in der Umstellungsphase.
PS.: Dein Schallschutz-Gummi für die Trasse habe ich aus den gleichen Zeit-Gründen auch noch nicht ausprobiert, weil ich da ja auch viel Vorarbeit leisten müsste, im Moment gehen nur so kleine Tagesprojekte...

gaulois

#25/711 Verfasst am: 07 Aug 2008 20:54 Titel:

So, bei der 03.10 habe ich jetzt auch meine Kombination gefunden.
Nachdem ich den Lautsprecher (ist ein ziemlich kleiner) mit dem Decoder im Tender hatte, war das alles ziemlich leise.
Habe also heute eine Serie von 6mm Löchern in den Tenderboden gebohrt. Davon ist es zwar etwas lauter geworden, aber nicht nennenswert.
Das Problem war offenbar, dass der Lautsprecher nicht genug Resonanz erzeugen konnte. Ich hatte ihn einmal mit dem Lautsprechermagneten am Tendergewicht (ist im oberen Tenderteil eingelassen) befestigt (kraft des Magneten) und ihn mal in der Luft hängen lassen. Aber ohne anständige Schallkapsel lief da gar nichts.

Dann habe ich den Lautsprecher kurzerhand in den Kessel eingebaut und zwar an die aufgebohrte Verschlusskappe eines vertrockneten Fasermalers (ziemlich dick). Damit hat der Lautsprecher jetzt einen kleinen Resonanzraum, nicht optimal, aber immerhin. Die Löcher im Tenderboden sind auch gut für ein wenig Luftaustausch, sodass der Decoder, der jetzt reichlich Platz hat, nicht heiß werden dürfte...

Delta

#26/711 Verfasst am: 07 Aug 2008 22:44 Titel: Nur mal kurz zu drei Dingen eine Antwort...

Hallo Gerd,

ich habe noch mal kurz zu drei Dingen eine kurze Wortmeldung von mir.

Zu,

> **Zitat:**
> PS.: Dein Schallschutz-Gummi für die Trasse habe ich aus den gleichen Zeit-Gründen auch noch nicht ausprobiert, weil ich da ja auch viel Vorarbeit leisten müsste, im Moment gehen nur so kleine Tagesprojekte...

Schallschutz-Gummi ?? Na, egal wie du das Gummimaterial bezeichnest. Schau dir bitte bevor du das Material verarbeiten willst auf meinen Seiten an wie das bei dem von dir verwendetem Gleissystem gemacht werden sollte an. Die richtige vorgehensweise passend zu dem jeweiligen Gleissystem hat seinen Grund, der eigentliche Hintergedanke wird bei nichtbeachten wirkungslos.

Zu,

> **Zitat:**
> Damit hat der Lautsprecher jetzt einen kleinen Resonanzraum, nicht optimal, aber immerhin.

Sinn der Sache ist es nicht den kleinsten Resonanzkörper zu verbauen sondern für mehr Bass den größt möglichen >>> dazu stand auch mit ähnlichem Wortlaut einmal etwas auf den Seiten von ESU ...
Kleiner Lautsprecher ist immer eine Notlösung (so sollte es jedenfalls sein), kleiner Lautsprecher klingt im vergleich immer wie A... auf Eimer da kannste an den Einstellungen drehen so vie du willst.

Zu,

> **Zitat:**
> Nachdem ich den Lautsprecher (ist ein ziemlich kleiner) mit dem Decoder im Tender hatte, war das alles ziemlich leise.

Hm, man kann jeden Sound Decoder mit den CV's in der Lautstärke verstellen. (mit welcher Einstellung dein Decoder gerade betrieben wird weiß ich nun gerade nicht), aber im allgemeinen sind sie mir in der Werkseinstellung immer viel zu laut (daher auch mein immenser Aufwand die Fahr und Rollgeräusche insgesamt zu minimieren >> damit ich schließlich die Lautstärke der Sound- Decoder auf "erträglich" / wunschgerecht reduzieren kann).
Bei der neusten ESU- Decodergeneration (ab 3.5) kann man u.a. in den CV's jedes der verfügbaren Soundgeräusch einzeln in der Lautsärke anpassen.

Aber ich glaube ich hatte das auch schon mal hier geschrieben ...

Erst einmal gute Nacht, Gruß Thomas / Delta

gaulois

#27/711 Verfasst am: 08 Aug 2008 13:55 Titel:

Hallo Thomas,
danke noch mal für den Hinweis auf die Besonderheiten beim Einbau des Gummi-Materials, ich bin zwar noch nicht so weit, aber dann werde ich dran denken, vorher nachzulesen.

Die Lautstärke der 03 ist mit 255 auf max gestellt, das tu ich üblicherweise nicht, aber bei dieser kommt sonst nichts raus.
Ich habe auch nicht mit Absicht den kleinsten Resonanzkörper eingebaut, sondern einen versucht zu bauen, der noch in die Lok passt. Das Problem im Tender besteht darin, dass der Decoder bzw. die Trägerplatine (hochkant eingeschraubt) eine Menge Platz braucht, also keine vollständige Schallkapsel mehr rein passt. Ich hatte gehofft, dass der Tender selbst als Resonanzkörper fungiert, aber zumindest dann, wenn der Lautsprecher nicht fest eingebaut wird, kommt da nix rüber.

Im Kessel konnte ich dann immerhin einen kleinen Resonanzraum schaffen, aber ist halt alles etwas winzig... und kling

auch so, wie Du geschrieben hast...

FRAGE: Wie hast Du das Problem mit dem schlechten Sound gelöst? Für einen großen Lautsprecher ist kein Platz, wenn man den Decoder im Tender unterbringt. Woraus baue ich also eine Schallkapsel? Oder habe ich da einen generellen Denkfehler?

josef

#28/711 Verfasst am: 09 Aug 2008 13:22 Titel:

Hallo Gerd

wie ich bei meiner BR 53 den Sound eingebaut hatte habe ich auch erst den Lautsprecher einfach lose reingestellt da hatte ich auch nur einen leisen Sound aber als ich den Lautsprecher am gewicht im Tender fest mit verbunden habe war das ganze lauter -- was ich damit sagen will der Lautsprecher sollte vielleicht eine verbindung zum Tendergehäuse oder zum Tenderboden haben so wie es Märklin auch macht da ist er in einen rahmen mit den Boden fest verschraubt

wenn du mal bei einer Lok mit sound nach schaust da ist der laussprecher auch mit eine bügel fest gemacht und wenn man den bügel löst wird der sound auch leiser

gaulois

#29/711 Verfasst am: 09 Aug 2008 14:16 Titel:

Hallo Josef,
Du meinst, der Bügel ist ein zentrales Element? Ich habe nämlich gerade vor, die BR 10 (Insider-Modell), die ich ohne Sound gekauft habe, nachzurüsten. Da ist ein Lautsprecher im Tendergehäuse vorgesehen, aber mir fehlt der Bügel zur Befestigung. Müsste ich dann bei Tante M nachbestellen... Mist, daran hätte ich vor ein paar Tagen auch denken können, als ich mir ein paar Lampen besorgt habe...

Bei den anderen Loks, die ich nachgerüstet habe, habe ich den Lautsprecher in der Regel mit Heißkleber, aber auch schon mal mit Kunststoffklebeband befestigt. Das würde dann auch erklären, warum die nicht ganz so laut sind...

OT on:
Für meine BR 55 habe ich gerade entschieden, dass ich sie nicht umrüsten werde, weil es sie ja mit sound aus der Startpackung gibt. Werde sie also eher verkaufen.

Falls jemand Interesse hat, bitte PN
OT off

josef

#30/711 Verfasst am: 09 Aug 2008 14:34 Titel:

Hallo Gerd

ich glaube schon das der Befestigungbügel was bringt aber du brauchst doch keinen kaufen so was kann man selber bauen - wie wäre es mit einen Stück von einen Kabelbinder der breit genug ist

Gerd noch mal wegen der schallkapsel bau die doch mal so das das der Lautsprecher wie ein Lautsprecherbox nur nach vorne offen ist

also eine kleine Filmdose wo der Lautsprecher drin steckt und hinten geschlossen ist und der Schall nur vorne raus kann und das ganze dann mit den Tenderboden verbunden ist und der Schall nur durch die von dir geborten Löcher raus kann

gaulois

#31/711 Verfasst am: 09 Aug 2008 16:27 Titel:

Ist ne Idee, bisher habe ich das immer umgekehrt gemacht, der Lautsprecher trötet in die Schallkapsel rein und die ist am anderen Ende offen, an eine Art Box habe ich noch nicht gedacht. Für die 03 hieße das aber komplett umbauen, denn für so was wäre im Tender gar kein Platz. Ob das im Kessel funktioniert? Da muss ich mal drüber nachdenken...

Im Moment kämpfe ich gerade mit der BR10, wo der Lautsprecher schon eine entsprechende Passform hat. Da habe

ich ihn mit einem Stück Kabel festgeklemmt, aber das Problem ist, dass ich hier nicht die richtige Platine finde, um den Decoder einbauen zu können...

Hat hier einer Erfahrungen mit dem Umbau dieser Lok?

Edith: Ich habe mir jetzt einfach mal eine von den schmalen Trägerplatinen genommen, die ich habe und das Teil, das vom Decoder zum Motor dazwischengeschaltet ist und wo "400" drauf steht von der Platine abgelötet und an anderer Stelle wieder mit Heißkleber aufgeklebt. Muss noch verdrahtet werden. Wenn's funktioniert, mach ich mal ein paar Fotos, sonst ein langes Gesicht ...

gaulois

#32/711 Verfasst am: 09 Aug 2008 20:01 Titel:

also, es gibt zwar Fotos, aber auch ein langes Gesicht...



Hier zu sehen ist das Kästchen, das dem Motor vorgeschaltet ist (links auf dem Kopf, noch nicht verdrahtet) und der Lichtausgang (links), für den ich ein Stück einer IC-Fassung verwendet habe. Es handelt sich um den Lichtausgang für vorne, was sich aber ja softwaremäßig umschalten lässt.
Die Platine ist mit Heißkleber am Untergestell befestigt worden, allerdings hält das Zeug nicht. Es reicht aber, um eine entsprechende Passform zu haben, sodass die Platine nicht verrutscht, wenn das Tendergehäuse aufgesetzt ist.

Die Lok lief zunächst, bis zu dem Zeitpunkt, an dem ich die Triebwerksbeleuchtung an Aux2 angeschlossen habe. Danach hatte der Decoder sich erst softwaremäßig verstellt (die Symbole passten nicht mehr zu dem, was er tun sollte bzw. er hat was anderes gemacht, als vorgesehen) und sich nach einiger Zeit völlig verabschiedet (meldet sich nicht mehr).

Woran kann das liegen? Ich habe orange an orange geklemmt, das Licht (gelb) an gelb, wobei ich in den CVs die Funktionen Licht hinten und Licht vorne getauscht habe, und dann das graue Kabel, das die Triebwerksbeleuchtung zu versorgen hat, an den Aux-Anschluss des Decoders.

Was habe ich falsch gemacht? Besteht Hoffnung, dass man den Decoder, wenn er sich nicht mehr meldet, über den ESU-Programmer (will ich mir zulegen, habe aber noch keinen) wiederbeleben kann?

Ein paar Tipps würden mir jetzt echt helfen...

josef

#33/711 Verfasst am: 10 Aug 2008 3:33 Titel:

Hallo Gerd

mach dir erst mal eine Halterung für die Original Platinenhalterung aus Plastik oder einer Platinenplatte ohne Leiterbahnen so das diese in die dafür vorgesehenen Halterung passt und dann darauf deinen Decoder fest
-- wenn platz dafür ist --

könnte es sein das die Anschlüsse des Lautsprecher mit dem Decoder einen Kontakt hatten

oder es hat eine Kurzschluss gegeben da der Decoder ja warm wird und ein Kabel angesengt hat das vielleicht unter durch geht

hast du die Lok auf dem Programmiergleis stehen und wie schaut es mit einen Reset des Decoder aus , geht das vielleicht

und schau mal ob die Lok (der Decoder) eventuell noch Analog reagiert wenn ja , kannst danach noch mal versuchen

ein Reset zu starten

aber wenn er sich schon nicht mehr anmeldet schaut es schlecht aus meine ich aber es könnte delta noch was wissen was wir nicht wissen der ist doch unser ESU spezialist

gaulois

#34/711 Verfasst am: 10 Aug 2008 9:27 Titel:

Hallo Josef,
ich versuch mal der Reihe nach darzustellen, was gewesen ist:

1. Halterung geht nicht, weil dann kein Platz mehr ist für die Platine unter dem Tendergehäuse.
2. Lautsprecherkontakt kann ich natürlich nicht völlig ausschließen, aber ich meine nein
3. Kabel sind keine angesengt und auch keine in der Nähe des Decoders verlegt
4. Die Lok stand auf dem Programmiergleis, ein Reset mit der CS ist aber nur möglich, wenn die Lok angemeldet ist. (durch 08 in CV 08 schreiben). Mit der 6021 habe ich das versucht, aber es klappt nicht.
5. Analog habe ich mal mit einem Decoder was versucht mit dem Erfolg, dass er dann zu Märklin musste, weil er die Analogspannung, insbesondere den Umschalter aus meinem (älteren) Trafo nicht mochte

Nochmal zur Verdeutlichung: Ohne den Anschluss der Triebwerksbeleuchtung (also jetzt auch mit einem anderen Decoder) läuft die Lok fehlerfrei.

Das ist übrigens in den letzten 10 Tagen der dritte Decoder, der sich verabschiedet und nicht zurückmeldet. Erst die BR 50, die fuhr, dann ruckelte und dann schwieg und dann ein Decoder für meine andere 03.10, der nach dem Aufsetzen auf das Programmiergleis erst losfuhr mit Sound (als wenn er sich noch an was erinnern könnte) und sich dann auch nicht angemeldet hat...

Ich habe im übrigen gehört, dass, wenn man den Decoder zu Tante M schickt, ein neuer, nicht programmierbarer zurückkommt... Hat ESU sowas wie einen Reparaturdienst und wenn ja, warum finde ich auf deren Homepage nichts?

Vielleicht kann man den Decoder aber auch über den Lokprogrammer wieder aktivieren (bei meinem Verkäufer hat das schon mal funktioniert), ich habe hier in der Nähe einen, der solche Geräte anbietet, vielleicht nehme ich das lieber mit dahin, bevor ich weitere Experimente mache und dann womöglich alles zerschieße, oder? Hat jemand Erfahrung damit?

Lutz

#35/711 Verfasst am: 10 Aug 2008 12:13 Titel:

> **Zitat:**
> Das ist übrigens in den letzten 10 Tagen der dritte Decoder, der sich verabschiedet...

dann würd ich nichts mehr selber machen

josef

#36/711 Verfasst am: 10 Aug 2008 12:25 Titel:

Hallo Gerd

noch was zum ruckel der Lok

http://ujung.blogspot.com/2007/05/esu-61600-MFX-v30.html

und wenn du eine MS hast steht da auch noch was wie man MFX loks programieren kann , wenn es über haupt noch hilft

aber warte mal bis sich Delta meldet

Delta

#37/711 Verfasst am: 10 Aug 2008 12:39 Titel: III... ???

Ach Gerd,

nun sind es schon drei Decoder...
Ich bin mir sicher dass ich dir zu den Problemen die auftreten werden (nun ist es ja wohl soweit ...) schon einiges geschrieben habe ...
Zu dem was da jetzt bei dir wie auch immer zu retten ist kann ich von hier (ohne die Lok ausgelesen zu haben) nicht viel schreiben...
Mit dem auslesen der (aller) CV's würde ich jedenfalls meine Suche beginnen >>> nach der Lokadresse "fahnden" und höchst warscheinlich ohne lange zu fackeln einen Reset auf Werkseistellung machen...
Ansonsten ist /wäre mir das Risiko das noch ein "Wurm" drin bleibt viel zu groß ...
Gerd ich habe dich immer gewarnt, dass du mit deinen Mitteln im "trüben" konfiurierst ...
Es ist nicht ohne Grund so , dass wie du geschrieben hast:

> **Zitat:**
> ... wenn man den Decoder zu Tante M schickt, ein neuer, nicht programmierbarer zurückkommt...

Es ist eine feine Sache mit den Möglichkeiten die einem geboten werden wenn man seinen Decoder selber konfigurieren kann, aber die Hersteller (wer auch immer) haben mein vollstes Verständnis wenn die durch "Selbstversuche" der Kunden zerschossenen Decoder kulanter Weise nur noch durch nicht mehr in allen Bereichen zu bearbeitende Decoderversionen austauschen. Es werden wohl in letzter Zeit einige gewesen sein >>> und wer soll /will das letztendlich bezahlen ???

Zu,

> **Zitat:**
> Hat ESU sowas wie einen Reparaturdienst und wenn ja, warum finde ich auf deren Homepage nichts?

Es ist aus fast den gleichen Gründen wie voran von mir benannt, bei ESU ein sehr kullanter Service eingerichtet. Dort werden "defekte" Decoder gegen Zuzahlung gegen vollwertige / neue (die jeweils neuere Version) ausgetauscht.

Zu,

> **Zitat:**
> ... vielleicht nehme ich das lieber mit dahin, bevor ich weitere Experimente mache und dann womöglich alles zerschieße, oder?

Eine gute Entscheidung!

Zu,

> **Zitat:**
> Hat jemand Erfahrung damit?

Was soll ich jetzt schreiben??? Leider ja? Eigentlich zu viele ...
Zum Glück aber nicht mit meinen !

Trotz allem Mißgeschick einen schönen Restsonntag,

Gruß Thomas / Delta

gaulois

#38/711 Verfasst am: 10 Aug 2008 13:31 Titel:

V160

#39/711 Verfasst am: 10 Aug 2008 15:12 Titel:

Hi Gerd,

ich weis zwar gerade jetzt nicht wie das mit dem Lok-Reset geht, aber ich hab hier die Bedinungsanleitung der MS:

http://www.maerklin.de/systems/index2.html

gaulois

#40/711 Verfasst am: 10 Aug 2008 15:20 Titel:

Danke, die speicher ich mir erst mal weg,
nachdem ich Josef's link gefolgt bin, habe ich festgestellt, dass das wohl auch nur geht, wenn sich der Decoder an der MS anmeldet. Das werden die Decoder aber nicht tun... Ich probier's mal, gebe dem ganzen aber nur eine geringe Chance. Ein Versuch mit dem Lokprogrammer hat hoffentlich mehr Erfolg...

Aber jetzt weiß ich auch, warum die 50er so geruckelt hat... Thx @ Josef

josef

#41/711 Verfasst am: 10 Aug 2008 15:23 Titel:

Gerd

http://medienpdb.maerklin.de/systems/bda-60652.pdf

Delta

#42/711 Verfasst am: 10 Aug 2008 15:31 Titel: Kein persönlicher Vorwurf...

Hallo Gerd,

auch wenn ich manchnal tacheles schreibe, so ist das auf keinen Fall ein persönlicher Vorwurf an dich. Wenn man deinen letzten Beitrag für sich alleine liest (ohne die Vorgeschichte) könnte man meinen das du nur mal die mit NEM Schnittstellenstecker versehenen Decoder getauscht hast...?!? Ganz so war es sicherlich nicht. Alleine das unbeabsichtigte / "unvorsichtige" abtrennen der angelöteten Kabel (ein einziges genügt), mit einem Seitenschneider der dabei auch Kontakt zum Lokgehäuse / -Rahmen hat kann schon (im schlimmsten Fall) zu einem Totalschaden genügen. Genau aus dem selben Grund sollten **niemals** alle Kabel auf einmal mit einem Seitenschneider vom NEM- Stecker abgetrennt werden usw. ...
Nun ist es allerdings auch so dass noch weitere am Thema Interessierte mitlesen, denen sollte man auch gleich vermittel das es trotz und auch gerade mit dem Lok- Programmer kein "Kinderspiel" ist einen Decoder zu konfigurieren ... Von da her sollte man sich immer bewusst sein was man macht, oder zumindest wo man besser die Finger davon lässt.
Ich bin mir sicher das dir vieles vielleich mehr bewusst wird wenn du dir die Möglichkeit verschaffst mit einem Arbeitsgerät mal richtig in den Decodern zu lesen! (ich denke mal es wird dir noch im nach hinein heiß und kalt zugleich den Rücken runter ...
Zu dem Thema allgemein passend gibt es auch in der MIBA 08 / 08 auf S. 70 einen sehr gut passenden Artikel zu lesen (es ist zwar sehr "trockener Stoff" aber hoch aktuell ...).
Die hier beschriebene Thematik (nicht nur n.m. A. schon länger aktuell) wird mit Sicherheit dem MM Protokoll (auch ungewollt) zu weiteren Auftrieb verhelfen. Fazit nicht alles was genormt ist passt auch mit den nach Norm arbeitenden Herstellern zusammen...
Die Insellösung "einzelner Quertreiber"  hat eben nicht nur Nachteile, und selbst die neuste Neuerung der Gegenspieler (zu MFX) hat nicht den Hauch einer Chance wenn nicht die bereits bestehenden Unzulänglichkeiten und Abweichungen "intern" beseitigt , neu geordnet und zudem wirklich verbindlich genormt / abgearbeitet werden.

So, bevor ich nun noch weiter von dem Thema in diesem Thread ab komme mache ich hier Schluß.

Wie gesagt Gerd, nichts persönlich nehmen, ich hatte dir ja schon einmal angeboten (zu einem Treffen bei Stefan), dass du einen Einblick in den Lok- Programmer bekommen solltest ... Hat halt nicht sollen sein.

Gruß Thomas / Delta 

gaulois

#43/711 Verfasst am: 10 Aug 2008 16:35 Titel:

ich hab das jetzt noch mal mit der MS versucht, aber: Wie erwartet, es tut sich nichts, zumindest nichts richtiges.

Ich habe den Reset durchgeführt und dann mal einen Reset der MS durchgeführt. Dann blinkt auch drei mal das MFX-Zeichen auf dem Display, so als wenn sich was anmelden möchte, aber dann kommt nix und die Lok reagiert auch nicht. Dann setz ich mal auf den Lok-Programmer...

Karsten

#44/711 Verfasst am: 10 Aug 2008 17:08 Titel:

Moin zusammen,

@Gerd da ist der Decoder im siebten Himmel. Soll heißen der Rückmelder für Mfx ist hin, wenn du eine 6021 in der Nähe haben solltest du versuch mal die Lok darüber zu steuern. Läuft sie liegt es daran.

gaulois

#45/711 Verfasst am: 05 Sep 2008 18:10 Titel:

Ich berichte mal die weitere Entwicklung:

ich habe bei einem Händler in der Nähe mal versucht, ob die Decoder sich beim Lok-Programmer noch melden. Einer meldete sich, konnte auch gesteuert werden, hat aber an der Lok nichts ausgegeben (kein Sound, kein Licht, keine Bewegung). Ein zweiter musste erst neue Software aufgespielt kriegen (ging auch), zeigte dann aber dieselbe Symptomatik. Der dritte, der sich gar nicht erst ansprechen ließ, blieb für den Programmer unsichtbar...

Schade, drei Klasse Decoder ohne ersichtlichen Grund zum Teufel...

gaulois

#46/711 Verfasst am: 10 Sep 2008 23:17 Titel:

Hab heute mal als leichtere Übung eine meiner alten V200 mit einem TAMS LD W 11 umgebaut. Im Gegensatz zum LD W 3 lässt der sich von der CS aus programmieren, d. h. man kann auch den Adressbereich oberhalb von 80 nutzen und die Programmierung ist vergleichsweise einfach. Fahren tut sie auch gut, ich hoffe nur, dass der alte Scheibenkollektor nicht zu viel Strom zieht, nicht dass mir der Decoder kaputt geht...

Das mit dem Klebeband (hier) war eine gute Idee...

Ach ja, und da pfeift nicht nur nichts, da flackert auch nichts, obwohl die Lampen mit Masse statt Rückleiter verbunden sind... Bei meiner V200 mit LD W 3 Decoder übrigens auch nicht. Ob das an dem Decoder liegt, oder an der guten Stromversorgung über die Delta-4f-Booster, kann ich nicht sagen!

gaulois

#47/711 Verfasst am: 03 Okt 2008 17:39 Titel:

Meine Sound-Decoder sind ersetzt worden und es kann weitergehen, allerdings muss ich bei einigen Loks auch einige Bauteile ersetzen, damit die Platinen passen und Platz für einen Lautsprecher ist (jedenfalls bei der BR 96).

Nach meinem Misserfolg bei der Schaltung für ein Bahnübergang-Blinklicht habe ich dann gestern mal eine V36 und eine E69 umgebaut und einen 60760-Decoder eingesetzt. Die eignen sich wegen der eingestellten Werte nämlich hervorragend für die HL-Motoren, aber weniger für Roco oder Lima-Motoren (pfeifen etc.).

Bei der V36 habe ich dann auch gleich eine Platine eingebaut, die zwei Steckfassungen für Lämpchen trägt. Ursprünglich war hier nur eine Glühbirne vorgesehen, die also ein Doppel-A-Signal ermöglichte. In den Korpus des Gehäuses habe ich ein Stück Kunststoff eingeklebt, um die vordere von der hinteren Lampe Licht-seitig zu trennen und damit kann jetzt das Licht hinten von dem vorne getrennt eingestellt werden.

Der Decoder kann übrigens 255 Adressen unter der CS. Hier ein paar Bilder:









josef

#48/711 Verfasst am: 04 Okt 2008 6:13 Titel:

Moin Gerd

saubere Arbeit

ja ich möchte auch gerne weiter umbauen an meinen RAm und meiner BR 18.1 C-Klasse

aber ich bekomme das Material nur Brocken weise geliefert und die decoder was ich beim großen C bestellt habe dauern auch noch bis sie da sind

gaulois

#49/711 Verfasst am: 04 Okt 2008 17:43 Titel:

ja, so geht es mir oft und dann fange ich was anderes an und ziehe so eine Spur von unerledigten Dingen hinter mir her. Wenn die Teile dann da sind, weiß ich manchmal gar nicht mehr, wofür sie gedacht waren (bei Elektronik-Bauteilen)... Als nächtstes ist die BR 96 dran, Austauschbauteile habe ich schon, jetzt suche ich die Pinbelegung von der Platine, das Schleiferkabel und die Kabel für den Lautsprecher sind nämlich nicht dran...

gaulois

#50/711 Verfasst am: 05 Okt 2008 22:30 Titel:

Heute war die Gtl 2 x 4/4 dran. Man muss den Mittelträger gegen ein neues Exemplar austauschen, das den Lautsprecher aufnimmt. Eine spezielle Trägerplatine ist auch erforderlich, die üblichen Trägerplatinen sind zu groß für die Lok. Die Lampen und der Motor müssen auch noch ausgetauscht werden und - wie erstaunlich - sie funktioniert ohne Probleme. Sound ist von ESU drauf programmiert. Wirklich fein, was die da an Sounds haben für diese Lok. Macht gleich einen anderen Eindruck. Die Lok ist auch so konstruiert, dass sie sehr leise fährt, klingelt also nicht so wie die Stromlinien 03.10. Ein ganz neues Fahrgefühl, vorher hatte sie einen Delta-Decoder, der Unterschied ist wirklich deutlich!

gaulois

#51/711 Verfasst am: 29 Nov 2008 22:32 Titel:

noch mal zurück zur 03.10:

Da hatte ich den Decoder im Tender und den (relativ kleinen) Lautsprecher im Kessel der Lok. Klang nicht besonders, war aber zu allem Überfluss auch noch relativ leise, besonders natürlich bei dem lauten Geklingel des Motors und der Stromlinienverkleidung.

Heute habe ich zu allem Überfluss auch noch feststellen müssen, dass dieser Aufbau gefährlich ist, weil sich das Lautsprecherkabel unter die Befestigungsschraube der Hülle legen und beim Zusammenbau beschädigt werden kann.

Also habe ich umgebaut. Ich habe ja eine Zeit lang überlegt, womit man eine vernünftige Schallkapsel machen kann und hatte eine Stiftkappe von einem großen Kreuzer Marker angebohrt. Heute kam mir dann die Erleuchtung: Mein Sohn hatte vor einiger Zeit in der Werkstatt einen Tesa-Stift (ähnlich wie Pritt) angeschleppt, der leer war. Der hat innen Führungsschienen für den Kleber-Korpus, die aber nicht bis ganz nach oben gehen. Davon habe ich einfach einen halben Zentimeter abgeschnitten, den Lautsprecher reingesetzt, dann in den Tender und die Trägerplatine für den Decoder nicht mehr hochkant, sondern da drauf gelegt waagerecht mit dem Gehäuse geklemmt fixiert...

Der Sound ist nicht zu vergleichen. Also: immer Schallkapsel und immer auf die Schienen richten!

103er

#52/711 Verfasst am: 24 Dez 2008 10:26 Titel:

Hiho Gerd,

wie genau macht man das denn mit dem Sound? Also wenn es z.B. nicht vorgesehen war dass in eine Dampflok ein Sound reinkommt wie soll ich das dann machen Decoder und Lautsprecher in den Tender reinquetschen?

Kann ich bei den 44ern vom Langen Heinrich den ESU Sound draufspielen weil der ist ja besser wie du sagst? Geht das mit dem Lokprogrammer oder ist da ein Schreibschutz drauf?

gaulois

#53/711 Verfasst am: 24 Dez 2008 10:33 Titel:

Hallo Gregor,
bei den (neueren) Decodern, die in den Loks drin sind, kann man nichts mehr aufspielen, das ist - glaube ich - bei denen aus dem Langen Heinrich auch so...

Quetschen ist ganz falsch, Für die 44er, die 50er, die 41er und alle mit gleichen Tendern gibt es einen Tenderboden mit Tendergewicht, wo die Trägerplatine drauf kommt und zwar die, die in der BR50 drin ist (es gibt mehrere Bauformen von Trägerplatinen). Diese hat einen Anschluss für die Rücklichter und ist aus zwei ungleich breiten Rechtecken aufgebaut.

In dem Tendergewicht ist ein Platz für den Lautsprecher vorgesehen und im Unterboden sind Löcher, damit der Schall rauskommt.

Bei den Loks mit kompatiblen Tendern kann man den Unterboden einfach gegen diesen tauschen (muss man natürlich vorher kaufen) und dann einbauen.

Es geht auch anders, aber damit habe ich nicht so gute Erfahrungen gemacht, was Schall etc. angeht. Bei der 03.10 habe ich eine Schallkapsel aus einem Pritt-Stift geschnitten und den Lautsprecher darauf fixiert und in den Tender

eingebaut und die (längliche) Trägerplatine (aus V 160 o. ä) darüber gebaut. Das gab die besseren Schall-Eigenschaften.

103er

#54/711 Verfasst am: 24 Dez 2008 10:42 Titel:

Hallo Gerd,

ich war grad auf der ESU Seite und hab mir das angehört es hört sich ziemlich gleich an zumindest für mich als Laie kann das sein dass die da schon ESU Sound haben vllt in ner abgespeckten Version?

Wieviel kostet denn so ein Umbau also mitm Material? Der Loksound ca 100 € und die andern Sachen wie Lautsprecher und Tendergewicht?

Kriegt man das Ding denn bei Märklin?

gaulois

#55/711 Verfasst am: 25 Dez 2008 14:39 Titel:

Das Tendergewicht und den Unterboden mit Telex-Kupplung habe ich mir bei dem besorgt, der mir auch die Sounddekoder verkauft hat. Ich vermute, dass man das bei Märklin als Ersatzteil kriegt, dazu müsstest Du auf deren Homepage im Service-Bereich die Nummer der BR 44 vom Langen Heinrich oder die der BR 50 aus der Startpackung mit der V160 eingeben und dann in der Explosionszeichnung das entsprechende Teil auswählen (hab die Teilenummer leider gerade nicht zur Hand).

Die Märklin Sounds kommen ursprünglich von ESU, die Decoder ja auch. Aber ESU hat, um sich von Märklin zu unterscheiden eben mehr Sounds im Angebot. Die sind dann auf die Decoder aufgespielt worden und so geht z. B. bei einer Dampflok nicht nur das Licht an, sondern auch die Lichtmaschine (pfeifendes Geräusch) und manch anderes, was die Serien-Loks von Märklin dann eben manchmal (je nach Version) nicht im Sound mit drin haben (die Glocke zum Beispiel).

Da mich der Decoder 80 Euronen gekostet hat und das Tenderteil (mit Telex) 30 Euro, war das für mich ein akzeptabler Gesamtpreis. Dass danach dann aber ab und zu die Decoder ihr Gedächtnis verlieren, war allerdings nicht eingeplant. Die ESU-Loksound kosten etwas mehr, aber sollen besser sein (kann ich nicht beurteilen, weil ich noch keine habe).

gaulois

#56/711 Verfasst am: 25 Okt 2009 22:10 Titel:

Hallo zusammen,
nur mal so zur Info, ich habe mir bei Tams noch mal eine Serie von Decodern besorgt, auch vor allem die LD G 34 für die Loks mit größerem Stromhunger.

Die E10 von Roco läuft, der Gütertriebwagen von Trix (den hatte ich von Märklin nicht mehr bekommen) jetzt auch und auch der ET 85 von Roco.

Aber die 23 105, die ich schon lange von Roco habe und die umgerüstet werden sollte, treibt mich seit drei Tagen fast in den Wahnsinn. Den ersten Decoder habe ich schon gekillt, einmal Licht falsch angeschlossen und dann unvorsichtig ein Kabel durch den Tender gezogen, als noch Spannung auf dem Gleis war, da war der Motortreiber hin.

Dann einen zweiten Decoder eingebaut, aber die wieder zusammenzubauen mit den vielen neuen Kabeln ist nicht so einfach. Ich habe eine Triebwerksbeleuchtung eingebaut, den Dampfgenerator, Licht und dann noch eine Führerstandsbeleuchtung. Bei letzerer ist dann auch ein Fehler aufgetreten, der bei dem Decoder dann die Funktionen F3 und F4 gehimmelt hat.

Der Zusammenbau (Tender muss vom Führerstand her festgeschraubt werden) war alles andere als einfach wegen der Kabel, ging aber. Und dann:

Rückwärtsfahrt kein Problem. Aber bei Vorwärtsfahrt bleibt sie alle paar Zentimeter stehen und der Decoder wird warm. Da werde ich anstelle des LD G 33 wohl einen LD G 34 einbauen müssen.

Hat jemand schon mal so ein Phänomen gehabt?

josef

#57/711 Verfasst am: 25 Okt 2009 22:28 Titel:

> **Zitat:**
> wohl einen LD G 34 einbauen müssen.

Hallo Gerd ich denke auch das bei der alten Roco (BR 23) 1500 mA mit dem LD-G-33 zu wenig sind des wegen schaltet der decoder auch ab

aber der LD-G-34 mit 3000 mA müsste es schaffen , es ist halt so wie beim alten TEE von Roco , der is war auch ein Stromfresser , bei den hatte ich 3 Decoder gehimmelt , und zum Schluss habe ich in in die bucht geschickt

ist aber schon lange her da gabt noch keine 3000 mA Decoder

gaulois

#58/711 Verfasst am: 26 Okt 2009 21:59 Titel:

Hallo Josef,
ich habe dann heute den LD-G-34 eingebaut und siehe da, es klappt alles. Mit Herrn Kalbe von Tams hatte ich über den "großen runden Motor" gesprochen, der im TEE ja auch drin ist, aber auch die kleineren halbrunden Motoren scheinen solche Stromfresser zu sein. Dann weiß ich einige Lok-Kandidaten, die auch den stärkeren LD-G-34 brauchen.

Nur die Führerstands-Beleuchtung habe ich nicht wieder eingebaut, weil ich die Löcher, die ich für die Leitungen gebraucht habe, noch brauchte, um die Ansteckteile wieder dran zu machen (das hatte ich ganz vergessen).

Beim Zusammenbau heute ist mir dann auch aufgefallen, dass das hintere Birnchen, das nur lose in eine Plastik-Halterung eingesteckt war, die Halterung zum Schmelzen gebracht hat, da wäre es beinahe wieder zu einem Decoder-Defekt gekommen. Jetzt habe ich das Licht an dem Decoder auf 1010 1010 gedimmt statt 1111 1111, das ist etwas dunkler und dürfte weniger Hitze entwickeln. Bei den neueren Multiprotokoll-Decodern kann man ja auch bequem mit der CS die CVs bzw. die Register direkt programmieren und muss sich nicht mit der 6021 durch ein Menü quälen. Entgegen den Herstellerangaben (die vielleicht auch nur missverständlich sind) verträgt der Decoder auch im Motorola-Format Werte größer als 80, also bis 255.

Jetzt kann ich also endlich 23 001 und 23 105 auf der Anlage fahren lassen. Erste und Letzte aus der Baureihe.

gaulois

#59/711 Verfasst am: 27 Okt 2009 20:35 Titel:

... aber einen Wermutstropfen gibt es dann doch: Mit dem verlängerten Loreley-Express (Gepäckwagen Fleischmann, Loreley-Express von Märklin + 2 Ergänzungswagen und dem Schlafwagen vom Riviera Express) fährt die Lok ein Stück, um dann deutlich langsamer zu werden. Ich vermute eine Schutzfunktion, die den Decoder drosselt. Das ist mit dem Fahrverhalten der 23 001 von der Tante aus Göppingen natürlich nicht zu vergleichen.

Als nächstes wartet 01 150 in der Roco-Version aus den 90er Jahren. Ich habe die Lok zwar auch von der Tante M, aber die andere möchte ich dennoch nicht im Karton versauern lassen. Erst mal habe ich sie zerlegt und festgestellt, dass das in den 90er Jahren bereits gefräste Loch für den Fahrtrichtungsschalter zumindest zum LD-G-33 passt. Die Lok hat auch einen anderen Motor als die 23, allerdings hat sie eine zweipolige Steck-Deichsel zum Tender, benötigt werden aber 4 Pole für Lampe mit Rückleiter, für Schleifer und, damit mehr Massekontakt ist, für die Radschleifer.

Der Tender hat eine besondere Überraschung für mich auf Lager: Der Motor ist einseitig an eine Platine angeschlossen und mit der Anderen Seite an Gehäusemasse, d. h. das Tendergehäuse ist an den einen Motorpol angeschlossen, daher darf nichts, aber auch gar nichts, von den anderen Leitungen an dieses Metallteil stoßen.

Um das Kabel vom Schleifer zum Tender zu führen werde ich wohl den Boden des Lokrahmens durchbohren müssen, immerhin bewahrt mich das davor, das Kabel über den Mittelleiter führen zu müssen. Bei der 23 habe ich das noch nicht fixiert und bei Rückwärtsfahrt mag es schon mal gerne an den Mittelleitern auf Weichen hängen bleiben...

Das wird jedenfalls auch eine aufwändige Bastelei, daher widme ich mich jetzt erst mal dem Einbau einiger Weinstöcke, die in dieser Woche fertig geworden sind...

gaulois

#60/711 Verfasst am: 27 Nov 2009 23:42 Titel:

Hallo zusammen,
die 23er bleibt jetzt mal so, wie sie ist. Die 01 150 von Roco habe ich auseinander-, aber noch nicht umgebaut, der Motor ist mir suspekt. Wenn man hier sound einbauen könnte, wäre das perfekt, aber wo den Lautsprecher und wo den etwas größeren Decoder unterbringen?

Heute habe ich mir mal meine Märklin BR 85 angesehen und bin zu dem Ergebnis gekommen, dass die Digitalisierung, die ich vor einiger Zeit vorgenommen habe, nicht mehr meinem Standard hinsichtlich der Qualität der Verkabelung entspricht. Außerdem bin ich der Meinung, dass sie durchaus auch einen Sound-Decoder vertragen kann.

Die günstigeren Uhlenbrock-Decoder, die ich mir zugelegt habe, sind allerdings mit Sound von der 01 bespielt, also nix für eine Dreizylinder-Lok, aber ich habe ja noch was von der 44 übrig, einen davon wollte ich in die 012 setzen, den anderen in die 85er.

Jetzt komme ich aber mal zu einem Problemchen: Ich habe einen 20 x 40 mm Lautsprecher, der ohne Schallkapsel wunderschön unter den Kessel gesetzt werden kann. Der Decoder würde ebenfalls in den Kessel passen, müsste aber möglichst am Rahmen befestigt sein, damit man nicht das ganze Kabelzeugs in den Kessel stopfen muss, das man mehr braucht, wenn die Lok mal auseinander gebaut werden soll. Am besten wäre auch der Lautsprecher am Rahmen fest, das wird aber mit dem beweglichen Rahmen der 5 Treibachsen wohl nicht gehen.

Die Trägerplatine für einen Decoder hat drei Löcher an einer Seite und könnte auf einen noch anzubauenden Zapfen drehbar auf dem Rahmen gelagert werden, sodass sie im Kessel verschwindet. Allerdings müsste sie, weil etwas länger, hinter den Lautsprecher geschoben werden können, dann aber wiederum kann man den Lautsprecher nicht am Kessel festkleben, sondern müsste ihn quasi einstecken. Jetzt zu der Frage:

Funktioniert der Kessel auch gut als Schallkapsel, wenn er nicht abgedichtet wird, sondern an einer Seite offen bleibt (da wo der Decoder rein muss) und muss der Lautsprecher am Kessel richtig befestigt werden, oder geht das auch mit einem Satz im 90-Grad-Winkel angesetzter Wände, die in den Kessel gesteckt einfach nur die Position halten, sodass der Lautsprecher mehr oder weniger auf dem Rahmen aufliegt, sich aber nicht zur Seite verschieben kann?

Anders gefragt: Muss das Teil am Kessel fest sein, damit es nicht "rappelt" und schön laut wird?

Mit den Lautsprecher-Befestigungen und den akustischen Notwendigkeiten habe ich noch nicht so viele Erfahrungen, soweit nicht die vorgefertigten Halterungen verwendet werden.

josef

#61/711 Verfasst am: 28 Nov 2009 10:18 Titel:

Hallo Gerd

was für eine willste jetzt zu erst umbauen

die 85 oder die 012

und bitte bitte mach Bilder zu dem Problem oder vorhaben

> **Zitat:**
> Die Trägerplatine für einen Decoder hat drei Löcher an einer Seite und könnte auf einen noch anzubauenden Zapfen drehbar auf dem Rahmen gelagert werden,



> **Zitat:**
> Funktioniert der Kessel auch gut als Schallkapsel, wenn er nicht abgedichtet wird, sondern an einer Seite offen bleibt

das kommt auf einen versuch an , habe damit noch keine erfahrung gesammelt

> **Zitat:**

und muss der Lautsprecher am Kessel richtig befestigt werden, oder geht das auch mit einem Satz im 90-Grad-Winkel angesetzter Wände

Bild oder eine zeichnung wären hilfreich

Lutz

#62/711 Verfasst am: 28 Nov 2009 10:35 Titel:

Zitat:

Ich habe einen 20 x 40 mm Lautsprecher, der ohne Schallkapsel wunderschön unter den Kessel gesetzt werden kann

Hallo Gerd,

bedenke aber, dass du ESU und Uhlenbrock nicht willkürlich untereinander mischen kannst (wegen der Ohmzahl)

gaulois

#63/711 Verfasst am: 28 Nov 2009 11:27 Titel:

Hallo Josef,
das habe ich befürchtet, beim Schreiben ist mir schon aufgefallen, dass ich wirres Zeug von mir gebe... Ich lade gleich noch Fotos hoch, aber das war mir gestern Abend schon wieder zu viel...

Hallo Lutz,
Danke für den Hinweis, ich war jetzt davon ausgegangen, dass die Uhlenbrock-Decoder mit den ESU-Lautsprechern funktionieren... Für die 85 nehme ich einen ESU-Decoder, weil die Uhlenbrocks ja Zweizylinder sind und ich noch einen 44er Decoder über habe. Aber demnächst wird das dann ein Prob.

In der Anleitung steht leider nicht, was die brauchen, auf der homepage habe ich auch nichts gefunden. Weißt Du das zufällig, Lutz (oder weiß es ein anderer)? Eigentlich hätte (laut Anleitung) zu den Decodern wohl ein Lautsprecher-Set gehört, war aber nicht dabei, daher hatte ich mir die von ESU geholt...

Hier die Bilder von der Einbausituation:







josef

#64/711 Verfasst am: 28 Nov 2009 14:36 Titel:

Hallo Gerd

jetzt habe ich s , so bilder sagen mehr

also ich würde es wie auf Bild 2 machen aber den lautsprechen in den Kessel

bei der BR 85 müsste man den decoder nicht so sehen die hatt ja den Wasserkasten auf jeder Seite ziemlich weit runter

Lutz

#65/711 Verfasst am: 28 Nov 2009 15:11 Titel:

Zitat:

ich war jetzt davon ausgegangen, dass die Uhlenbrock-Decoder mit den ESU-Lautsprechern funktionieren...
....In der Anleitung steht leider nicht, was die brauchen, auf der homepage habe ich auch nichts gefunden. Weißt Du das zufällig, Lutz (oder weiß es ein anderer)?

Genau wissen tue ich es auch nicht... ich glaube Esu hat 100 Ohm, UB hat 8 oder 16 Ohm...aber nichts genaues weiß ich nicht.

gaulois

#66/711 Verfasst am: 28 Nov 2009 16:23 Titel:

Hallo Lutz,
Danke trotzdem, e-mail Adresse haben die nicht, aber auf Umwegen habe ich für 8 Ohm eine Bestätigung im Netz gefunden. Das erklärt auch den etwas zu leisen und etwas merkwürdigen Sound bei den 100 Ohm Lautsprechern, die in den Märklin-Loks drin sind. Ich dachte immer, NEM sei NEM, aber anscheinend haben die Hersteller wieder einen neuen Spielplatz gefunden, wo sie voneinander abweichen können.

Hallo Josef,
IN den Kessel geht mit diesem Lautsprecher nicht, da müsste ich kleinere Lautsprecher nehmen, der hier ist einen Tick zu breit, passt aber exakt auf die Unterkante vom Kessel (was auf dem zweiten Bild auch so wäre.
Ich habe dabei an die BR 96 von Märklin gedacht, an die 185er und an die Dispo-Lok, die haben alle eine kleine Schallkapsel hinter dem Lautsprecher, aber keine davor (anders als die 216, die 44er, die 50er etc.). Bei der 96er habe ich einen Sound-Decoder drin und die klingt gut, daher habe ich gedacht, dass das mit der 85 auch so ähnlich geht. Nur eben passt die Schallkapsel, die zu diesem Lautsprecher gehört, nicht in den Kessel. Meine Überlegung war nun, den Kessel quasi als große Schallkapsel zu nutzen, ich bin aber nicht sicher, ob er dazu im Lautsprecher-Bereich geschlossen sein muss, oder auch offen sein darf. Wahrscheinlich komme ich um den Versuch nicht drum herum...

Bei der 03.10 mit Stromschale habe ich den Lautsprecher ja aus dem Kessel wieder ausgebaut und in den Tender gesetzt. Von der Lautstärke her kein Vergleich!

gaulois

#67/711 Verfasst am: 29 Nov 2009 21:23 Titel:

Hallo zusammen,
um es vorweg zu nehmen: Die gesamte Verdrahtung muss ich noch vornehmen und wahrscheinlich geht mir dabei mal wieder irgendwas schief, das hätte jedenfalls Tradition. Aber ich wollte mal berichten, wie ich versucht habe, das Problem zu lösen:

Erst mal habe ich eine neue Schallkapsel für den Lautsprecher gebaut, da die original-Kapsel ja in der Lok niemals unterzubringen gewesen wäre. Da erkennt man die wahren Vorteile der 3,5-Zoll Diskette gegenüber der 5 1/4 Zoll, denn den Kunststoff kann man hervorragend dafür zerschneiden.



Hässlich wie die Nacht, aber funktionell und passt. Ich habe den Kasten hinten offen gelassen, weil ich ja den Resonanzraum vom Kessel mit nutzen wollte. Dieser Kasten lässt sich nun bequem von unten in den Kessel schieben und bleibt dann auch drin (leichte Spannung). Dann habe ich versucht, an der Trägerplatine für den Decoder etwas wegzufräsen, damit sie unter das Oberteil der Lok passt, leider ist dabei der gesamte Teil hinter der Trennlinie (die Platine hat wohl eine Sollbruchstelle) abgegangen, macht aber nix, da kann ich mit der Position noch experimentieren.

So sieht das ganze dann aus:



Dann der Herzattacke-Test: Ab mit der Lok aufs Gleis. Ich habe erst mal - um Fehlerquellen möglichst zu verringern - nur den Lautsprecher und die Stromzufuhr angeklemmt. Mit einer MS getestet (damit ich weiß, als was sich der Decoder anmeldet) und dann mal Sound drauf gegeben.

Was soll ich sagen: Klingt schön laut und als wäre es von der Tante selbst eingebaut worden! Also wenn ich noch mal eine Lok habe, wo man das so nach unten einbauen kann, dann mach ich das demnächst nur noch so. Das macht wirklich guten Sound, leider geht das bei den meisten Loks nicht... Ich müsste nun noch die anderen Drähte verlöten, den ganzen Drahtverhau dann irgendwie in der Lok unterbringen und dann könnte man durch die Gegend fahren...

Aber bei dem Verdrahten liegt mein nächstes Problem: Ich muss dazu wohl den Decoder und den Lautsprecher auf dem Rahmen der Lok ablegen, damit die Drähte möglichst kurz werden, dann das ganze versuchen, zusammen zu friemeln, was wegen der möglichst kurze Drähte ein Problem werden wird. Oder soll man lieber längere Drähte nehmen und dann versuchen, diese per Pinzette oder sonstwas in den Kessel zu schieben?

Was empfiehlt sich da eher?

josef

#68/711 Verfasst am: 29 Nov 2009 21:54 Titel:

Hallo Gerd

mach dir doch einen schnittstellen Stecker beim Lokführe rein wen Platz ist

gaulois

#69/711 Verfasst am: 29 Nov 2009 22:42 Titel:

Hallo Josef,
eine Schnittstelle für die Schnittstelle
Ich experimentier gerade mit dem Einbau und den Kabeln, die schon da sind. Womit ich nicht gerechnet hatte: Ich hatte versehentlich den Original-Decoder aus der 44 494 erwischt, warum der nicht in seiner Lok sitzt, frag mich bitte nicht... Jedenfalls hat der den kleinen Kondensator am Rand nicht, der Decoder, der da rein soll, aber schon. Damit hat sich wieder die Position des Decoders etwas verändert, er muss - samt Steckerplatine natürlich - schräg nach oben eingebaut werden, sonst passt der Kondensator nicht...
Es wird wohl darauf hinaus laufen, dass ich geringfügig längere Kabel verwende, die dann im Kessel und den Wasserkästen zu verstecken sind. Jetzt muss ich mir nur noch mal ganz genau die Verkabelung der Lampen und Telex-Kupplungen ansehen. Ich meine, ich habe zuletzt die Telex-Kupplungen in Reihe geschaltet.

Die Lok hat noch die alten Telex-Kupplungen und die Glühlampen mit Schraubengewinde, weil es sich ja um die Delta-Version von 1991 handelt. Kann man die bedenkenlos auch mit den MFX-Decodern einsetzen? Der Tams-Decoder, der vorher drin war, hatte damit gar keine Probleme, aber bei den Mfx bin ich mir nicht sicher. Einen Rauchsatz (Seuthe Nr. 11) hat sie auch noch, da kommen ja schon mehrere Verbraucher zusammen.

Der Tams-Decoder hat eine Dimm- Funktion für die Ausgänge und eine Kick-Funktion für Verbraucher wie die Telex-Kupplung, damit die gut startet.

Weiß einer, ob die MFX-Decoder von ESU bzw. Märklin so was auch haben und wo man die ggf. einstellen kann? Wenn ich die Lampen nicht dimmen kann, werde ich sie wohl tauschen müssen. Die Telex-Kupplungen habe ich noch nicht getestet mit dem neuen Decoder. Ist auch die Frage, ob man die überhaupt behalten sollte, weil sie ja überhaupt gar nicht mit den Kurzkupplungen zusammen arbeiten. Andererseits kann ich ja auch nicht alles austauschen, dann wäre eine neue Lok sicher billiger...

josef

#70/711 Verfasst am: 30 Nov 2009 10:13 Titel:

Hallo Gerd

ja ich weis das du schon eine decoder schnittstelle hast

ich hatte dir ja geschrieben wie Bild 2 , nur den Lautsprecher in den Kessel da kannst dir ein haufen Kabelsalat sparen ist aber nur mein Tipp und ob machbar vom Platz her

und zu dimmen MFX ja , aber wahrscheinlich nicht alle steht aber in der Gebrauchsanweisung eigentlich drin das gleiche zu der Telex wie man da verfahren sollte

ich kann dir keinen echten Tipp geben weil ich noch keine umgebaut habe

gaulois

#71/711 Verfasst am: 30 Nov 2009 20:29 Titel:

Hallo Josef,
meinst Du die Gebrauchsanweisung zur Zentrale oder gibt es auch eine zu den Decodern? In die Anleitung zur CS habe ich natürlich nicht geguckt, da könnte was drin stehen... Zu den Decodern habe ich keine Anleitung, soweit ich weiß...

Was das ominöse Bild 2 angeht: Das ist nur die Darstellung, wo die Teile zu liegen kommen, wenn sie in den Kessel versenkt werden. Sozusagen die Montage-Stellung. So müssen die Teile liegen, damit die Verdrahtung erfolgen kann, beim Zusammenbau müssen sie dann in den Kessel geschoben werden. Ich glaube, mit dem Bild habe ich ein Missverständnis ausgelöst, denn Du gehst scheinbar davon aus, dass man die Teile so liegen lassen kann, das ist nicht der Fall, sie müssen beim Zusammenbau angehoben und in den Kessel geschoben werden.

josef

#72/711 Verfasst am: 30 Nov 2009 23:24 Titel:

Hallo Gerd

> **Zitat:**
> Was das ominöse Bild 2 angeht: Das ist nur die Darstellung, wo die Teile zu liegen kommen

da habe ich gedacht es wehren verschieden Einbauvarianten
oh man oh man

aber nun ok noch mal von vorne , du hast doch einen esu MFX decoder für die Br 85 -- oder --

ich kann alle Lopi 3 von esu dimmen schau doch mal bitte bei der CS1 wenn die Lok auf dem programmiergleis steht und du im programmier Modus bist unter Eigenschaften nach , sollte der Decoder das unterstützen sieht es so aus wie auf den 2 Bilder , ich kann zum beispiel mein V160 MFX und so weiter alle dimmen du muss halt nach schauen ob das geht

img:4c06cedd40
[images/thumbs/josef_bilder2009sonder036.jpg]http://img163.imageshack.us/img163/5933/bilder2009sonder036.jpg/img:4c06cedd40

img:4c06cedd40
[images/thumbs/josef_bilder2009sonder037.jpg]http://img23.imageshack.us/img23/68/bilder2009sonder037.jpg/img:4c06cedd40

gaulois

#73/711 Verfasst am: 30 Nov 2009 23:40 Titel:

Aha!
Danke Josef,
man muss da drauf drücken und das im Zuordnungsmenü. Oh Mann, das hätte ich nie gefunden. Dann geht noch einiges, ich habe nämlich auch ein paar Loks, bei denen mir das Licht zu hell erscheint und bei denen ich nicht unbedingt neue Glühlämpchen kaufen wollte.

Das probier ich mal aus!

Dass die das aber auch so verstecken müssen... Na ja, jetzt weiß ich's ja...

josef

#74/711 Verfasst am: 30 Nov 2009 23:55 Titel:

Hallo Gerd da geht noch mehr

img:5241d0fd28
[images/thumbs/josef_bilder2009sonder.jpg]http://img687.imageshack.us/img687/7577/bilder2009sonder.jpg/img:5241d0fd28

aber ich meine das hatten wir schon mal beim Thema verstecke Sound der V160 oder so

gaulois

#75/711 Verfasst am: 01 Dez 2009 0:05 Titel:

Hallo Josef,
ich bin nicht sicher, ob wir das Dimmen schon mal hatten, oder ob das nicht die versteckten Sounds waren...
Jedenfalls funktioniert das mit dem Dimmen schon mal. D. h. ich kann auch bestimmen, wie viel Rauch eine Lok produziert, denn das ist ja je nach Strecke durchaus mal unterschiedlich.

Die Lollo habe ich jetzt erst mal gedimmt, bevor mir die Birnchen um die Ohren fliegen. Das andere teste ich mal später,

ich habe die Station runtergefahren, weil sie mal wieder rumzickt (macht die schon mal, ich weiß aber nicht, nach welchem System das passiert).

Das Menü sieht jedenfalls interessant aus, so als wenn man da die Motorfrequenz einstellen könnte, ein Zufallsgeräusch und den Rauchsatz. Interpretiere ich das richtig? Ist das eine Koppelung der Funktionen miteinander? Ich sollte mir noch mal Zeit für die Bedienungsanleitung nehmen, aber Zeit ist momentan wieder mal das seltenste ...

Jedenfalls erst mal vielen Dank für den Tipp, der mir sicher einigen Ärger sparen kann bei den nachgerüsteten Loks, wo die falschen Glühbirnchen drin sind etc.

josef

#76/711 Verfasst am: 01 Dez 2009 0:59 Titel:

> **Zitat:**
> aber Zeit ist momentan wieder mal das seltenste ...

ja Gerd aber die solltest du habe oder dir nehmen für einen Umbau
der Lok sonst passieren Fehler und die kosten unnötig Geld

gaulois

#77/711 Verfasst am: 01 Dez 2009 21:42 Titel:

Deshalb geh ich im Moment auch nicht dran, sondern warte, bis wieder ein ruhiger Abend ist, wo ich ruhige Hände habe, damit die Lötstellen nicht verwackeln...

Wird schon, aber mit Deinem Tipp wird es auch besser als ohne!

gaulois

#78/711 Verfasst am: 16 Jan 2010 17:45 Titel:

So, heute habe ich mir mal die Zeit genommen, aber es ist trotzdem nicht ohne Blessuren abgegangen!

Im Ergebnis habe ich jetzt eine 85 007 mit Sound, bei der das Licht für Rückwärtsfahrt einfach nicht brennen will (keine Ahnung warum, aber ich habe dann zur Sicherheit die Leitungen zu der Lampe dann auch wieder entfernt, bevor sich da noch ein Kurzschluss anbahnt) und der Rauchsatz mag nicht rauchen, wofür ich noch keine Erklärung habe (muss aber noch mal nachsehen, auf welche Dimmerstufe der eingestellt ist).

Bei dem Umbau ist mir aber dennoch erst der hintere Lichttreiber und dann der Motortreiber eines Decoders kaputt gegangen, der jetzt auch nur noch einen internen Kurzschluss anzeigt. Ob der Sound auch betroffen ist, kann ich natürlich nicht feststellen.

Und das kam so: Ich habe das Licht angeschlossen, aber irgendwo muss bei der hinteren Lampe eine Brücke gewesen sein, jedenfalls hat sich der Lichttreiber verabschiedet. Gut, denke ich, nicht schön, aber damit kann man vorübergehend leben und ggf. den Decoder reparieren lassen. Aber erst mal die anderen Funktionen anschließen. Also Motor angeschlossen und vorwärts lief er auch, machte aber komische Geräusche (ich vermutete von den Grafit-Kontakten, die womöglich nicht richtig sitzen. Zur Probe mal kurz auf Rückwärtsfahrt geschaltet, und dann kam auch schon eine Kurzschlussmeldung.

Da ich den Decoder nicht mehr umschalten konnte, dachte ich, vielleicht klappt es analog und habe die Lok auf den analog angesteuerten Rollenprüfstand gestellt. Dann rauchte es auch ohne Rauchsatz... Die muss also zur Tante zur Reparatur, wenn das preislich noch lohnt. Das muss ich erst erfragen.

Mit dem zweiten Decoder (ich habe es dann doch weiter versucht, die Lok ans Laufen zu kriegen) hat es dann auch funktioniert, eben bis auf den Rauchsatz und das Rücklicht. Den Decoder werde ich (an einem anderen Tag) mal in eine andere Lok mit Rauchsatz setzen und sehen, was dann passiert. Am besten setze ich ihn wohl in die 44 494, aus der kommt er nämlich...

Na ja, jetzt habe ich erst mal eine laufende 85 mit Sound, an der eben noch was gemacht werden muss...

Der defekte Decoder wäre dann für die 012 vorgesehen...

josef

#79/711 Verfasst am: 16 Jan 2010 18:11 Titel:

Gerd schreibt

> **Zitat:**
> Na ja, jetzt habe ich erst mal eine laufende 85 mit Sound,

Glückwunsch von mir , das die 85 läuft

aber das es bei dir so oft raucht ist nicht so gut

gaulois

#80/711 Verfasst am: 16 Jan 2010 19:07 Titel:

Ja, Josef,
das finde ich auch. Vor allem deshalb, weil ich überhaupt nicht nachvollziehen kann, warum das nicht funktioniert hat. Ich habe eigentlich beim zweiten Decoder nix anders gemacht als beim ersten, aber der erste ist dann hin...

gaulois

#81/711 Verfasst am: 07 Feb 2010 22:33 Titel:

Hallo zusammen,
nachdem ich noch nicht so richtig weiß, wie ich das Kloster richtig machen soll, ich keinen Antrieb habe für Weinstöcke (Weinstöcke mit Antrieb, das wäre mal was), der defekte Decoder, den ich zusammen mit einer weiteren defekten 44er eingesendet habe, hoffentlich von der Tante in Ordnung gebracht werden kann, der Digitalkran sich reisefertig macht, habe ich mir gedacht, ich baue vielleicht mal wieder an Loks rum.
Heute Morgen habe ich mir dann erst mal die 89er angesehen, die ich vor fast 20 Jahren gekauft habe. Scheinbar kriege ich den LD-G-33 nicht das Führerhaus rein, also müsste ich einen kleineren Decoder woanders ausbauen. Dazu hatte ich dann keine Lust.
Daher habe ich mal angefangen, mich um meine 012 zu kümmern, die in etwa gleich alt ist wie die 89er. Die war zwar schon digital, aber sollte jetzt einen HLA bekommen und Sound. Von den mir zur Verfügung stehenden Lautsprechern habe ich mich für einen dicken runden entschieden, die länglichen kann ich besser woanders unterbringen und der hier nutzt die volle Breite es Tenders aus.
Ich habe dann mal alles auseinander gebaut und in den Tenderboden ein paar hässliche Löcher gefräst. Ein großes Loch wäre natürlich am besten, geht aber nicht, weil ja die Räder nicht in der Luft hängen können. Also hinten kleine Löcher, vorne ein größeres, das hoffentlich genug Schall rauslässt.
Die Trägerplatine für den Decoder soll auf dem Lautsprechergehäuse montiert werden und passt in den Öltender, der ja recht groß ist, gut hinein.
Hier mal ein paar Fotos:













Bei der Gelegenheit habe ich auch mal das Führerhaus entfernt, um die locker gewordenen Fensterscheiben erneut zu befestigen. Da ist mir dann bewusst geworden, wie leicht man das Führerhaus wechseln kann und wie sehr ich mich ärgern muss, dass ich 2006 die defekte 01 in Dahlhausen (für 50 Euro) nicht gekauft habe, wo das Führerhaus defekt war. Mann, wäre das ein Schnäppchen gewesen...

Jetzt überlege ich, ob ich die Stehkessel-Rückwand irgendwie sinnvoll färben kann, aber ich bin nicht sicher, was hier Farbe braucht und was nicht... Auf dem letzten Bild sieht man vielleicht ein wenig, dass ich die Manometer, Thermometer etc. und die Wasserstandsanzeiger weiß gefärbt habe, mehr weiß ich jetzt nicht. Die Lampen-Attrappen am Triebwerk habe ich auch weiß gefärbt. Jetzt muss noch ein Anschlusskasten gelb werden, was bei der Gelegenheit noch ein paar anderen Loks auch passiert...



Nur Kleinigkeiten, aber die Optik verändert sich dadurch echt super.

Die Kabelarbeiten an der 012 mache ich dann an einem anderen Tag, weil das Zerlegen und Fräsen schon recht lange in Anspruch genommen hat, auch wenn es nicht so aussieht.

Der alte Decoder kann dann vielleicht in eine alte 23er, die mit dem großen Motor ja einen kräftigen Decoder braucht. Vielleicht baue ich aber auch die alten 01er um, die ich habe. Da schwebt mir aber noch ein Sound-Umbau mit Uhlenbrock-Decodern vor, die ich vor kurzem günstig bei C gekauft habe. Allerdings geht das nur mit Gleichstrommotoren. Weiß einer, ob es für die alte 01 von der Tante schon Hamo-Motoren gab?

Joachim K.

#82/711 Verfasst am: 08 Feb 2010 7:45 Titel:

Hallo Gerd
Jau , 1992 als MHI/Hamo und 84-91 als Primex

gaulois

#83/711 Verfasst am: 08 Feb 2010 13:09 Titel:

Hallo Joachim,
Danke, dann mach ich mich mal auf die Ersatzteil-Suche. Hamo-Motor ist zwar nicht so schön wie HLA, aber doch immerhin halbwegs passend zum Decoder. Wahrscheinlich muss ich dann noch an den Decoder-Einstellungen rumfummeln, aber ich hätte dann Sound...
Ist das jetzt Antiquitätenfrevel? Die Löcher im Tenderboden und ggf. für die Verkabelung lassen sich ja nicht mehr rückgängig machen... Im Kessel ist aber auch kein Platz für Lautsprecher... Vielleicht brauche ich dann auch den Tender einzeln (zum Verbasteln), damit der Original-Tender erhalten bleibt... Mal sehen.
Ich stöber dann mal bei der Tante im Archiv nach den Ersatzteilen. Brauch ja eh noch Kleinkram, das können die dann vielleicht gleich mitschicken, wenn vorrätig.

AndreasB

#84/711 Verfasst am: 08 Feb 2010 14:37 Titel:

Hallo Gerd,

> **gaulois hat folgendes geschrieben:**
> Ist das jetzt Antiquitätenfrevel? Die Löcher im Tenderboden und ggf. für die Verkabelung lassen sich ja nicht mehr rückgängig machen...

da triffst Du ein recht sensibles Thema.
Auf jeden Fall bekommst Du nun nur noch einen Bruchteil des Preises, der im **Koll** steht.

Das (Antiquitätenfrevel) ist aber auch ein Punkt, weshalb ich nicht vorbehaltlos an die Digitalisierung meiner alten Schätzchen ran gehe.

josef

#85/711 Verfasst am: 08 Feb 2010 23:41 Titel:

Hallo Gerd

naja zu deinen Tenderboden sage ich jetzt mal nix , aber ein Smilies habe ich
das ist aber nicht all zu ernst gemeint viel glück beim umbau wünsche ich dir , und lass es nicht rauchen (decoder)

gaulois

#86/711 Verfasst am: 08 Feb 2010 23:48 Titel:

Hallo Andreas,
für die ganz alte 01er kriege ich ohnehin nichts, in dem Zustand, in dem sie sich befindet... aber noch bin ich ja da nicht dran.

Nach der heutigen Kran-Reparatur habe ich dann mal an meiner 012 weiter gearbeitet. Mit Gussgraten aus einem Fenstersatz habe ich ein paar Halterungspins gemacht für das Lautsprechergehäuse.



Lautsprecher drauf und die Platine mit einem doppelseitigen Klebeband-Stück drauf gesetzt. Der aktuelle Bauzustand ist jetzt folgender:





Das schwarze Kästchen muss von der Platine noch abgelötet und in der Mitte aufgeklebt und verkabelt werden, sonst passt es dann doch nicht in das Gehäuse (wäre ja auch zu einfach, wenn mal was sofort passen würde). Das halte ich gegenüber dem Abfräsen an der Lautsprecher-Auflage für die elegantere Lösung.

Bevor ich nun einen Decoder einstecke, werde ich mal was ganz neues versuchen, ich werde mit Kabeln Strom an die einzelnen Pins legen und sehen, was passiert, bevor mir wieder ein Decoder hops geht...

AndreasB

#87/711 Verfasst am: 09 Feb 2010 8:47 Titel:

Hallo Gerd,

> **gaulois hat folgendes geschrieben:**
> Hallo Andreas,
> für die ganz alte 01er kriege ich ohnehin nichts, in dem Zustand, in dem sie sich befindet...

--> Smilie

Und mal im Ernst:
Selbst wenn eins meiner alten Schätzchen mal wirklich ein Vermögen wert wäre, glaube ich ehrlich nicht, daß ich mich davon trennen könnte.

Joachim K.

#88/711 Verfasst am: 09 Feb 2010 9:00 Titel:

Andreas Du sprichst mir aus der Seele.

gaulois

#89/711 Verfasst am: 09 Feb 2010 17:57 Titel:

Hi Leutz,
sehe ich so aus, als würde ich so einen Fehler noch mal machen? Ich habe mich einmal von einer 01, und einigen anderen älteren Loks getrennt, zwei 216er, zwei 41er, die alte 24er, ein Schienenbus von Roco, aber bei einigen davon habe ich das später bereut. Das mach ich also auch nicht nochmal. Ist halt nur so ein Angang, ob man die alten Loks wirklich umbaut oder lässt und lieber andere, neuere umbaut, oder gleich aktuelle Modelle erwirbt und die alten alt sein lässt. Es reizt mich, auch die alten Loks auf meiner Anlage fahren zu lassen, zumal mit Sound, auch wenn die Fahreigenschaften nicht so werden, wie mit 5Anker-Motoren oder anderen, aber was Originales hat auch was.
Da es aber Hamo-Versionen gab, muss ich halt eine Entscheidung treffen... Die Lieferbarkeit habe ich noch nicht gecheckt, vielleicht kriegt man ja auch gar keine Ersatzteile mehr, dann hätte sich das eh erledigt!

So, Nachtrag: die Lok läuft jetzt. Das mit dem Rauchsatz war mal wieder ein Problem, irgendwie mochte das Blech nicht Kontakt zum Rauchsatz aufnehmen, obwohl es vor dem Zerlegen funktioniert hatte. Also eine elende Fummelei, aber letztlich, mit vielen Problemen an der darunter liegenden Lampe, hat es dann doch geklappt.

Fahren kann sie jetzt und mit dem lose aufgelegten Tendergehäuse klingt sie auch schon recht gut. Nur das schwarze Kästchen, das die Stromzufuhr zum Motor beinhaltet hindert am Zusammenbau. Nachdem ich heute eine halbe Stunde lang erfolglos versucht habe, das abzulöten (irgendwie will es sich nicht lösen lassen, obwohl ich mir sicher bin, dass ich so eine OP schon mal erfolgreich gemacht habe, das hier ist widerspenstig.

Na ja, die andere Option, wenn es mir an einem anderen Tag nicht gelingt, das Teil zu operieren, wäre dann noch, doch etwas vom Tendergehäuse, genauer: von dem Roten Untergestell, wo das Schwarze drauf kommt, so wegzunehmen, dass der Lautsprecher mit dem ganzen Aufbau tiefer liegt, aber irgendwie ist das nur ein Plan B, also nicht so gut.

Ich werde an einem anderen Tag noch mal mit dem Lötkolben an das störende Teil rangehen...

gaulois

#90/711 Verfasst am: 13 Feb 2010 20:41 Titel:

Der andere Tag war dann heute und jetzt passt das Gehäuse auch:





Der Sound überzeugt mich. Die Fahreigenschaften sind mit dem Zustand vorher nicht zu vergleichen!

drmbfan

#91/711 Verfasst am: 13 Feb 2010 23:09 Titel:

Das ist ja prima, dass es nun geklappt hat.

josef

#92/711 Verfasst am: 14 Feb 2010 11:08 Titel:

Hallo Gerd

Gratulation das es geklappt hat

gaulois

#93/711 Verfasst am: 14 Feb 2010 11:50 Titel: Umbau 89 7462

Danke! Ich freu mich auch!
Das Schöne ist, dass diesmal (bisher) nichts kaputt gegangen ist. Jetzt muss da nur noch ein Dreizylinder-Decoder rein, hilfsweise habe ich zurzeit einen Zweizylinder-Decoder drin, der andere ist zur Reparatur, den hatte ich bei der 85 "verheizt". Mal sehen, was die Tante mir für die Reparatur berechnet, der richtige Sound kommt also noch... Aber es klingt jetzt schon gut!

Im Moment habe ich mich wieder der BR 89 von Fleischmann zugewandt. Damit ich nicht zurück kann, habe ich den analogen Fahrtrichtungsschalter (FRU) schon mal ausgebaut. Keiner meiner freien Decoder passt, ich muss mir einen LD-G-3 oder ähnlich suchen, die anderen sind zu groß. Leider habe ich im Moment nur einen LD-W-3 frei. Na, mal sehen.

Der LD-G-33 passt zwar gerade so hinein, aber nicht bündig, der wäre optimal gewesen, um eine Fläche unterhalb der Fenster zu bilden, ich hätte die Rückseite dann schwarz gemacht und zwei Figuren in die Fenster geklebt. Beim LD-G-33 habe ich das Problem, dass er eben nicht waagerecht zu liegen kommt und dass er sich beim Zusammenbau der Lok verkantet. Schade.

Von dem bisherigen Stadium des Umbaus kann ich jedenfalls berichten, dass Fleischmann damals (1991) nicht an den Umbau gedacht hat, sondern an Betriebssicherheit. Es führt ein Kabel von dem FRU zur vorne gelegenen Lampe und eines zur Schleifer-Kontaktplatte, die ebenfalls vorne liegt. Der FRU liegt im Führerhaus.
Daher sind die Kabel in extra Kabelkanälen verlegt, wie man das auch von der Tante M kennt. Der Unterschied ist der: **Die Kabel bei Fleischmann sind festgeklebt und beim Herausziehen, löst sich die Ummantelung auf.** Die Reste davon müssen dann mühselig mit dem Cuttermesser und Schraubenzieher aus dem Kanal geschabt werden. Nicht so schön, geht aber.
Es wäre daher ggf. zu empfehlen, die Kabel drin zu lassen und direkt am FRU abzulöten.

Hier mal ein Foto von der zerlegten Lok und von den hässlichen Spuren, die die Kabelklebaktion hinterlässt, wenn man die Kabel entfernt:





gaulois

#94/711 Verfasst am: 15 Feb 2010 15:45 Titel:

Mal was ganz anderes (da ich noch ein paar Reserve-Sound-Decoder habe): Wo baut man eigentlich bei einer Lok mit Wannentender den Sound ein? Ich denke da an die Borsig 53er von der Tante, die ja einen gewaltigen Kessel hat... Das

schon recht alte Modell wollte ich mit Sound aufwerten, eine von den aktuellen zu kaufen, wäre mir viel zu teuer, zumal ich ja eine habe.

Bei der Gelegenheit: Klingt 4-Zylinder Mallet eigentlich viel anders als Zweizylinder, also abgesehen von doppelt so vielen Dampfstößen pro Radumdrehung?

Dann hätte ich noch ein paar Dreizylinder umzubauen, aber nicht die passenden Decoder (Zweizylindersound) und zwei 52er, einmal die von der Schneeschleuder (auch Wannentender) und die mit dem Kondenstender. Da weiß ich noch nicht, wie ich den Motor des Kondenstenders am besten an den Sound-Decoder anschließen könnte. Hat da einer eine Idee, wie die Schaltung aussehen müsste? Ich befürchte, dass der kleine Motor zu viel Strom frisst für einen herkömmlichen Funktionsausgang.

Dampflokfreund

#95/711 Verfasst am: 15 Feb 2010 16:26 Titel:

Zitat:
Klingt 4-Zylinder Mallet eigentlich viel anders als Zweizylinder

soviel ich weiß, hat Mallet immer 4Zyl. 2HD und 2ND

gaulois

#96/711 Verfasst am: 15 Feb 2010 17:24 Titel:

Sorry, Jörg,
da habe ich mich wohl falsch ausgedrückt. Dass Mallet immer Vier Zylinder hat, ist klar. Ich meinte den Klangunterschied zwischen (Nicht-Mallet-)Zwei- und Mallet-Vierzylinder-Maschine, wobei die Mallet ja keine Verbundmaschine wie bei der BR 18 ist.
Bei der Verbundmaschine könnte man jetzt sagen, die ist einfach doppelt so schnell mit den Dampfschlägen, allerdings dürften die innenliegenden Zylinder anders klingen als die außen.
Bei der Mallet sind ja alle Zylinder außen, aber das vordere und hintere Drehgestell sind ja nicht synchronisiert, d. h. es können durchaus andere Auspuffschläge erklingen als ein gleichmäßiger Takt, wenn die Räder vorne und hinten sich aus was für einem Grund auch immer (schleudert so eine Maschine eigentlich auch, wie die anderen?) in der Phase zueinander verschoben haben. Das wäre dann ein ganz eigentümlicher Sound.
Bei der 96, die ich schon vor längerer Zeit umgebaut habe und wo der 96er-Sound von ESU drauf ist, höre ich jedenfalls einen schönen Gleichklang. Daher meine Frage, ob es was zu beachten gilt, sonst würde ich einfach eine 01 einbauen und die Taktfrequenz hochsetzen. Wie die 53 geklungen hat, weiß eh keiner, sie wurde ja nur im Modell gebaut, nicht im Original...

AndreasB

#97/711 Verfasst am: 15 Feb 2010 18:18 Titel:

Hallo Gerd,

die Frage ist doch, ob der eingebaute Mini-Lautsprecher überhaupt ein ausreichendes Frequenzspektrum hat, um die Unterschiede erkennen zu lassen.

Nicht umsonst sind HiFi-Lautsprecher so groß. 

gaulois

#98/711 Verfasst am: 15 Feb 2010 18:39 Titel:

Hallo Andreas,
da hast Du Recht, aber die Sorte Lautsprecher, die ich in die 012 eingebaut habe, hat ungefähr die 3-fache Oberfläche von der, die standardmäßig schon mal verbaut werden und die ich z. B. auch in der 03.10 verbaut habe.
Den Unterschied kann man schon deutlich hören.
Deutlich hört man auch den Unterschied zwischen meinem letzten Umbau der 012 und dem vorletzten bei der 85 007.
Bei letzterer habe ich den Kessel als Resonanzraum genutzt, aber nicht den ganzen Lautsprecher in einen Raum wie den Tender der 012 gesperrt. Die 012 ist daher gegenüber der 85, was die tiefen Töne angeht unvergleichlich besser.
Die hohen Töne kriegt der ebenfalls relativ große, aber längliche und ohne direkte Schallkapsel eingebaute Lautsprecher in der 85 hin, aber die tiefen nicht so. Da muss ich womöglich noch mal ran.
Die Methode bei der 85 habe ich mir von der 96 abgeguckt, wo der Lautsprecher direkt auf die Schienen wirkt und auch

praktisch keine Schallkapsel hat. Ähnlich wäre das wohl bei der Ludmilla, der Dispo-Lok ER2000 und der 185.
Da bin ich bei der Ludmilla mal gespannt, was die da an Sound rausholen können und ärgere mich schon ein wenig, dass ich seinerzeit meinem Händler geglaubt habe, dass die von der Tante selbst nicht mit Sound kommen wird, sondern selbst nachgerüstet werden müsste. Jetzt kommt sie mit Sound für weniger als 30 € teurer als die ohne
Es kommt also nicht nur auf die Größe des Lautsprechers an, sondern auch auf die Art des Einbaus und die Größe des Schall-Austritt-Lochs... Das könnte ich bei meiner Lollo noch etwas größer gestalten, sie ist deutlich leiser als die Startpackungs-V160...

Die Sounds der Einheitloks sind im Übrigen alle recht ähnlich, aber gerade die Auspuffschläge unterscheiden sich z. T. deutlich im Ton und natürlich im Takt je nach Art der Lok.
Eine Hi-Fi-Anlage ist das zwar nicht, macht aber schon Laune, wenn so eine Lok ganz langsam an einem vorbeizieht mit dem passenden Geräusch.

Aber noch mal zurück zur Ausgangsfrage: **Wo baut man bei einer Wannentender-Lok am besten den Sound ein? Und klingt eine Einheits-Mallet generell anders als die Zweizylinder-Einheitsloks?**

Dampflokfreund

#99/711 Verfasst am: 15 Feb 2010 20:32 Titel:

http://www.malletlok.de/
http://www.dampfsound.de/52/52-Sound/52-sound.html

gaulois

#100/711 Verfasst am: 15 Feb 2010 20:56 Titel: Umbau 53 001

Hallo Jörg,
super, was Du immer für links ausgräbst!
Also es hört sich schon ein wenig anders an, aber ich denke mal, ich kann den Zweizylinder-Sound für die Vierzylinder schon einsetzen, so deutlich ist der Unterschied nicht und in einem Bahnhof, wo mehr als 2 Loks das Geräuschmodul an haben, wird man das wohl gar nicht richtig wahrnehmen! Alternativ müsste ich ja erst Sound aufspielen (lassen) und das wäre den Mehraufwand wohl nicht wert. So groß ist der Sound-unterschied auf der Moba dann doch nicht.
Andererseits ist es natürlich blöd, dass selbst meine Frau den Unterschied zwischen 2 und 4 Zylindern noch hören kann... Nein, das muss auch so gehen...

Beim Betrachten der Loks überlege ich, ob man da wohl... Also wenn es auf die Kesselrückwand nicht ankäme, dann...



Aber wie das wohl klingt... Mit einem Wannentender kann man ja so nicht umspringen wie mit dem von der 012, das sieht man ja... Trotzdem mal nachsehen. Der Blick in den Tender gibt neue Rätsel auf, aber auch Ideen: Da könnte was gehen, wo auch der Lautsprecher größer wäre als in dem Führerhaus. Fragt sich nur, ob der Lautsprecher vorne oder hinten sein soll, rund oder lang. Aber Platz wäre! Nur dürfen von außen keine Löcher sichtbar werden... Also schön vorsichtig bohren, die Drehgestelle wollen ja auch festgehalten werden.





Anstelle des Gewichts müsste dann mit Bleiband beigestopft werden, damit der Tender nicht zu leicht wird. Bei der Neuen 53 von der Tante (37023), sind zwei kleine Lautsprecher hinten drin, der Decoder vorne im Tender. Ich kann nur nicht so richtig erkennen, was es mit dem Gewicht auf sich hat, das auf der Explosionszeichnung so aussieht wie das alte, was aber nicht sein kann (dann wäre ja kein Platz für den Decoder).

Es scheint aber neben der Lösung der Tante noch mindestens eine andere zu geben; wenn ich mir das so ansehe, frage ich mich, für welchen Zweck Uhlenbrock diesen Lautsprecher entwickelt haben könnte:



passt perfekt! Da wären dann noch Möglichkeiten, den unteren Tenderraum anders zu gestalten. Mal sehen. Hinter die Schraube, die quer durch den Tender geht, bekommt man nämlich nur einen kleineren Lautsprecher, wenn die Lampenhalterung unverändert drin bleibt, der Lautsprecher hier ist im Vergleich zu dem sonst möglichen schon feudal groß!

Der Tender darf einerseits nicht zu leicht werden, wenn die Lok auch mal schwere Züge ziehen soll. Es muss aber genug Luft für den Resonanzraum da sein, die nicht mit Blei verbarrikadiert werden darf und der Schall muss von da oben nach unten zu den Löchern im Tenderboden. Also ist das nicht die optimale Lösung.

Andererseits wiederum - wenn man die Original-Lampe hinten rausschmeißt und durch eine LED ersetzt - ist auch hinten für den Lautsprecher Platz, direkt über dem Boden. Dann könnte vorne Gewicht und Decoder rein. Ich hoffe nur, der Tender nimmt das nicht übel, wenn man das Hauptgewicht von den hinteren Achsen auf die vorderen verlegt, die Waggons ziehen ja hinten am Tender, nicht vorne. So sähe es jedenfalls aus:



Das kommt der Lösung von der Tante am nächsten und ich denke, so mache ich es auch. Ein Blick auf die Auswahl der Trägerplatinen für den Decoder ließ mich auf diese von der Tante kommen:



Die passt offenbar genau in den Kohlenkasten, sodass der Decoder da oben rein kommt. Unter der Platine ist dann noch Platz für reichlich Bleigewichte oder ähnliches, sodass der Tender nicht zu leicht wird. Das scheint gut zu sein.

Heute (16.02.2010) war die Abschiedsfahrt der 53 001, die jetzt ins AW geht für eine neue Feuerbüchse! Die Fahrt war für den 17.02.2010 angekündigt, weshalb viele Dampflokfans enttäuscht davon erfuhren, dass sie zu spät kamen, um noch ein paar Videoaufnahmen zu machen (siehe Josef's nächstes Posting)...

Ich werde jetzt mal vorsichtig die Komponenten ablöten und den Motor tauschen und so.

josef

#101/711 Verfasst am: 16 Feb 2010 21:42 Titel:

Gerd

ich wünsche dir alles gut , das es auch so klappt wie angedacht

aber den 17.02.2010 haben wie noch nicht der kommt in ....

gaulois

#102/711 Verfasst am: 16 Feb 2010 21:52 Titel:

Hallo Josef,
da sieht man, wie durcheinander ich bin, ich hab schon morgen... Da werden viele enttäuschte Dampflokfans vergeblich am Bahndamm warten. Aschermittwoch sozusagen. Tut mir leid für dieses Versehen... Aber vielleicht lässt die Bahngesellschaft noch mit sich reden und die Lok noch mal vor der völligen Zerlegung ausrollen...

Aber Danke für die Wünsche. Nach meinen bisherigen Erfahrungen kann ich jedes Glück brauchen!

Bevor es ans Löten geht, habe ich noch mal eine andere Variante für die Decoder-Position überlegt:



Der Nachteil: Das Gewicht müsste oben liegen statt unten. Der Vorteil: der Decoder kann Frischluft erhalten, die Wärmeprobleme würden weniger. Leider habe ich gar keine Vorstellung davon, wie warm ein Uhlenbrock wird. Die von ESU werden teilweise doch sehr warm und da ist gute Lüftung angesagt...

Weiß noch nicht, was besser ist, aber am Motor kann ich ja schon mal arbeiten. Und dann kann ich die Platine später immer noch drehen, also so, dass der Decoder wahlweise im Kohlenkasten oder in der Wasserwanne liegt...

josef

#103/711 Verfasst am: 16 Feb 2010 22:09 Titel:

Hallo Gerd

also ich hatte bei meiner BR 53 den Lautsprecher in den Kohlenkasten verband .

und der decoder war ein Märklin von ESU oder so , ohne Decoderplatine ich hatte es da einfacher (mehr Platz als du)

PS es müsste in den weiten des Forum noch irgendwo Bilder sein - aber wo - aber der sound war schon gigantisch --

gaulois

#104/711 Verfasst am: 16 Feb 2010 22:18 Titel:

Hallo Josef,
den gesuchten thread habe ich hier gefunden, den werde ich noch mal in Ruhe lesen und die Lok so lange fahrbereit lassen, bis alles klar ist. Dann geht der Umbau in einem Rutsch und nicht in mehreren Etappen. Leider fehlt aber ein Teil der Fotos, weil imageshack die offenbar gelöscht hat...

Kommt denn da noch genug Sound raus aus dem Kohlenkasten? In welche Richtung zeigt Bei Dir der Lautsprecher? Nach oben oder nach unten? Wo sind die Schall-Austrittslöcher? Welchen Sound hast Du auf dem Decoder drauf?

Mehr Platz hätte ich auch, wenn ich die Uhlenbrock-Trägerplatine nähme, die ist kaum größer oder überhaupt nicht größer als der Decoder, aber ich wollte die große Platine hier einsetzen, weil sie passt und ich die kleineren bestimmt in Loks, wo es enger zugeht, noch brauchen werde. Außerdem ist hier ein Motortreiber drauf, der fehlt der anderen Platine. Was den Lautsprecher angeht, hatte ich ja verschiedene Überlegungen angestellt, bin aber letztlich bei der gleichen Position angelangt, die die Tante bei der neuen BR 53 verwendet. (kann man auf der Explosionszeichnung von Artikel 37023 sehen) Für die Fotos wäre ich natürlich auch dankbar. Weißt Du noch den Titel von dem thread oder ein paar Stichworte, die drin vorkommen?

Es gibt aber noch andere Baustellen an dieser Lok. So hat diese ja z. B. zwei Rauchgeneratoren, die ich gegen die neueren mit weniger Stromstärke austausche, die aber vom Kontakt her gemeinsam mit der vorderen Lampe geschaltet waren. D. h. die Lok raucht nur bei Vorwärtsfahrt und eingeschaltetem Licht.
Dem muss man abhelfen, die Kontaktbleche lassen sich aber nicht trennen. Statt dessen habe ich einfach die vordere Birne aus der Steckfassung genommen (das ist so eine mit zwei Führungs-Sicken) und da eine Steckfassung aus dem Computer-Bereich eingesetzt, sodass da jetzt eine Birne mit zwei kleinen Steckbeinchen Platz findet.



Die Steckfassung muss separat mit Strom und Rückleiter verkabelt werden. D. h. zwei weitere Kabel durch die ganze Lok führen, dafür ist auf dem Rahmen kein Platz vorgesehen. Die werde ich also über dem vorhandenen Kabelkanal irgendwie befestigen müssen (Kleben?).

josef

#105/711 Verfasst am: 17 Feb 2010 10:50 Titel:

Hallo Gerd

> **Zitat:**
> Leider fehlt aber ein Teil der Fotos, weil imageshack die offenbar gelöscht hat...

ich habe auch keine mehr die sind mit mit meiner alten festplatte 2008 ab gesoffen

> **Zitat:**

> Kommt denn da noch genug Sound raus aus dem Kohlenkasten? In welche Richtung zeigt Bei Dir der Lautsprecher? Nach oben oder nach unten? Wo sind die Schall-Austrittslöcher? Welchen Sound hast Du auf dem Decoder drauf?

der Lautsprecher zeigte nach oben und es war ca 1-2 cm frei , der Sound war gigantisch -- es war ein 2 Zylinder Sound -- und 2-3 Löcher hatte ich in die Tender rückwand zum Lokführerstand hin gebohrt -- mehr war nicht

> **Zitat:**
> Statt dessen habe ich einfach die vordere Birne aus der Steckerfassung genommen (das ist so eine mit zwei Führungs-Sicken) und da eine Steckfassung aus dem Computer-Bereich eingesetzt, sodass da jetzt eine Birne mit zwei kleinen Steckbeinchen Platz findet.

das passt so , ich hatte halt die isolierten Lampensockel mit den 2 kabeln genommen

beim Rauch hatte ich nichts gemacht weil die kompletten Kontaktbleche fehlten da hatte schon mal einer daran rum gepuscht die waren nicht mehr drinnen

mittlerweile wurden die Lok weitervererbt --- Leider ---

> **Zitat:**
> Die Steckfassung muss separat mit Strom und Rückleiter verkabelt werden. D. h. zwei weitere Kabel durch die ganze Lok führen, dafür ist auf dem Rahmen kein Platz vorgesehen. Die werde ich also über dem vorhandenen Kabelkanal irgendwie befestigen müssen (Kleben?).

das müsste eigentlich noch machbar sein aber (nimm DecoderKabel die sind dünner)

wenns nicht geht einfach Kabel an kleben und rot drüber streichen , oder gleich rote Litzen verwenden

---

gaulois

#106/711 Verfasst am: 17 Feb 2010 21:01 Titel:

Hallo Josef,
Danke für die weiteren Infos. Jetzt verstehe ich die Technik mit dem Lautsprecher im Kohlenkasten besser. Ich denke noch mal über die möglichen Positionen von Trägerplatine, Decoder und Lautsprecher nach. Einstweilen steht die Lok fahrtüchtig, aber ohne Lampen und Rauchsätze in meinem Bahnhof. Das Tendergewicht ist ausgebaut, eigentlich könnte ich jetzt erst noch mal Fahrversuche mit entsprechend langen und schweren Zügen machen, um zu sehen, wie der Tender sich verhält, bevor dann der Lötkolben endgültig zuschlägt...

Seit heute Abend beschäftigt mich allerdings noch ein anderes Thema, denn meine ICE 1 und 2 sind angekommen. Der 29790 (ICE 2) hat Sound und drei Wagen, aber keine Innenbeleuchtung, der 3371 (ICE 1) mit insgesamt 7 Wagen hat Innenbeleuchtung, aber fährt offenbar analog. Eigentlich müsste der ja einen Decoder haben, der erkennt aber nicht das Digitalsignal, sondern fährt direkt los.
Jetzt wollte ich den Motorwagen mal öffnen, geht aber scheinbar nicht, denn ich habe keine Bedienungsanleitung von dem Teil, aus der Explosionszeichnung werde ich nicht schlau und ich sehe auch nur eine Schraube am Unterboden, die ich losdrehen kann, aber dadurch scheint sich an dem Wagen nichts voneinander zu lösen.
Hat einer eine Idee oder eine Anleitung, wie man das Teil aufmacht?

Karsten

#107/711 Verfasst am: 17 Feb 2010 21:05 Titel:

Hallo Gerd,

wenn ich deine Artikelnummer 3371 so lese würde ich behaupten der ist analog.
Edit: laut Ersatzteileliste ist er analog.

---

gaulois

#108/711 Verfasst am: 17 Feb 2010 21:10 Titel:

Oh, dann muss natürlich noch ein Decoder rein (müsste eigentlich sowieso). Aber dass Märklin so spät immer noch analoge FRU eingebaut haben soll statt der Delta-Decoder. Das erschließt sich mir kostenmäßig eigentlich nicht. Leider kann ich das erst sehen, wenn die Kiste auf ist, aber wie geht das bloß... Scheinbar habe ich gerade ein gewaltiges Brett vor'm Kopf...

Karsten

#109/711 Verfasst am: 17 Feb 2010 21:13 Titel:

nö Gerd muß nicht kann manchmal auch ein Wald sein
Spaß beiseite öhm schau die mal die Zeichung an dort müßte eigentlich es zu sehen.

Joachim K.

#110/711 Verfasst am: 17 Feb 2010 21:18 Titel:

Hallo
Gerd wenn es dieser ist, ist er analog.
Gibt aber 2 Varianten.
img:68af77c4dd[images/thumbs/Joachim K._ice1.jpg]http://img213.imageshack.us/img213/5158/ice1.jpg
/img:68af77c4dd

gaulois

#111/711 Verfasst am: 17 Feb 2010 21:21 Titel:

Das Auge sieht nur, was es sehen will ...
Nach einigem Suchen finde ich eine relativ große Platine (Position 18), die als "Leiterplatte mit Umschalter" deklariert ist. Leider steht da nicht, was für eine das sein soll, mechanisch ist das Teil jedenfalls nicht. Die Platine hat von den Abmessungen her Ähnlichkeit mit manchem Delta-Decoder, den ich schon mal wo ausgebaut habe, daher dachte ich, der ist irgendwie doch ein bisschen digital
Jedenfalls müsste ich - wie auch immer - das Teil öffnen, um es entweder zu digitalisieren oder den etwaigen Delta-Decoder, wenn es denn einer ist, auf digital-Betrieb einzustellen (Bei Adresse 00 laufen die älteren Mäuseklavier-Decoder ja auf analog-Modus).

Hallo Joachim,
ja, das sieht so aus wie meiner. Dann ist Umbauen angesagt, eigentlich wollte ich nächsten Sonntag mit meinem Jüngsten ICE fahren...

josef

#112/711 Verfasst am: 17 Feb 2010 21:24 Titel:

Gerd

vieleich hilft dir das weiter

http://stummi.foren-city.de/topic,9007,-wartung-maerklin-ice-experimental-3371.html

http://www.digital-bahn.de/bau_fzg/ice.htm

gaulois

#113/711 Verfasst am: 17 Feb 2010 21:40 Titel:

Hallo Josef,
ich war gerade mal oben im Moba-Zimmer und hab noch mal rumgeschraubt. Da sich das Gehäuse leicht bewegt hat beim Schrauben, habe ich mir gedacht, dass es die richtige Schraube sein muss. Was ich vermutet, aber nicht ausprobiert hatte: Man muss den Waggon-Übergang herausziehen, also den Faltenbalg oder wie immer das heißt. Dann geht der Wagen auseinander, wenn man an der Spitze vorsichtige das Untergestell abzieht.
Und siehe da: Der ist tatsächlich analog, aber schon mit HL-Motor...
Da kommt dann ein anderer Decoder rein, sollte nicht problematisch sein, und fertig!

Danke für den link, genau das war die Info, die mir gefehlt hat, die ich aber auch nach Suchen der Stichwörter "Märklin

ICE 1 öffnen" nicht angezeigt bekommen hatte.

josef

#114/711 Verfasst am: 17 Feb 2010 21:42 Titel:

Hi ich hatte

das eingegeben -- Märklin 3371 wie öffnen --

gaulois

#115/711 Verfasst am: 17 Feb 2010 21:44 Titel:

...und hattest damit mehr Erfolg als ich.
Der zweite Link ist auch recht interessant, auch wenn ich nicht erkennen kann, wo eine 8polige Verbindung der Triebköpfe bei mir sein soll, da ist alles zweipolig. Aber vielleicht habe ich das auf die Schnelle auch nicht richtig verstanden. Das seh ich mir auch noch mal in Ruhe an, genau wie den Motor und so. Aber dass ich zwei Motoren haben soll, das wundert mich auch. Offenbar gab es den ICE 3371 wirklich in zwei verschiedenen Varianten...

Ach ich Depp! Es ist der 3370, nicht der 3371! Das erklärt einiges...
Jedenfalls darf da umgebaut werden.

Mal noch was anderes: Der ICE2 aus 29790, den ich habe, ist vom Farbton nicht so schön reinweiß bzw. reingrau, sondern etwas bräunlich-gelblicher, ist das ein anderer Farbton von der Tante, oder ist das Gilb, der sich über die Jahre beim Vorbesitzer abgesetzt hat?

josef

#116/711 Verfasst am: 17 Feb 2010 21:59 Titel:

Zitat:
Es ist der 3370

dar hatt auch HLA , der 3371 hat Glocki

gaulois

#117/711 Verfasst am: 17 Feb 2010 22:11 Titel:

Ja, u. a. darüber war ich in dem Beitrag gestolpert. Das macht die Sache aber ja so einfach. HLA ist schon drin, muss nur noch ein Decoder rein und dann muss ich mir noch Gedanken um die Beleuchtung machen... Wie die geschaltet ist, ist mir noch nicht ganz klar...

AndreasB

#118/711 Verfasst am: 17 Feb 2010 22:11 Titel:

Hallo Gerd,

bei der zweipoligen Kupplung ist der eine Kanal für die Innenbeleuchtung und der andere für den Schleifer vom anderen Triebkopf.
Aber von ESU gibt es ja die Schleiferumschalt-Erweiterung. Und Platz genug ist ja auch vorhanden.

gaulois

#119/711 Verfasst am: 17 Feb 2010 22:16 Titel:

das muss ich mir noch genau und in Ruhe ansehen, vor allem das mit der Schleiferumschaltung. Erst mal müsste das Ding aber nur überhaupt laufen, damit wir halt mal ICE fahren können. Im Moment habe ich die 402er vorne und hinten dran. Eventuell kann ein Teil der Elektronik auch weiter genutzt werden, mich würde es zunächst mal nicht stören, wenn das Licht permanent an bliebe, nur der Motor muss natürlich vom Decoder gesteuert sein.
Wenn der Steuerwagen einen solchen Lichtwechsel hat wie der Steuerwagen von den alten Silberlingen oder der VS

98, dann hätte sich da auch einiges erledigt, ich weiß im Moment aber gar nicht, ob er überhaupt auf Weiß wechselt. Muss ich mir halt mal in Ruhe ansehen.
Das bleibt spannend und hat im Moment natürlich Vorrang vor der 53, der Kleine soll ja möglichst damit fahren können.

AndreasB

#120/711 Verfasst am: 17 Feb 2010 22:20 Titel:

also ich habe das Teil, als auf 5-stellige Nummern umgestellt wurde. --> 33701
Da hat der unmotorisierte Triebwagen einen Schleppschalter für den Lichtwechsel.

gaulois

#121/711 Verfasst am: 17 Feb 2010 22:32 Titel: Umbau 401

Hallo Andreas,
das ist genau das, was ich gerade beim Öffnen meines 3370 auch festgestellt habe. Damit brauche ich dann eigentlich - wenn ich jetzt mal den Schleiferwechsel außer Acht lasse - erst mal nur den Motor über den Decoder anzuklemmen, um da andere kann ich mich dann später kümmern, wenn ich die 53 verarztet habe und kann dennoch schon mal mit dem Teil fahren!



So sehen übrigens Motorwagen (hinten) und Steuerwagen (vorne) aus. Die Mechanik ist gegenüber den Silberlingen von 1990 allerdings wesentlich ausgereifter!

AndreasB

#122/711 Verfasst am: 18 Feb 2010 18:36 Titel:

Hallo Gerd,

man was hat denn da die Tante (wie Ihr das nennt) für eine Monster-Elektronik verbaut. 😲
Das alles nur wegen der Schleiferumschaltung? Na, jedenfalls ausreichend Platz für die ESU-Teile. --> 51966 + 52614.

gaulois

#123/711 Verfasst am: 18 Feb 2010 19:40 Titel:

Hallo Andreas,
ja, das ist schon beeindruckend. Ich denke aber, ich werde mit Relais, die ich mal gekauft habe und wo ich die falschen gegriffen habe, arbeiten, die Bestellnummern, die Du rausgesucht hast, sind ja für ICE mit Sound, einen weiteren Sounddecoder möchte ich aber nicht unbedingt kaufen, davon habe ich noch genügend unverbaute, der ICE-Sound lohnt sich wohl auch nicht unbedingt und anders als der ICE2 hat der Motorwagen auch keine Vorrichtung zum Sound-Einbau, das wäre also eine Kernsanierung, auf die ich zumindest vorläufig nicht scharf bin.
Aber Danke für's gucken. Vielleicht komme ich auf die Nummern zurück, wenn ich meine ganzen anderen Baustellen mal reduziert oder abgeschlossen habe...

Aber mal was ganz anderes: Der 29790 ist ein ICE 2, der mit nur einem roten Zierstreifen und dem neuen DB-Logo ausgestattet ist, also ohne den magenta-Zierstreifen unter dem roten Zierstreifen und nicht mit dem alten DB-Keks. Ich habe zwar bei Märklin nach Ergänzungen hierzu gesucht, aber das Set mit den Gleisen suche ich eigentlich nicht. Angeblich soll auch ein Bord-Restaurant dazu passen, das aber auf den Bildern den zweiten Zierstreifen hat und den alten DB-Keks. Passt also nicht wirklich, wenn man das erweitern will. Jetzt kann ich natürlich auch mit einem dreiteiligen ICE rumfahren oder eben die anderen Wagen nehmen, aber wirklich gut passen die halt nicht. Weiß einer, wo ich noch nicht zu teure passende Wagen dazu kriege. Ggf. auch mit Innenbeleuchtung, weil ich mir überlege, die ggf. nachzurüsten.

pepe1964

#124/711 Verfasst am: 18 Feb 2010 20:53 Titel:

Hi Gerd denn habe ich auch habe ich aber schon geschrieben die einzige Erweiterung die es mom dafür gibt ist ein ZUsatzwagen im Paket mit ein paar C-Gleisen und einer Bahnhofsansage. Aber bei Ebay habe ich diese Woche denn Wagen einzeln kaufen können ist mom noch min. einer für Sofort kauf drin. Und zusätzlich kommt dieses Jahr noch ein Bistro wagen von der Tante für diesen Zug raus.

Joachim K.

#125/711 Verfasst am: 18 Feb 2010 21:05 Titel:

Hallo Gerd
Vorab mal,die Art.Nr.29790 für ICE gibs nicht,nur als Startpackung.
Hier hab ich mal die 3 Varianten die für Dich in betracht kommen.
Lies es durch,denn da sind auch die Art.Nr. für passende Zwischenwagen.
img:18307041c3[images/thumbs/Joachim K._img013j.jpg]http://img689.imageshack.us/img689/7319/img013j.jpg
/img:18307041c3

img:18307041c3[images/thumbs/Joachim K._img014v.jpg]http://img205.imageshack.us/img205/3088/img014v.jpg
/img:18307041c3

img:18307041c3[images/thumbs/Joachim K._img015g.jpg]http://img651.imageshack.us/img651/5047/img015g.jpg
/img:18307041c3

AndreasB

#126/711 Verfasst am: 18 Feb 2010 21:55 Titel:

Hallo Gerd,

> **gaulois hat folgendes geschrieben:**
> ... die Bestellnummern, die Du rausgesucht hast, sind ja für ICE mit Sound, einen weiteren Sounddecoder möchte ich aber nicht unbedingt kaufen, davon habe ich noch genügend unverbaute,...

ne ne.
Das ist der normale Lopi, der dann auf den Umschalt-Zusatz paßt.
Laß' Dich durch sie 21 Pole nicht täuschen. Die haben die nur wegen der Kompatibiltät.

pepe1964

#127/711 Verfasst am: 19 Feb 2010 7:26 Titel:

Hallo Joachim ist das aus einem Koll Katalog ?
Dann sind die bei Koll irgendwie ein wenig Farbenblind.

die beiden unteren Artikelnummern sind mit ICE 2 und nur mit roten Zierstreifen die Zusatzwagen in denn ihrer Beschreibung haben aber alle zwei Streifen.

Zu denn beiden ICE 2 Packungen genauso wie zu 29795 denn die habe ich. Gibt es leider nur einen Zusatzwagen der in der Packung 78056 ist und dieses Jahr kommt als einmal Serie noch mit der nummer 43790.

Hier siehst du sehr schön denn Unterschied:

43790: http://www.comboioselectricos.com/html/imagens/imgg/M43790.jpg

43741: http://i2.ebayimg.com/04/i/000/ae/b0/ccec_1_sbl.JPG

Bei Herrn Kern auf der Moba Seite sind sie übrigends mit dem Unterschied aufgeführt nur die Ergänzungspackung fehlt leider:

http://www.hfkern.gmxhome.de/

Momentan findest du bei Ebay aber jede Menge dieser Wagen auch ohne die blöde Bahnhofsdurchsage. such einfach nach 78056

gaulois

#128/711 Verfasst am: 19 Feb 2010 20:05 Titel:

> **pepe1964 hat folgendes geschrieben:**
> Hi Gerd denn habe ich auch habe ich aber schon geschrieben die einzige Erweiterung die es mom dafür gibt ist ein ZUsatzwagen im Paket mit ein paar C-Gleisen und einer Bahnhofsansage. Aber bei Ebay habe ich diese Woche denn Wagen einzeln kaufen können ist mom noch min. einer für Sofort kauf drin. Und zusätzlich kommt dieses Jahr noch ein Bistro wagen von der Tante für diesen Zug raus.

Hallo Peter,
ich hatte nach Wagen gesucht, heute aber auf Deinen Hinweis hin noch mal geguckt und siehe da, es waren tatsächlich noch welche zu bekommen. 😉

Das mit dem Bistro-Wagen ist auch interessant, vor allem, weil beim ICE1 ja ein Bord-Restaurant ist, da sollte der Gegenzug schon was entsprechendes haben.

Hallo Joachim,
Danke für das Raussuchen, aber mein Problem ist gerade das von Peter angesprochene Problem der Zierstreifen. Die zweifarbigen Zierstreifen-Wagen habe ich ja schon bei dem ICE1, die passen aber optisch nicht so ganz gut zu dem ICE2. Meinem Sohn wäre das egal, aber er kriegt ja den Zug nicht geschenkt, sondern darf ihn nur steuern. Wenn ich schon einen bzw. zwei ICE habe, dann lasse ich den/die natürlich auch auf meiner Anlage fahren (Vollsperrung der Hochgeschwindigkeitstrasse erfordert eine Zugumleitung durch den kleinen "großen" Bahnhof. Das haben wir hier bei meinem Heimatbahnhof auch schon erlebt. Eine Lösung habe ich aber anhand der Bestellnummer des Ergänzungs-sets dann doch gefunden (s. o.), auch wenn der Zwischenwagen dann mehrfach die gleiche Nummer hat, das sollte gehen.

Hallo Andreas,
sorry, das ist mir auch eingefallen, dass es ja auch andere Decoder gibt, nachdem ich gepostet hatte. Ich denke da mal drüber nach, nachdem ich meinen Händler befragt habe, was die Teile denn kosten sollen. ESU hat ja keinen Direktverkauf, daher geben die auch keine Preise an. Das wäre dann ggf. ein Paket mit ICE-Decoder und Schleiferumschalter, Permanentmagnet für alte Scheibenkollektoren (BR 01, BR 23, ggf. V200) und vielleicht noch dies und das. Das summiert sich auch schon wieder.

@all: Danke für die rege Anteilnahme, die mir geholfen hat, dieses Problem zu lösen. Den ICE1 habe ich jetzt mal provisorisch mit einem LD-G-2 umgebaut. Für die Funktionsausgänge hatte ich keine Verwendung, die Beleuchtung läuft ja noch über die analoge Platine. Den Decoder kann ich ja später durch einen anderen ersetzen, wenn ich die Teile habe. Dann kann aber erst mal gefahren werden.
Das Schöne am ICE2 ist auch, dass er offenbar die Betriebsart DELTA automatisch erkennt. D. h. der Kleine könnte ihn auch auf seinem Teppich fahren.

gaulois

#129/711 Verfasst am: 20 Feb 2010 21:48 Titel:

Nachdem der ICE 1 wunderschön läuft, habe ich dann heute mal die Testfahrt (oder Abschiedsfahrt) der 53 001 gemacht. Die soll als nächste einen HL-Motor bekommen und Sound. Irgendwie habe ich aber heute keinen Antrieb...

Zwischendurch hatte ich auch mal darüber nachgedacht, dass ich noch zwei Sondermodelle habe, eine 111 vom Demonstrationszug und die 216, die 1991 wohl eine Ost-West-Verbindung wieder eingeweiht hat. Die könnten auch beide HL-Motoren haben, aber dann ist mir aufgefallen, dass ich nur noch 4 HL-Motoren habe. Da ich aber noch zwei 52er und eine 03.10 mit Sound umzurüsten habe, die brauchen ja auch Gleichstrommotoren.

Gibt es zu den HL-Motoren, die ja ohne Decoder immerhin auch rund 20 Euro kosten, wenn man sie einzeln kriegt, auch noch eine Alternative, die besser, leiser oder billiger ist und in die Trommelkollektor-Gehäuse passen?

Die drei Motoren für meine DHG 500 habe ich auch noch nicht verbaut, weil sie in keiner der Loks ohne zu fräsen passen wollen. Da werde ich auch mal andere Loks ausprobieren, wo die möglicherweise auch rein passen könnten...

Wenn das nur nicht immer so eine elende Fummelei wäre, die M-Motoren auszubauen...

josef

#130/711 Verfasst am: 20 Feb 2010 21:56 Titel:

Hallo Gerd

also sage mal ein wenig -- Fummelei -- soll schon sein dafür gibt es auch eine Belohnung , eine Lok mit guten bis sehr guten Fahreigenschaften

also ran an die Arbeit

AndreasB

#131/711 Verfasst am: 20 Feb 2010 22:23 Titel:

Hallo Gerd,

bei den ESU-Umbausätzen ist immer ein neuer Feldmagnet drin. Du mußt den nur austauschen und alles neu verdrahten. Den vorhandenen Anker behältst Du bei.
Und wie Josef bereits geagt hat, verbessern sich die Fahreigenschaften märklich, und das sogar bei Analog-Betrieb.

Joachim K.

#132/711 Verfasst am: 20 Feb 2010 23:00 Titel:

Peter,das ist nicht Koll sondern eine Märklinliste.
Hab aber den Fehler schon gemeldet.

gaulois

#133/711 Verfasst am: 21 Feb 2010 11:52 Titel:

Hallo Andreas,
dann wäre das ja nicht nur was für die alten Scheibenkollektoren, sondern auch für die neueren Loks, die nicht so oft fahren werden (Sondermodelle) und bei denen die Fahreigenschaften nicht ganz so ausgefeilt sein müssen, weil sie z. B. nur kurze Züge ziehen, soweit das günstiger ist als mit dem HLA.

Hallo Joachim,
nochmals Danke für's raussuchen, aber es kommt mir halt auf den roten Streifen an. Ich habe mir jetzt dadurch geholfen, dass ich ein Paket von Mittelwagen aus dem Ergänzungset gekauft habe. Haben zwar alle dieselbe Nummer, macht aber im Fahrbetrieb nicht so viel aus. Das Bordrestaurant (oder war es ein Servicewagen) soll ja noch in diesem Jahr kommen, dann hätte ich auch einen ordentlich langen ICE2.
(Dabei wollte ich den eigentlich nie haben, aber was tut man nicht alles für die Kleinen natürlich macht mir das Fahren damit selbst auch Spaß).

AndreasB

#134/711 Verfasst am: 21 Feb 2010 13:04 Titel:

Aber Gerd!

> **gaulois hat folgendes geschrieben:**
> Hallo Andreas,
> dann wäre das ja nicht nur was für die alten Scheibenkollektoren, sondern auch für die neueren Loks, die nicht so oft fahren werden (Sondermodelle) und bei denen die Fahreigenschaften nicht ganz so ausgefeilt sein müssen, weil sie z. B. nur kurze Züge ziehen, soweit das günstiger ist als mit dem HLA.

Guck mal bitte auf diese Seite. ESU Permanentmagnete
Es gibt die Ausführungen auch für die verschiedenen Scheibenkollektor-Motore, die bei den ganz alten Modellen im Einsatz waren.

Zum ICE:

Denke bitte daran, daß der ICE2 nicht so lang ist, wie der ICE1, da er meist aus zwei gekoppelten "Flügelzügen" besteht.

gaulois

#135/711 Verfasst am: 21 Feb 2010 14:10 Titel:

Zu spät, ich habe mir gerade 7 Mittelwagen besorgt. Macht aber nix, das kriege ich schon irgendwie erklärt.
Das mit den Scheibenkollektoren hast Du wohl missverstanden, die Permanentmagneten wollte ich ja für diese holen, eben weil da schon gar kein HLA ins Gehäuse passt. Da hattest Du mir ja schon den Hinweis auf ESU gegeben. Ich hatte nur nicht daran gedacht, dass man ja ähnliche Magnete auch für die Trommelkollektor Motoren nehmen könnte, ohne den Anker zu tauschen. Wobei sich halt die Frage nach dem Preisunterschied stellt, denn ein fünfpoliger Anker dürfte immer besser sein als ein dreipoliger.

AndreasB

#136/711 Verfasst am: 21 Feb 2010 15:40 Titel:

Na,
das mit den 5- oder 3-pol Ankern werde ich demnächst testen.
Nach meinem ersten Umbau einer Lok mit uraltem 5-Serneantrieb (analog, erste Edition) bin ich von dem Umbausatz und die neuen Fahreigenschaften total begeistert.
Jetzt ist eine Delta-Lok an der Reihe, die bisher trotz aller Tuningmaßnahmen nur laut knurrend übers Gleis schleicht.
Die 5-Sterne Lok schlich auch nur, was vmtl. an der Elektronik lag. Wie es mit der Delta-Lok wird? - Mal überraschen lassen.
Kleiner Trommelkollektor, 3-poliger Anker.

Das gute an den ESU Umbausätzen ist ja, daß man einfach die Feldspule mit Eisenkern gegen den Permanentmagnet mit passendem Eisenkern tauscht, die zwei Drosseln anlötet, dann die beiden Dekoderkabel - fertig.

josef

#137/711 Verfasst am: 21 Feb 2010 17:02 Titel:

> **Zitat:**
> Das gute an den ESU Umbausätzen ist ja, daß man einfach die Feldspule mit Eisenkern gegen den Permanentmagnet mit passendem Eisenkern tauscht, die zwei Drosseln anlötet, dann die beiden Dekoderkabel - fertig.

ich kann auch sagen das die 3 verschiedenen ESU Umbausätze Lok Pilot Nummer 52630/52631/52632 nicht schlecht sind ,

da habe ich bis jetzt nur gute erfahrung mit gemacht , aber an einen reinen HAL kommen sie nicht ran (bei sehr langsamer Fahrt) , aber wie gesagt eine sehr gut alternative
für 30-40 € einen Hamo-magnett-drosseln und Lopi 3

pepe1964

#138/711 Verfasst am: 21 Feb 2010 21:10 Titel:

Hi Gerd ich glaube das man bei Trommelkollektoren nicht günstiger weg kommt. Aber bei Scheibenkollektor Motoren mit sicherheit. Übrigends hat Tams die Permanent Magnete jetzt auch im Programm.

gaulois

#139/711 Verfasst am: 21 Feb 2010 21:41 Titel:

Hallo Peter,
auf der Homepage hat Tams sie aber noch gut versteckt, im Shop habe ich sie jetzt gefunden. Warum der bloß nicht mehr Werbung dafür macht...
Danke für den Tipp.
Ich muss allerdings feststellen, dass die angegebenen Motorschilder bei ESU und auch bei Tams zwar z. B. die V200 umfassen, nicht aber die 01 und die 23, oder haben die auch mal andere Bestellnummern gehabt? Es sieht so aus, als

gäbe es für diese "riesigen" Motoren doch keine Lösung, oder eben die Bestellnummern der Motorschilde wurden mal geändert...

josef

#140/711 Verfasst am: 21 Feb 2010 22:53 Titel:

Hallo Gerd

was willst du den mit -- Motor Schild -- das bleibt zum beispiel bei der Br 23 mit einen Umbau von ESU drinnen da wider nur der magnett (spule) gegen einen HAMO Magneten getauscht , und der umschalter(analog) gegen einen Lopi3 und das für ca 35 im Set , je nach Motor Typ

die Set stellen eine gesamt lösung dar

gaulois

#141/711 Verfasst am: 21 Feb 2010 23:04 Titel:

Hallo Josef,
bei den Magneten ist bei Esu, wie auch bei Tams angegeben, für welche Motorschilder die Feldmagneten passen. Wenn nun also eine ganz andere Nummer angegeben ist, wie kann ich dann davon ausgehen, dass der Magnet auch zu den Nummern passt, die nicht aufgeführt sind. Immerhin machen die sich ja die Mühe, die Motorschild-Nr. und die Ankernr. anzugeben und bei den aufgeführten Nummern passt nichts zu den 23ern und 01ern. Bevor ich jetzt 50 Euro in die Hand nehme und mir einen Satz von 5 Stück zulege, möchte ich ja schon wissen, dass der Magnet auch auf den Motorblock passt...
Jetzt stellt sich natürlich die Frage, ob die vielleicht trotz anderer Nummer identisch sind. Dazu müsste ich mal ein paar Loks zerlegen und die Teile vergleichen, dazu habe ich aber heute Abend keine Lust mehr. Morgen vielleicht. Die Magneten laufen mir ja nicht weg, hoffe ich. Vielleicht kann ich mir bei der Intermodellbau welche mitbringen, bis dahin sind ja noch ein paar Wochen...

josef

#142/711 Verfasst am: 21 Feb 2010 23:26 Titel:

Hallo Gerd

ESU 51960 =HAMO Mag.großer scheibi das ist das -- set 52630 was man bestellt --
ESU 51961 =HAMO Mag. kleiner scheibi das ist das -- set 52631 was man Bestellt--
ESU 51962 =HAMO Mag.Trommler --- das ist das -- set 52632 was man Bestellt --

in den Sets ist alles drinnen für den Umbau , also Magnett drosseln und Decoder (Lopi 3) und das alte Motorschild wird weiter verwendet
man sollte es nur sauber machen und neue bürsten und Kohlen verwenden
so der in den Sets verwendete Lopi3 ist auf den Motor jeweiligen voreingestellt , aber wer will kann noch ein wenig mit den laufeigenschaften spielen und auf seine bedürfnisse einstellen

mehr Daten kann ich jetzt nicht mehr liefern

http://www.esu.eu/produkte/lokpilot/lokpilot-digital-sets/

und

http://www.esu.eu/produkte/zubehoer/permanentmagnete/

gaulois

#143/711 Verfasst am: 21 Feb 2010 23:43 Titel:

Hallo Josef,
das habe ich alles gelesen. Aber ich habe auch die Datenblätter meiner Loks gelesen und da stehen halt andere Daten. Ohne einen Blick auf die Loks selbst möchte ich da nichts machen. Aber das ist ja auch kein Problem, ich habe ja noch etwas Zeit und die Loks zum Vergleichen habe ich auch. In die V200er passt der Magnet 51960 auf jeden Fall rein. Warum Tante M bei den 01 und 23 andere Daten für die Bauteile verwendet hat, weiß ich auch nicht, aber eigentlich müsste es dafür einen Grund geben. Wenn die wirklich baugleich sind, verstehe ich nicht die Bezeichnungspolitik der

Tante M, aber auch nicht, warum ESU und Tams dann die Nummern, für die der Magnet auch passen würde, nicht einfach mit abdruckt. Die würden doch dadurch mehr Käufer bekommen.
Also ohne Nachsehen vor Ort mach ich jetzt erst mal nichts.

AndreasB

#144/711 Verfasst am: 22 Feb 2010 1:21 Titel:

also wichtig ist nur Durchmesser des Ankers und die Paßstifte für's Motorschild.
Und da gab es nur die drei verschiedenen Formen.

gaulois

#145/711 Verfasst am: 22 Feb 2010 18:22 Titel:

Aha,
wenn es keine anderen gab, dann kann ja nix passieren. Mich hat halt nur gewundert, dass man so viele Nummern um die Ohren gehauen bekommt...

gaulois

#146/711 Verfasst am: 22 Feb 2010 20:27 Titel:

Ein Foto von BR 01, V200 und BR 23 zeigt, dass zumindest zwei Motoren Ähnlichkeit haben. Aber der von der 23 scheint kein großer Scheibenkollektor zu sein. Man kann also nicht einfach davon ausgehen, dass eine alte große Lok auch einen alten großen Motor hat, sondern jede einzelne muss nachgesehen werden...



Wenn ich das zerlege, sieht das so aus:



Sieht in der Tat identisch aus! Dann muss ich mal sehen, wie viele ich von der Sorte habe. Aber einen Test muss ich vor dem Kauf auch noch machen:



ob sowas wohl funktioniert? Das ist ja auch ein Permanentmagnet, allerdings sitzt er nicht in der Mitte des Stators,

anders als die von ESU und der Tante... Die Kabel müssen natürlich noch ab, klar...

AndreasB

#147/711 Verfasst am: 22 Feb 2010 21:41 Titel:

Hallo Gerd,

also bei ESU bekommst Du überhaupt keine Nummern um die Ohren geschmissen. Da geht es ganz simpel um den Durchmesser des Rotors. Also messe doch ganz einfach mal die Durchmesser der Eisenkerne, sprich die Rundung, in der sich der Anker dreht. Das Maß vergleichst Du dann mit der Angabe auf der ESU-Site.

Der Motor im untersten Bild hat ja deutlich erkennbar auch eine **Feldspule**. Wozu das zusätzliche Abdeckblech dient, erschließt sich mir nicht.

Damit solltest Du keine Probleme mehr haben, den richtigen Umbausatz auszuwählen.

Delta

#148/711 Verfasst am: 22 Feb 2010 21:58 Titel: Uijuijui, ...gleich drei auf einen Streich ...?!?

Hallo Gerd,

sorry, die Bilder sind schlecht zu betrachten ... Auch der Blitz blendet auf einigen Bildern sehr.

Zerleg mal bitte nicht gleich alle Loks auf einmal, oder schau mal dass du die original- Motorteile nicht vermischt / "neu zusammenstellst"...
Die V 200 ist zum umrüsten fast ein Selbstgänger > (einfach umzurüsten).
Bei allen Loks solltest du aber unbedingt beachten dass die Zähne auf dem Abriebsritzel dem Original entsprechend, entweder 7 oder 8 Zähne haben können, schau / zähl dies halt bitte unbedingt vorher nach wenn du den Anker gegen einen "5- Pol" tauschen willst / sollst ... (ansonsten könnte es dich schnell einen Decoder kosten.)
Zu,

> **Zitat:**
> ... ob sowas wohl funktioniert?

Solche Exerimente kannste komplett knicken ..., du müsstest um gleiche Kräfteverhältnisse zu schaffen exakt gegenüberliegend für genau gleiche Magnetkräfte sorgen ...
Wenn dir das nicht 100% gelingt, wirst du deine Lok nach dem Umbau immer anschieben müssen, weil der Anker aus dem Stillstand gar nicht oder nur schlecht (kraftlos) anläuft ...

Ich denke mal deine Loks sollen nach dem Umbau doch eher besser wie zuvor laufen?!!?

Noch einen schönen Abend, Gruß Thomas / Delta

gaulois

#149/711 Verfasst am: 22 Feb 2010 22:57 Titel:

Hallo Andreas,
die Anker sind natürlich die beschriebenen 24,5 mm Anker.
Aber wenn ich mal von der ESU-Seite zitieren darf:

51960 Permanentmagnet wie 220560, für Anker 217450, D=24,5mm, für Motorschilder 216730, 211990, 228500 (großer Scheibenkollektormotor)
51961 Permanentmagnet wie 220450, für Anker 200680, D=18,0mm, für Motorschild 204900 (kleiner Scheibenkollektormotor)
51962 Permanentmagnet wie 235690 und 245480, für Anker 231440, D=19,1mm, für Motorschild 231350 (Trommelkollektormotor)

(Zitat Ende)
Genau diese Nummern sind es, die mich verwirrt haben, weil es eben andere sind als die auf meinen Explosionszeichnungen.

Bei Tams heißt es:

Permanentmagnet
für Anker 217450 Motorschilde 216730, 211990, 228500
Best.Nr.: 70-04100-01 Preis: 10,95 EUR
Permanentmagnet
für Anker 231440 Motorschilde 231350
Best.Nr.: 70-04300-01 Preis: 10,95 EUR
Permanentmagnet
für Anker 200680 Motorschilde 204900
Best.Nr.: 70-04200-01 Preis: 10,95 EUR
(Zitat Ende)
Da muss ein genaues recherchieren ja schon erlaubt sein. Und die Anker kriegt man auch erst nach dem Auseinanderbauen zu sehen, was ich ja gestern nicht mehr gemacht habe.

Das Abdeckblech hat nur optische Gründe nehme ich an. Es verhindert den Blick auf die rote Cu-La-Spule, wenn man von hinten in das Führerhaus der 01 guckt.

Hallo Thomas,
natürlich sollen sie später besser laufen. War auch nur so eine spontane Idee, weil mir die Magnete gestern "ins Auge sprangen." Gedacht waren die eigentlich für etwas anderes.
Weil die Magnete recht stark sind, dachte ich, dass das vielleicht geht, aber an den zweiten Magneten habe ich auch schon gedacht. Da an der Stelle allerdings Metall ist, wo der hin müsste, kann man das natürlich vergessen.

Lutz

#150/711 Verfasst am: 23 Feb 2010 19:58 Titel:

Hallo,

mal halb OT an:
Was haltet ihr von einem Händler, der für einen nackten Lopi 34,-Euro haben will, plus Magnet für 8-9,-Euro, und behauptet, dass es solche Sets von ESU garnicht gibt? Der ist doch nicht vom Fach, oder?

gaulois

#151/711 Verfasst am: 23 Feb 2010 20:22 Titel:

Hallo Lutz,
zu dem Lopi kann ich nicht viel sagen, aber 8-9 Euro für den Magneten sind gemessen an dem, was das bei Tams kostet, eigentlich realistisch...

Delta

#152/711 Verfasst am: 23 Feb 2010 20:25 Titel:

Hallo Lutz,

zu,

> **Zitat:**
> Was haltet ihr von einem Händler,...

ganz klarer Fall:

~ 25,- Euronen / St. einzeln ; ab 5 St. - 5% ; ab 10 St. -10% werden für die einfachen Multi- Protokoller aufgerufen ...

Gruß Thomas / Delta

AndreasB

#153/711 Verfasst am: 23 Feb 2010 20:49 Titel:

Hallo Lutz,

> **Lutz hat folgendes geschrieben:**
> Hallo,
>
> mal halb OT an:
> Was haltet ihr von einem Händler, der für einen nackten Lopi 34,-Euro haben will, plus Magnet für 8-9,-Euro, und behauptet, dass es solche Sets von ESU garnicht gibt? Der ist doch nicht vom Fach, oder?

den kannst Du getrost in Ablage P packen.

gaulois

#154/711 Verfasst am: 26 Feb 2010 19:56 Titel:

back on topic:

Ich hatte ja vor einiger Zeit berichtet, dass mir beim Umbau der BR 85 ein Decoder kaputt gegangen war. Da ich schon mal eine Decoder-Reparatur bei der Tante für 29 Euro hatte, habe ich mir gedacht, ich schicke ihn mal für einen Kostenvoranschlag ein. Dabei habe ich dann auch noch eine defekte BR 44 vom Langen Heinrich mit eingesandt, bei der ich von einem Garantiefall ausgegangen war, weil in 2008 schon mal der Decoder ausgetauscht worden war.
Die Tante sieht das offenbar anders, nämlich, dass durch den Decodertausch im AW keine neue Garantiefrist zu laufen beginnt.
Jetzt haltet Euch fest, was eine Reparatur der beiden Decoder kosten würde:

Die Reparatur der 44 würde incl. MWSt 192,82 Euro kosten, der separate Decoder noch mal 142,82 + MWSt.

Ich denke, da kommt man günstiger an Dreizylinder-Sound, oder? Ich habe noch einen 44er Decoder hier rumfliegen, der könnte in die 44, dann bräuchte ich zwei Decoder mit Dreizylindersound von ESU einmal für die BR 12 und einmal für die BR 85. Die Decoder sollten von ESU sein, weil die Lautsprecher darauf abgestimmt sind.

Kennt jemand von Euch einen günstigen Anbieter? Anscheinend ist der Händler hier in der Nähe, der aus seinem Wohnzimmer heraus Decoder etc. verkauft hat, nicht mehr aktiv...

AndreasB

#155/711 Verfasst am: 26 Feb 2010 21:45 Titel:

Hallo Gerd,

hast eine PN.

gaulois

#156/711 Verfasst am: 28 Feb 2010 17:59 Titel: V 250

Danke, Andreas. Ich denke darüber nach. Während ich aber noch auf eine Antwort meiner Tante warte, ob ich vielleicht den Kostenvoranschlag missverstanden habe und für die Arbeit an der 53 nicht die rechte Ruhe und Platz waren (noch springt der Kleine ja hier rum), habe ich im Keller mal ein uralt-Projekt wieder aufgenommen, bei dem ich damals (2006) nicht sehr weit gekommen bin.

Ich hatte damals am Gehäuse angefangen (wahrscheinlich ein Fehler, ich hätte mit dem Rahmen anfangen sollen) und dann aber am Rahmen nicht weiter gemacht. Schwellenangst vor den Metallarbeiten, denn ich bin kein Feinmechaniker.

Da die Lok aber nun schon mal angesägt worden ist, habe ich heute dann mal ein paar freie Minuten mit dem Bearbeiten des Rahmens verbracht.

Das ist dabei herausgekommen:







Jetzt muss ich das passende Gegenstück machen und dann mal sehen, wie kurvengängig das ganze wird und wie viele Jahre es diesmal dauert.

Für Arbeiten an der Anlage fehlt mir im Moment jedenfalls die Lust, u. a. auch, weil immer noch lästige Kabelarbeiten zu machen sind, einige Projekte trotz vermeintlicher Sorgfalt nicht richtig funktionieren etc. Da bastle ich doch lieber an den Loks rum.

Weiß jemand, ob man an einen Decoder dann zwei Motoren anschließen kann, wenn sie in Reihe geschaltet sind? Wahrscheinlich geht das wegen der Lastregelung nicht, oder?

AndreasB

#157/711 Verfasst am: 28 Feb 2010 20:16 Titel:

Hallo Gerd,

was verstehst Du unter "zwei Motoren in Reihe geschaltet"?
Der zweite Dreht auf der Achse des ersten? 😉
Oder: Spannung geht durch den ersten Motor, danach weiter zum zweiten?

Nein. Spaß bei Seite!
Natürlich geht das wg. der Lastreglung **nicht**.

P.S.
Übers Wochenende habe ich meine Delta-101er mit dem ESU-Bausatz umgerüstet. Auch wieder ein voller Erfolg. Diesmal wird auch ein Bericht folgen.

gaulois

#158/711 Verfasst am: 28 Feb 2010 21:44 Titel:

Hallo Andreas,
das habe ich schon vermutet, aber ich dachte, ich frag mal. Hätte ja sein können...

In der Zwischenzeit habe ich noch mal etwas weiter gearbeitet und eine zweite Lok geschrottet:













Ich habe das Gefühl, dass der Übergang der beiden Gehäuse in der Mitte recht breit werden wird. Das scheint aber kaum vermeidbar zu sein.

gaulois

#159/711 Verfasst am: 01 März 2010 0:18 Titel:

Nachdem ich mich getraut habe, das zweite Gehäuse auch zu zersägen, sieht es jetzt so aus:





An der Elektrik habe ich noch nichts gemacht. Das muss noch komplett gemacht werden. Ich wollte erst mal sehen, ob die Lok auch problemlos durch einen 360 cm Radius fahren kann. Als ersten Eindruck würde ich sagen, das geht auch so, obwohl der Übergang nicht genau mittig ist, aber so ist er nicht so groß als wenn ich die Säge-Position genau so gemacht hätte, wie beim ersten Teil.

Übrigens habe ich die Lok anders gebaut als die Vorlage aus dem EJ, denn bei mir ist die Anordnung der Maschinen nicht symmetrisch, sondern in beiden Teilen gleich ausgerichtet. Das ist natürlich eine Variante von den Plänen für die ursprüngliche Lok. Aber da sie nie gebaut wurde, hätte es vielleicht auch so sein können (sonst muss ich noch ein Gehäuse schlachten). Oder sieht das nach nix aus?

Den Übergang in der Mitte muss ich jetzt noch machen, von der Oberfläche noch Teile wie angesägte Fenster und Türen entfernen, eine vernünftige Nummerierung und Beschriftung machen...

Lutz

#160/711 Verfasst am: 01 März 2010 5:58 Titel:

Moin Gerd,

da will ich mal der erste sein der dich lobt. Das sieht schon sehr gut aus!
Wird das Gelenk, welches du dir gebastelt hast nur geklebt? Das sind ganz schöne Belastungen wenn du die Lok mal hoch hebst.
Ich bin auf jeden Fall gespannt wie es weitergeht und wie dann die Fahreigenschaften sind.

josef

#161/711 Verfasst am: 01 März 2010 10:31 Titel:

Hallo Gerd

da hänge ich mich mal dran , respeckt das sieht gut aus , so eine Doppellok möchte ich auch mal haben

ich freu mich auf den weiteren Bau , auf jeden Fall bin ich auch gespannt wie die Fahreigenschaften sind

> **Zitat:**
> Wird das Gelenk, welches du dir gebastelt hast nur geklebt

und wenn du es klebst mit was für einen Kleber

Delta

#162/711 Verfasst am: 01 März 2010 12:32 Titel:

Hallo Gerd,

Für einen verdeckten Übergang / Faltenbalg würde ich vielleicht mal in eine Lok- Hälfte einen abglängten Fahrrad-Schlauch(?) unten auf der ganzen länge (offen / aufgeschlitzt) einkleben, so dass dieser fertig verklebt je zur Hälfte in beide Loks reinragt. (In einer Lok Hälfte innen im Gehäuse verklebt, in der anderen Hälfte nicht verklebt...)
(... ansonsten habe ich so einen Umbau aber auch schon mal in silber gesehen Lutz...)

Gruß Thomas / Delta

gaulois

#163/711 Verfasst am: 01 März 2010 16:25 Titel:

Hallo zusammen und Danke für die Blumen.
Ich hatte heute Nacht keine Energie mehr, zu posten, sonst hätte ich noch ein paar Updates gegeben:

Zum Gelenk:
das ist nur geklebt und zwar mit Sekundenkleber. Es handelt sich um Kunststoff aus einem Radiowecker aus den frühen 80er Jahren. Wenn man die Lok ordentlich mit beiden Händen trägt, ist das schon recht stabil. Sollte es nicht halten, hätte ich aber noch einen Plan B, wo für die Befestigung noch etwas Material eingesetzt werden könnte. Aber so lange, das auch so geht... Ich war selbst erstaunt, wie stabil das Zeug hält.

Zum Sichtschutz am Übergang:
Da habe ich mit Heftstreifen aus Metall, die ich entsprechend zurechtgebogen habe, etwas konstruiert, das sich zwischen den beiden Lokhälften verschieben soll. Das Teil wird mit einem Rohrstück in der Mitte oben auf die Halterungsschraube gesetzt, sodass es sich nicht verschieben kann (ich stelle später mal ein Foto ein). Gegenüber der Gummi -Lösung, die sicher auch ihre Vorzüge hat, hätte das den Vorteil, dass der Übergang - wenn passend lackiert - nicht so zu sehen ist.

Ich habe aber aktuell noch andere Probleme zu lösen: Den Schleifer hatte ich schon eingebaut, als ich die erste 218 von Piko hatte. Da wusste ich noch nicht, dass es auch welche mit Schleiferaufnahme gibt (habe ich auch). Der jetzt eingebaute Schleifer hakt bei Weichen ganz gewaltig, da muss ich noch mal ran. Vielleicht ist es aber auch gar nicht der Schleifer, sondern ein Kabel, das nicht ordentlich nach oben geführt wird (muss ich mir noch genau ansehen, war heute Morgen einfach zu spät dafür).

Dann kann es aber auch bei nicht 100%ig verlegten Weichenstraßen (mein Bahnhof ist ja besonders am Südkopf noch ein regelrechtes Provisorium) dazu kommen, dass die Räder aus den Schienen springen. Leider habe ich damals DC-Loks gekauft (dafür aber auch unter 25 Euro bezahlt). Vielleicht brauche ich dafür noch Tauschradsätze. Mal sehen, wo sich das überall bemerkbar macht, wenn das Kabel gerade gezogen ist und die Lok nicht geschoben wird, sondern auf eigenen Rädern fährt...

Mann, was hab ich mir da bloß wieder vorgenommen...

gaulois

#164/711 Verfasst am: 01 März 2010 21:08 Titel:

Die Antwort auf die Schleiferfrage war dann heute relativ schnell gefunden (dachte ich):

Zu wenig Beinfreiheit!

Das hätte zwar eigentlich nicht sein dürfen, aber der Schleifer stößt gegen die Kästen, die unter dem Lokrahmen befestigt sind. Also schnell mal die Flex rausgeholt und weg mit reichlich Zink, damit Platz ist. Bei dem schweren Gehäuse kommt es ja auf ein paar Gramm nicht an Jetzt muss ich mal testen, ob es mit dem Entgleisen dadurch auch besser geworden ist. Der Schleifer vom Mitteldrehgestell hat sich nämlich regelrecht an den Kästen verkantet. Ich hoffe jetzt, dass das die einzige Ursache war und dass ich mich dann um die Elektronik kümmern darf...

Hier das Geflexte:





Eine Testfahrt ergab dann, dass es noch ein Problem gibt: ich hatte vor 3 Jahren - bevor ich die zweite Lok gekauft hatte - schon mal für die erste aus dem Hobby-Programm selbst eine Schleiferkonstruktion für das Drehgestell entworfen, die ich insoweit für genial hielt, als sie auch das Getriebe vor Staub schützt, denn bei der Drehgestellversion für Schleifer-Nachrüstung bleiben die Zahnräder offen. Bei dieser Arbeit ist mir allerdings die Bodenplatte gerissen, sodass ich sie an einer Ecke kleben musste. Dieser Klebepunkt hat sich als instabil erwiesen und dazu geführt, dass sich ein Teil der Bodenplatte nach unten gesenkt hat. Dieser hakt bei ungünstigen Verhältnissen.



Also raus mit dem Drehgestell und ein anderes einsetzen. Nun ist dessen Technik komplett anders als die des ersten, mit dem Tausch der Bodenplatte komme ich nicht aus und: O Graus! Es scheint für einen gaaanz kurzen Schleifer gemacht zu sein. Also hätte ich mir das Flexen des Gehäuses sparen können.

Nun habe ich aber eigentlich keine Lust, einen ganz kurzen Schleifer einzusetzen, denn das gibt immer Probleme bei den Kreuzungsweichen. Daher habe ich mal verschiedene Schleifer miteinander verglichen, einen ganz Kurzen (Bestellnummer weiß ich nicht), einen 7164 und einen 7185:







Beim 7185 sind die Löcher an der falschen Stelle positioniert. Beim 7164 muss rechts und links je ein Stück der Platine weg, damit's passt und der kleine verschwindet zwar komplett im Drehgestell, hakt aber gelegentlich beim zurückfedern...

Alles nicht optimal. Da denke ich noch mal über die Reparatur des anderen Drehgestells nach...

gaulois

#165/711 Verfasst am: 02 März 2010 0:57 Titel:

Ich habe an dem alten Drehgestell dann mal mit Kleber die abstehende Stelle fixiert und noch ein paar Stellen, die dem Schleifer zu nahe kamen, weggefeilt. Aber betriebssicher lässt sich das Teil immer noch nicht über die Weichen schieben.
Also habe ich bei Piko mal nach Ersatzteilen (Wechselstromradsätze) gefragt. Mal sehen, ob man die einzeln bekommt. Dann sehen wir weiter. Nicht, dass ich am Ende noch auf Zweileiter umsteigen muss

gaulois

#166/711 Verfasst am: 02 März 2010 20:16 Titel:

... die freundliche Frau Müller von Piko teilt mir mit, dass ich die Radsätze mit und ohne Haftreifen bei Piko kaufen kann. Das tu ich dann doch mal und gleich für die dritte 218 mit.
Wenn die da sind, kann ich dann vielleicht erste Fahrtests machen. Decoder müssen ja auch noch eingebaut werden. Mit dem Reparieren des mittleren Drehgestells ist das so eine Sache, am Ende komme ich womöglich doch noch auf das Schleifer-fähige Drehgestell zurück...

Zu dem Übergang habe ich folgendes konstruiert:









Das hätte eigentlich kurvengängig genug sein müssen, das war es jedenfalls, bevor ich die Lokgehäuse aufgeschraubt hatte.

Leider war das nach dem Zusammenschrauben nicht mehr so. Also wieder raus und dann nach einem kaputten Fahrradgummi suchen... Leider hat man so was ja normalerweise nicht einfach so rumfliegen.

Für die Elektrik mache ich mir noch Gedanken. Die Decoder von TAMS, die ich habe, sind eigentlich zu schade dafür, weil sie zahlreiche Funktionsausgänge haben, die ich bei dieser Lok ja gar nicht verwenden kann...

Joachim K.

#167/711 Verfasst am: 04 März 2010 20:20 Titel:

Hallo Gerd
Mir tun die Loks leid
So etwas ist für mich so, als ob man einem gesunden gehenden ein
Bein abschneidet und sagt "daß mußte sein"

gaulois

#168/711 Verfasst am: 04 März 2010 20:58 Titel:

Joachim,
das kann ich voll und ganz verstehen. Darum hat es ja auch vier Jahre gedauert, bis ich das weitergemacht habe. Und dann funktioniert es noch nicht mal auf Anhieb, so wie bei Josef... Aber ich denke, wenn ich die Tauschradsätze habe und die Decoder eingelötet habe, dann kommt schon wieder ein anderes Gefühl auf.

Wenn man das Teil so in der Hand hat, oder auf der Anlage stehend ansieht, das ist schon schön. Wirklich schlimm war es, als die erste Lok zersägt war, aber noch nichts zusammengebaut.

Einen Trost habe ich aber noch: Ich habe noch eine Dritte von der Sorte. Und ich bin mir sicher, dass das große Teil auch ans Fahren kommen wird. In den nächsten Tagen hoffe ich. Und wenn es mir dann noch gelingt, ein Video zu drehen - auch wenn ich nicht so eine schöne Anlage habe wie Josef - dann ist es vielleicht nicht mehr so schlimm.

Übrigens überlege ich auch schon eine Weile, was ich mit den abgeschnittenen Führerhäusern mache.

josef

#169/711 Verfasst am: 04 März 2010 22:00 Titel:

> **Zitat:**
> Übrigens überlege ich auch schon eine Weile, was ich mit den abgeschnittenen Führerhäusern mache.

Hallo Gerd ganz spontan ist mir ein Lokführersimulator

ich hoffe das du dass Problem mit den Schleifer in griff bekommst , und ob das mit den Blechen so geht
aber das zeigen dann die tests , auf alle fälle wünsche ich dir das es hinhaut

pepe1964

#170/711 Verfasst am: 04 März 2010 22:13 Titel:

Gerd oder für deine Lokwerkstatt als Ersatz Führerhäuser da findet sich doch bestimmt eine verwendung

gaulois

#171/711 Verfasst am: 06 März 2010 18:19 Titel:

/url)

Es lag wohl an diesem Decoder: http://decoder.x-train.de/index.php?seite=decoder/digi90/602758.php

Als Trägerplatine für den Neuen habe ich diese verwendet:
http://decoder.x-train.de/index.php?seite=decoder/sonstige/vo040427c.php

Nach dem Umbau habe ich ihr dann eine neue Adresse verpasst, was erst mal auch funktioniert hat, dann aber hat sich die CS mal wieder verschluckt und nach dem Hochfahren nahm die Lok keine Adressänderung oder andere Änderungen mehr an. Woran kann das liegen? Normalerweise müsste ich doch in CV1 nur die Adresse rein schreiben. Aber das Teil ignoriert das konsequent und bleibt auf Adresse 3. Auch die Frequenz der Auspuffschläge kann ich nicht ändern. Sonst ist der Sound einfach nur genial.

Hat einer eine Idee, was ich dem Uhlenbrock sagen muss, damit er meine Änderungen annimmt? Muss ich vielleicht mal einen Reset durchführen?

Irgendwie scheine ich Pech mit meinen Decodern zu haben. Sonst funktioniert ja alles, ich müsste nur noch die Nummern der Soundfunktionen von den Nummern der Funktionsausgänge trennen, damit man das separat einstellen kann, aber wenn da nicht mal eine kleine Adressänderung geht...

gaulois

#172/711 Verfasst am: 06 März 2010 20:54 Titel:

Hallo zusammen,
kurzes update zu dem Uhlenbrock 36430:

Ich kann das Ding nur auf der 6021 programmieren, bei der CS1 weigert sich der Decoder permanent.

Jetzt ist es mir zwar gelungen, die Frequenz der Auspuffschläge zu verstellen, ich kriege sie aber nicht mehr korrigiert (dazu muss man ein lästiges offset-Register und page-register verwenden, aber ich kann trotz aller Versuche keine Änderung mehr feststellen). Der Auspuff-Schlag beim Anfahren (CV 939) ist einfach zu schnell. Um an CV 939 zu gelangen, habe ich in CV 66 (Page-Register) den Wert 14 eingetragen und dann die Adresse 43 angesprochen (14 x 64 + 43 = 939). Trotzdem kann ich nach dem Verändern des Registers keine Änderung feststellen. Dieses Register beinhaltet die Zeit zwischen zwei Auspuffschlägen bei Fahrstufe 1. Die sollte hoch, aber nicht zu hoch sein (die 41 hat ja kleinere Räder als die 01). Ich kriege das leider nicht hin...

Ebenfalls mit Hilfe des page-Register spricht man die Zuordnung der Funktionstasten zu den Funktionen an. Es ist mir damit gelungen, Sound und Ausgänge zu trennen, aber leider kann man nur 5 statt 9 Funktionstasten (f, f1 - f4) tatsächlich in der Zuordnung verändern. Die Funktionstasten f5 - f8 sind offenbar nicht effektiv programmierbar, da sollten aber eigentlich auch sounds hin. Laut Beipackzettel lassen sich sogar Funktionen bis f12 programmieren, leider kann ich das nicht bestätigen.

Daher hat die Lok jetzt nur das Dampfgeräusch und die Pfeife, aber nicht die zweite Pfeife und auch nicht das Abkuppel-Geräusch (auf dem Decoder sind 4 Geräusche drauf, aber nur zwei lassen sich so noch ansprechen). Auf die letzen beiden habe ich verzichtet, weil mir die ersten beiden wichtiger waren. Aber ich würde sie schon gerne ansprechen können. Dabei sind die Funktionstasten f3 und f4 übrigens immer noch doppelt belegt, denn diese steuern außer den sounds auch noch die Langsamfahrt und die Direktsteuerung.

Hat jemand mit CS1 einen Intellisound 36430 in Gebrauch und schon mal solche Probleme gelöst?

Ach ja, hier ein Link zu einem Teil der Bedienungsanleitung:
http://www.uhlenbrock.de/GERMANY/PRODUKTE/decoder/0/I00171A2-001.htm Ich habe auch mal eine Nachricht an Uhlenbrock geschickt, mal sehen, was die antworten.

gaulois

#173/711 Verfasst am: 07 März 2010 13:52 Titel:

Dieser Decoder kann einen in den Wahnsinn treiben:

Nach nicht vorhersehbarem Muster schaltet er die Dampfstöße mal ab und mal mit konstanter Geschwindigkeit und mal geschwindigkeitsabhängig, obwohl in das Register 920, wo steht, ob die Dampfstöße abhängig von einem Radsensor geschaltet werden sollen (und ob die Endstufe abgeschaltet werden soll), von mir immer derselbe Wert (128 = Endstufe aus bei Sound aus und kein Radsensor) eingetragen wurde.
Lediglich die Zeit zwischen den Auspuffschlägen habe ich zwischen 210 und 255 variiert mit dem Ergebnis, dass bei den höheren Werten gar keine geschwindigkeitsabhängigen Veränderungen zu hören waren, bei allen Einstellungen aber die Auspuffschläge noch bei stehenden Rädern anfangen und viel zu schnell sind (daher hatte ich ja höhere Werte nehmen wollen).

So ein Teil ist also nicht einfach zu programmieren, zumal es sich nur von der 6021 programmieren lässt und die CS1 komplett ignoriert.

josef

#174/711 Verfasst am: 07 März 2010 14:31 Titel:

Hallo Gerd

ich versehe dich so wie so nicht da haste die CS1 mit einen schonen einfachen Funktions mapping für zum beispiel ESU MFX/M4 sound decoder

und dann kaufste dir immer noch so ein graffel , weil ein paar € billiger ist

meine Meinung
wenn ich schon so ein System habe , dann nehme ich auch das was passt
das müsstest du doch mit der zeit auch raus bekommen , was da geeignet ist und was nicht , bei so vielen umbauten was du schon hinter dir hast das spart nicht nur nerven und Geld dann macht das umbauen auch mehr spass

PS ich kann dir -- leider -- bei den decoder nicht helfen da ich den nie mals wieder kaufe würde , 1 x war genug , der ist in meinen Augen schro..

gaulois

#175/711 Verfasst am: 07 März 2010 14:42 Titel:

Aha,
Josef, damit hast Du mir schon geholfen, dann weiß ich, dass ich aus dem Teil nicht mehr rausholen kann, als ich jetzt habe.

Ich habe ein paar Loks, wo der noch rein soll, also z. b. die 53, eine 42 und ggf. noch die alten 01er waren dafür vorgesehen. Jetzt, wo ich weiß, wie er sich verhält, überlege ich bei der einen oder anderen Lok noch mal.

Aber er war nicht nur ein bisschen billiger, sondern kostete die Hälfte als Restposten beim C. Hätte ich mir denken können, dass der nicht so gut ist wie die von ESU, aber dass er beim Programmieren so einen Ärger macht und - entgegen der Beschreibung - beim Anfahren nicht Radsynchron ist - damit hätte ich nicht rechnen müssen. Zumindest steht das ja anders in der Beschreibung drin. Der Preis hatte mich da geblendet.

Reizvoll fand ich auch, dass die sounds eben mal anders sind als die Einheits-sounds, die in den M-Fahrzeugen sonst drin sind.
Na ja, nur noch 4 verbauen, dann sind die Programmier-Experimente ja beendet. Und wenn die Lok in Fahrt ist, ist der Decoder eigentlich ok.

josef

#176/711 Verfasst am: 07 März 2010 15:01 Titel:

Hallo Gerd

> **Zitat:**
> dass ich aus dem Teil nicht mehr rausholen kann, als ich jetzt habe.

diesen besagten decoder kannst du nur richtig im DCC format programmieren im MM geht ja nur bis -- wert 80 -- denke ich , da hilft dir die CU 6021 auch nicht weiter

> **Zitat:**
> Aber er war nicht nur ein bisschen billiger, sondern kostete die Hälfte als Restposten beim C

Ja ja diese Restposten

> **Zitat:**
> Der Preis hatte mich da geblendet.

mich auch ist aber schon länger her

> **Zitat:**
> Reizvoll fand ich auch, dass die sounds eben mal anders sind als die Einheits-sounds, die in den M-Fahrzeugen sonst drin sind.

dafür gäbe es auch verschiedene Sounds von ESU , und glaube mir auch wenn ich immer schreibe -ESU- mir persönlich ist bis jetzt nichts besseres über den weg gelaufen - das ist halt mal so -

das soll nicht heißen das andere decoder schlecht sind , jeder hatt seine stärken für das jeweilige System was man fährt

aber warum soll ich mir einen decoder antun , den ich über Rom programmieren muss , wenn es einen einfachen direkten weg gibt

und Gerd du bis schon sehr sound verliebt , ich mag es ja auch wenn die Blechdosen hin und wieder mal Krach machen aber nicht alle

gaulois

#177/711 Verfasst am: 07 März 2010 15:20 Titel:

> **Zitat:**
> diesen besagten decoder kannst du nur richtig im DCC format programmieren im MM geht ja nur bis -- wert 80 -- denke ich , da hilft dir die CU 6021 auch nicht weiter

Hallo Josef,
das ist so nicht richtig. Der hat zwei Zwischenregister, eins für die Adressen und eines für die Inhalte, sodass man an die höheren Werte herankommt, indem man diese benutzt. Für einen alten Informatik-Studenten eigentlich kein Problem. Es müsste halt nur immer auch verlässlich funktionieren.

Zur Erklärung: Da gibt es einmal das Register 65, in das schreibst Du eine Zahl und die wird - mit 25 multipliziert - zu den nächsten Werten, die Du programmierst, immer hinzuaddiert. Genauso für die Adressen das Register 66, nur wird hier mit 64 multipliziert. Eigentlich eine einfache Sache, viel leichter als das, was ich im Hardware-Praktikum abliefern musste...

Aber jedenfalls läuft sie jetzt so leidlich. Wie sich das anhört und ansieht, erscheint zusammen mit dem ICE 2 in Kürze bei youtube. Ich muss das nur noch schneiden, was ich gerade gefilmt habe. Ist etwas kürzer als die bisherigen Streifen, aber der ICE 2 ist ja nicht wirklich neu (nur die Dummy-Wagen) und die 41er wollte gerade, als ich gefilmt habe, auch nur wenig Zufallsgeräusche hergeben.

Ärgerlich ist, dass ich an die Sounds über f-Tasten >4 nicht herankomme, obwohl das laut Hersteller-Spezifikation eigentlich gehen müsste.

josef

#178/711 Verfasst am: 07 März 2010 15:33 Titel:

Hallo Gerd

> **Zitat:**
> Hallo Josef,
> das ist so nicht richtig.

des wegen habe ich geschrieben

> **Zitat:**
> denke ich , da hilft dir die CU 6021 auch nicht weiter

weil ich mich mit dem decoder nicht mehr befasse , der hat mir genug nerven gekostet

aber vielleicht hilft dir das weiter , ist jetzt nicht dein decoder
http://stummi.foren-city.de/topic,48853,-uhlenbrock-76200-noch-besser-einstellen-regelungstechnik.html

gaulois

#179/711 Verfasst am: 07 März 2010 15:49 Titel:

Hallo Josef,
war kein Vorwurf, sollte nur klarstellen, dass es anders ist, für andere, die das hier auch lesen...

Das Video lädt übrigens gerade hier hoch:
http://www.youtube.com/watch?v=M7-xLVioEz8

Den link werde ich mir jetzt mal in Ruhe durchlesen, vielleicht lässt sich ja doch noch was optimieren oder bei den weiteren Loks noch was an Nerven sparen, denn trotz aller Grundkenntnisse ist natürlich die Programmierung von ESU-Dekodern über die CS1 eine ganz andere Sache, in dem Punkt hast Du absolut Recht. Und in noch einem Punkt: Ich liebe es, wenn Dampfloks auch wie Dampfloks klingen, aber alle werde ich natürlich nicht umrüsten, das ginge ja auch gar nicht. Bei den Dieselloks bin ich schon etwas zurückhaltender, ärgere mich aber schon ein wenig über die Ludmilla und die V90, die ich ohne Sound habe und die jetzt mit Sound rauskommen... Ist einfach ganz anders.

Übrigens ist es bei mir ja in der Regel so, dass nicht mehr als 2 Loks gleichzeitig laufen, insoweit ist die Gefahr, dass man nichts mehr hört vor lauter Geräuschen eher gering. Die Loks mit sound fahre ich aber eindeutig lieber als die ohne.

josef

#180/711 Verfasst am: 07 März 2010 16:10 Titel:

Hallo Gerd

schönes Video , und der ICE passt gut in deinen langen Bahnhof

den Dampfer bekommst schon noch hin , bis ja auch ein guter Tüftler

gaulois

#181/711 Verfasst am: 07 März 2010 16:25 Titel:

Ja, Josef, mit dem Link, den ich mir gerade mal durchgelesen habe, müsste da noch einiges zu machen sein. Danke dafür und für's Mut machen.
Ist zwar ein anderer Decoder, aber das Prinzip dürfte ja das gleiche sein. Ich muss mal checken, ob die CVs bei mir andere Adressen haben oder deckungsgleich sind und dann geht es noch mal an die Motor-Regelung. Die war mir nämlich von Anfang an auch schon suspekt.

Entgegen den Angaben des Verkäufers war in der Lok ja kein HLA drin, sondern ein fünf-Sterne Anker mit einem ESU-Permanentmagnet (hatte ich an anderer Stelle geschrieben). Ich bin nicht sicher, worauf der Decoder werksseitig optimiert worden ist, aber auf diesen Motor und die Räder der 41 sicher nicht. Eigentlich sollte er in eine 01 eingebaut werden, aber davon habe ich nur eine 01 150 von Roco und die beiden alten 01er von Märklin und Primex, die keinen sound haben. Da war mir die 41 der willkommenere Testpartner, vor allem, bevor ich die 53 anfange anzubohren.

Danke, dass Dir der ICE in dem Bf gefällt. Er passt jetzt so gerade in das längste Bahnsteiggleis hinein. Wenn das Bord-Restaurant kommt, werde ich ein Problem kriegen, aber das ist ja eigentlich sowieso kein Halte-Bahnhof für einen ICE.

gaulois

#182/711 Verfasst am: 07 März 2010 17:11 Titel:

Ein Test mit der 41 354 und acht Hechten von Onkel R aus 1990 zeigt übrigens, dass der Tender noch etwas Gewicht vertragen könnte. Normalerweise hätte ich jetzt Bleiband genommen, aber da ich den Lautsprecher Josef-like in den Kohlenkasten geklebt habe, und der Decoder ja auch nicht heiß werden darf, muss ich mal sehen, wo und was ich da noch rein setze.

So sieht es von innen im Tender aus:



josef

#183/711 Verfasst am: 07 März 2010 17:24 Titel:

hallo Gerd

wie schaut es denn links und recht an der Tenderwand aus direkt neben den Lautsprecher passt da kein Stück Bleiband hin

aber schau drauf das du keinen kurzen baust mit dem Bleiband zu den Lötstellen hin , wenn du den den Tender wieder zusammen baust - also das ganz isolieren mit isolierband oder so

gaulois

#184/711 Verfasst am: 07 März 2010 18:53 Titel:

Bleiband ist so eine Sache an der Stelle, die Trägerplatine vom Decoder geht nämlich bis an den Rand, vielleicht kriege ich aber oben noch was neben den Lautsprecher. Allerdings braucht der Tender in erster Linie mehr Gewicht auf den hinteren Achsen, über dem Decoder ist allerdings auch kein Platz mehr.

Verstehen kann ich das mit dem zu geringen Gewicht übrigens nicht, denn das ist das normale Tendergewicht, das in jeder 50er, 03er, 44er und 41er drin ist, die ohne Sound geliefert wird. Ich habe ja nur vier Löcher - und das vorne - rausgebohrt. Eigentlich müsste der Tender die Hechte locker ziehen können, ohne aus der Schiene zu fliegen, aber in einer S-Kurve tut er das dann doch...

Was mich bei den Hechten wundert, ist dass sie als Zug so schwer zu ziehen sind, die einzelnen Achsen sind nämlich alle total leichtgängig. Merkwürdig irgendwie.

AndreasB

#185/711 Verfasst am: 07 März 2010 19:01 Titel:

Hallo Gerd,

schiebe die Wagen doch mal einzeln von Hand übers Gleis und guck, wie weit sie ausrollen. Vielleicht gibt es da noch Optimierungspotential bzgl. Anpreßdruck bei Schleifer und Radstromkontakte.

gaulois

#186/711 Verfasst am: 07 März 2010 20:04 Titel:

Hallo Andreas,
das Problem: Die Wagen rollen einzeln alle wunderbar. Schleifer habe ich nicht, Radstromkontakte auch nicht. Der Waggonverband ist noch unbeleuchtet. Das Phänomen tritt wirklich nur als ganzer Zug auf, bei den einzelnen Wagen ist kein Problem festzustellen.

Den Tender habe ich jetzt mal an den Stellen, wo das ohne Beeinträchtigung des Sounds geht, mit Bleiband ausgestopft. Geklebt habe ich mit Montagekleber. Das Ende werde ich noch mit einem Stück Tesa abisolieren.



Delta

#187/711 Verfasst am: 07 März 2010 20:16 Titel:

Guten Abend Gerd,

zu deinen Problemen,

> **Zitat:**
> Ein Test mit der 41 354 und acht Hechten von Onkel R aus 1990 zeigt übrigens, dass der Tender noch etwas Gewicht vertragen könnte.

Hier vermute ich mal, dass dort noch die DC- Radsätze drunter verbaut sind ...?!?
Bau dir mal die AC Radsätze drunter (unter alle Wagen vonn DC Herstellern) dann laufen sie auch richtig gut / leicht.
Bei mir laufen ausschließlich Wagen von Ade und Roco ... alle mit AC Radsätzen und wirklich alle ohne Probleme.

Einen schönen Abend,

Gruß Thomas / Delta

pepe1964

#188/711 Verfasst am: 07 März 2010 20:36 Titel:

Hi Gerd sind deine Wagen alle gleich ?. Ich habe einen zug mit Umbauwagen von den Österreichern da gab es bei mir Probleme da die NEM Schächte nicht alle auf gleicher höhe waren. Und Manche Rocowagen mögen den R1 Radius

überhaupt nicht und das vor allen dingen nicht wenn du Märklin Kurzkupplungen in denn Nem Schacht einbaust die bleiben dann an denn Puffern hängen. Und die Normalen Roco Kupplungen mögen nicht jede Märklin K-Weiche. Denn dann bleiben sie an denn Pukos hängen.

gaulois

#189/711 Verfasst am: 07 März 2010 21:04 Titel:

Hallo Thomas,
nein, eigentlich habe ich unter (fast) allen Hechten AC-Radsätze. Es kann sein, dass einer noch keine hat, das könnte auch der Grund dafür sein, dass jetzt der Tender nicht mehr entgleist, aber der erste von den Gepäckwagen. Das ist einer aus der Bucht, wo die Radsätze noch getauscht werden müssen. Aber der Tender funktioniert jetzt echt super.

Hallo Peter,
bei einem der Postwagen ist die Farbe anders. Die Wagen habe ich mit den Roco-Kurzkupplungen gekuppelt, sodass die Höhe der Kupplungsschächte egal sein dürfte. Aber die Radsätze von dem einen Wagen könnten es sein. Märklin-Kurzkupplungen mache ich schon lange nicht mehr an längere Roco-Wagen, weil das immer schon Probleme gab, auch bei den dreiachsigen Bauzugwagen.

gaulois

#190/711 Verfasst am: 07 März 2010 22:26 Titel:

Hallo Josef,
ich beziehe mich noch mal auf den Link zu Stummi. Die beiden Decoder sind weitgehend gleich, was die CV angeht, aber ausgerechnet da, wo es interessant wird, unterscheiden sie sich scheinbar, oder aber Onkel U hat bewusst die CV 55 bis 57 nicht in die Bedienungsanleitung aufgenommen. Kann das Zufall sein, oder steckt da womöglich was dahinter?

josef

#191/711 Verfasst am: 07 März 2010 23:05 Titel:

> **Zitat:**
> aber ausgerechnet da, wo es interessant wird, unterscheiden sie sich scheinbar, oder aber Onkel U hat bewusst die CV 55 bis 57 nicht in die Bedienungsanleitung aufgenommen. Kann das Zufall sein, oder steckt da womöglich was dahinter?

Hallo Gerd

ich glaube das es an den verschiedenen Ansteuerungen mit den Motortypen zusammen hängt , und das des wegen die angaben fehlen

der 76200 ist ja für - Allstrom-Motoren - mit magnettspule

es war ja nur mal so zur Info in wie weit du das nutzen kannst muss du austesten , zur Not machste ein decoder Reset

gaulois

#192/711 Verfasst am: 07 März 2010 23:19 Titel:

Tja Josef,
da beginnen die Merwürdigkeiten: Das mit dem Reset klappt nämlich auch nicht so, wie gedacht. Die Werkseinstellungen vom Steuerungs-Teil werden zurückgesetzt, die vom Sound-Teil aber nicht.
Das sollte sicher anders sein, ist es aber nicht. Also einfach ein Reset löst die Probleme nicht.

Die Lok fährt jetzt mit unterschiedlich schnellen Auspuffschlägen und diese stimmen in der Geschwindigkeit ab einer gewissen Fahrstufe mit den Radumdrehungen auch sehr gut überein. Nur beim Anfahren ist das anders. Daher interessierte mich auch der Artikel so, was die Anfahr-Fahrstufe etc. angeht. Womöglich sind die "fehlenden" CVs auch identisch, aber sie stehen einfach nicht in dem Begleitheft drin. Ich nehme aber doch an, dass es sie gibt. Da wäre experimentell herauszukriegen, aber nicht mehr heute Abend.

josef

#193/711 Verfasst am: 07 März 2010 23:53 Titel:

Hallo Gerd

noch was was für einen hast du den Comfort H0 oder den Deluxe H0

aber ich denke den Comfort , weil mit 21 ger schnittstelle

wenn du den Comfort hast geht nix mit -- Programmierbare Motorkennlinie-- nur zur Info

AndreasB

#194/711 Verfasst am: 08 März 2010 9:08 Titel:

Hallo Josef,

vielleicht sollte man mal klären, was hier unter Motorkennlinie verstanden wird.
Normalerweise gibt es da die Einstellung für die 28 Fahrstufen, etwa in dieser Art:



Die anderen CVs für Fk, Fi, Regelfrequenz, usw. bestimmen die Funktion der Lastregelung. Das sind zwei verschiedene Paar Schuhe.

Gerd sollte genau letztere Parameter so einstellen, daß seine Lok auch bei Fahrstufe 1 bereits anfährt. Dann wird es auch mit dem Geräusch übereinstimmen.

josef

#195/711 Verfasst am: 08 März 2010 10:33 Titel:

ja Andreas

ich bin mir zwar nicht ganz sicher ob ich jetzt war verdrehe , da gibt es ja zu beispiel 5 von (Geschwindigkeits-Kennlinie) die man bei der CS1 einstellen kann zumindes über MFX/M4

das ist doch die besagten -- Motorkennlinie -- oder

ich wollte in nur sagen das er sich die suche danach sparen kann , falls er die Motorkennlinie für die CS1 mal suchen würde

aber das hatt ja eigentlich nichts mit dem Problem zu tun , wegen das Sounds

AndreasB

#196/711 Verfasst am: 08 März 2010 13:24 Titel:

Hallo Josef,
Du meinst CV5 und CV6 ?
Das ist die vereinfachte Variante von dem, was ich oben dargestellt habe. (Höchst- und mittlere Geschwindigkeit)
Nur bei Gerds Video ist das so, daß die Lok vom Sound her schon fährt, obwohl sie in Wirklichkeit noch steht. Das kann man aber mit CV2 justieren.

josef

#197/711 Verfasst am: 08 März 2010 13:39 Titel:

hm

ne Andreas

bei der CS1 hat die Kennlinie - Geschwindigkeit - damit zu tun wie die Lok auf den Handregler reagieren soll , und dafür gibt es die 5 verschiedenen Kennlinien

und dann kommt ja noch auf die Fahrstufen an ob 14 , 27, 28 oder 128

gaulois

#198/711 Verfasst am: 08 März 2010 18:36 Titel:

Hm, Kennlinie vielleicht nicht, aber es müsste doch möglich sein, die Anfangsgeschwindigkeit einzustellen und der Decoder müsste auch in der Lage sein, das so zu managen, dass am Anfang kein asynchrones Geräusch kommt, dafür hat er nämlich das lange Zischen der Zylinder beim Start. Dazu steht extra was in den Leistungsbeschreibungen, dass der so toll sein soll.

Übrigens hat die Tante M heute bei mir angerufen weil ich wegen des Kostenvoranschlags für eine defekte 44er und den beim Umbau der 85 zerstörten Decoder Rückfragen hatte. Tatsächlich kostet die Reparatur weniger als von mir gedacht, die Software, die die Kostenvoranschläge steuert rechnet optionale Kosten nämlich immer mit in den Gesamtbetrag ein. Es sind also nicht 350 Euro, sondern "nur" 192 für die Reparatur und einen Tausch-Decoder...

Oh, da habe ich noch vier Postings übersehen, weil ich noch das Fenster von heute Morgen auf hatte:

CV2 habe ich noch nicht angefasst, soweit ich weiß kann ich aber insgesamt drei Sachen einstellen: minimale, maximale und mittlere Geschwindigkeit, daraus errechnet sich dann wohl die Kurve, die immer eine Parabel darstellt (?).

AndreasB

#199/711 Verfasst am: 08 März 2010 21:50 Titel:

Hallo Gerd,

> **gaulois hat folgendes geschrieben:**
> CV2 habe ich noch nicht angefasst, soweit ich weiß kann ich aber insgesamt drei Sachen einstellen: minimale, maximale und mittlere Geschwindigkeit, daraus errechnet sich dann wohl die Kurve, die immer eine Parabel darstellt (?).

Nö.
Du hast richtig erkannt: Es gibt 3 Fixpunkte. Anfang, Mitte, Ende. Je nachdem, wie Du Mitte in Bezug auf Anfang und Ende einstellst, hast Du entweder eine schöne Gerade, oder einen Knick nach unten oder oben.
Das kannst Du Dir ja mal auf ein Blatt Papier zeichnen.
Wichtig ist jedenfalls, daß sich die Lok bei Fahrstufe 1 bereits gaaaanz langsam in Bewegung setzt.

gaulois

#200/711 Verfasst am: 09 März 2010 0:09 Titel:

Hallo zusammen,
ein paar Experimente mit den CVs ergaben dann neue Erkenntnisse. Ich habe die Anfangsgeschwindigkeit von der Werkseinstellung (1) auf 4 hochgesetzt. Gestern hatte ich mittlere und Höchstgeschwindigkeit auf die Hälfte der Werkseinstellungen eingestellt. Heute habe ich das wieder rückgängig gemacht, denn wenn so ein Zug mit 8 Wagen über die Anlage donnert, das kann ganz schön heikel werden.

Dann habe ich mal mit den Motoreinstellungen was versucht, voreingestellt ist ein 12V Motor. Ich habe mal vorsichtig auf 14V hochgesetzt, konnte aber keinen Effekt beim Anfahren feststellen, da habe ich das wieder zurückgesetzt. Welche Voltzahl hier die Richtige wäre, weiß ich nicht, Permanentmagnet und 5poliger Anker könnten auch 16V haben.

Die Anfahr- und Bremsverzögerung habe ich auch hochgesetzt von je 2 auf 63 (Maximum) bei der Bremsverzögerung auf 10, nachdem ich mit 20 fast einen Zug beerdigt hätte.

Neben den drei Fixpunkten für die Geschwindigkeitskennlinie hat der Decoder übrigens auch eine fest eingestellte Kennlinie, die ich aber noch nicht getestet habe.

Die Geräusche beim Fahren sind damit jetzt soweit ok, nur das mit dem Anfahren hat sich nicht verbessert.

Ach ja: Gestern hatte ich das Betriebsgeräusch auf f3 liegen, aber auf f3 liegt auch der Rangiergang, also habe ich das Geräusch mit dem Licht gekoppelt. Das ist ok so und die Lok fährt damit nicht permanent im Rangiergang.

Trotzdem ist das Anfahr-Geräusch noch immer nicht synchron. Ob ich jetzt einen Radsensor brauche? Ernsthaft: Hat jemand schon mal was mit Radsensor gefahren, wie gut ist das und wie teuer?

josef

#201/711 Verfasst am: 09 März 2010 11:30 Titel:

Hallo Gerd

also wenn du da jetzt noch einen Radsensor brauchst dann hätte , würde ich den Decoder mit dem Hammer klein machen

ist halt meine Meinug

gaulois

#202/711 Verfasst am: 09 März 2010 20:26 Titel:

Josef,
das würde ich nicht tun, denn der hat ja Geld gekostet. In Fahrt ist der Decoder auch ok, finde ich, vor allem für den Preis, aber warum das Anfahr-Problem nicht in den Griff zu kriegen ist, ist mir ein Rätsel.
Mich würde aber einfach mal interessieren, ob mit einem Radsensor eigentlich die Synchroneigenschaften wirklich so viel besser sind als ohne oder ob es sich dabei vielleicht auch um eine inzwischen schon wieder veraltete Technik handelt.

Übrigens ist heute noch ein Ersatzteilspender für die 250 angekommen, eine weitere 218 von Piko für unter 15 Euro, weil der Motor irgendwann quietschen soll. Muss mir das mal näher ansehen, aber hauptsächlich hatte ich mir die wegen des Gehäuses gekauft, also für den Fall, dass ich die Maschinenräume doch zueinander gespiegelt darstellen will, wie es eigentlich richtig ist.
Da ich die Räder von Piko erst gestern bezahlen konnte (Voraus-Rechnung stimmte in der Stückzahl nicht), komme ich an der Lok im Moment nicht weiter. Das dauert noch.

Das bringt mich wieder zurück zu der Frage, was ich mit der BR 53 mache (Sounddecoder) und ob ich noch einen passenden kleinen Decoder für meine 89er von Fleischmann habe. Es sind also noch genug Projekte am Laufen oder viel mehr am Warten.

gaulois

#203/711 Verfasst am: 12 März 2010 21:18 Titel:

Heute sind die Wechselstrom Radsätze für die V 250 gekommen. Ganz verstanden habe ich die Angabe nicht, dass es welche ohne Haftreifen und mit Haftreifen sein sollen, denn bei der einen Sorte ist je ein Rad von vieren mit Haftreifen, bei der anderen Sorte sind es zwei Räder auf zwei verschiedenen Achsen, aber immer auf derselben Seite, sodass man die Haftreifen an einem Drehgestell normalerweise nur alle auf einer Seite hätte.

Beim Einbau ist dann auch wieder die Entscheidung für das mittlere Drehgestell in Frage gestellt worden, denn die Achsen passen nicht um die Bodenplatte herum, in die ich den Schleifer eingebaut hatte (die Eigenbau-Version). Die Räder scheinen ein Stückchen enger beieinander zu stehen als die Gleichstromradsätze. Der Unterschied ist immerhin so groß, dass in den Achsen, die aus Kunststoff bestehen und auf die die Metallräder aufgesetzt sind, ein negativer Sturz entsteht, d. h. die Achsen würden sich mit der Zeit von den Rädern lösen.

Jetzt könnte man natürlich an der Seite der Bodenplatte was wegschleifen. Bei der Frickelei mit dem Öffnen, Einsetzen der Räder, Ein- und Ausbau ist mir dann aber mal wieder die (an einer Seite aufgesplissene) Bodenplatte von dem Metallträger, der den Schleifer trägt, abgegangen. Das Ganze sitzt außerdem auf Spannung, weil das ganze Drehgestell aus Kunststoff gemacht und ineinander geclipst ist.

Da ist die Variante, die für einen Schleifer vorgesehen ist, natürlich besser. Aber die hat den Nachteil, dass die längeren

Schleifer ohne Modifikation nicht hineinpassen und dass das Getriebe - anders als bei meiner Version - nicht komplett dicht ist (Staubeinwirkung vorprogrammiert).

Ich schwanke noch und werde noch mal versuchen, das von mir umgebaute Drehgestell zu modifizieren, dann sehe ich ja, ob es noch was wird damit, oder ob das auf den Müll gehört.

Nachtrag: Das mit dem Schwanken ist wieder vorbei. Nach einiger Frickelei kriegte ich das Teil zwar zusammen, aber dann ist die eine der beiden Clips-Befestigungen doch noch abgerissen. das war es dann für dieses Drehgestell mit dieser Bodenplatte. Da müsste eine neue her. Also werde ich eines der für den Schleifer vorbereiteten Drehgestelle nehmen. Dauert aber eine Weile, weil ich noch ein paar andere Sachen zu tun habe und mir die passenden Decoder erst bestellen muss. Das mittlere Gestell habe ich heute mit dem mittelgroßen Schleifer ausgerüstet. Nach etwas Feilen an der Trägerplatte passte der gut darein und beim Schieben der Lok über eine Weichenstraße, wo sie letztens noch gemuckt hat, ging heute alles gut.

Jetzt auf die Decoder warten und dann Zeit zum Einbau haben...

Die Verbindung in der Mitte wartet auch noch auf eine Lösung. Was die Bedenken gegen die Stabilität der Mittelverbindung angeht: Ich habe vor, die Lok zerlegbar zu lassen, sodass man sie zum in die Hand nehmen und Weglegen in zwei Teil trennen kann. Dazu kommt auf die obere Verbindungsauflage ein zweipoliger Stecker, in den von der anderen Seite ein Kabel eingesetzt werden kann, bevor man die Lok zusammensteckt. Das geht auch bei aufgeschraubtem Gehäuse und verhindert, dass die Lok im Komplettzustand beim Transport in der Mitte durchbricht.

Wenn ich da dran bin, mache ich natürlich auch Fotos. Einstweilen muss man sich noch etwas gedulden.

Joachim K.

#204/711 Verfasst am: 15 März 2010 20:44 Titel:

Hallo Gerd
Bitte [-o< nicht so oft edit....
Da muß man ja alles nochmal lesen 🤨

gaulois

#205/711 Verfasst am: 15 März 2010 20:58 Titel:

Hallo zusammen,
hier mal ein paar Bilder zu dem Thema. Auf dem ersten Bild sieht man das mittlere Drehgestell mit dem scheinbar unproblematischen Schleifer. Die Fräsarbeiten an den Kästen unter dem Lokrahmen hätte ich mir also sparen können:



Hier kann man sehen, dass die beiden Loks, die ich verwendet habe, tatsächlich aus unterschiedlichen Formen kommen. An den Fronten (das sind hier die übrig gebliebenen Teile) kann man sehen, dass der Bereich für die Lampen unterschiedlich ausgebildet ist. So sind die Lampen auch unterschiedlich eingeklebt und haben unterschiedlich dicke Kabel. Die Lampen sind dann auch bei der Lok rausgeflogen, denn es fehlen die Lampen für die roten Rücklichter und die entsprechenden Löcher dafür:



Also muss hierfür etwas herausgefräst werden. Mangels Fräsbank, Fräsköpfen und ähnlichem habe ich mir mit verschiedenen Bohrern beholfen. Das etwas ungenaue Loch ist dabei herausgekommen:



Das sollte aber reichen, um mit Heißkleber eine Dreileiter-Platine einzusetzen, wo ich zwei Lampen wechselweise mit beschalten kann.

Auf das Verbindungsstück in der Mitte wird dann ein Verbindungsstecker gesetzt, der nur die Massekontakte alle miteinander verbindet und den Schleifer in beide Lokteile leitet.



Im jeweiligen Lokteil soll dann ein eigener Decoder auf dem Motor Platz finden, der jeweils das Spitzenlicht und das Rücklicht des jeweiligen Lokteils steuert. So braucht man keine weiteren Querverbindungen durch die Lok. Die zweipolige Verbindung in der Mitte soll steckbar sein, hatte ich vielleicht schon erwähnt.

Im Moment überlege ich, ob die von mir bestellten Tams LD-G-32 einen zusätzlcihen Funktionsausgang haben, den man statt für eine Führerstandsbeleuchtung vielleicht für die Rückleuchten nehmen kann, denn diese sollen ja nicht immer eingeschaltet sein, bei einem angehängten Zug müssten sie aus sein.

Als nächstes werden also noch die Löcher im zweiten Teil der Lok bohren und Platinen für die Elektro-Verteilung sägen und verbauen.

Dann könnten die Decoder da sein und eingebaut werden.

Hallo Joachim,
ich habe beim edit nur was unten dran gehängt. Hatte gedacht, weil ich ja schon so furchtbar viele Postings auf dem Kerbholz habe, spar ich ein paar, außerdem schien es am WE etwas ruhig zu sein und ich konnte nicht erkennen, dass mein thread aktuell gelesen worden ist, aber ok. es freut mich, dass gelesen wird und ich gelobe Besserung

Joachim K.

#206/711 Verfasst am: 15 März 2010 21:05 Titel:

Hallo Gerd
Vorschlag: Dann leg sie doch farblich an, Deine edits.

mal was neues oder?

gaulois

#207/711 Verfasst am: 15 März 2010 21:06 Titel:

okay,
darf ich jetzt noch in dem alten posting?

Joachim K.

#208/711 Verfasst am: 15 März 2010 21:13 Titel:

´super Gerd
so weis man gleich bescheid

gaulois

#209/711 Verfasst am: 15 März 2010 21:55 Titel:

Na dann mach ich das demnächst entweder so, oder ich poste mehrere postings hintereinander, je nach dem, wie lang die sind.

Karsten

#210/711 Verfasst am: 16 März 2010 9:33 Titel:

Moin Gerd,

das wäre nett, denn langsam komm ich auch die Idee die Editnator als Nicknamen zu verpassen.

Riccardo

#211/711 Verfasst am: 16 März 2010 19:32 Titel:

> **Karsten hat folgendes geschrieben:**
> Editnator als Nicknamen zu verpassen.

da reissen die Mods das Topic selbst in OT aber Karsten...wo Du Recht hast...

gaulois

#212/711 Verfasst am: 16 März 2010 20:20 Titel:

wie man es macht, macht man es verkehrt ...
setze ich jedes mal ein neues posting, heißt es, ich schreibe zu viele Beiträge, fasse ich sie zusammen, heißt es, ich ediere zu viel...

aber egal.

Ich hatte eigentlich vor, die Lampen in der V 250 auf einer Platine zu befestigen, die in die erst mal grob gebohrte Vertiefung kommen sollte:



Aber irgendwie ist dafür einerseits zu wenig Platz (muss viel tiefer ausgebohrt werden und eckig müsste es ja auch sein) Die Platine hätte nur den Vorteil, dass man sie in Heißkleber gebettet plan einsetzen und von hinten verdrahten könnte, damit nicht so viel Licht da hin scheint, wo es nicht hin gehört.

Alternativ käme daher noch eine Lösung in Frage, bei der man die Lämpchen im Fall eines Defekts auch mal tauschen könnte:



Dafür habe ich eigentlich an der einen Seite schon zu viel weggefräst, dafür muss an der anderen halt noch was weg und die die Verkabelung könnte etwas schwierig sein. Insgesamt scheint das aber doch die bessere der möglichen Lösungen zu sein.

Für den Übergang habe ich eine Steckverbindung (zwei- oder verdrehsicher dreipolig) an dieser Stelle vorgesehen, die an eine Platine gelötet werden soll. In den Stecker wird dann der gleiche, an dem Kabel angelötet werden, eingesteckt, wenn die Lok zusammen gebaut wird, das ermöglicht die Trennung für den Transport.



gaulois

#213/711 Verfasst am: 19 März 2010 22:38 Titel:

Die Decoder sind da, also geht es weiter.
Heute habe ich die Schnittstelle zwischen den beiden Lokhälften gebaut. Meine Überlegung hierzu ist, dass die beiden Teile getrennt werden können und daher die Verbindung steckbar sein muss. Von den fest eingebauten Platinen zu den jeweiligen Decodern gehen dann auch noch mal Steckverbinder ab. Das hat zwei Gründe und aus einem der Gründe ist die Verbindung auch dreipolig statt zweipolig.

Einerseits möchte ich die Decoder einzeln programmieren können, also müssen sie steckbar eingebaut werden.

Andererseits soll es möglich sein, den Schleifer abzumontieren, die Decoderstecker umzustecken und dann Zweileiter zu fahren. Da es sich um Multiprotokoll-Decoder handelt, sollte das gehen, nur bei den Spurkränzen bin ich mir nicht sicher, ob die auf Zweileitergleis Ärger machen. Aber ich habe ja noch die Original-Radsätze. Der Schleifer ist aus diesem Grunde auch nicht mit dem Kabel verlötet, sondern ich habe eine Kontaktplatte hierfür aus einem Blech von einem ausrangierten Heftrücken gebaut, den mir eine nette Kollegin heute gebracht hat.

Und hier jetzt die Bilder:





Hier sieht man das Kontaktblech und den fertig montierten Schleifer für das Mitteldrehgestell. An diesem Gestell habe ich übrigens keine Haftreifen, nur an den äußeren Drehgestellen. Vom Gewicht her müsste das auf dem Mittleren auch so gehen und irgendwo muss ja ein guter Massekontakt her kommen. So ist auch gewährleistet, dass auf jeder Lokseite gleich viele (je zwei) Haftreifen sind.





Das sind die Voraussetzungen für die Steckverbindung, die unten eingesteckt zu sehen ist, sowie die zweipoligen Stecker, die nach rechts und links zu den Decodern führen sollen. Wo man die zwei Pole einsteckt bestimmt dann, in welchem Modus die Lok läuft.



Jetzt muss ich als nächstes die Decoder einbauen und gucken, ob es funktioniert.

Dass ich diese separat programmieren will, hängt mit der Zahl der Ausgänge zusammen. Diese zwei frei programmierbaren Ausgänge je Decoder müssen unabhängig voneinander geschaltet werden können, damit die Rücklichter nicht automatisch angehen, sondern nur zugeschaltet werden, wenn sie benötigt werden. Gleiches gilt für die Frontlichter bei geschobenem Zug.

Die Lok soll als Doppeltraktion gesteuert werden. Ich beabsichtige, die Frontlichter jeweils über die normale F0 Funktion zu schalten, sodass sie bei eingeschaltetem Licht automatisch wechseln, die Rücklichter sollen aber über eine der anderen F-Tasten und zwar jeweils über eine andere F-Taste geschaltet werden, sodass man sie unabhängig ansteuern kann.

gaulois

#214/711 Verfasst am: 19 März 2010 22:57 Titel:

Erst mal habe ich die Decoder positioniert. Da ist recht wenig Platz, weil ja noch die Motordrosseln Platz brauchen und auch angeschlossen werden wollen. Schwierig wird auch noch, die Drosseln, die vor die Decoder geschaltet werden sollen, unterzubringen. Aber nach meinen bisherigen Erfahrungen und einem Gespräch mit Herrn Kalbe von Tams baue ich ohne Drossel keine Decoder mehr ein.

So sieht's vor dem Verdrahten aus:



Und hier mal die Stecktechnik:





nicht wie bei den schönen Steckverbindern von der Tante, aber auch ganz gut, denke ich.

Zum Verbinden der beiden Radschleifer-Seiten werde ich wohl einen Jumper aus dem Computer hernehmen.

gaulois

#215/711 Verfasst am: 20 März 2010 0:44 Titel:

Bei der ersten Testfahrt, habe ich mich dann richtig erschreckt. Die Fahreigenschaften auf den Weichenstraßen waren einfad katastrophal. Wie bei der 216 aus der Startpackung von der Tante. Sie blieb einfach an jeder zweiten Weiche stehen.

Dann fiel mir ein, dass ich die Stützkondensatoren ja noch nicht eingebaut hatte. Das brachte bei der zweiten Testfahrt dann auch nicht nennenswert bessere Eigenschaften.

Dann fiel mir ein, dass ich den Jumper ja noch gar nicht installiert hatte und daran lag es natürlich auch, weil nur vier

Räder ohne Haftreifen offenbar nicht genug sind. Die Achsen bestehen aus Kunststoff, sodass die rechte und linke Seite der Lok nicht elektrisch miteinander verbunden sind.

Nachdem ich diese Verbindung mittels Jumper gesetzt hatte, schnurrte sie dann wie ein Kätzchen über die Anlage!

Jetzt muss ich noch etwas am Gehäuse rumfräsen, weil die Kondensatoren unter dem Dach etwas wenig Platz haben und dann muss ich mich mal um die Lichtfunktionen kümmern und über den Übergang der beiden Hälften nachdenken. Über Lackierung und Beschriftung habe ich mir auch noch keine Gedanken gemacht und was ich mit den angesägten Fenstern in der Mitte mache.

Aber die erste Lok ist lauffähig. Das ist ja schon mal ein Erfolg.

Lutz

#216/711 Verfasst am: 20 März 2010 9:59 Titel:

> **Zitat:**
> Aber die erste Lok ist lauffähig. Das ist ja schon mal ein Erfolg.

Gratulation! Das freut mich wirklich

gaulois

#217/711 Verfasst am: 20 März 2010 13:00 Titel:

Danke Lutz,
ich freu mich auch, denn bisher habe ich so was noch nie gemacht und ich hätte es mir auch eigentlich nicht zugetraut. Aber mit Deinen zahlreichen Basteleien und denen von Josef habt ihr mich angesteckt! Das heißt jetzt nicht, dass ich in Serie gehen will, aber über interessante Lokumbauten denke ich zumindest nach, auch wenn ich noch gar keine Erfahrungen mit dem vernünftigen Lackieren von Fahrzeugen habe.

Die V 250 wird erst mal in ihrem Farbkleid bleiben, über die überzähligen Fenster und die Tür im Übergangsbereich der beiden Lokhälften muss ich mir immer noch Gedanken machen, aber das eilt ja nicht.

Heute Morgen habe ich mit meinem Jüngsten dann das Video von der Jungfernfahrt gedreht, es erscheint in etwa acht Minuten hier:

http://www.youtube.com/watch?v=wu_ONn5mk7w

Mal mit Zug und mal solo, mal langsam und mal schnell. Wenn man genau hinsieht, sieht man, dass der Übergang von einem Lokteil in den anderen noch nicht fertig ist. In den Zug habe ich u. a. meine Telegrafenmasten, Zuckerrüben und das MTU-Aggregat eingereiht. Die sollen ja nicht nur rumstehen.

Bei den schnelleren Durchfahrten kommt die Kamera dann auch deutlich sichtbar an ihre Grenzen. Die Lok erreicht jedenfalls spielend auch mit diesem Zug ihre Höchstgeschwindigkeit. Nur leider sind einige der Waggons etwas zu leicht, sodass sich der Dreh wegen gelegentlicher Entgleisungen in der Zugmitte bei den höheren Geschwindigkeiten als schwierig herausstellte.

josef

#218/711 Verfasst am: 20 März 2010 18:42 Titel:

Hallo Gerd

die läuft doch super Gratulation

Joachim K.

#219/711 Verfasst am: 20 März 2010 19:19 Titel:

Hallo Gerd
Das hast Du,trotz Anfangsschwierigkeiten, toll hinbekommen.

matthias

#220/711 Verfasst am: 20 März 2010 20:42 Titel:

Hi Gerd,
läuft ja wie geschmiert, sieht gut aus.

DAS ist ja mal ein Güterzug ! Da braucht es auch ordentlich Vortrieb

Gruß Matthias

AndreasB

#221/711 Verfasst am: 20 März 2010 20:57 Titel:

Ja !!

Wollte schon fragen, ob er amerikanische Verhältnisse nachbilden wollte.
Bei der Bildauflösung des Videos jedenfalls wirkt die Lok prima.

gaulois

#222/711 Verfasst am: 21 März 2010 1:05 Titel:

Hallo und Danke für die Blumen,
leider habe ich keine gescheite Videocam, besser kriege ich das nicht hin. Amerikanische Verhältnisse, das wäre noch was anderes, hier das sind schon realistische Verhältnisse für unsere Züge, wenn es nicht gerade die Lumpensammler an den Nebenstrecken sind, die natürlich auch ihren Reiz haben, für die aber diese Lok natürlich überdimensioniert wäre. Mehr geht aber auch nicht, wenn ich über Gleis 1 fahren will, ein Wagen mehr und in der Kehrschleife stößt die Lok mit dem letzten Wagen zusammen.

Bei der Lok steht jetzt halt noch das Feintuning an mit Licht und so. Vielleicht kümmere ich mich aber zwischendurch auch noch mal um die 89 von Fleischmann, da ich jetzt den passenden Decoder habe (habe ich gleich mitbestellt). Die 53 wartet ja auch noch auf ihren Sound-Decoder.

Na, mal sehen.

AndreasB

#223/711 Verfasst am: 21 März 2010 11:13 Titel:

Na Gerd,

hast ja noch einiges vor. Dann hoffe ich mal für Dich auf ein langes, verregnetes Frühjahr.
Halt !! Für die anderen natürlich nicht.

P.S.
Wenn Du mal etwas mehr Zeit hast, kannst Du ja auch Deine Kehrschleife vergrößern.

gaulois

#224/711 Verfasst am: 21 März 2010 14:31 Titel:

Hallo Andreas,
nein, die Kehrschleife wird nicht vergrößert, da wäre auch gar kein Platz mehr. Vielleicht ersetze ich die Weichenkombi durch einen Hosenträger, den ich aber erst selbst bauen müsste.
Die Kehrschleife wird durch eine Wendel ersetzt, die in eine lange SBF-Kombi führen soll eine Etage unter der Anlage, was allerdings dann auch Auswirkungen auf die Position meiner Steuerung haben wird. Aber so weit ist es noch lange nicht.
Verlängern geht übrigens auch nicht mehr wirklich, denn auch mein Moba-Zimmer hat irgendwo Außenwände

Aber Zeit könnte ich brauchen1

AndreasB

#225/711 Verfasst am: 21 März 2010 16:06 Titel:

Hallo Gerd

> **gaulois hat folgendes geschrieben:**
> Vielleicht ersetze ich die Weichenkombi durch einen Hosenträger, den ich aber erst selbst bauen müsste.

Zum Thema Hosenträger kannst Du Dir hier (bei mir) eine Anregung holen. Du arbeitest ja mit der gleichen Weichengeometrie.
Folge dann dem Link "kleine Dampflok-Versorgung"

gaulois

#226/711 Verfasst am: 21 März 2010 17:21 Titel:

Hallo Andreas,
Danke für den Tipp, ich hatte erst überlegt, ob man den Kreuzungsteil aus den vorhandenen Weichen "selbst schnitzen" kann, werde mich in Dortmund dann mal nach der fehlenden Kreuzung umsehen. Mein Hosenträger wird aber wohl einfach zwei parallelen verbinden, also so aufgebaut sein, wie der obere Teil von Deinem, es sei denn, ich entschließe mich doch noch, eine Kreuzungsweiche in diesen Bereich mit zu integrieren, um eine weitere Schlangenlinie zu vermeiden. Muss ich mir noch überlegen. Das kommt dann aber in meinen Anlagen-thread.

gaulois

#227/711 Verfasst am: 02 Apr 2010 10:29 Titel:

So, noch mal zurück zur V 250.
Meine Frau hat mir einen Satz Fahrradschläuche für 1,99 besorgt. Auch wenn es mir sehr widerstrebt hat, einen neuen Schlauch zu zerschneiden, da ich keinen alten hatte, habe ich das heute gemacht und ein Stück in die Lok eingebaut und zwar zunächst nur an einer Seite des Lokgehäuses festgeklebt, damit er sich ohne großen Widerstand zu erzeugen, hinter der anderen Seite verschieben kann.

Da mich in den Kurven das Knick-Verhalten in der Innenseite nicht so recht überzeugt hat - der Schlauch ging ziemlich stark nach innen weg - habe ich mal versucht, wie das ist, wenn er an beiden Seiten festgeklebt ist. Ergebnis: schon in den 2241er Radien wird die Lok deutlich langsamer, weil der Widerstand durch das Knicken enorm zunimmt. Also habe ich die eine Seite wieder gelöst (das ging trotz Sekundenkleber erstaunlich gut, bei der ersten Seite war das nicht so einfach, als ich eine Korrektur vornehmen wollte) und eine Testfahrt mal über die ganze Anlage gemacht.

Obwohl der Hersteller (ich) zugesichert hatte, dass die Lok auch 360er Radien durchfährt, entgleiste sie dann aber bei der Einfahrt in den Bahnhof auf einer Bogenweiche (im Außenbogen). Der Gegendruck gegen die Kurve war wohl zu groß. Da muss also noch was gemacht werden.

Im Moment denke ich darüber nach, ob ich den Gummi nicht als ein Teil von einer Lokhälfte zur anderen, sondern als Zweiteiler gestalten soll, von denen sich einer hinter den anderen schiebt. Das Problem entsteht dabei aber in Kurven wieder auf der Innenseite, denn der äußere Gummi kann ja nirgendwo hin, wenn die Lokkästen aneinanderstoßen und müsste also trotzdem hinter die zweite Lokhälfte geführt werden. Scheint keine Lösung zu sein.

Das Problem beim Verschieben des Gummis liegt wahrscheinlich im Lokchassis, denn da befindet sich - ich vermute zur Stabilisierung des Gehäuses - hinter dem Kunststoffgehäuse auf Höhe der Kurbelwelle das Metallteil, auf das ich auch die Verbindung der beiden Lokhälften geklebt habe. Da könnte ich auch noch mal versuchen, etwas Material wegzunehmen, aber nicht beliebig viel. Vielleicht hilft das aber schon.

Lutz

#228/711 Verfasst am: 02 Apr 2010 11:00 Titel:

Moin Gerd,

da du das Knickverhalten des Schlauches auf keinen Fall kontrollieren kannst, fürchte ich, das alle Versuche vergeblich sein werden. Der Schlauch stabilisiert sich von selbst, da du ihm bereits eine U-Form vorgegeben hast. Wenn du nur die Seiten verkleiden würdest, würde es gehen, aber der Dachbereich setzt in Kurven erhebliche Kräfte entgegen. Da Material müsste entweder so flexibel und elastisch wie mein T-Shirt sein oder in etwa so dünn wie Frischhaltefolie. Wenn du aber zunächst erstmal gar nichts machst. . . so schlecht sieht das auch nicht aus. Die Innereien müssen nur recht schwarz sein.

gaulois

#229/711 Verfasst am: 02 Apr 2010 11:44 Titel:

Hallo Lutz,
ich habe den Schlauch drin gelassen, denn er deckt besser ab als gar nichts. Mit der Kleinbohrmaschine und den letzten Resten von zwei Trennscheiben, die beim Hosenträger drauf gegangen sind, habe ich von dem Material des Zink-Chassis weggenommen und jetzt fährt sie fehlerfrei durch die Kurven. Wenn man nicht so genau hin sieht, merkt man nicht, dass sich der Schlauch nach innen wölbt. Ich möchte aber auch nicht zu viel Material wegnehmen. Erst mal geht das so. Um die Beleuchtung habe ich mich ja auch noch nicht gekümmert.

pepe1964

#230/711 Verfasst am: 02 Apr 2010 13:55 Titel:

Hallo Gerd wie sieht es aus wenn du soetwas wie einen Faltenbalg machst aus festen schwarzen Karton Papier ?. Ungefähr wie eine Zieharmonika.

gaulois

#231/711 Verfasst am: 02 Apr 2010 14:33 Titel:

Hallo Peter,
Daran hatte ich ursprünglich gedacht, aber jetzt bin ich ja mit dem Gummi zugange. Und ich habe auch eine Lösung gefunden, bei der das Teil sich vernünftig bewegt und fast nicht mehr nach innen zieht. Ob ich da noch an jeder Seite unten ein kleines Blech von Innen dran mache, das den Gummi schön nach außen drückt, weiß ich noch nicht, im Moment scheint das nicht mehr nötig zu sein.
Die Lösung, die ich mir ausgedacht habe, besteht darin, das Zinkteil konisch beizufeilen, sodass sich der Gummi nicht gegen die Stoßkante schiebt, sondern daran vorbei und auch genug Platz hat in der Länge. Hier die Bilder, einmal von der Schleifstelle und von der Lok insgesamt:









Ich denke, die ist ok so. Ein kleiner Höhenversatz zwischen den beiden Teilen müsste noch eliminiert werden, weil die Höhe der Auflage nicht exakt genug positioniert ist, aber da das nur bei genauem Hinsehen auffällt, lasse ich es erst mal, bis ich mir klar darüber bin, wie man das verbessern statt verschlimmern kann.

gaulois

#232/711 Verfasst am: 09 Apr 2010 17:23 Titel:

Der Dreizylinder-Sound für die 012 ist da und eingebaut. Vielleicht kann die am Wochenende ein paar repräsentative Runden drehen. Jedenfalls ist sie jetzt fertig.

Damit kann ich über die BR 53 noch mal nachdenken, bevor ich an das Licht für die V250 gehe, da wollte ich ja nicht bloß weiße Spitzenlichter (dann wäre ich ja schon fertig), sondern auch rote Rücklichter, die separat abgeschaltet werden können sollen. Dafür sind noch Fräsarbeiten erforderlich und dafür brauche ich wohl erst mal das richtige Werkzeug...

gaulois

#233/711 Verfasst am: 19 Apr 2010 16:35 Titel: VT 795

Hallo zusammen,
ich hatte vor einigen Tagen im Thread von Lutz zwei Bilder gepostet von meinem ersten VT 795, bei dem u. a. die Lackierung wieder ausgebessert werden müsste.





Heute habe ich einen zweiten bekommen, der offenbar aus einer anderen Bauserie kommt und andere Beschriftungen - so wie der von Lutz - hat. Dieser ist wesentlich stärker ramponiert als der erste und wird daher auch mein erstes Lackierungs-Opfer werden, mal sehen, ob er nachher wirklich schlimmer aussieht als vorher...

Hier mal der Vergleich der beiden Teile:





Man sieht schon, dass das eine Grund-Erneuerung wird.

josef

#234/711 Verfasst am: 25 Jul 2010 11:24 Titel:

Hallo Gerd

hast du mal bei dein Schienenbus projekt weiter gemacht , es würde mich interessieren , wegen der Beschriftung , wie du das machst

gaulois

#235/711 Verfasst am: 25 Jul 2010 13:08 Titel:

Hallo Josef,
nein, ich habe erst mal die EAOS Wagen bearbeitet. Gestern habe ich in dem Laden, wo ich die Farbe für den Anhänger her hatte, noch mal ganz genau nachgesehen, ob die den Farbton auch für Airbrush haben, aber leider Fehlanzeige. Da werde ich mir also wohl für den Spritzvorgang selbst Farbe anrühren müssen. Bin nur nicht sicher, ob ich genügend dafür habe, leider habe ich es verpennt, mir noch ein Döschen davon zu holen.
Das Teil guckt mich jedes mal an, wenn ich in die Werkstatt gehe, aber ich habe es noch nicht übers Herz gebracht, die Lackierung weiter zu machen. Das Dach ist aus der Sprühdose silbern lackiert, ich muss mir noch überlegen, wie ich das abklebe, was nicht rot werden darf und dann...

Aber was die Beschriftungen angeht: Das war ein Stuttgarter aus der älteren Serie von der Tante, d. h. der hatte keine DB-Embleme auf dem Wagenkasten, sondern nur Beschriftungen am Rahmen und die habe ich mir von Lutz als Foto besorgt und werde das mit Papier machen, so wie hier schon im Forum diskutiert. Das fällt wahrscheinlich gar nicht mehr auf, wenn auch noch Klarlack zum Schutz drauf ist, denke ich mal.

Am Fensterband muss ich mir auch noch was einfallen lassen. Am liebsten würde ich das silbern machen und es fehlt eine Sprosse an einem der Führerstände, die muss durch ein Stück Kunststoff ersetzt werden, das aber noch zurechtgefeilt werden muss.

Kommt alles, wenn ich mich in Ruhe damit beschäftigen kann. Die EAOS sind auch noch nicht so, wie ich mir das vorstelle (die Farbflecken müssen noch mal verstärkt werden durch andere, aber ähnliche Farben, weil beim übersprühen zu viel vom Farbenspiel verloren gegangen ist), aber auch das hat Zeit, mit denen kann ich ja fahren.

Heute Morgen habe ich wieder angefangen, Drähte für die Weinstöcke zu drehen. Wenn ich den Klosterberg fertig habe, soll ja ein Stück Pünderich entstehen, dafür braucht man viiiiiieeeeeele Weinstöcke. Aber vorher habe ich angefangen, mit Adrian an den Weichenantrieben und -decodern zu arbeiten, die im und am Weinberg noch fehlten. Zwischendurch, wie heute Mittag, bin ich dann auch mal mit Leo an der Bahn, wir haben Sassenach neu "sortiert", d. h. Züge in den SBf oder sonstwohin verschoben, damit mehr Luft ist im Bahnhof zum Fahren.

Ich denke, das wird also noch ein paar Wochen dauern mit dem Schienenbus, aber ich möchte ihn schon fertig kriegen, weil ja der Anhänger nirgendwo anders dran kann. Dazu muss aber auch die Elektrik für den Bus und den Beiwagen VB

95 noch standardisiert werden, Kupplungen gebaut werden, ich mir überlegen, ob ich den Lemo-Solar-Motor einbaue, wie Lutz das gemacht hat, oder es erst mal bei dem von der Tante bleibt, welche Metallteile ich wegfräse, um Sitzreihen zu bauen und und und...

gaulois

#236/711 Verfasst am: 03 Aug 2010 1:09 Titel:

Das ist jetzt keine Lok und von der Tante isses auch nicht, aber es passt noch weniger in meinen Anlagen-Thread:

Was haben Silberlinge mit Zitronen-Heißgetränk zu tun?

Ganz einfach: Ich habe vor ca. 4 Jahren drei Silberlinge von Lima aus der Bucht gefischt, dann aber feststellen müssen, dass die Zurüst-Teile komplett fehlen. Nachbestellen ging nicht, also was machen?

Zitronen-Heißgetränk trinken und dann die Verpackung des Pulvers am verschweißten Rand abschneiden. Dieser Rand hat das perfekte Muster für Riffelbleche und ähnliches und er eignet sich eben auch für die Trittflächen der Silberlinge. Hier ein Beispielfoto:



josef

#237/711 Verfasst am: 03 Aug 2010 7:54 Titel:

Hallo Gerd

super Idee

AndreasB

#238/711 Verfasst am: 03 Aug 2010 12:31 Titel:

Hallo Gerd,

die Idee ist echt heiß.
Aber ich glaube, in der Realität sehen die Trittbleche (-Roste) doch "etwas" anders aus.

gaulois

#239/711 Verfasst am: 03 Aug 2010 13:16 Titel:

Da hast Du Recht, Andreas, allerdings sehen die LIMA-Trittbleche so ähnlich aus. Ich habe noch einen vierten Wagen, wo diese dran sind und die Wagen sollten zueinander passen. Daher diese Bastelei.
Wenn man jetzt statt Riffelblech lieber Gitterrost nachbilden möchte, kann man das noch mit schwarzer oder dunkler Farbe verfeinern.

Nun aber mal zu der richtigen Erklärung dieser Wagenvariante:

Tatsächlich handelt es sich bei diesen drei Wagen der DB aber um ein Pilotprojekt. Es sollte damals getestet werden, ob sich Riffelblech für Ein-und Ausstieg ebenso eignet wie die ursprünglich vorgesehenen Gitterroste. Das war ein Pilot für weitere Bestellungen. Da die Riffelbleche viel preisgünstiger sind als die Gitterroste, hatte die Bahn beschlossen, in einem Feldversuch die Tauglichkeit zu ermitteln und so bei der anstehenden größeren Beschaffung der Silberling-Serie erheblich Geld zu sparen.

Die Idee hat sich dann nicht durchgesetzt, aber bei diesen drei Prototyp-Wagen sind die Riffelbleche dran geblieben und

zwar bis heute. Sieht man ja auf dem Foto Diese Wagen sind auch nicht verkehrsrot, weil sie zum Museumsbestand gehören.

Lutz

#240/711 Verfasst am: 03 Aug 2010 14:26 Titel:

Hallo Gerd,
du hast ein waches Auge, die Idee gefällt mir gut!! Wenn du mal was mit Gitterrosten machen willst, könntest du die Scherfolie von einem elektrischen Rasierapparat benutzen.

gaulois

#241/711 Verfasst am: 03 Aug 2010 16:23 Titel:

Hallo Lutz,
die Idee ist auch gut, meine tut's noch eine Weile, aber daran hätte ich auch nicht gedacht. Die Großserienhersteller haben ja auch so ihre Probleme damit. Ich habe nur einen einzigen Wagen, wo das richtig dargestellt ist und das ist ein blauer F-Zug-Gepäckwagen von Fleischmann.

Die aktuellen Silberlinge von der Tante aus G haben übrigens auch keine Nachbildungen der Gitterroste, aber auch keine Zurüstteile... Das lass ich mal so als Statement hier stehen ohne Wertung, ist ja schließlich auch eine Preisfrage.

AndreasB

#242/711 Verfasst am: 03 Aug 2010 16:35 Titel:

Ah ja!

super Story und super Lösung.
Auf jeden Fall zeigt sich mal wieder, daß die Modellbahner doch eine eigene Variante des Recyclings praktizieren.

gaulois

#243/711 Verfasst am: 03 Aug 2010 17:07 Titel:

so isses!

gaulois

#244/711 Verfasst am: 13 Nov 2010 18:28 Titel:

Hallo zusammen,
ich habe vor einiger Zeit mal eine S 3/6 digitalisiert und mit einer Triebwerksbeleuchtung versehen. Jetzt stand diese einige Zeit in der Schublade rum und heute habe ich sie bei dem Versuch, das Moba-Zimmer ein wenig aufzuräumen, wieder gefunden und gleich mal auf der Schiene ausprobiert.

Sofort fiel mir auf, dass ich einen Fehler damals nicht behoben habe, ich glaube, ich habe das hier aber gepostet, was die Lok macht: Sie hinkt, d. h. immer an der gleichen Treibradstellung kippt sie von links nach rechts und dann wieder zurück. Das passiert immer dann, wenn die linke Triebwerksstange nach oben geht.

Nun habe ich mir noch mal die Radsätze und die Haftreifen näher angesehen. An den Haftreifen, die auf der letzten Treibachse liegen, kann ich jetzt so nichts böses entdecken, das ein derartiges Zucken verursachen könnte. Aber ich habe den Eindruck, dass der Abstand der Räder auf der letzten Treibachse größer ist als auf den anderen beiden Treibachsen.

Kann es sein, dass das die Ursache ist? Ich habe nicht den Eindruck, dass der Abstand bei den vorderen Achsen zu klein ist, sondern bei der dritten Achse mit den Haftreifen zu groß. Kann es passieren, dass sich die Lok dann die Schiene hochschiebt und dann wieder abrutscht und hierdurch das Zucken entsteht?

Joachim K.

#245/711 Verfasst am: 13 Nov 2010 20:00 Titel:

Hallo Gerd

Ich würde erstmal den Versuch starten, die Lok bis zu diesem sogenannten "aufheben" fahren und dann mal schauen ob die Treibstangen noch locker sind.

gaulois

#246/711 Verfasst am: 13 Nov 2010 21:55 Titel:

Hallo Joachim,
Danke für den Tipp, das war nicht einfach, weil die noch den alten Drei-Anker-Motor hat und sie beim Langsamfahren etwas rumzickt, aber ich habe das ein paar Male probiert.

Das Gestänge hatte ich auch schon im Verdacht, konnte aber, wenn ich die Lok in der Hand hatte und die Räder gedreht habe, keine hakende Stelle feststellen.

Jetzt weiß ich nicht genau, worauf ich hätte achten sollen beim Gestänge. Es scheint recht fest anzuliegen, also es schlabbert nicht rum, aber alle Stangen haben, jedenfalls, wenn ich die Lok dann wieder in die Hand nehme, um das Spiel der Stangen zu testen, genug Spiel. Auch kommen die nach oben gehenden Steuerstangen (nicht die zum Schieberkasten, sondern die, die zum Umlauf hin gehen, ich weiß nicht, wie die heißen und was die machen) kommen auch locker genug über die Sechskantmutter.

Wahrscheinlich darf ich die Lok aber zum Testen des Gestänges nicht in die Hand nehmen Jedenfalls sehe ich auch keine Unwucht, wenn ich die Lok von Hand drehe.

Das ist übrigens die Lok, bei der ich die Räder mal neu fixieren musste und bei der mir wegen durchrutschender Räder auch mal eine Kuppelstange gebrochen war. Die Kuppelstangen haben 90° Versatz (von mir manuell mit Augenmaß eingestellt, sollte aber in Ordnung sein).

Die Spurkränze der ersten zwei Treibachsen liegen 16,1 mm auseinander, die der dritten Achse 16,2 mm, gemessen an der Stelle, an der der Spurkranz in die Lauffläche übergeht. Das ist auch nicht signifikant verdächtig. Was mich etwas stutzig macht ist, dass das Spiel der hintersten Achse geringer ist als das der beiden anderen.

Dann hatte ich festzustellen, dass die mittlere Treibachse beim Seitenverschieben etwas viel Reibungswiderstand zeigte. Gefettet, ok, aber die Lok hinkt immer noch.

Muss die Lok auf der Schiene stehen, wenn ich die Gestänge prüfe Mir fällt sonst nichts mehr ein oder auf. Bitte beachten: Ich bin kein Feinmechaniker, auch wenn man das als Mobahner sein sollte. Daher bei mir bitte keine Kenntnisse über die Mechanik der Lok voraussetzen!

gaulois

#247/711 Verfasst am: 14 Nov 2010 13:55 Titel:

Hallo Joachim,
ich habe zwischenzeitlich eine pn von Charly (Python) erhalten, die mich auch noch mal in die Richtung gebracht hat, wo Du schon drauf hingewiesen hast und ich habe probiert und probiert und probiert.

Also wenn ich von Hand das Treibrad mit dem Zahnrad drehe, dann läuft eigentlich alles gut. Aber irgendwie habe ich auch das Gefühl, dass es mit dem Gestänge zusammenhängt, wie Du schon geschrieben hast, also habe ich mal weiter getestet und siehe da: Es haben sich wieder mal an zwei Achsen die Räder von der Achse gelöst.

Das hatte ich schon mal. Eigentlich hatte ich gedacht, ich hätte die Räder auf den Achsen fixiert, aber das scheint nicht so zu sein Na ja, jetzt weiß ich die Ursache, aber noch nicht die Lösung. Beim Kleben muss man ja aufpassen, dass der Kleber nicht in die Achslager läuft...

gaulois

#248/711 Verfasst am: 04 Dez 2010 14:45 Titel:

update: Die S 3/6 steht noch im AW, dafür habe ich heute - und zwar ohne dass etwas kaputt gegangen wäre - einen LD-W 32 Decoder in die Lollo V 160 003 eingebaut, die es mal in einer Zugpackung gab. Mit dem Decoder hat sie schöne Fahr- und Ausroll-Eigenschaften, finde ich. Diese Lok hat nämlich - anders als die 216 005 - keinen Trommelkollektor, sondern einen Scheibenkollektor. Daher hatte ich einen Sound-Umbau, wie ich ihn bei der 216 005 gemacht habe, gleich ausgeschlossen. Wird ja auch langsam teuer, wenn man so viele Sound-Decoder verbaut.

Die Lok braucht aber auch gar keinen, denn in Fahrt hört sie sich schon genügend nach Diesellok an.

Das ist jetzt ein schöner Zug, der neben dem (um drei Reisezugwagen verlängerten) aktuellen Insider-Zug in meinen Bahnhof eingefahren ist. Daher habe ich auch noch ein Foto von der fertigen Lok mit Zug gemacht:



Ich finde, dass man die alten 26,4 cm Wagen gut neben den neuen längeren Wagen auf dem Bahnhofsgelände haben kann. Allerdings habe ich auch noch die 303 mm langen von den Firmen aus Österreich und Italien und auch noch einen ganz alten 24 cm Wagen von Tante M. Das ist dann schon eine ziemlich bunte Mischung.

Beflügelt von diesem Erlebnis habe ich weiter gemacht. Der Tag, an dem ich die Lust am Umbau für einige Monate verloren habe, war der, an dem ich 89 7462 von Fleischmann versucht habe umzubauen. Die mochte den LD-G 32 nicht und ich dachte, ich hätte schon wieder einen Decoder ins Jenseits befördert, weil ich auf irgendwas nicht aufgepasst habe.

Diesen habe ich dann heute in 188 024-9 von der Tante M eingebaut (samt HL-Motor natürlich, sonst ginge es ja nicht) und was soll ich sagen: Sie klingt auch wie ein Dieselmotor, aber sie fährt sehr schön damit. Damit sind es heute dann schon zwei Loks, die ich umgerüstet habe.

gaulois

#249/711 Verfasst am: 04 Dez 2010 17:56 Titel:

in meinem obigen Posting muss es natürlich 118 heißen und nicht 188...

... als ich als Drittes dann - übermütig wie ich bin - die Murnau, die ich mal vor langer Zeit von Trix gebraucht gekauft habe und die noch nicht digitalisiert ist, versucht habe, umzubauen, ist mir das dann aber schon wieder nicht auf Anhieb gelungen, irgendwie kam da keine Reaktion, ich bin aber mit dem Verkabeln auch nicht fertig geworden, sodass ich dem Decoder an den Lampen nicht ansehen kann, was er macht.

Von der Lollo und der 118 habe ich aber noch ein paar Fotos geschossen, weil ich den F-Zug mit der 118 so schön fand









raily

#250/711 Verfasst am: 04 Dez 2010 19:16 Titel:

Hallo Gerd,

schöne Zugzusammenstellungen und ich denke es war eine gute Entscheidung der Lollo die große Scheibe zu belassen, meine V 160 003 dagegen hat 'nen HAMO-Magneten mit Lopi 2 bekommen und hat ebenso solche Fahreigenschaften.
Meine Insidersets sind mittlerweile auch eingetroffen, aber dazu zu Weihnachten mehr, solange müssen sie nämlich noch bis zum Auspacken warten, die (für mich) passende Zuglok Lollo 216 005-9 habe ich ja in "Neuerwerbungen" ja schon kurz gezeigt, sie hat leider den DCM, wird aber auch eine Lopi-HAMO-Magnet-Kombination bekommen.
Apropos Fernzug:
Du stellst ihn ähnlich zusammen wie ich, aus den beiden Schürzenwagensets (Mä. 43237 / 43238) und den älteren blauen Schnellzugwagen, die es mal in der Startpackung Mä. 29845 und passendem Ergänzungsset Mä. 42753 gab, das ich noch nicht habe, aber es schon in der E-Bay-Suche ist, nur, es leider z. Zt. nur zu horrenden Preisen gehandelt wird? Bei mir käme dann die E 19 012 Flm zum Einsatz, die letztes Jahr um Weihnachten zu mir gefunden hat, siehe auch ihre Vorstellung in Neuanschaffungen. Ich weiß, beide Kombinationen der Fernzüge sind nicht sooo vorbildgerecht, aber schön, auf deinen Anlagenfotos wirkt es richtig lebendig, so wie es früher war, gewesen sein könnte... =D>

Viele Grüße,
Dieter.

gaulois

#251/711 Verfasst am: 04 Dez 2010 20:55 Titel:

Hallo Dieter,
Danke für das Kompliment. Tatsächlich ist das hier der Loreley-Express mit einem Flm-Gepäckwagen vorne dran. Allerdings kommt - was auf den Fotos nicht zu sehen ist, weil zu lang - nach den beiden Sets bei mir noch der Schlafwagen aus dem Riviera-Express, dann ein Hecht-Schlafwagen und dann noch drei blaue Altbau-Wagen inkl. zweitem Gepäckwagen, wo ich im Moment die Produktnummer nicht weiß. Merkur und Gambrinus sind es nicht.

Bis gestern fuhr die 05 003 diesen Zug, der auch das längste Bahnsteiggleis in Sassenach benötigt. Jetzt ist ja endlich die 118 digitalisiert. Eine E 19 hätte ich zwar auch noch, aber die ist Epoche II und rot. Die passenden Schürzenwagen dazu, die ja unscheinbar grün sind, machen aber nicht ganz so viel her wie die blauen. Hab' mich damals geärgert, als ich die E 19 in blau mit dem silbernen Zierstreifen gesehen habe, weil die toll ist, ich sie aber nicht auch noch kaufen konnte. Vor kurzem war sie - glaube ich - als Neuauflage noch mal zu haben.

Wenn dieser Zug durch Sassenach donnert, ist jedenfalls auch Leonard beeindruckt, der sich heute Abend sehr gefreut hat, ihn auch mal fahren zu dürfen, bevor er schlafen gegangen ist.

Bei den Fotos habe ich mir etwas Mühe gegeben, dass man nicht allzu viel von der Anlage und dem Chaos drum herum sieht. Wenn Du sehen könntest, wie es in dem Raum wirklich aussieht, würdest Du Dich wundern, dass das mit den

Fotos überhaupt möglich war.

raily

#252/711 Verfasst am: 04 Dez 2010 22:36 Titel:

Hallo Gerd,

> **gaulois hat folgendes geschrieben:**
> Tatsächlich ist das hier der Loreley-Express mit einem Flm-Gepäckwagen vorne dran. Allerdings kommt - was auf den Fotos nicht zu sehen ist, weil zu lang - nach den beiden Sets bei mir noch der Schlafwagen aus dem Riviera-Express, dann ein Hecht-Schlafwagen und dann noch drei blaue Altbau-Wagen inkl. zweitem Gepäckwagen...

Leider konnte ich den Schriftzug auf den Schürzenwagen nicht erkennen, so daß ich die besagten Märklinschen Sets annnahm, aber der Unterschied im Modell ist eh nur der Schriftzug.

> **gaulois hat folgendes geschrieben:**
> Bis gestern fuhr die 05 003 diesen Zug, der auch das längste Bahnsteiggleis in Sassenach benötigt.

Glaubst du nicht, daß dieser Zug ein wenig zu lang/schwer für eine 05 ist, da ist die Grenzlast wohl etwas überschritten..., selbst für 'ne 01.10 oder den "Schwan" ist es schon arg.

> **gaulois hat folgendes geschrieben:**
> Bei den Fotos habe ich mir etwas Mühe gegeben ... wie es in dem Raum wirklich aussieht...

Auf den anderen Fotos deiner Baufortschritte z. B. sieht man es ja, also nichts unbekanntes, um so schöner diese gelungenen Szenefotos!

Wenn ich das so sehe, wird man richtig ein wenig neidisch, es wird höchste Zeit in die eigene Anlagenplanung und -bau einzusteigen, denke, daß es sich noch bis gut Mitte nächsten Jahres hinziehen wird: Sorry, das war jetzt ein bißchen OT.

Viele Grüße,
Dieter.

AndreasB

#253/711 Verfasst am: 04 Dez 2010 22:46 Titel:

Hallo Gerd,

> **raily hat folgendes geschrieben:**
>
> > **gaulois hat folgendes geschrieben:**
> > Tatsächlich ist das hier der Loreley-Express mit einem Flm-Gepäckwagen vorne dran. Allerdings kommt - was auf den Fotos nicht zu sehen ist, weil zu lang - nach den beiden Sets bei mir noch der Schlafwagen aus dem Riviera-Express, dann ein Hecht-Schlafwagen und dann noch drei blaue Altbau-Wagen inkl. zweitem Gepäckwagen...
>
> Leider konnte ich den Schriftzug auf den Schürzenwagen nicht erkennen, so daß ich die besagten Märklinschen Sets annnahm, aber der Unterschied im Modell ist eh nur der Schriftzug.

in der Tat.
Leider werden Deine Bilder etwas sehr klein wiedergegeben.
Man bekommt so zwar einen Gesamteindruck, kann jedoch nicht sehr viel erkennen.

gaulois

#254/711 Verfasst am: 04 Dez 2010 22:50 Titel:

Hallo Dieter,

> **Zitat:**

> Glaubst du nicht, daß dieser Zug ein wenig zu lang/schwer für eine 05 ist, da ist die Grenzlast wohl etwas überschritten..., selbst für 'ne 01.10 oder den "Schwan" ist es schon arg.

das weiß ich nicht, aber sie schaffen es jedenfalls. Ist auch eine Frage der Reibungsmasse. Ich fahre, um die Loks nicht zu arg zu belasten, auch nur mit mäßiger Geschwindigkeit und versuche gerade, Leo das auch beizubringen, dass man da nicht so "heizen" darf.

> **Zitat:**
> Wenn ich das so sehe, wird man richtig ein wenig neidisch, es wird höchste Zeit in die eigene Anlagenplanung und -bau einzusteigen, denke, daß es sich noch bis gut Mitte nächsten Jahres hinziehen wird: Sorry, das war jetzt ein bißchen OT.

wieder einen angesteckt

schön, dass Du Dich mit dem Gedanken trägst!

---

raily

#255/711 Verfasst am: 04 Dez 2010 23:17 Titel:

Hallo Gerd,

> **gaulois hat folgendes geschrieben:**
> aber sie schaffen es jedenfalls. Ist auch eine Frage der Reibungsmasse...

Ich meinte nicht die Modelle selbst, sondern die Nachbildung, beim Vorbild wäre nur eine 05 allein vor so einem Zug wohl kläglich gescheitert

> **gaulois hat folgendes geschrieben:**
> wieder einen angesteckt ... schön, dass Du Dich mit dem Gedanken trägst!

Nö, immer noch, der Gedanke ist ständig präsent, nur Zeit und Raum sind noch ! das Problem.

@ Andreas:

> **Andreas B. hat folgendes geschrieben:**
> Man bekommt so zwar einen Gesamteindruck, kann jedoch nicht sehr viel erkennen.

Also ich erkenne alles, halt bis auf die Schriftzüge auf den Wagenmodellen, aber das ist hier auch wohl nicht die Intention des Fotographen?

Viele Grüße,
Dieter.

AndreasB

#256/711 Verfasst am: 04 Dez 2010 23:28 Titel:

Hallo Dieter,
@ Andreas:

> **Andreas B. hat folgendes geschrieben:**
> Man bekommt so zwar einen Gesamteindruck, kann jedoch nicht sehr viel erkennen.

Also ich erkenne alles, halt bis auf die Schriftzüge auf den Wagenmodellen, aber das ist hier auch wohl nicht die Intention des Fotographen?[/quote]
ich finde nur die 640 x 480 pix als etwas "zu" klein.
Also nicht die Aufnahme von Gerd an sich. Nur das Format, in der er sie uns hier anbietet. Es gibt viele Möglichkeiten, die Aufnahmen auch mehr als formatfüllend anzeigen zu lassen. Dann könnte man vmtl. auch den angesprochenen Schriftzug problemlos erkennen.

AndreasB

#257/711 Verfasst am: 04 Dez 2010 23:29 Titel:

Hallo Dieter,

raily hat folgendes geschrieben:

@ Andreas:

> **Andreas B. hat folgendes geschrieben:**
>
> Man bekommt so zwar einen Gesamteindruck, kann jedoch nicht sehr viel erkennen.
>
> Also ich erkenne alles, halt bis auf die Schriftzüge auf den Wagenmodellen, aber das ist hier auch wohl nicht die Intention des Fotographen?

ich finde nur die 640 x 480 pix als etwas "zu" klein.
Also nicht die Aufnahme von Gerd an sich. Nur das Format, in der er sie uns hier anbietet. Es gibt viele Möglichkeiten, die Aufnahmen auch mehr als formatfüllend anzeigen zu lassen. Dann könnte man vmtl. auch den angesprochenen Schriftzug problemlos erkennen.

---

gaulois

#258/711 Verfasst am: 05 Dez 2010 1:00 Titel:

Hallo Andreas,
ich könnte die Fotos natürlich auch größer einstellen, aber dann haben die Leute mit langsamerem Internet-Anschluss natürlich das Nachsehen...

Ich mach von den vier Bildern einfach mal die nächst größere Auflösung rein, ok? Allerdings ist wegen der Schärfeneinstellung m. E auch dann noch kein Schriftzug richtig zu lesen

---

AndreasB

#259/711 Verfasst am: 05 Dez 2010 1:08 Titel:

OK Gerd,

es soll natürlich noch Orte geben in unserer Republick (ein Arbeitskollege ist auch davon betroffen), die noch die minimale Übertragungsrate haben.
Vielleicht surtft ja auch jemand mit UMTS-Karte.

Trotzdem möchte ich Halbblinder wenigstens was erkennen können.

---

gaulois

#260/711 Verfasst am: 05 Dez 2010 1:14 Titel:

Hallo Andreas,
wenn Du die Bilder jetzt anklickst, sollte die Auflösung schon größer sein. Sicherheitshalber setze ich aber hier noch mal die Bilderlinks rein:









AndreasB

#261/711 Verfasst am: 05 Dez 2010 1:19 Titel:

Danke Gerd,

so machen Deine Bilder schon mehr Spaß.

gaulois

#262/711 Verfasst am: 05 Dez 2010 1:22 Titel:

kein Problem, Andreas!

Dieter, das hatte ich falsch verstanden. Dass die 05 aber bei 12 Wagen schon schlapp macht, war mir nicht bewusst. Dann hänge ich halt noch eine 01 davor oder eine 03.10... Möglichkeiten gibt es da ja mehrere. Jetzt frage ich mich nur, wie das mit Elloks wäre...

AndreasB

#263/711 Verfasst am: 05 Dez 2010 1:45 Titel:

Hallo Gerd,

> **gaulois hat folgendes geschrieben:**
> Hallo Andreas,
> wenn Du die Bilder jetzt anklickst, sollte die Auflösung schon größer sein.

aber nicht, daß Du jetzt das Limit Deiner erlaubten Bildanhänge zu schnell erreichst.
Meins jedenfalls ist längst überschritten.
Ich muß jetzt selber hosten.
Dafür aber in mehr als Format füllend.

gaulois

#264/711 Verfasst am: 05 Dez 2010 7:11 Titel:

Hallo Andreas,
das ist der Grund, warum ich schon seit langem die Bilder über fortunecity einstelle, aber da gibt es natürlich auch ein Limit. Das waren früher 100 MB, heute ist es 1 GB, davon habe ich ungefähr die Hälfte verbraucht für miene Schottland-Seite und die Bahnbilder.

gaulois

#265/711 Verfasst am: 12 Dez 2010 21:37 Titel:

Hallo zusammen,
da die Fahreigenschaften vom LD-W-32 von Tams in der letzten Lok, die ich umgebaut habe, so schön waren, dachte ich mir, ich baue meine alten 01er auch damit um. Dabei habe ich nun aber ein kleines Problem, zumindest bei der Primex-01, denn die hat einen Rauchsatz vorgesehen und soll auch einen bekommen.

Wenn ich das auf Seite 31 in der Bedienungsanleitung des Decoders richtig gelesen habe, kann ich die Funktionsausgänge frei programmieren. Da die Lok keine Rücklichter hat, könnte ich also die Frontlichter ganz normal auf Standardwert lassen und den Funktionsausgang für die Rücklichter auf den Rauchsatz legen. Dazu müsste dieser Ausgang mit F1 geschaltet werden.

Im Moment habe ich aber ein Brett vorm Kopf, wie es scheint, ich bin nicht sicher, ob ich die Information, die da auf Seite 31 steht, richtig verstanden habe:

Muss ich

CV 33 auf 1 (Licht vorne bei Vorwärtsfahrt)
CV 34 auf 0 (bei Rückwärtsfahrt nichts angeschlossen)
CV 35 auf 2 (Funktionsausgang Aux2 mit F1 schalten)

einstellen? Das wäre ja super, dann könnte ich diesen in den Fahreigenschaften gegenüber Delta oder alten 6080 deutlich besseren Decoder einsetzen und sogar noch den Rauchsatz nutzen. Liege ich damit richtig?

MichiT5

#266/711 Verfasst am: 12 Dez 2010 22:11 Titel:

Hallo Gerd
Ich habe mir mal die Anleitung angesehen und würde es genau so wie du es geschrieben hast einstellen.
Damit solltest du dann über F1 AUX2 schalten können. Reicht den die Belastbarkeit (mA) für einen Rauchsatz aus?

gaulois

#267/711 Verfasst am: 12 Dez 2010 22:17 Titel:

Hallo Michi,
Danke. Dann werde ich das mal ausprobieren.
Der neuere Seuthe-Rauchsatz Nr. 11 soll ja nur 70 mA haben, daher müsste das ja von der Stromstärke her eigentlich passen...

AndreasB

#268/711 Verfasst am: 12 Dez 2010 22:27 Titel:

Frage Gerd,

ist bei der Primex 01 der Rauchsatz gegen das Gehäuse geschaltet?
Dann bekommt er (egal ob analog oder digital) nur eine Halbwelle der Spannung. Das wird das Rauchergebnis erheblich beeinträchtigen. Lies dazu bitte auch meinen Bericht über den Umbau der Liliput-Dampfloks.

In dem Fall würde ich Dir den Seuthe No 10 ans Herz legen.

gaulois

#269/711 Verfasst am: 12 Dez 2010 22:48 Titel:

Hallo Andreas,
bei der Lok ist der Rauchsatz - wie bei vielen anderen meiner Loks auch - gegen Gehäusemasse geschaltet. Der 10 hat 120 mA und 16 V. Entspricht der den alten Rauchgeneratoren? Von denen habe ich nämlich auch noch drei hier rumfliegen, einer davon steckt in der 01 081, zwei davon waren in der 53 001, die ich aber schon ausgebaut habe.

Ist das vielleicht auch der Grund, warum es die Rauchsätze mit zwei Kabeln, wie z. B den Nr. 12 gibt?

Beim Öffnen der Lok habe ich übrigens gerade mit Erschrecken festgestellt, dass der Rauchsatz - wie bei den älteren Loks nicht unüblich - mit der Lampe zusammen geschaltet ist. Da müsste ich ohnehin erst mal den Kontakt auftrennen und dafür ist es mir dann heute Abend ohnehin zu spät.

AndreasB

#270/711 Verfasst am: 12 Dez 2010 22:54 Titel:

Hallo Gerd,

in allen Fragen ein eindeutiges "ja".
Und wie gesagt: genau das Problem hatte ich auch bei den Liliput Dampfloks.
Beim Rauchsatz mit den Kabeln ist dann aber darauf zu achten, daß es **keine** elektrische Verbindung zum Gehäuse und Fahrgestell gibt.

gaulois

#271/711 Verfasst am: 12 Dez 2010 23:28 Titel:

Hallo Andreas,
Danke soweit. Mit Deinem Umbaubericht bin ich noch nicht durch. Wenn ich hier einen der alten Dampfgeneratoren einsetzen kann, ist das natürlich super, weil mit Nixkosten verbunden

gaulois

#272/711 Verfasst am: 15 Dez 2010 21:45 Titel:

So, kurzes update: die 01 081 hatte zwar etwas Anlaufschwierigkeiten (der Motor ist wohl länger nicht gelaufen), aber jetzt dreht sie auch mit dem längsten F-Zug und dem typischen Märklin-Geräusch früherer Jahre ihre Runden auf meiner Anlage. Auch wenn sie erstaunlicherweise an einigen Stellen schon mal aus den Schienen springt (da muss ich mir wohl die Radstände mal ansehen), wo man es nicht erwarten würde, läuft das im Großen und Ganzen recht gut.

Für das Blech zum Rauchsatz hatte sich Märklin/Primex hier was ganz tolles einfallen lassen: Ein Kupferblech, das mittels einer Schraube an die Lampenfassung mit angeschraubt wurde. Das habe ich zunächst mal entfernt.
Der Versuch, an den Rauchsatz ein Kabel selbst anzulöten war nicht von Erfolg gekrönt: Das hält von 12 bis Mittag, wie man bei uns hier sagt.

Da muss ich also entweder ein neues Blech fertigen, das auf einer eingeklebten Platine ruht, oder aber ich verwende einen Rauchsatz mit Kabel. Letzteres sagt mir allerdings nicht so richtig zu, denn das Gehäuse kann man dann ja nur vorsichtig abnehmen. Ein Rauchsatz mit Kabel, der auf eine Steckverbindung aufgesetzt wird, wäre noch eine Möglichkeit, aber das nimmt mir zu viel Platz in Anspruch. Ich denke, ich werde ein Blech biegen und auf eine Platine auflöten, aber dazu fehlt mir im Moment noch der drive.

pepe1964

#273/711 Verfasst am: 15 Dez 2010 21:51 Titel:

Hi Gerd daselbe habe ich bei meiner 012er auch gehabt ich habe das Kupferblech mittig geteilt und mit zweikomponnenten Kleber angeklebt aber erst nach dem ich eine Leitung angelötet habe.

gaulois

#274/711 Verfasst am: 15 Dez 2010 21:56 Titel:

Hallo Pepe,
bei meiner 012er (gekauft 1991) war das allerdings anders: Da war ein Blech gesteckt auf eine Platine, das Lampe und Rauchsatz versorgt hat. Das habe ich damals auch neu gebaut. Aber diese Konstruktion hier habe ich so noch nie gesehen. Die Lampenfassung ist von innen, also unter der Glühbirne mit einer Schraube am Lokrahmen befestigt und das Blech da so mit unter geschraubt. Stabil und gebaut für die Ewigkeit, möchte man meinen. Im Prinzip sehr solide gemacht, nur eben nach ca. 40 Jahren nicht mehr zeitgemäß bzw. eben nicht digital-tauglich.

raily

#275/711 Verfasst am: 15 Dez 2010 23:36 Titel:

Hallo Leute,

ich hätte da mal eine Frage:

Warum soll es nicht möglich sein, den Rauchsatz über die gemeinsame Masse des Lokrahmens auch digital zu betreiben, denn es ist doch sicherlich nicht zwingend erforderlich, den Rückleiter des Decoders zu benutzen, bei den Lampen geht es doch auch so, da ist es ebenfalls nicht zwingend erforderlich, sie von der gemeinsamen Masse zu trennen und entsprechend gedimmt ist auch das grelle Licht der älteren Birnchen beseitigt **?**

Viele Grüße,
Dieter.

gaulois

#276/711 Verfasst am: 16 Dez 2010 7:03 Titel:

Hallo Dieter,
natürlich ist das möglich und ich habe das auch bei allen Loks so gemacht. Da es zwei Versionen vom Rauchsatz gibt, habe ich die "digitale" Version gekauft, d. h. 70 mA statt 120 mA und der Spannungsbereich ist auch anders. Bei Verwendung des Rückleiters kommt es aber eben zu einer stabileren Spannung als bei Verwendung des Lokgehäuses. Das, was bei den Lampen als Flackern zu sehen ist, findet dann aber auch am Rauchsatz statt und hat Auswirkungen auf die Heizkraft. Bisher bin ich davon ausgegangen, dass die Rauchsätze aber genau darauf abgestimmt sind, denn sie werden ja alle über Gehäusemasse betrieben.

AndreasB

#277/711 Verfasst am: 16 Dez 2010 18:12 Titel:

Hallo Dieter,

> **raily hat folgendes geschrieben:**
> Warum soll es nicht möglich sein, den Rauchsatz über die gemeinsame Masse des Lokrahmens auch digital zu betreiben, ...

Schau in meinen Bericht zum Umbau meiner Liliput 05 und 45.
Allerdings habe ich noch nicht getestet, wie sich das bei Analog-Betrieb auswirkt.

AndreasB

#278/711 Verfasst am: 17 Dez 2010 21:13 Titel:

Hallo Gerd,

> **gaulois hat folgendes geschrieben:**
> Bisher bin ich davon ausgegangen, dass die Rauchsätze aber genau darauf abgestimmt sind, denn sie werden ja alle über Gehäusemasse betrieben.

die Rauchsätze bekommen bei Ananlog natürlich durch die Gehäusemasse die volle Betriebsspannung (aktuelle Fahrspannung).
Die Rauchsätze für Digital-Betrieb sind so ausgelegt, daß sie gegen Common+ des Dekoders geschaltet werden. Also maximale Spannung des Funktionsausgangs.

gaulois

#279/711 Verfasst am: 17 Dez 2010 22:25 Titel:

Oh, das erklärt einiges...

Leider habe ich jetzt einen ganzen Haufen von denen, die auf 16 - 22 V eingestellt sind und dann wohl doch nicht optimal laufen, bisher habe ich aber immer gedacht, dass das so ok ist, wie die sich verhalten.

Manche haben, wenn sie gut gefüllt sind, dann schon mal Probleme mit der Heizleistung, wobei ich bisher immer gedacht habe, dass das am Decoder liegt, denn der gleiche Rauchsatz in anderen Lok funktioniert dann super. Da ich nicht weiß, wie sie im Modell eigentlich rauchen müssten, habe ich bisher keine Defizite festgestellt. Da muss ich wohl mal einen Vergleich anstellen...

Wenn man weniger als 0,2 ml einfüllt, rauchen sie allerdings ganz gut und da ich nie sehr lange fahre, bleiben dann auch keine halbvollen Rauchsätze stehen, die beim Umdrehen oder Verpacken der Lok dann alles einsauen.

AndreasB

#280/711 Verfasst am: 18 Dez 2010 12:20 Titel:

Hallo Gerd,

> **gaulois hat folgendes geschrieben:**
> ... und da ich nie sehr lange fahre, bleiben dann auch keine halbvollen Rauchsätze stehen, die beim Umdrehen oder Verpacken der Lok dann alles einsauen.

der erste Grundsatz, den mein Vater mir beibrachte, war:
Fahre die Loks immer so lange, bis absolut kein Dampf mehr aus dem Dampfgenerator kommt. Sonst verstopfen sie später.

Allerdings haben im Laufe der Jahrzehnte trotzdem schon ein paar ihren Dienst quittiert. Bei einem Röhrchen bin ich mit dem Reinigungsdraht einfach nicht durch gekommen. Liegt vlt. auch daran, daß der Erzeuger bei Analogbetrieb ja immer aktiv ist.
Na, ich hatte ja noch ein paar Reserve-Röhrchen, und zukünftig werden sie digital nur dann aktiviert, wenn sie auch was zum Dampfen haben.

gaulois

#281/711 Verfasst am: 18 Dez 2010 12:24 Titel:

> **Zitat:**
> der erste Grundsatz, den mein Vater mir beibrachte, war:
> Fahre die Loks immer so lange, bis absolut kein Dampf mehr aus dem Dampfgenerator kommt.

Das war mir nicht bekannt und bewusst. Bisher habe ich immer gedacht, man kann die auch mal ein paar Tage stehen und dann wieder dampfen lassen und dass sie zu heiß werden und kaputt gehen können, wenn man sie trocken-heizt.

Wieder was gelernt!

AndreasB

#282/711 Verfasst am: 18 Dez 2010 18:36 Titel:

Hallo Gerd,

mit dem letzten hast Du ja recht. Man sollte den Dampfgenerator dann abschalten, wenn er trocken ist.
- Aber eben erst dann! -

Weil er aber bei Analog-Betrieb immer geheizt wird, auch wenn wir gar kein Dampföl verwenden, geht er wohl schneller über den Jordan.

Joachim K.

#283/711 Verfasst am: 18 Dez 2010 19:57 Titel:

Hallo Zusammen

Beschäftige mich schon einige Zeit auch damit.
Ich glaub ich hab da was .
Kann ja helfen
http://www.zoffi.net/MOBAZI/tipps/Rauchgenerator.htm

Kennt Ihr schon

gaulois

#284/711 Verfasst am: 18 Dez 2010 21:17 Titel:

ähm, Joachim, Du hast aber gesehen, dass das überwiegende für die großen Loks ist, oder? Ist ja schon faszinierend, das habe ich auf der Intermodellbau mal gesehen, das sieht toll aus.

Das mit der Zusatzschaltung im unteren Teil müsste ja irgendwo untergebracht werden. Wo das in den recht engen Kesseln der Mä-Loks gehen soll ... Also wenn Du da schon weiter bist, lass uns bitte an Deinen Überlegungen teilhaben, denn der Unterschied zwischen den serienmäßig ausgestatteten Loks und dem, was der da in LGB-Größe zeigt, ist schon enorm.

Um die Rückleitung über Gehäusemasse komme ich bei meinen Loks aber nicht drum herum, wenn man mal von der 23 von Roco absieht.

Joachim K.

#285/711 Verfasst am: 18 Dez 2010 21:50 Titel:

Noch ne Seite gefunden.
http://www.modellbahn-community.net/forum/technik-f69/rauchsatzeinbau-t6631/p1.html

Was auch hilfreich ist.
http://de.narkive.com/2007/4/29/1153572-h0-digital-einbau-eines-dampfgenerators.html

gaulois

#286/711 Verfasst am: 19 Dez 2010 18:13 Titel:

Hallo Joachim,
die links sind auch interessant, aber für meine 01 brauche ich eigentlich nur noch ein Anschlussblech und dann werde ich mal ausprobieren, ob der alte analog-Rauchsatz, der da drin war, besser raucht als einer der neuen digitalen.

Bei der 53, die ich habe, sind ja (mit einem alten 6080) zwei Rauchsätze der alten Bauart drin und allmählich geht mir ein Licht auf, warum die so viel mehr rauchen als die Rauchsätze in den anderen Loks.

Jetzt frage ich mich nur, warum bzw. wofür die 70 mA 16-22V Bauart überhaupt entwickelt und verkauft wird.

AndreasB

#287/711 Verfasst am: 19 Dez 2010 19:37 Titel:

Hallo Gerd,

es gibt auch Digitalsysteme, die mit mehr als 16V arbeiten.
Die Heizleistung, die zum Verdampfen benötigt wird, setzt sich aus Strom x Spannung zusammen. So reicht bei höherer Spannung ein geringerer Strom. Das schont auch die Reserven der Dekoder.
Unsere 14-16V Verdampfer würden bei höherer Spannung einen noch höheren Strom ziehen und ein wahres Höllenfeuer entfachen, sofern man den Funktionsausgang nicht gewaltig dimmt.

Daher also immer auf das Digitalsystem abgestimmte Verdampfer nehmen. Wenn Du die vollen 16V anliegen hast, dürfte der 18-22V Verdampfer recht moderat Dampf erzeugen. Bei Deinen Loks aber steht Dir, wie bereits viele Posts vorher erwähnt, nur eine Halbwelle, also nur die halbe Leistung zur Verfügung. Daher dürften die 18-22V Teile kaum ein Wölkchen produzieren.

gaulois

#288/711 Verfasst am: 19 Dez 2010 21:26 Titel:

Hallo Andreas,
doch, dampfen tun sie, aber eben unterschiedlich.

gaulois

#289/711 Verfasst am: 29 Dez 2010 21:39 Titel:

Hallo zusammen,
das 01er Problem habe ich noch nicht gelöst. Aber da ich gerade an einer E10 rumdoktore, habe ich meine vom Lack her intakte E 41 (die ich von einem Forumskollegen gekauft habe) mit einem Tams LD-W-32 umgerüstet. Die hat ja keine Zusatzfunktionen und braucht nur Licht. Ich muss sagen, die läuft super mit diesem Decoder. Ich hätte die blaue und die grüne E41 nie verkaufen dürfen, die ich mir 1990 gebraucht zugelegt hatte. Jetzt muss ich mir halt noch eine grüne E41 besorgen und seitdem ich an der stark defekten E10 bastle, wünsche ich mir auch eine alte E10 von der Tante. Aber es geht ja nicht alles auf einmal, nächste Woche muss ja auch noch ein unerfüllter Wunsch bleiben.

Vom Erfolg der Digitalisierung beflügelt könnte ich mich jetzt an den Bau eines Bleches machen oder aber den letzten LD-W-32 auch noch verbauen.

gaulois

#290/711 Verfasst am: 02 Jan 2011 18:35 Titel:

letzteres habe ich dann mal gemacht und zwar in diese Lok:

gaulois

#291/711 Verfasst am: 26 Jan 2011 22:40 Titel:

Heute habe ich mir zwei Loksound 2-Decoder geholt, die ich in der Bucht geschossen hatte und habe den einen in die E 10 238 eingebaut, die ich mir aufgrund meiner aktuellen Bemühungen, aus einer desolaten E 10 eine schöne Ge 4/4 zu bauen, vor einigen Wochen aus der Bucht gefischt hatte. Diese E 10 hatte noch intakten Lack und war schon mit einem HLA versehen und digitalisiert.

Leider kann ich Euch den Sound nicht online präsentieren, aber es ist echt umwerfend. An der Lok selbst musste ich außer dem Decodereinbau gar nichts verändern, es reicht völlig, wenn die Schallkapsel in der Lok auf dem Boden liegt, das ist laut genug. Und ich muss sagen gegenüber einer "stummen" E 10 macht die Lok jetzt einen völlig anderen Eindruck. Macht Spaß.

Wenn das mit der 01.10, die ich vor ein paar Wochen gekauft habe mit dem Sound nachrüsten auch noch so gut klappt, bin ich echt froh (@Joachim: das mit der 37102 bzw. 33102, die mir noch zu meinem Zug fehlte, hat mir einfach keine Ruhe gelassen und für 110 Euronen habe ich eine 33102 geschossen, in die ein HLA und der zweite Decoder soll). Da werde ich am Tender aber wohl was aufbohren müssen, denn irgendwo muss der Schall ja raus. Dafür hätte ich dann aber eine vollwertige Sound-Lok in super Optik und deutlich unter 200 Euronen.

Wo ich allerdings noch unsicher bin, weshalb ich auch derzeit die Lichtfunktion bei der E 10 nicht betätigen mag: Es sind noch die Original-Lampen in den Original Steckfassungen drin und die sind etwas hell. Hat einer einen Plan, welchen Vorwiderstand man da am besten sicherheitshalber einbaut Sonst werde ich entweder experimentieren oder andere Fassungen (mit Rückleiter für die neuen Digital-Birnchen) einbauen müssen, eigentlich wollte ich aber die Lok so wenig wie nötig verändern.

AndreasB

#292/711 Verfasst am: 26 Jan 2011 22:55 Titel:

Hallo Gerd,

> **gaulois hat folgendes geschrieben:**
> Wo ich allerdings noch unsicher bin, weshalb ich auch derzeit die Lichtfunktion bei der E 10 nicht betätigen mag: Es sind noch die Original-Lampen in den Original Steckfassungen drin und die sind etwas hell. Hat einer einen Plan, welchen Vorwiderstand man da am besten sicherheitshalber einbaut

normaler Weise kann man die Funktionsausgänge doch dimmen. Schau Dir in dieser Hinsicht mal die Dekoder-Anleitung genau an.

gaulois

#293/711 Verfasst am: 26 Jan 2011 23:56 Titel:

Hallo Andreas,
das stimmt natürlich. Ich hatte gedacht, für den Fall eines Decoder-Reset sollte ich sicherheitshalber vielleicht einen Vorwiderstand einbauen, aber so geht es natürlich auch. Nachdem ich die CV gefunden habe (113 und 114), werde ich da mal statt der voreingestellten 31 (entspricht Helligkeit 0F) versuchen, wie es z. b. mit 26 (entspricht Helligkeit 0A)

aussieht. Das müsste schon deutlich anders sein, weil ein Drittel weniger. Sollte eigentlich reichen.

Ich hoffe nur, dass mir der Loksound 2 das nicht übel nimmt, wenn er mit der CS programmiert wird, denn der ist dafür eigentlich gar nicht vorgesehen.

pepe1964

#294/711 Verfasst am: 27 Jan 2011 0:30 Titel:

Naja Gerd wenn nicht kannst du ihn ja mir vermachen mit meiner Cs1 sollte es gehen .-).

gaulois

#295/711 Verfasst am: 27 Jan 2011 0:56 Titel:

Hallo Peter,
tja, wie soll ich das sagen... Die Änderung der CVs 113 und 114 an der CS1 hat nicht bewirkt, dass sich die Helligkeit des Lichts ändert.

Dafür ist aber der Sound, der auf F3 liegen sollte, verschwunden. wenn F3 gedrückt wird, werden jetzt die Sounds, die auf F1 und F2 liegen, beide abgespielt. Verantwortlich für F3 ist die CV 37, die sich aber hartnäckig gegen jedes Schreiben wehrt, wie es scheint, denn die Sounds sind da von der Taste nicht mehr zu lösen.

Ein seltsames Phänomen: Die Lokadresse ließ sich ändern, aber die anderen CVs (Licht, Sound) nicht. Ich habe versucht, den Decoder an der 6021 von meinen Wünschen zu überzeugen, aber auch da zeigt er sich resistent gegen die Programmierung. Es scheint, als wenn es da eine Master-CV gäbe, die das verhindert, aber ich finde in der Anleitung nichts darüber. Laut Anleitung hätte das gehen müssen.

pepe1964

#296/711 Verfasst am: 27 Jan 2011 9:10 Titel:

Hallo Gerd was für Lopi sind es M4 oder normale. Wenn es M4 sind müßtest du alle Parameter auf jedenfall an einer CS Reloaded ändern können zumindest nach der Anleitung zu urteilen. wenn es ein normaler ist müßten sich die Parameter an einer 6021 ändern lassen. Ansonsten ab zum Moba Händler deines Vertrauens der von Esu denn Lokprogrammer hat zum ändern der kann dir auf jedenfall auch deinen Wunsch Sound aufspielen.

gaulois

#297/711 Verfasst am: 27 Jan 2011 18:29 Titel:

Hallo Peter,
der, um den es hier geht ist ein M4. Der Fehler ist mir unerklärlich. Ich habe aber heute Morgen schon mit dem Verkäufer, der nicht weit weg von hier wohnt, Kontakt aufgenommen und ggf. würde er mir den auch sofort neu programmieren, ich müsste halt nur hin fahren. Aber es ärgert mich, dass das mit der CS nicht gehen soll. Was heißt in diesem Fall CS reloaded? Die mit dem update von ESU? Ich habe die letzte Version von Märklin vor dem Hardware update.
Der Händler meines Vertrauens, der wahrscheinlich einen solchen Lokprogrammer gar nicht hatte, existiert nicht mehr.

pepe1964

#298/711 Verfasst am: 27 Jan 2011 18:52 Titel:

Hi Gerd genau die mit dem Esu Update. Dort brauchst du dich mit MFX und M4 Decodern auch nicht mit CV'S rumschlagen ist dort alles Menue geführt.

gaulois

#299/711 Verfasst am: 27 Jan 2011 18:56 Titel:

Tja, wie gesagt, die habe ich nicht, aber ich habe ja ein Angebot vom Verkäufer. Ich frage mich nur, warum die CS so einen Unsinn macht, dass sie in die verkehrte CV schreibt...

Nachtrag: Jetzt läuft sie wieder einwandfrei und zwar mittels 6021! Es gibt für die 6021 eine Übersetzungstabelle für die höheren CVs, sodass man die zu programmierenden Werte in ganz andere Register schreiben muss. Das habe ich

gemacht und jetzt ist alles wieder wie vorher!

AndreasB

#300/711 Verfasst am: 27 Jan 2011 23:11 Titel:

Hallo Gerd,

manchmal sind eben die einfachen Geräte besser, als die merkwürdigen Zentralen. Auch wenn alle immer gleich den Besitzern von Lopis den Programmer aufschwatzen wollen, bleibe ich lieber bei meinem eigenen Programmier-Client.

josef

#301/711 Verfasst am: 28 Jan 2011 14:54 Titel:

Hallo Peter und Gerd

einen M4 von ESU verhält sich wie MFX den kannst meines wissen nach wie ein MFX Decoder an jeder C1 auch ohne dem eus updat (Reloaded) über das Menü programmieren
da zu braucht es keine CV schreiben oder den ganzen Schmarre , einfach über das Menü festlegen was du haben willst - Licht Dimmen -

steht aber auch in der Beschreibung
http://www.esu.eu/produkte/loksound/loksound-v30-m4/

ich zitiere mal einen Satz von der ESU Beschreibung

In Verbindung mit einer MFX Zentrale spielt der Decoder alle Vorteile von MFX voll aus

PS . Gerd da kann es schon sein wenn du CV irgend wo schreibst das
das diese in einem falschen Register landen und der Decoder nicht mehr will , ich würde jetzt ein Decoder rest auf der CS1 machen , und dann über MFX Menü programmieren

gaulois

#302/711 Verfasst am: 28 Jan 2011 16:06 Titel:

Hallo Josef,
es ist aber ein Loksound 2, kein Loksound 3 ...
In dessen Beschreibung steht nix von CS, nur von 6021. Und jetzt weiß ich auch warum, weil er die CS offenbar eben nicht mag.

Hallo Andreas,
welcher Client ist das denn bzw. was ist da wie vernetzt. Kannst Du das bitte näher erläutern? Vielleicht wäre das ja auch was für mich?

josef

#303/711 Verfasst am: 28 Jan 2011 16:16 Titel:

> **gaulois hat folgendes geschrieben:**
> Hallo Peter,
> der, um den es hier geht ist ein M4. Der Fehler ist mir unerklärlich. Ich habe aber heute Morgen schon mit dem Verkäufer, der nicht weit weg von hier wohnt, Kontakt aufgenommen und ggf. würde er mir den auch sofort neu programmieren, ich müsste halt nur hin fahren. Aber es ärgert mich, dass das mit der CS nicht gehen soll. Was heißt in diesem Fall CS reloaded? Die mit dem update von ESU? Ich habe die letzte Version von Märklin vor dem Hardware update.
> Der Händler meines Vertrauens, der wahrscheinlich einen solchen Lokprogrammer gar nicht hatte, existiert nicht mehr.

du schreibst aber von M4

aber warum um himmels willen kauft du die Alzheimer Loksound 2 Decoders
hier mal ein Link zu , vielleicht hilft das

http://www.danibaum.ch/index/hobby/technik/tips/alzheimer/alzheimer.html

PS . Gerd du solltest dir angewöhnen Decoder zu kaufen die zu Centrale passen , das spart ärger und vielleicht auch ein wenig Geld lieber 2-3 Decoder weniger im Jahr aber dafür was gescheites du hast doch eine so gute MFX CS warum dan keine gescheiten Decoder dazu

AndreasB

#304/711 Verfasst am: 28 Jan 2011 17:36 Titel:

Hallo Gerd,

> **gaulois hat folgendes geschrieben:**
> Hallo Andreas,
> welcher Client ist das denn bzw. was ist da wie vernetzt. Kannst Du das bitte näher erläutern?
> Vielleicht wäre das ja auch was für mich?

schau einfach auf meine Homepage. Low-Budget Programmer. Läuft mit SRCP-Server. Thema DDW.

gaulois

#305/711 Verfasst am: 28 Jan 2011 19:10 Titel:

Hallo Josef,
das mit den Loksound 2 war ein Experiment. Habe ich von einem, wo ich auch die Pantos für meinen Lokumbau der E10 her habe. An Alzheimer habe ich da gar nicht gedacht. Aber danke für den Hinweis. Bei der E10 habe ich bisher keine Probleme mit den Kontakten, aber wenn doch, dann weiß ich ja jetzt, was ich machen muss, um das in Ordnung zu bringen. Ich muss aber auch sagen, dass ein solcher Decoder deutlich günstiger ist als ein Loksound 3 und da habe ich mir gedacht, ich probier das mal. Mit dem Loksound 3 aus der V160 habe ich da mehr Probleme gehabt, wobei man das über Software ja noch beeinflussen kann.

Hallo Andreas,
das guck ich mir mal an. Danke!

Eben habe ich die 01 umbauen wollen und bin dabei auf das hier gestoßen:



Da habe ich ja richtig Glück gehabt! Ich hatte eine 33102 von der Tante aus der Bucht gefischt, wo dabei stand, dass sie auf Dreileiter-Gleichstrom umgebaut worden ist. Ich hatte gedacht, dass die beiden Dioden, die ich im Tender statt des Delta-Decoders fand, das Motor-Magnetfeld steuern, aber weit gefehlt. Diese waren nur für die Lampen, der Motor hat schon einen Permanent-Magneten. Nun war da zwar ein dreipoliger Anker drin, aber ich hatte noch einen fünfpoligen Anker aus einem 5***** Motor rumfliegen, der da perfekt reinpasst. Also schon wieder 19,95 gespart. Die nötigen Drosseln habe ich natürlich auch noch.

Wenn ich den Decoder jetzt ohne etwas zu zerstören eingebaut kriege, dann habe ich zwar ein paar Euros mehr bezahlt als Joachim für seine 01.10, aber dafür dann wiederum auch mehr Sound. Ob sich bei dieser Lok der Alzheimer-Effekt bemerkbar macht, werde ich ja sehen. Eigentlich müsste die aber recht gute Stromabnahme-Eigenschaften haben, also bessere als die E 10 jedenfalls. Da bin ich recht zuversichtlich, aber mit dem Link von Josef sollte das auch gehen.

gaulois

#306/711 Verfasst am: 28 Jan 2011 20:52 Titel:

> **JOSEF hat folgendes geschrieben:**
> aber warum um himmels willen kauft du die Alzheimer Loksound 2 Decoders

und weil mir gelegentlich dasselbe passiert: Decoder-Schnittstelle angelegt und verdrahtet, Motor, Lampen, Rauchsatzkontakt etc. angeschlossen, Fahrtest, alles prima und läuft, Gehäuse drauf, Kurzschluss, Decoder-Motortreiber defekt und dann auch Sound tot.

Fazit: E 10 läuft, BR 01 braucht einen anderen Decoder. Ob und wie man den vorhandenen repariert kriegt und was so was kosten würde ...

Jetzt wüsste ich nur zu gerne, wo da der Kurzschluss war ...

Ich hab mal vorsichtig bei ESU gefragt, ob da noch was zu machen ist

Aber ich habe immer noch eine schöne 01.10 und wenn ich das Problem behoben kriege und einen von den noch rumliegenden non-sound-Decodern einbaue, war sie unglaublich preiswert, solange man den defekten Decoder nicht rechnet

Jedenfalls läuft die Lok jetzt erst mal mit einem 6090. Aber bei der Gelegenheit stellt sich mir dann gleich noch eine andere Frage: Kann es sein, das der 5***** Anker eine ganz andere Kraftentwicklung hat als der HLA-Anker? Der 5***** Anker hat ja die gleichen Abmessungen wie der dreipolige Anker, passt also auch in den HAMO-Magneten. Aber irgendwie düst die Lok schon bei Fahrstufe 1/14 richtig los und bei Fahrstufe 3/14 haut es sie von den Gleisen

Oder sind womöglich die Drosseln kaputt, die ich verwendet habe? Denen war eine Beschädigung aber nicht anzusehen und wenn sie schmelzen würde ich ja eher davon ausgehen, dass dann gar kein Strom mehr fließt

pepe1964

#307/711 Verfasst am: 28 Jan 2011 23:36 Titel:

Hi Gerd die Drosseln defekt glaube ich nicht denn die sind ja spulen dann Dürfte kein Strom fließen. Hast du mal die Zahnräder gezählt bei den beiden Ankern ?. Denn eine andere Übersetzung bedeutet auch eine andere Geschwindigkeit.

josef

#308/711 Verfasst am: 28 Jan 2011 23:37 Titel:

Hallo Gerd

aber mit einen Lopi 3 den normalen oder MFX oder 4M von ESU müsste das gehen das man der Lok Manieren bei bringt

gaulois

#309/711 Verfasst am: 28 Jan 2011 23:57 Titel:

Hallo Peter, das habe ich mir schon gedacht (s. o.) Bei beiden Ankern waren 7 Zähnchen dran, sonst hätte ich den anderen gar nicht erst eingebaut...

Hallo Josef,
aha, dann scheint das ja normal zu sein. Gut, beim C90 kann man nicht viel steuern. Vielleicht nehme ich mal bis zu einer endgültigen Lösung (Sounddecoder) den 3poligen Anker wieder rein und stelle dann entweder auf HLA um oder

der HAMO-Motor kommt in eine andere Lok mit Trommelkollektor, die dann einen besseren Decoder hat. Mal sehen. Erst mal ist das ja ein Provisorium, was aber, wie wir alle wissen, schon mal recht lange bestehen bleiben kann...

josef

#310/711 Verfasst am: 29 Jan 2011 0:01 Titel:

Hallo Gerd

zu

> **Zitat:**
> Erst mal ist das ja ein Provisorium, was aber, wie wir alle wissen, schon mal recht lange bestehen bleiben kann...

du bis echt unser Tüftler Danieldüsentrieb oder so

gaulois

#311/711 Verfasst am: 29 Jan 2011 0:06 Titel:

Ach Josef, wenn dem nur so wäre... Dann würde ich nicht so oft Decoder zerschießen, sondern es würde sofort auf Anhieb klappen...

Das ist mir echt unbegreiflich, ohne Gehäuse alles ok und dann plötzlich mit Gehäuse alles tot. Wenn ich bloß wüsste, wo ich das falsch gemacht habe...

pepe1964

#312/711 Verfasst am: 29 Jan 2011 0:11 Titel:

Hallo Gerd habe etwas gefunden:

so wie die schreiben wirst du mit dem Anker nicht glücklich der ist wesentlich Niederohmiger als ein normaler 5 Stern Anker aber schau selbst in dem Thread ist noch ein Link mit Beschreibungen für alle Motoren:
http://www.nexusboard.net/sitemap/2408/marklin-3518-mit-5-sterne-motor-digitalisieren-t302447/

auf jedenfall wieder was dazu gelehrnt. Also sofort raus mit dem Motor und ein echten 5 Poler rein.

josef

#313/711 Verfasst am: 29 Jan 2011 0:54 Titel:

Hallo Gerd
zu

> **Zitat:**
> Das ist mir echt unbegreiflich, ohne Gehäuse alles ok und dann plötzlich mit Gehäuse alles tot. Wenn ich bloß wüsste, wo ich das falsch gemacht habe...

es liegt zu 90% am Motorschild das den tot des Decoder auslöst - war bei mir so - wenn du einen HL einbaust ist der Magnet dicker und das Motorschild trägt mehr auf

wenn du das Gehäuse auf setzt kommt des zum Kurzschluss - meistens an den Federhaltern der Bürsten/Kohlen die sehen an weitesten raus -

richte mal dein Augenmerk darauf - das war meine erfahrung bei umbauen verschiedener Loks , bei mir hat es 2 Decoder gekostet bis ich das gemerkt hatte , und seid den achte ich peinlichst darauf

gaulois

#314/711 Verfasst am: 29 Jan 2011 9:57 Titel:

Hallo Josef,
ich hab eben mal schnell den Anker getauscht und den Rest so gelassen, wie er war. Klingt nach alter Märklin-Lok, fährt aber gut. Bis zum nächsten Umbau kann das also so bleiben und es kommt auch nichts ans Gehäuse.

Wenn ich das richtig beobachtet habe, ist der Fehler nicht aufgetreten, als ich das Lokgehäuse aufgesetzt habe, sondern, als ich das Tendergehäuse aufgesetzt habe. Da der Decoder im Schrumpfschlauch sitzt und der Lautsprecher in der Schallkapsel, kommt nur eine Position in Frage, wo es zu einem Kurzschluss kommen konnte: Die NEM-Schnittstelle, die ich gebaut habe. Ich vermute, dass eines der gelöteten Kabel bzw. die Spitze davon durch die Befestigung (doppeltes Schaumstoff-Klebeband) auf eine Metallplatte (Tenderboden) gedrückt worden ist und womöglich da einen Kontakt ausgelöst hat.

Warum dann aber bei offenem Gehäuse, als der eine Motortreiber noch lief und der andere (Rückwärtsfahrt) kaputt war, sich dann noch der Sound verabschiedet hat, der ursprünglich funktionierte, ist mir ein Rätsel. Die Lichtfunktion an dem Decoder tut es übrigens immer noch.

ESU hat übrigens - sehr schnell ! - geschrieben, dass der Decoder nicht mehr repariert wird, ich aber für einen Aufpreis von knapp 83 Euro gegen Einsendung des Loksound 2 einen Loksound 3.5 haben kann.

Ist das sinnvoll? Andererseits: Welche Alternativen gibt es?

gaulois

#315/711 Verfasst am: 29 Jan 2011 12:04 Titel:

Von meinem Anbieter habe ich das Angebot, dass - wenn der Controller nicht hin ist - für 15 Euro eine Reparatur möglich sein soll. Das hört sich schon anders an, denn einen Loksound 3.5 hatte ich ja eigentlich nicht vorgesehen für die Lok, da hätte ich ja besser die 37102 kaufen können.

josef

#316/711 Verfasst am: 29 Jan 2011 12:49 Titel:

Hallo Gerd

> **Zitat:**
> ESU hat übrigens - sehr schnell ! - geschrieben, dass der Decoder nicht mehr repariert wird, ich aber für einen Aufpreis von knapp 83 Euro gegen Einsendung des Loksound 2 einen Loksound 3.5 haben kann.
>
> Ist das sinnvoll? Andererseits: Welche Alternativen gibt es?

ob - sinnvoll - das musst du entscheiden u. zu - Alternativen - wenn ich für mich entscheiden müsste sage ich mal es gibt keine guten alternativen zu ESU Sound , außer der neue von der Märklin 03 (ist aber nur meine Meinung dazu)

da ich mir Loks mit und ohne Sound kaufe , die ohne bleiben ohne ich bin nicht so verrückt nach sound Loks , außer sie habe in schon drin

nicht digitale Loks werden nur normal umgebaut also ohne Sound weil der Sound wenns ein richtig guter sein so einfach zu teuer ist

AndreasB

#317/711 Verfasst am: 29 Jan 2011 13:22 Titel:

Hallo Gerd,

> **gaulois hat folgendes geschrieben:**
> Aber irgendwie düst die Lok schon bei Fahrstufe 1/14 richtig los und bei Fahrstufe 3/14 haut es sie von den Gleisen

das hört sich nach noch ganz viel Einstellarbeit an.
Ob nun niederohmiger oder 7 zu 8 Zahn-Ritzel, das wichtigste Glied ist die Motor-Steuerung. Also die CVs 53 bis 55. Zunächst muß der Motor (auf dem Rollenprüfstand) seine Höchstgeschwindigkeit erst bei der maximalen Fahrstufe erreichen. Danach kommen die Langsamfahreigenschaften. Erst zum Schluß kannst Du dann Minimal-, Mitten- und Höchstgeschwindigkeit einstellen. Oder die 28-Fahrstufen

Geschwindigkeitskurve.
Danach mußt aber weiter iterativ an die Motorsteuerung ran, dann wieder die Geschwindigkeitskennlinie.

Ich hoffe nur, daß Du diese Einstellungen überhaupt mit Deiner CS vornehmen kannst.

Zu:

> **gaulois hat folgendes geschrieben:**
> ESU hat übrigens - sehr schnell ! - geschrieben, dass der Decoder nicht mehr repariert wird, ich aber für einen Aufpreis von knapp 83 Euro gegen Einsendung des Loksound 2 einen Loksound 3.5 haben kann.

Dieselbe Story habe ich woanders auch schon gehört. Da hat ESU für einen Sound 3.5 die Reparatur-Pauschale (35€) ebenfalls ohne Begründung auf genau diesen Betrag erhöht.
Das Angebot ist also absolut unseriös.

---

pepe1964

#318/711 Verfasst am: 29 Jan 2011 13:39 Titel:

Nö Andreas das sehe ich in diesem Fall ein wenig anders da kannst du solange an denn CV's rumdoktoren wie du willst. Der anker ist viel zu niederohmig 1/10 des Widerstndes des normalen 5 Pol Ankers der Strom der da fließt ist dann viel zu hoch dürfte in etwa so sein wie bei denn großen Roco Motoren die auch zuviel Stromfressen Der Decoder müßte bei längeren Fahrbetrieb fast am glühen sein wenn er keine Lastabschaltung hat und dir über kurz oder lang durchfackeln.

AndreasB

#319/711 Verfasst am: 29 Jan 2011 13:49 Titel:

Also,

ich will da jetzt keinen Streit vom Zaun brechen, aber: Wie wurde denn der Widerstand gemessen? Bei Gleichspannung oder unter echtem PWM-Betrieb?
Das macht einen himmelweiten Unterschied.
Soviele Ampere, die da fließen würden, könnte die Märklin-Elektronik schon lange nicht ab.

Ich glaube, in meiner 103 ist auch so eine "Rennsemmel" drin. War der alte 5*-Antrieb (analog) der ersten Generation. Hat sich jedenfalls erstklassig in den Griff kriegen lassen. Und der Dekoder bleibt auch kühl.

Edit:
Nachtrag: Also wenn sich der Autor in dem von Dir zitierten Artikel nicht vertan hat:
Ebenfalls in der 101er habe ich den 610030 drin. Alles wunderbar mit LoPi 3.0, sowohl analog, als auch digital.

Riccardo

#320/711 Verfasst am: 29 Jan 2011 15:30 Titel:

> **AndreasB hat folgendes geschrieben:**
> Also,
>
> ich will da jetzt keinen Streit vom Zaun brechen,

Also unsere Tante Edith ist der Meinung, dass hier garkein Streit von Zaun gebrochen werden kann...

Also Männers...weiter so. Ich bin hier schon längst raus aus dem Topic...als Guter alter Analaogfuchs...

---

gaulois

#321/711 Verfasst am: 29 Jan 2011 16:59 Titel:

Hallo zusammen,
ich finde diese Diskussion durchaus auch interessant, weil ich noch zwei oder drei von den 5***** Ankern habe.
Aber mal ein update auf meine 01.10:

Ich habe mir gedacht, dass auch als Provisiorium der Hamo-Motor etwas erbärmlich für die Lok ist, aber gerade gut genug für die V36. Also flugs mal die Motoren getauscht: Denkste!

1. In die V36 passt der Hamo Magnet gar nicht rein!
2. In der 01 gibt es jetzt (!) den von Josef angesprochenen Ärger mit dem Motorschild, denn der Stator vom HLA ist viel dicker als der Magnet vom Hamo.

Also kann in die V36 nur ein HLA rein oder ein Wechselstrommotor, aber kein Hamo und in der 01 muss ich bei HLA mindestens die Drosseln entfernen, weil jetzt wirklich wenig Platz drin ist.

Das einzig Gute an der Sache: Den Hamo kann ich bestimmt in die E52 einbauen, wo der HLA wegen seiner Breite gar nicht rein passt. Dann kriegt die einen 3Anker-Gleichstrommotor, immer noch besser als der 3Anker-Allstrommotor, weil dann mit Lastregelung.

Mannomann, auf was man alles achten muss...

Bei der Gelegenheit werde ich dann den für die V36 viel zu guten Märklin Decoder aus dem HLA-Set gegen den 6090 tauschen, der reicht für die Lok völlig und der andere kommt dann provisorisch in die 01, da er ja auch einen Funktionsausgang hat und mithin einen Rauchsatz steuern kann.

pepe1964

#322/711 Verfasst am: 30 Jan 2011 0:19 Titel:

Hi Gerd ich baue in den meisten meiner Loks mit Trommelkollektor Motor 60760 nur wo ich zusätzliche Funktionsausgänge benötige zb. Dampfloks mit Rauchgenerator oder Loks mit Telexkupplung dort verbaue ich ESU M4 mit HLA ein. Allerdings bin ich auch weder ein Soundfeteschist noch jemand der Lust hat sich mit CV'S rumzuschlagen.

Aber mir hat dein Artikel auf jedenfall geholfen jetzt weiß ich warum viele meiner Rocoloks so rumzicken die meisten haben denn Roco Decoder drin und das schein ein ESU V 2.0 zu sein. Anfahr und bremsverzögerung mußte ich bei diesen Loks auschalten da sie nur gestottert haben angefahren und wieder stehn geblieben. Übrigends bei meinen Scheibenkolektor Loks habe ich nur 75200 von Uhlenbrock verbaut damit ich die nicht umbauen mußte der Umbau war mir damals doch ein wenig teuer und Lastregelung haben diese auch trotz Feldspule.

Aber jetzt nochmal zurück zu deinem Problemkind könntest du mal intresse halber die Stromaufnahme messen würde mich schon intressieren. Denn ich glaube das die zumindest an der Lastgrenze fahren. Wenn die Spule so wie in dem Thread nur 1- 2 Ohm haben müßen die sehr viel Strom fressen.

gaulois

#323/711 Verfasst am: 30 Jan 2011 9:25 Titel:

Hallo Peter,
da ich inzwischen (gestern Nachmittag) einen HLA in die 01.10 eingebaut habe, geht das mit der Lok nicht mehr. Ich hatte ja gestern die Überlegung, diesen Motor (mit 3pol Anker) in die E 52 einzubauen, was ich aber nicht gemacht habe, weil die Lok eigentlich recht gut läuft.
Geht also nicht sofort, weil mein Mittlerer heute Geburtstag hat und das Haus voll ist.

gaulois

#324/711 Verfasst am: 06 Feb 2011 17:25 Titel:

Weil in der Zwischenzeit die E 10, an der ich gerade arbeite mal wieder trocknen muss (3. Gang Spachtelmasse), habe ich mal zwischendurch meine 236 genommen und etwas verbessert.

Lutz hatte ja vor einiger Zeit die Lemo-Solar Motoren empfohlen für DHG 500 und andere Loks. Da kam ich leider ohne Fräsen auch nicht weiter und habe das mal wieder auf die lange Bank geschoben.

In der 236, die unglaublich laut war, hat der ursprüngliche Motor vor gefühlten 2 Jahren einem HLA Platz gemacht. Nun werden meine HLAs langsam knapp, aber ich habe noch Wünsche, welche Loks noch HLAs bekommen sollen.

Mit dem HLA war die 236 immer noch recht laut. Also habe ich heute mal versucht, ob der Lemo-Solar-Motor passt.





Der HLA hatte 7 Zähnchen auf dem Ritzel, der Lemo-Solar hingegen 8. Ich hatte also Schwierigkeiten erwartet, die aber nicht eingetreten sind. Der Lemo-Solar lässt sich, nachdem die Kunststoff-Achslagerung des Märklin-Motors entfernt ist, fest in die Motoraufnahme einpressen und läuft dann erstaunlich leicht.

Bei dieser Lok ist in einem großen Loch im Metallteil eine Kunststoff-Lagerung, ich vermute, um die Lok flexibel mit verschiedenen Motoren ausrüsten zu können, auf dem Bild habe ich sie mal auf den Getriebeblock gelegt:



Wirklich leise ist die Lok mit ihrem Resonanzraum auch jetzt nicht, aber deutlich leiser und die Fahreigenschaften sind schön. Ich denke, die Geräusche, die man jetzt noch hört, kommen vom Getriebe und da lässt sich wohl nichts weiter verbessern. Einen anderen Decoder soll sie noch bekommen, weil der hier aus dem HLA-Nachrüstset ja eine Zusatzfunktion hat, die hier keine Verwendung findet.

Wie man auf den ersten Bildern auch sehen kann, habe ich bei der damaligen Verbesserung auch gleich zwei Glühbirnchen da eingebaut, wo vorher eine war und die Lichtleiter schon recht deutlich verschmort hatte. Dadurch bekam die Lok Lichtwechsel. Bei Rückwärtsfahrt wird auch das Lokführerhaus beleuchtet, leider guckt man jetzt auf der Steuerbordseite direkt auf den Motorrücken, aber der Ausblick auf die grünen Motordrosseln vom HLA war auch nicht viel erfrischender.

Vom Loksound-Decoder meiner 01 1087 habe ich gehört, dass er nach einer Kur in Franken genesen ist und bald wieder kommt. Vielleicht setze ich dann den provisorischen Lokdekoder, der da jetzt drin ist, in die V 36.

AndreasB

#325/711 Verfasst am: 06 Feb 2011 17:48 Titel:

Hallo Gerd,

das ist ja ein dolles Projekt. Konntest Du die Fräs-Arbeiten in Deiner eigenen Werkstatt ausführen?

Da ist ja noch viel freier Platz in der Lok. Wie ich Dich kenne, wird die doch bestimmt auch mit Sound ausgerüstet. 😉

Allerdings scheint den Fotos nach der Motor sehr weit ausladend. Paßt denn da das Lokgehäuse noch drüber?

gaulois

#326/711 Verfasst am: 06 Feb 2011 18:04 Titel:

Hallo Andreas,
also gefräst habe ich hier gar nichts. Einfach reingesteckt und fertig, sozusagen plug and play
Für Sound wäre nur dann Platz, wenn man einen der kleinen, neueren Sounddecoder nimmt. Da die aber auch nicht billig sind, werde ich das wohl lassen. Da gibt es interessantere Loks, die Sound vertragen könnten als ausgerechnet diese. Das ist ein wenig so, wie mit den 03.10 in der Stromschale. Nachdem ich eine davon mit sound ausgerüstet hatte, habe ich es bei der anderen bleiben lassen, denn das Gehäuse ist einfach zu laut. Bei der P8, die ich mir mit den LEIG-Wagen geschossen hatte, hat die Tante das gleiche Problem. Der Sound ist zwar schön, geht aber im Betriebsgeräusch etwas unter.

Der Motor ist in der Tat sehr weit ausladend, deshalb habe ich auch erst mal nur so probiert, aber das Gehäuse passt. Es ist knapp 1 mm oder weniger Platz zwischen Fenster und Motorrückseite, aber es passt.

gaulois

#327/711 Verfasst am: 09 Apr 2011 18:45 Titel: 01 Sounddecoder ist jetzt da!

Hallo zusammen,
Anfang der Woche habe ich den Sounddecoder für die 01.10 wieder abgeholt. Repariert für 15 Euro und sehr sauber ausgeführt! Das kann man durch den transparenten Schrumpfschlauch sehen.
Gestern habe ich ihn eingebaut und nachdem ich mich heute noch mal mit einer kalten Lötstelle rumgeschlagen habe, die Lok zusammengesetzt und getestet.
Feine Sache, allerdings kann man mit der 6021 nur die Funktionen f bis f4 den Tasten f bis f4 zuweisen, unter DCC ginge da mehr, leider habe ich aber kein DCC-fähiges Gerät. Das Problem bei der Konfiguration, die ich noch machen möchte ist, dass ich noch einen Rauchsatz einbauen möchte, dann aber entweder auf einen der sounds verzichten muss, oder aber einen sound mit der Rauchgenerator-Funktion doppelt belegen muss.
Eine MS2 habe ich leider nicht, die soll die CVs angeblich lesen und schreiben können.
In der Übersetzungstabelle des Loksound 2 von DCC nach MM kommen die F5 bis x leider nicht vor, weil der Decoder zu einer Zeit entwickelt wurde, als es noch die 6021 gab, aber noch keine CS.
Ich habe mal mit dem, von dem ich den Decoder habe, Kontakt aufgenommen, wozu er mir raten würde und insbesondere, um herauszufinden, ob eine unter DCC programmierte andere Belegung der Funktionstasten - also etwa Dampfsound auf F5 - unter Systems überhaupt abrufbar wäre. Denn der Decoder wurde ja zu einer Zeit entwickelt, als...

Ansonsten fährt sich das Teil aber schön! Die Höchstgeschwindigkeit sollte ich vielleicht noch anpassen und die Lokadresse.

Jetzt kann der parlamentarische Rat also fahren und Herr Adenauer wieder auferstehen.

Joachim K.

#328/711 Verfasst am: 09 Apr 2011 20:43 Titel:

Hallo Gerd
Du hast ja einige Lok und wieviel fahren auf einmal ?

gaulois

#329/711 Verfasst am: 09 Apr 2011 20:52 Titel:

Hallo Joachim,
immer nur eine. Oder ab und zu auch mal zwei gleichzeitig. Wenn mehr Mitspieler da wären (ich habe ein Terminal, wo man 4 MS an die CS anschließen kann), dann ginge das auch mit mehren Loks, vorausgesetzt, die Signalanlage ist eingeschaltet.
Aber normalerweise konzentriere ich mich immer nur auf eine Fahrt oder Rangierfahrt. Wenn Leo natürlich gleichzeitig auch noch fährt, dann können es auch schon mal drei werden.
Ich hab die Loks ja auch nicht zum Fahren vieler Loks gleichzeitig, sondern um Züge zusammenzustellen, die zu verschiedenen Aufgaben und Epochen passen. Meine Hauptstrecke lässt im gegenwärtigen Zustand ja auch noch nicht mehr zu. Die SBf müssen noch automatisiert werden, dann ginge mehr.

josef

#330/711 Verfasst am: 10 Apr 2011 9:32 Titel:

Hallo Gerd

was ist mit der 2.MM Adresse (zum beispiel 1. Adresse 02 und 2. Adresse 03)
das geht doch mit der 6021 da müsste doch dann die F tasten 5-8 gehen wenn der Decoder das kann

Link zu Betriebsanleitung für Loksound V2

http://www.esu.eu/uploads/tx_esudownloads/5260x_LokPilot_LokPilotDCC_V20_ESUKG_DE_Betriebsanleitung_Auflage_IV_ebook.pdf

AndreasB

#331/711 Verfasst am: 10 Apr 2011 10:56 Titel:

Hallo Gerd,

was für ein Dekoder ist es denn?
Wenn es sich um einen MFX oder M4 handelt, kannst Du über die zweite Adresse auch die sonst unter F5 bis F8 befindlichen Funktionen sogar mit der 6021 abrufen.

gaulois

#332/711 Verfasst am: 10 Apr 2011 13:12 Titel:

Hallo Josef,
die Betriebsanleitung habe ich, trotzdem Danke für den link. An die zweite Adresse habe ich noch nicht gedacht. Ich muss mal sehen, ob ich auf das Register dafür auch zugreifen kann. Darauf dass die 2er Serie so was schon hatte, wäre ich jetzt anhand der vorhandenen Programmierung nicht gekommen, aber in der Tat hat der Decoder laut Anleitung ja einiges an Funktionen, zumindest für DCC.

Hallo Andreas,
es ist ein Loksound 2.0, MFX hat der nicht, das war damals wohl noch nicht erfunden. Aber das mit der zweiten Adresse und den Funktionstasten lese ich noch mal genau nach!

Danke für die Tipps!

gaulois

#333/711 Verfasst am: 10 Apr 2011 14:15 Titel:

Schade,
aber nach dem, was in der Betriebsanleitung steht, kann man nur die F1 - F4 und die Funktion F schalten. Eine zweite Adresse hat dieser Decoder wohl nicht. Zwar eine lange Adresse und eine Adresse für Doppeltraktion, an diese Adressen komme ich aber schon gar nicht ran.
Da spricht vieles dafür, dass ich die Funktion des Dampfgenerators mit irgendwas koppeln muss. F4 geht dabei schon nicht, denn an sound-slot 4 kommt man nur über den Wert 128, den ich mit der 6021 natürlich nicht programmieren kann.
Oder ob das wohl doch über die CS1 geht

AndreasB

#334/711 Verfasst am: 10 Apr 2011 14:16 Titel:

Oh je Gerd,

bzgl. 2. Adresse hatte ich geschrieben: MFX und M4

gaulois

#335/711 Verfasst am: 10 Apr 2011 14:29 Titel:

ich weiß, Andreas,

aber es hätte ja sein können, dass der Lopi 2 auch schon eine zweite Adresse gehabt hat. Zumindest die Fülle von Funktionen, die er unter DCC hat, hätte dieses Verfahren ja nahegelegt. Aber dem ist wohl nicht so.
Schade, aber kein Beinbruch!

gaulois

#336/711 Verfasst am: 11 Apr 2011 21:36 Titel:

So,
ich habe versucht, ob man einen der vier Sounds mit dem Rauchgenerator koppeln kann. Voreingestellt war eine Kopplung des Dampfgeräusches mit dem Rauchgenerator, was mich ein wenig verwirrt hat, weil es schon rauchte, als ich den vermeintlich zugehörigen Funktionsknopf noch gar nicht betätigt hatte. Jetzt habe ich nach der üblichen Konvention - Rauchsatz = F1 den Decoder neu konfiguriert mit der Folge, dass F2 = Betriebsgeräusch, F3 = Lokpfeife, F4 = was auch immer für ein Geräusch und das letzte Geräusch aus der Liste einfach herausfällt, weil das nur unter DCC zu programmieren wäre. Der Loksound 2 lässt sich übrigens durchaus auch von der CS1 aus programmieren, aber eben nicht direkt in die CVn, sondern in die übersetzten Register. Daher die Einschränkung der Programmierbarkeit, aber immerhin kann man mit der CS1 auch Werte >79 einprogrammieren!

pepe1964

#337/711 Verfasst am: 12 Apr 2011 7:29 Titel:

Hi Gerd es wird zeit das du deiner CS1 ein Update spendierst und aus ihr eine CS1 Reloaded machst.

AndreasB

#338/711 Verfasst am: 12 Apr 2011 8:05 Titel:

> **pepe1964 hat folgendes geschrieben:**
> Hi Gerd es wird zeit das du deiner CS1 ein Update spendierst und aus ihr eine CS1 Reloaded machst.

oder Dich mal an jemanden wendest, der über die entsprechende Programmiermöglichkeit verfügt.

gaulois

#339/711 Verfasst am: 12 Apr 2011 17:08 Titel:

na ja, ob ich für die eine soundfunktion an der einen Lok wirklich über 100 Euro ausgeben soll
Die zweite Variante gefällt mir da schon besser, allerdings kenne ich niemanden hier in der Nähe, der so ein Teil hat und das umsonst macht. Ich könnte natürlich auch den Verkäufer fragen, aber das bedeutet wieder eine Stunde Autofahrt (hin und zurück). Es gibt hier auch noch einen anderen, der für den gleichen Händler in Düsseldorf auch die Umbauten macht, der ist nur ca. 20 min entfernt, aber natürlich nicht begeistert, wenn ich mit Decodern von jemand anderem bei ihm auftauche, er verkauft ja lieber selbst auch Esu und Tams Decoder. Von meinen Bekannten hier bin ich derjenige mit der am weitesten fortgeschrittenen Ausstattung, es sei denn, Bodo hat jetzt so ein Teil, bei ihm war ich noch nicht...

AndreasB

#340/711 Verfasst am: 12 Apr 2011 20:54 Titel:

Hallo Gerd,

Du willst doch hoffentlich keine neuen Sounds einspielen, sondern nur ein paar CVs befummeln, oder?
Da reicht doch schon meine DDW-Mimik. (Nur mal so zum Beispiel)

Es kann ja nicht sein, daß wie im ESU-Forum üblich jedem, der seinen ersten erworbenen Dekoder programmieren will, obstruiert wird: "Nun kaufe Dir doch bitte erst einmal den (teuren) LokProgrammer."

gaulois

#341/711 Verfasst am: 13 Apr 2011 5:27 Titel:

Hallo Andreas,

richtig, es ging nur um das Zuweisen der Funktionen zu den Funktionstasten. Sound ist ja schon drauf.

gaulois

#342/711 Verfasst am: 13 Apr 2011 18:13 Titel:

Joachim K. hat folgendes geschrieben:

Hallo Gerd
Du hast ja einige Lok und wieviel fahren auf einmal ?

Hallo Joachim,
ich komme noch mal auf dieses posting zurück. Was mich fasziniert und weshalb ich mehr Modelle habe als ich fahren lassen kann, kann man sehr schön bei diesem Eisenbahnfreund hier sehen:

http://www.rheinmodellbahn.de/pages/rheingold/rheingold-1951.php

Eine Strecke, aber verschiedene Epochen und Züge. Einfach toll!

Nach ein paar Abenden mit Probefahrten mit der 01.10 muss ich übrigens feststellen, dass der Decoder - obwohl er ja vergleichsweise recht alt ist - doch bedeutend besseren Sound abgibt als der in der 45 020, der 10 001 oder der 05 001, die damals als mehr oder weniger Standarddecoder nicht mal die Dreizylindermaschine abgebildet haben. Natürlich ist ein Loksound 3 oder 3.5 besser, aber auch doppelt so teuer und daher muss ich sagen, freue ich mich echt über den "alten" Decoder in der alten Lok. Der Rauchsatz raucht bei diesem auch richtig ordentlich, wie sich das gehört, während diese Funktion bei manchen der neueren Decoder schon mal etwas schwächelt. Ist zumindest mein Eindruck.

gaulois

#343/711 Verfasst am: 06 Mai 2011 19:15 Titel:

Ich komme mal kurz zurück zu dieser:



Da zeigen sich die Unterschiede der Hersteller: Die Lok hat irgendwann drei der vier Haftreifen verloren, warum auch immer. Zum Glück alle ziemlich an derselben Stelle, sodass ich sie schnell finden konnte.

Heute habe ich dann mal "Reifenwechsel" gemacht, d. h. die Haftreifen wieder versucht, aufzuziehen, aber das ist bei dieser Lok kein Spaß, weil man dazu die Drehgestelle komplett ausbauen muss und dann zusehen muss, dass man die Kardanwellen wieder eingesetzt kriegt.

Jetzt hoffe ich, dass die Reifen, die - anders als bei Märklin nicht etwa zylindrisch sind, sondern scheinbar aus einem flachen Gummi ausgestanzt und daher konisch - diesmal länger halten. Ich habe die engere Seite außen gesetzt in der Hoffnung, dass sich jetzt nichts mehr über den äußeren "Spurkranz" schiebt.

gaulois

#344/711 Verfasst am: 02 Sep 2011 22:25 Titel:

Eins meiner vielen noch offenen Umbauprojekte ist immer noch der Schienenbus, bei dem ich ja nur zum silbern des Gehäuses gekommen bin aber noch nicht weiter.

Heute habe ich mal in einem Anfall von "wir probieren das jetzt aus" versucht, einen der Motoren von Lemo Solar dort einzubauen. Mir war nicht klar, wie dick die Gehäusewand wirklich ist, deshalb habe ich da weniger weggefräst, als ich gekonnt hätte, um Platz für den Spurkranz des Treibrades zu haben. Statt dessen habe ich gedacht, ich könnte einiges von dem Kunststoff-Lager an der Zahnrad-Welle wegnehmen. Das kann man auch, allerdings nützt das erstens nichts, weil der Motor mit dem Zahnrad trotzdem nicht weiter in die Getriebe-Vertiefung verschwindet und zweitens habe ich zu viel von dem Kunststoff weggenommen, sodass die Frontseite lose war. Es hat dann auch nicht lange gedauert, bis erst die Kontakte nicht mehr richtig saßen und der Motor dann das Gehäuse verlassen musste:



Nun haben die Motoren von Lemo Solar eine Besonderheit: Die Motorachse ist nur an einer Seite wirklich gelagert, an der anderen Seite, wo der Trommelkollektor-Anschluss sitzt, schwebt die Motorwelle eigentlich frei in der Luft. Das tut sie besonders dann, wenn die gegenüberliegende Seite nicht mehr fest im Gehäuse sitzt

Da war guter Rat teuer, oder auch nicht. Nun sind die Motoren ja nicht sooo teuer, aber mein Geiz sagte mir, dass ich da mal was probieren muss:

Als erstes habe ich mal versucht, ob man einen nicht mehr benötigten Motorschild von der Tante (von einem dreipoligen Trommelkollektor) so umbauen kann, dass er hier passt:



Aber abgesehen davon, dass die Schraubenlöcher natürlich nicht zu denen im Gehäuse des Schienenbusses passen, hat die Motorwelle auch hier keine gescheite Lagerung. Schön hätte ich allerdings gefunden, die Grafit-Elektroden verwenden zu können. Na, mal sehen.

Meine nächste Variante war dann der Eigenbau eines Motorschildes:





Das ist wegen der Schraubenlänge übrigens nicht in einem Stück aus einer Platine zu machen, die zwei aufeinander liegenden Schichten haben hier schon ihre Berechtigung. Mit 1 3/4 Umdrehungen (mehr geht nicht) habe ich dann den Motorschild auf die richtige Distanz gebracht, sodass sich der Motor noch frei drehen kann.



Versuche mit zwei Kabeln und einem Gleichstromtrafo ergaben, dass er sich wirklich in beide Richtungen dreht. Allerdings stehe ich jetzt noch vor der Entscheidung, ob ich mein Glück noch mal mit den Grafit-Bürsten versuche, d. h. aus dem verschnittenen Motorschild die Federn und die Bürstengehäuse herauslöse und hier so anlöte, dass da ein Kontakt zustande kommt, oder ob ich die Kontakte aus dem Motorgehäuse herausnehme und diese hier ansetze.

Der Charme bei den Grafit-Bürsten wäre, dass man sie bei Verschleiß tauschen kann. Der Nachteil allerdings, dass sie nur zum Teil ablaufen werden und ab und an gedreht werden müssen, damit kein Kurzschluss zustande kommt, denn da, wo sie keinen Kontakt zum Läufer haben, weil sie einfach viel zu dick sind, werden sie sonst "zusammenwachsen". Hier könnte ich vielleicht auch noch eine Verbesserung erzielen, indem ich die Platine, in der der Trommelkollektor steckt an der Achslagerung noch etwas dünner fräse. Mal sehen.

Die anderen Federbleche haben den Vorteil, dass sie schmaler sind und gleichmäßig ablaufen, aber da ist nach dem Verschleiß kein einfacher Tausch möglich... Na ja, da ich zurzeit ohnehin auch keinen Kompressor mehr habe und auch nicht lackieren kann, eilt die Sache ja auch nicht. Aber einen Schritt bin ich mit diesem Schienenbus schon mal weiter und für die anderen weiß ich schon mal, dass ich mir noch Motoren von Lemo Solar besorgen muss und wie tief ich die dann wirklich einfräsen kann, damit sie über das Rad passen. Wieder um eine Erfahrung reicher.

gaulois

#345/711 Verfasst am: 04 Jan 2012 17:57 Titel:

Hallo zusammen,
nein, ich melde nicht den Vollzug beim Schienenbus, der Grund meines heutigen Postings ist ein ganz anderer.
Kennt ihr das: Ich habe zu Weihnachten einen 628/928 bekommen, der "nur noch" auf digital umgebaut werden muss. Jetzt habe ich ihn auseinandergenommen, festgestellt, dass ein Ersatzteil von der Tante benötigt wird, das ist inzwischen auch da, und will nun einen Dekoder einsetzen.
Ein Delta-Dekoder soll es nicht sein, weil der keine Funktionen hat, das Licht im Innenraum soll separat geschaltet werden können.
Da ich auch noch einen Hamo-Magneten habe, sollte der Triebzug auf Gleichstrommotor umgerüstet werden.
Der Dekoder aus einer BR 50 passt nicht hinein, weil zu breit. Schade.
Ein Tams LD-G 33 könnte rein, aber der hat vier (!) Zusatzfunktionen. Da könnte man Triebwagen und Beiwagen separat schalten. Die roten Rücklichter separat zu schalten, ist wenig sinnvoll, denn mangels Kupplung kann man ohnehin keine Doppeltraktion fahren. Was also mit den zusätzlichen Funktionen machen?
Einen 6090 habe ich auch noch rumliegen, aber: Der hat keine Zusatzfunktionen, da müsste das Licht immer brennen. Auch doof.

Da fällt mir ein, dass ich in irgendeine Lok, die gar keine Zusatzfunktionen braucht, einen 60901 eingebaut habe, der könnte ja raus und der 6090 da rein und schon hätte ich den Dekoder, den ich brauche. Aber: Eine Suche in meiner Datenbank verrät mir leider nicht, wo das Teil eingebaut ist und jetzt sitze ich hier mit einem offenen 628 und weiß nicht, was einbauen. :(

AndreasB

#346/711 Verfasst am: 04 Jan 2012 18:21 Titel:

Aber Gerd,

ist es denn so schlimm, wenn der Dekoder mehr Funktionen bedienen könnte, als Du im Fahrzeug anschließen willst?

Du mußt nur die ggf. vorhandenen restlichen Kabel so verstauen, daß die Enden nichts anderes berühren können.

gaulois

#347/711 Verfasst am: 04 Jan 2012 18:24 Titel:

Hallo Andreas,
nein, nicht schlimm, aber Verschwendung. Aber: Ich hatte Glück! Mein Gefühl sagte mir, ich sollte mal in der ozeanblauen V 100 nachsehen und da ist in der Tat so ein Teil drin. Das bedeutet zwar zwei Umbauten, aber dann habe ich, was ich brauche (wenn nix schiefgeht).

gaulois

#348/711 Verfasst am: 04 Jan 2012 21:44 Titel:

So, die V 100 ist jetzt mit dem 6090 versehen mit der Folge, dass sie sich genauso schlimm anhört wie vor der Umrüstung auf HLA
Aber der Decoder aus dem 60760 ist jetzt frei und der hat bekanntlich einen nicht mit einem Kabel versehenen F3-Ausgang, der mit 15 mA belastbar sein soll.
Eine der insgesamt 4 Glühlampen, die im 628 eingebaut sind, hat 50 mA, d. h. zu viel. Zudem sind das die analog-Glühbirnchen, die für 19 V ausgelegt sind statt für 22V. Ich müsste also, da der Ausgang nicht dimmbar ist, soweit ich weiß, noch einen Vorwiderstand von 60 Ohm je Glühbirne einbauen, wenn ich richtig gerechnet habe, oder aber für 4 parallel arbeitende Glühbirnchen nur noch 15 Ohm (die Glühbirnchen müssten bei 50mA und 19V ja 380 Ohm haben, oder habe ich mich da verrechnet?).

Da das aber den Decoder belastet, wäre meine Alternative jetzt der Einsatz von weißen LED, die ich zwar hier rumfliegen, aber noch nirgendwo mal eingebaut habe. Da kenne ich nun wiederum nicht die mA-Werte und folglich nicht den Vorwiderstand. Ob man da wohl mit 1.2kOhm je LED richtig liegt? Wenn ich dann 4 LED habe, die blöderweise parallel geschaltet sind, was dann? Da versagen im Moment meine Rechenkünste.

So, kleines update,
der Decoder ist zwar eingebaut, aber er tut nichts, also tatsächlich gar nichts, so als wenn gar kein Strom anläge. Daher kann ich auch nichts ausprobieren. Angesichts des Platinenlayouts frage ich mich, ob die Innenbeleuchtung der Wagen tatsächlich über die Rückleiter der Stirn- und Rücklichter geschaltet sind. Es sieht fast so aus, aber gemessen habe ich das nicht. Irgendwie kann ich mir keinen Reim darauf machen, was da verbaut ist. Da der Decoder aber "keinen Laut von sich gibt" kann ich auch nicht feststellen, ob er überhaupt Strom bekommen hat oder ob was anderes nicht stimmt. Für den Einsatz des Multimeters ist es mir jetzt schon ein bisschen spät und mein Kopf mag auch nicht klar denken. Ich sollte mich mit diesem Thema jetzt wohl besser nicht beschäftigen.

AndreasB

#349/711 Verfasst am: 05 Jan 2012 11:41 Titel:

Hallo Gerd,

bei LEDs mußt Du nur den Spannungsabfall und die Gesamtspannung kennen.
Über den Vorwiderstand regelst Du die Helligkeit. Nur den Maximalstrom darfst Du nicht zu sehr überschreiten.
Die Rechenmurmel findest Du hier.

So 10 mA sollten als Startpunkt reichen.

gaulois

#350/711 Verfasst am: 05 Jan 2012 13:59 Titel:

Hallo Andreas,

ich muss mal gucken, was für Daten die LED haben, denn das wäre mit LED wahrscheinlich besser als mit einem Relais, schon allein wegen des niedrigeren Stromverbrauchs. Ich guck mir den Link mal an.
Den 628 habe ich trotz des ersten Fehlschlags inzwischen am Laufen, da war der Motoranker wohl defekt (die Kollektortrommel ließ sich relativ zur Spulenstellung verdrehen, das kann natürlich nicht klappen. Leo hat sich darüber sehr gefreut und wir hatten dann auch sofort als Gast den DIESEL-ICE auf der Anlage:

<img src="http://lh6.googleusercontent.com/-DFNMwSBswbQ/TwWaCV5fPiI/AAAAAAAAAvI/cfTbItCDiQE/s800/Sassenach2012_016.jpg" height="427" width="640">

Den musste ich dann steuern, weil Leo natürlich den 628 fahren wollte. Haben wir dann auch gemacht und uns im Hundeknochen ein Rennen geliefert (alles über Gleis 1), da hat es dann auch einmal gekracht, weil einer zu früh aus der Wendel herausgekommen ist. Der ICE ist übrigens - vorbildgerecht - schneller als der 628. Zum Glück ist alles heil geblieben:

<img src="http://lh6.googleusercontent.com/-aJkSUzZout0/TwWaCBkcSEI/AAAAAAAAAvU/J6JjEHAaK78/s800/Sassenach2012_017.jpg" height="427" width="640">

Hier noch zwei Stellproben vom 628 "am Krahnenort":

<img src="https://lh5.googleusercontent.com/-JgNrQy0UpUk/TwWaB7FckpI/AAAAAAAAAu8/va2e0CMDuXo/s800/KranModul132.jpg" height="427" width="640">

<img src="http://lh6.googleusercontent.com/-g5CfEgDRR_A/TwWaCvzWT1I/AAAAAAAAAvQ/sImefXi9BdI/s800/KranModul131.jpg" height="427" width="640">

Was ich noch nicht angeschlossen habe, ist die Innenbeleuchtung, weil die 4 Birnchen ja zu viel Saft ziehen für den Decoder, ein kleines Relais nicht da ist bzw. auch die ungünstigere Lösung wäre und die LEDs noch nicht ausgerechnet sind. Das müsste ja eigentlich recht einfach sein, das Teil auf LED umzurüsten, es sind ja nur 2 x 2 Birnchen, aber ich bin nicht so richtig fit, daher will ich da nichts schnell mal eben kaputt machen, sondern in Ruhe ran.

Danke erst mal für den Link. Allzu lange möchte ich mit der Umrüstung auch nicht warten, sonst landet das auf dem Haufen der noch unerledigten Kleinigkeiten, und da gehört es nicht auch noch oben drauf.

gaulois

#351/711 Verfasst am: 05 Jan 2012 20:47 Titel:

So, ich melde mal Vollzug. Ich habe bei dem Link den Rechner benutzt, aber der rechnete leider nur für serielle Schaltungen die Widerstandswerte aus. Also habe ich mal einfach mit 1k2 Ohm angefangen und das hat auch genau gepasst. Wenn die Umgebung hell ist, ist die Beleuchtung nicht so berauschend, aber mit zunehmender Dunkelheit sah das Bild besser und besser aus. Hier mal eine Fotostrecke vom "neuen" Mint-628

<img src="http://lh4.googleusercontent.com/-JgmCRK7aD4s/TwX6_8G3cII/AAAAAAAAAw8/7r5kNoYh_1I/s800/628_001.jpg" height="427" width="640">

<img src="http://lh6.googleusercontent.com/-vnoX1JhAPy8/TwX670cZwiI/AAAAAAAAAvo/wQ0CNDIJdHk/s800/628_002.jpg" height="427" width="640">

<img src="http://lh6.googleusercontent.com/-FFe2j8bG3VQ/TwX687Md71I/AAAAAAAAAv8/C6lWaGVKuJY/s800/628_003.jpg" height="427" width="640">

<img src="http://lh4.googleusercontent.com/-7Gq5LcZ48Ic/TwX6_B1WYWI/AAAAAAAAAws/zH7tZ55HQBk/s800/628_004.jpg" height="427" width="640">

<img src="http://lh4.googleusercontent.com/-3q_k2hL-dxc/TwX68ibEmUI/AAAAAAAAAv0/s-SDNmWMV0o/s800/628_005.jpg" height="427" width="640">

<img src="http://lh3.googleusercontent.com/-R2nwUHK4i60/TwX6_qLzPSI/AAAAAAAAAxA/womIChvJ02I/s800/628_006.jpg" height="427" width="640">

<img src="http://lh6.googleusercontent.com/-QNEtU3gn48I/TwX690K9iTI/AAAAAAAAAwo/XUUZ7NbBg_o/s800/628_007.jpg" height="427" width="640">

<img src="http://lh4.googleusercontent.com/-vQFNQBF169g/TwX69N7Wd5I/AAAAAAAAAwQ/YHQgqMx2AnM/s800/628_008.jpg" height="427" width="640">

Wie gut, dass meine Kamera auch im Dunkeln Aufnehmen kann, sonst wären diese Fotos nicht möglich gewesen. Was mich bei dem Fahrzeug etwas wundert ist, dass es in Vorwärtsfahrt nicht so schnell fährt wie bei Rückwärtsfahrt. Hat einer eine Idee, woran das liegen könnte

Ach ja, nachdem letzte Woche eine Serie von Ersatzteilen von der Tante angekommen ist, konnte ich auch endlich eine Lok, die Leo schon länger hat und zum rumschieben auf der Anlage, endlich mit den Antriebstangen vervollständigen. Es gibt nur eine Sorte Schrauben dafür, habe ich gedacht und die gibt es leider nur im 20er-Pack. Aber weit gefehlt. Die Schrauben haben einen Durchmesser von 2,41 mm an der Stelle, wo die Stangen drum herum sein sollten und die Löcher in den Stangen mussten folglich aufgebohrt werden auf 2,5 mm. Ist aber gut gegangen und jetzt kann die Lok voll zum Einsatz kommen:

<img src="http://lh6.googleusercontent.com/-MXhGxoiiOpI/TwX6-QVH82I/AAAAAAAAAwc/nLqQ8TuFVEU/s800/89066_01.jpg" height="427" width="640">

AndreasB

#352/711 Verfasst am: 05 Jan 2012 20:54 Titel:

Hallo Gerd,

bei Reihenschaltung der LEDs mußt Du einfach die Eigenspannungswerte addieren.

Aber:
Warum brennt beim Triebzug auf der Gegenseite kein Fron- oder Schlulicht?

Den Effekt mit der unterschiedlichen Geschwindigkeit vorwärts/rückwärts beobachte ich auch bei meinen umgebauten Märklin-Loks. War aber beim analogen Fahren früher auch schon so.
Jeder anständige Dekoder verfügt über einen CV um den Vor-/rückwärts Trim einzustellen. Mal einfach in der Dekoder-Anleitung blättern.

gaulois

#353/711 Verfasst am: 05 Jan 2012 20:59 Titel:

Hallo Andreas,
danke für den Hinweis.

Front und Schlusslicht habe ich mal an und mal ausgemacht... Sorry für die Verwirrung, aber das funktioniert, auch wenn dummerweise bei den roten Rückleuchten die mittlere Leuchte auch ein wenig mit strahlt. Ist wohl konstruktionsbedingt.

<img src="http://lh6.googleusercontent.com/-MruuW3yjCoQ/TwX670zZo_I/AAAAAAAAAvw/Qitz1v3UVG0/s800/628_010.jpg" height="427" width="640">

Hier noch die letzte Aufnahme, auch ohne Front- und Schlusslicht. Es ging mir ja um die Innenbeleuchtung.

gaulois

#354/711 Verfasst am: 21 Jan 2012 23:00 Titel:

Nach langer Zeit habe ich mich dann heute noch mal ein paar Minuten mit dem VT 95 beschäftigt, der am stärksten

ramponiert war (die anderen möchte ich weitgehend erhalten, also möglichst wenig verändern, aber der hier, in den ich weiter oben im thread auch schon mal einen neuen Motor eingebaut habe, hat so viele Defekte, dass sich ein "Neuaufbau" nicht vermeiden ließ.

Heute habe ich nach langer Zeit endlich mal angefangen, an der Außenhaut dieses Gerätes weiter zu machen. Bei einem der Führerstände war ein Fenstersteg fast vollständig weggeschmolzen (vermute ich mal von der Art der Beschädigung her) und ein Steg an der zugehörigen Dreh-Falttür hatte eine überdeutliche Nase (da ist meine nix gegen).

Die Fallttür konnte ich recht leicht reparieren, indem ich an der Nase einen Schnitt gemacht und die beiden Hälften dann neu miteinander verklebt habe. Was dann nach drinnen hervorstand habe ich einfach weggeschnitten. Für den Fensterrahmen am Führerstand musste ich ein Stück Polystyrol zurechtschneiden, mittels einer Puksäge habe ich die angedeutete Vertiefung zwischen den beiden Fensterglasrahmen hergestellt und das Ding eingeklebt. Meiner Meinung nach ist das fast besser als am gegenüberliegenden Ende, wo noch das Original drin ist, das aber vom vielen Bespielen auch schon recht viel von seiner Kontur verloren hat.

Hier mal ein paar Bilder, zuerst der reparierte Steg, den ich selbst geschnitzt habe (links im Bild):

<img src="http://lh4.googleusercontent.com/-LT-0ZV2jAAE/TxsxiUyLG1I/AAAAAAAABGA/k0wQjo8-AFI/s800/Schienenbus2012_001.jpg" height="427" width="640">

Deutlich zu sehen ist, dass z. b. der mittlere Steg auch recht ausgefranst ist. Auf den beiden folgenden Fotos mache ich mal den Vergleich zwischen Reparatur

<img src="http://lh4.googleusercontent.com/-nLLu32xfk-I/Txsxh_vViII/AAAAAAAABFs/JU1ctsqNj4k/s800/Schienenbus2012_004.jpg" height="427" width="640">

und Original.

<img src="http://lh5.googleusercontent.com/-K5fLCpt7Wac/TxsxhqEfmCI/AAAAAAAABFo/KABbTbev7w8/s800/Schienenbus2012_005.jpg" height="427" width="640">

Für mich hat das Original da eindeutig verloren und stabil scheint das eingesetzte Stück auch noch zu sein. Wahrscheinlich hat einer oder haben mehrere Vorbesitzer so intensiv damit gespielt und das Teil fallen lassen oder mit Schienen in eine Kiste geschmissen, dass die ganzen feinen Konturen starke Schäden aufweisen. Ich wollte aber kein neues Gehäuse schnitzen, daher müssen diese Reparaturen reichen.

Die Reparatur der Tür ist nicht ganz so gelungen

<img src="http://lh3.googleusercontent.com/-MrlR-lYWI0U/Txsxh5pYDLI/AAAAAAAABFw/jpXfcU2yuoE/s800/Schienenbus2012_002.jpg" height="427" width="640">

das sieht allerdings schlimmer aus, als es später wirken wird, wenn da die richtige Farbe drauf ist. Hier ein neues Stück einzusetzen, habe ich nicht eingesehen, weil gerade an solchen Stellen ja immer besonders hohe Gefahr besteht, dass man eine Ungenauigkeit von einem Tausendstel Mikrometer trotzdem noch sieht. So hoffe ich auf die Wirkung der Farbe und ansonsten muss das Teil halt immer in Bewegung bleiben und darf sich nie ausruhen, wenn es aus der Schublade darf.

Bei den Fenstern habe ich auch schon erste Versuche gemacht, das Cellon gegen durchsichtige Folie zu ersetzen (sinnvollerweise muss man dann einiges vom Innenleben wegfräsen, kann dann aber Figuren einsetzen, wie Lutz das mal gemacht hat), da bin ich mit den ersten Versuchen aber nicht so zufrieden. Die Fenster haben innen Pass- und Haltestege, in die das Cellon eingeklemmt und woran es ausgerichtet war. Das so genau, vor allem aber von außen unsichtbar auszusparen und nachzuschneidern ist so eine Sache. Ich überlege daher, ob ich vom Originalzustand weg gehend die Haltenasen hier wegschneiden und die Befestigung auf andere Weise realisieren soll. Das ist die Gratwanderung zwischen Antiquitätenfrevel und gutem Endergebnis. Wobei alt ist das Gerät sicher, aber antik? Da ist ja kaum noch vernünftige Substanz übrig.

Dieser Schienenbus hat von mir auf der einen Front auch schon die Bohrung gekriegt, um den VB 141 mittels einer selbstgefertigten Kupplung (Heftstreifen und Draht) ziehen zu können, er sollte also wieder bordeaux-silbern werden, ansonsten wäre das ein prima Kandidat gewesen für eine Umfärbung auf die Farben der PEG, deren Schienenbusse inzwischen ja leider auch nicht mehr fahren.

gaulois

#355/711 Verfasst am: 24 Feb 2012 22:14 Titel:

Hallo zusammen,
mal was ganz anderes: In meinem AW steht seit einiger Zeit eine Lok meiner Tante M, die nicht richtig läuft. Die Lok ist analog und mit einem elektronischen FRU mit kleinem Relais ausgestattet.
Beim Betrieb an einem normalen kleinen Trafo (16VA) fährt sie äußerst langsam. Die Beleuchtung ist über Dioden mit der Fahrtrichtung wechselnd geschaltet. Eine Seite der Beleuchtung brennt schwach, die andere Seite gar nicht. Die Dioden und Lampen sind aber ok und sie haben auch Kontakt.
Wenn ich die Lok auf meine Digital-Anlage stelle, wo mehr Saft raus kommt, fährt sie schneller, eine Lampe leuchtet auch so leidlich gut (sie bekommt ja auch nur eine Halbwelle ab), die andere schwach, aber immerhin überhaupt.

Die Lampen funktionieren besser, wenn ich die Motorbürsten herausnehme. Offenbar zieht der Motor also einiges an Kraft. Beim Auseinanderbau musste ich feststellen, dass die Stromabnahmeflächen reichlich mit Graphit verschmutzt waren und auch kleinere Riefen aufweisen. Es handelt sich um einen Scheibenkollektor-Motor, der offenbar schon viele Kilometer gefahren ist.

Mit Adrian habe ich die Elektrik soweit möglich durchgemessen und dort keinen Fehler festgestellt. Kann das merkwürdige Verhalten allein auf den Motor zurückzuführen sein? Wenn ja, reicht es da, den Anker auszutauschen? Oder kann das noch andere Ursachen haben? Ich bin im Moment ein wenig ratlos.

pepe1964

#356/711 Verfasst am: 24 Feb 2012 23:28 Titel:

gerd hast du mal gemessen ob die Anker Isolierungen noch i.O. sind.
Meistens pasiert sowas wenn die Kohleablagerungen zwischen denn Isolierlamellen sind und dann dort festbrennen. Bei unseren Gleichstrommotoren (größere Trommelkollektor Motoren) wird so ein Anker leicht abgedreht und dann mit einer Kollektor Säge die Abstände zwischen denn Kollektoren leicht eingesägt und zum schluß nochmal mit feinem Schmirgelleinen drüber gegangen. Ich würde es mal ähnlich probieren denn Anker Anschleifen und dann mit einer Reißnadel versuchen zwischen denn Lamellen frei zukratzen aber nur ganz vorsichtig. Hinüber ist der Motor bestimmt sowieso. Ich werde meine jetzt nach und nach umbauen jetzt wo der Umbau satz für so einen Motor nur noch 24 Euro kostet kann man das mal in Angriff nehmen.

gaulois

#357/711 Verfasst am: 25 Feb 2012 7:50 Titel:

Hallo Peter,
danke für den Tipp. Ob ich das an diesem Motor schon gemacht habe, weiß ich nicht mehr sicher (bei einem Motor hatte ich das mal mit einem Uhrmacher-Schraubenzieher gemacht, aber Reißnadel ist in der Tat ein guter Tipp). Daher habe ich das heute morgen mal mit der Reißnadel versucht. Es hat sich allerdings, obwohl ich tief in die Einschnitte zwischen den Kollektorflächen hineingekratzt habe, kaum etwas an Graphit gelöst, war mein Eindruck. Nach dem Zusammenbau zeigte sich dementsprechend auch keine Wirkung.

Da das Getriebe funktioniert, kommt aber nur ein elektrisches Problem in Betracht. Ich frage mich, ob man einen Trommelkollektor-Anker in die Lok einbauen könnte, denn davon habe ich reichlich, aber irgendwie habe ich in Erinnerung, dass das nicht richtig passt wegen der Stärke der Motorwelle, wegen der Länge des Ritzels auf der Welle, der Anzahl der Zähnchen und wegen der Shhraubenposition des Motorschildes. Dabei gibt es allerdings das Drehgestell, um das es geht, meines Wissens mit Trommelkollektor und mit Scheibenkollektor. Ich weiß nur nicht, ob dafür das Innenleben des Drehgestells neu konstruiert wurde. Da geht wohl nur Ausprobieren.

Mir kommt allmählich der Verdacht, dass es nicht der rotierende Teil des Motors ist, der hier den Ärger verursacht, sondern die Feldspule, denn das Problem tritt in der einen Richtung ja deutlich stärker auf als in der anderen. Das spricht dafür, dass die eine Hälfte der Feldspule stärker betroffen ist als die andere, ich weiß allerdings nicht, wovon. Könnte die mal zu heiß geworden sein, weil jemand zu lange mit der Lok Runden gedreht hat, oder ist das Quatsch?

pepe1964

#358/711 Verfasst am: 25 Feb 2012 9:14 Titel:

Hi gerd beim fahren passiert das nicht. Da dann der Stromfluß nicht so hoch ist. Es passiert nur wenn die lok blockiert Oder aber wenn der Anker einen Kurzschluß hat da die Motoren als Reihenschlußmotoren angeschlossen sind. Hier ein schönes Schaubild:

http://www.koemoba.de/Marklin_Motoren.pdf

Ich habe auch eine an der es mir denn Anker zerissen hat und ich werde sie mit diesem Motorumbausatz umbauen : http://www.modellbahn-seyfried.de/wbc.php?sid=67029e86e87&pid=285510&tpl=produktdetailks.html nur bei meinem Händler bezahle ich dafür nur 23,95. Wenn ich denn Preis sehe für diese Umbausätze dann lohnt es sich nicht einen neuen 3 Poligen Anker zu kaufen.

Übrigends passen die Trommelkollektoren angeblich nicht da sie andere übersetzungen haben sollen, ein anderen Motorschild (aufnahmen sind anders und die Wellen sollen auch andere Durchmesser haben.

gaulois

#359/711 Verfasst am: 25 Feb 2012 9:27 Titel:

Hallo Peter,
das mit den unterschiedlichen Wellen kann ich zumindest bestätigen, den passenden Motorschild hätte ich ja, aber die Frage ist da nach der Position der Schrauben. Und dann auch nach den Abmessungen des Feldmagneten.

Ich habe übrigens den SFCM in dieser Lok. Meine Überlegung mit den Trommelkollektoren rührte daher, dass ich davon eine Menge rumfliegen habe und sie somit keine Zusatzkosten verursachen.

Ich werde weiter berichten, aber jetzt möchte Leo erst mal was von Siku holen fahren.

gaulois

#360/711 Verfasst am: 27 Feb 2012 19:11 Titel:

Ich wollte mal Entwarnung geben, das Problem sitzt, wie so oft, vor der Steuerung!
Ich habe schlichtweg nicht daran gedacht, dass auf dem Kranmodul, wo ich die Lok gefahren habe, hinter dem Trafo ein Gleichrichter zwischen Licht und Masse geschaltet war, sodass vom roten Ausgang nur eine Halbwelle in der Lok ankam und natürlich bei dem elektronischen Umschalter mit den Dioden dahinter nichts mehr richtig funktionieren konnte.
Da ich einige andere Loks für einen geplanten Verkauf getestet habe und unerklärliche Phänomene auftraten (nur Rückwärtsfahrt). Heute kam dann der Geistesblitz und die Lok ist einwandfrei, Gott sei Dank, Ersatzteile wären ja nur umständlich zu beschaffen gewesen.

MichiT5

#361/711 Verfasst am: 27 Feb 2012 19:13 Titel:

Ja so ist das im Leben

gaulois

#362/711 Verfasst am: 27 Feb 2012 19:22 Titel:

öfter als man denkt. Danke für die tröstenden Worte!

gaulois

#363/711 Verfasst am: 10 März 2012 19:20 Titel:

> **AndreasB hat folgendes geschrieben:**
> Frage Gerd,
>
> ist bei der Primex 01 der Rauchsatz gegen das Gehäuse geschaltet?
> Dann bekommt er (egal ob analog oder digital) nur eine Halbwelle der Spannung. Das wird das Rauchergebnis erheblich beeinträchtigen. Lies dazu bitte auch meinen Bericht über den Umbau der Liliput-Dampfloks.
>
> In dem Fall würde ich Dir den Seuthe No 10 ans Herz legen.

Hallo Andreas,

ich weiß, das Posting ist schon eine Weile her, aber ich habe jetzt einen Anwendungsfall für diese Empfehlung und möchte mich noch mal vergewissern.

Ich habe mir die 01.10 aus dem Paket 29094 zugelegt und wollte da einen Rauchsatz Seuthe Nr. 11 einbauen, der sich aber als defekt erwiesen hat. In der Zubehörkiste fand sich aber noch ein 5mm Rauchsatz, der wahrscheinlich aus der 53 001 stammt, jedenfalls hat er statt des grünen Bodens einen hellblauen Boden, es könnte sich mithin um einen Rauchsatz handeln, der ursprünglich für Analog gebaut wurde. Ich seh das doch richtig, dass das dann einer für 16V und 120 mA ist statt 22V und 70mA, oder?

Wenn ich den jetzt nutze raucht es ordentlich, also viel besser als mit den anderen grünen Rauchsätzen. Kann es aber nicht zu einer Überlastung des Decoders kommen, oder haben die neueren Märklin-Decoder einen Selbstschutz, der einen Defekt durch Überlastung verhindert

Ich meine, bevor da noch mehr raucht als nur der Rauchsatz...

josef

#364/711 Verfasst am: 11 März 2012 7:04 Titel:

Hallo Gerd

zu

> **Zitat:**
> Kann es aber nicht zu einer Überlastung des Decoders kommen

schau doch mal in der Anleitung nach wie viel du den Ausgang abverlangen kannst

bei der neusten Märklin Decoder Generation 60965/6/7 zum Beispiel AUX1 u. AUX2 liegt die belastung bei je ± 250 mA sollt man aber von Haus aus nicht ganz ausreizen denke ich

gaulois

#365/711 Verfasst am: 11 März 2012 10:14 Titel:

Hallo Josef,
ich guck mal nach, früher stand da aber immer nur "vorbereitet für Seuthe Nr. X." Ich habe aber auch schon länger nicht mehr gezielt nach diesen Infos in Anleitungen gesucht.

gaulois

#366/711 Verfasst am: 13 März 2012 23:00 Titel:

Hallo Josef,
die Frage ist immer noch offen, denn die Bedienungsanleitung ist noch magerer als das, was ich gewöhnt bin. Der Rauchsatz wird mit Nummer 7226 angegeben, ansonsten fehlen weitere Angaben vollständig. Klar, man will ja nicht, dass die Mobahner selbst da dran rumfummeln, sondern dass der Fachhändler das Teil verkauft und einsetzt.

Märklin 7226 entspricht laut Seuthe-Dampf.de dem Seuthe Nr. 10 und der hat heutzutage einen roten Boden. Dieser hätte 10 - 16 V und entspricht womöglich dem älteren Modell, das ich da habe. Allerdings kann ich die Amperezahl nicht direkt bei Seuthe erkennen. Laut Conrad hat dieser 120 mA und das sind gerade die Generatoren, die für die Decoder nicht empfohlen wurden. Warum auch immer.

Sonst verwende ich den Seuthe Nr. 11 mit 16-22 V, von dem Andreas schon geschrieben hat, dass das wohl der falsche ist, wenn die Rückleitung über Gehäusemasse erfolgt, weil hier die höher ausgelegte Voltzahl mit nur der halben Spannungswelle nicht auskommt. Dieser hat jedoch 70mA und wird angeblich für Digitaldecoder-betriebene Loks empfohlen, was aber zu einer weit geringeren Dampfentwicklung führt.

Gab es denn von Seuthe früher Dampfgeneratoren mit höheren Amperezahlen? Irgendwas muss die andere Farbe am Bodenteil ja bedeuten, denke ich mal, die markieren ihre Produkte ja nicht zum Spaß farblich, sondern damit man erkennen kann, was für einen Artikel man da gerade vor sich hat.

Oder ist das etwa ein für die Tante M produzierter Rauchgenerator, der sich nur in der Farbe vom Seuthe unterscheidet, so wie man das bei Viessmann-Oberleitungen sehen kann, die sich farblich und im Fahrdraht von denen der Tante M unterscheiden, aber aus derselben Schmiede stammen?

josef

#367/711 Verfasst am: 14 März 2012 15:38 Titel:

Hallo Gerd

schau doch einfach mal in die Technischen Daten vielleicht hilft das weiter

hier der Link zu http://www.seuthe-dampf.de/start.htm

gaulois

#368/711 Verfasst am: 14 März 2012 19:16 Titel:

Hallo Josef,
die technischen Daten vom Dampfgenerator kenne ich ja, wobei bei Onkel C das Teil mit 120 mA angegeben wird. Was ich nicht weiß, ist, was der Decoder verträgt. Jetzt sind 123 mA ja nicht soooooo viel mehr als 70 mA und die meisten Decoder vertragen an den Ausgängen ja auch deutlich mehr, aber da die Tante M die technischen Daten vom Decodern nicht verrät... andererseits aber den baugleichen Rauchsatz empfiehlt...
Mal anders: Ich war heute Mittag bei einem Kollegen zu Hause, der seine Moba wieder auf- und die Carrera-Bahn abgebaut hat, der hat in einer 41 auch einen alten Rauchsatz und der tut's wohl schon länger. Scheint also alles ok zu sein. Mich wundert nur etwas die Farbgebung, aber das kann - wie gesagt - sein, dass Seuthe da für Tante M eine andere Farbe wählt, obwohl der Rauchssatz innerlich identisch ist.

AndreasB

#369/711 Verfasst am: 22 März 2012 7:53 Titel:

Hallo Gerd,

ich betreibe ja auch die 120 mA Dampfer, was an den Dekodern zu keinen Problemen fuehrt. Allerdings darf die Gesamtlast der Funktionsausgaenge in Summe nicht ueberschritten werden.

gaulois

#370/711 Verfasst am: 02 Sep 2012 16:24 Titel:

Hallo zusammen,
mit dem Rauchsatz haben sich bisher keine Probleme eingestellt. Allerdings gibt es seit letzter Woche eine Neuanschaffung:

<img src="http://lh5.googleusercontent.com/-3dDeI2VQKCE/UEN3VAJp15I/AAAAAAAAFoQ/0xjwgNa4Vqs/s800/Schweineschnaeuzchen001.jpg" height="533" width="800">

An dem Teil konnte ich einfach nicht vorbei. Allerdings hat es schon die ersten Probleme gegeben, weil ich mich mal wieder dämlich angestellt habe.

Und zwar musste ich das Mäuseklavier des Delta-Decoders einstellen, weil das Teil werksseitig auf Analogbetrieb eingestellt ist. Dazu musste ich das Gehäuse öffnen. Dazu gibt es zwei Rastnasen auf jeder Seite, wo man die zugehörigen Kunststoffteile am Gehäuse vom Inneren weg drücken muss. Was ich nicht wusste: Es sind die Fenstereinsätze, die in die Rastnasen einrasten und die gehen nicht immer mit nach außen, wenn man die Bordwand zur Seite drückt. Ergebnis: Ein Riss in der Außen haut

Dann habe ich bei Bemo die zugehörigen Fahrradständer/Milchkannenhalter oder was auch immer Halterungen für rechts und links neben dem Motorraum bestellt und die sind gestern angekommen.

Als ich die angeklebt habe (auf dem Foto sind sie schon am Gehäuse dran), habe ich wohl etwas Sekundenkleber am Daumen gehabt und der war dann außen auf dem Gehäuse

Allerdings habe ich festgestellt, dass man den fast rückstandsfrei vom Gehäuse wieder abschaben kann.

Also habe ich den Riss auf der anderen Seite von innen geklebt und dann den unvermeidlichen leichten Überquell-Kleber auch weggeschabt. Im normalen Betrieb sieht man das jetzt nicht mehr. Ärgern tut es mich trotzdem.

Beide Seiten versaut. Wenn ich das Ding altern sollte, sollte das Problem dann aber ganz behoben sein.

Jetzt zum Grund meines Postings: Ich habe irgendwo im Netz mal eine Anleitung gesehen, wie man dem Teil eine Beleuchtung verpassen kann. Es hat nämlich keine. Aber ich kann den Link nicht mehr finden.

Hat sich einer von Euch schon mal mit dieser Thematik befasst? Die unteren Leuchten des Spitzensignals liegen ungefähr auf Höhe der Platine, die man leider von außen sehr gut sehen kann. Eigentlich hatte ich gehofft, dass ich Spitzensignal und ggf. auch rote Rückleuchten hier anbringen kann und eine Innenbeleuchtung sowie Sitze und Figuren. Im Moment scheint es mir aber so zu sein, dass ich davon sehr weit entfernt bin (mal abgesehen davon, dass ich eigentlich St. Wendel fertigstellen muss).

Wer weiß Rat oder einen link Da war mal was bei Stummi, was ich gesehen hatte, aber nicht mehr finden kann. Ich habe mir jetzt schon die Finger wund gegoogelt, aber finde den link nicht mehr.

josef

#371/711 Verfasst am: 02 Sep 2012 18:10 Titel:

Hallo Gerd

ich habe das gefunden weiß aber nicht ob es dir weiter hilft

http://svens-modellbahnseiten.de/index.php?option=com_k2&view=item&id=18:wismarer-schienenbus&Itemid=28

gaulois

#372/711 Verfasst am: 02 Sep 2012 19:11 Titel:

Hallo Josef,
super , das war die Seite, die ich gesucht habe! Das heißt jetzt nicht, dass ich diese Woche damit anfange, aber ich werde mir die Seite archivieren für später, denn irgendwann stört mich, dass das Ding nicht beleuchtet ist und dann geht es los.

josef

#373/711 Verfasst am: 02 Sep 2012 19:44 Titel:

Hallo Gerd

schön das ich dir helfen konnte

du musst ja nicht gleich umbauen , der nächste Winter kommt bestimmt

gaulois

#374/711 Verfasst am: 19 Sep 2012 21:03 Titel:

Hallo zusammen,
jetzt habe ich aber doch wieder ein neues Problem mit dem Schweineschnäuzchen:

In eine Richtung (vorwärts) fährt er einwandfrei, in die andere Richtung klettert die hintere Achse auf (die Achsen sind etwas beweglich gelagert und daher geht das) und das Fahrzeug fährt bestenfalls ein paar Zentimeter und bleibt dann brummend stehen. Am Anfang hat er das so nicht gemacht.

Woran könnte das jetzt liegen? Ich kann nicht behaupten, dass das Getriebe kaputt wäre, es scheint aber ein mechanisches Problem zu sein, wie sonst könnte man erklären, dass es richtungsabhängig passiert und die Kiste blockiert.

Wenn ich langsam anfahre, dann fährt das Teil immerhin ein Stückchen, bei höherer Geschwindigkeit blockiert das Teil sofort.

Hat einer eine Idee, wo ich danach suchen müsste?

Dampflokfreund

#375/711 Verfasst am: 19 Sep 2012 21:47 Titel:

Das liest sich als wenn ein Zahnrad verkantet, wenn ein Achslager schwergängig ist ,schiebt sich eine Seite hoch und blockiert.

gaulois

#376/711 Verfasst am: 19 Sep 2012 22:31 Titel:

Hallo Jörg,
also Getriebe untersuchen und auseinanderbauen?!

Ich habe leider keine Ahnung, an welcher Seite ich suchen muss. Da, wo der Wagen aufsteigt (Fahrtrichtung hinten) oder auf der gegenüberliegenden Seite?

Gerhard1950

#377/711 Verfasst am: 20 Sep 2012 0:08 Titel:

kannst du nicht das gehäuse abnehmen und bei langsamfahrt das getriebe beobachten. so müsstest du doch sehen können wo was klemmt.

oder geht das nicht ? dann vergiss geri's spinnereien.

josef

#378/711 Verfasst am: 20 Sep 2012 8:17 Titel:

Hallo Gerd

das Schweineschnäuzchen hat doch nur eine angetrieben Achse und an welcher klettert es hoch

Jörg schreibt

> **Zitat:**
> Das liest sich als wenn ein Zahnrad verkantet, wenn ein Achslager schwergängig ist ,schiebt sich eine Seite hoch und blockiert.

wenns die angetrieben Achse ist hat Jörg das richtig erkannt da klemmt was in Getriebe du solltest mal den schwarzen Getriebedeckel öffnen und reinschauen und am besten gleich eine Grundreinigung durchführen

Dampflokfreund

#379/711 Verfasst am: 20 Sep 2012 11:59 Titel:

Gerd, schau auch mal ob irgentwo am Fahrwerk oder an einem Zahnrad noch etwas Grad ist.

gaulois

#380/711 Verfasst am: 20 Sep 2012 19:35 Titel:

Hallo Josef,
dieses Schweineschnäuzchen hat zwei angetriebene Achsen.
Hallo Ger,
nein, das ist keine Spinnerei, allerdings ist das mit dem Gehäuse allein nicht getan, denn da ist eine Platine, die den gesamten Innenraum überdeckt, ich glaube, da sehe ich nicht viel.
Hallo Jörg,
dazu muss ich es wohl auseinandernehmen. Was mich wundert ist, dass der Fehler zuerst nicht aufgetreten ist und dass Langsamfahrt anders verläuft als sofortiges schnell fahren.

Gerhard1950

#381/711 Verfasst am: 20 Sep 2012 19:56 Titel:

wie ist die platine befestigt ? wenn die geschraubt ist reicht es doch eine schraube zu entfernen und die platine hoch zu klappen oder lässt sie sich so anheben ?

josef

#382/711 Verfasst am: 21 Sep 2012 18:52 Titel:

Hallo Gerd

> **Zitat:**
> Hallo Josef,
> dieses Schweineschnäuzchen hat zwei angetriebene Achsen.

ich war fest der meinung das der Antrieb auf einer Achse hat
wieder was gelernt

gaulois

#383/711 Verfasst am: 21 Sep 2012 19:46 Titel:

Hallo Josef,
die erste Version war auch nur auf einer Seite angetrieben und hatte auch keine Pendelachse. Bei der zweiten Version, die ich habe, sind auch die Achsen etwas beweglicher, zumindest die eine, die den Ärger verursacht und das könnte auch der Grund dafür sein, warum man ursprünglich keine Pendelachse eingebaut hat.

Hallo Gerhard,
mit dem Fahren von Fahrzeugen, wo der Decoder frei draußen rumhängt, habe ich keine so guten Erfahrungen gemacht, das hat mich schon zwei oder drei Decoder gekostet.

josef

#384/711 Verfasst am: 21 Sep 2012 20:23 Titel:

Hallo Gerd

zu

> **Zitat:**
> die erste Version war auch nur auf einer Seite angetrieben und hatte auch keine Pendelachse

danke für die Info waren meine Gedankengänge doch nicht so falsch
wüste nur nicht von der 2 Version

gaulois

#385/711 Verfasst am: 21 Sep 2012 20:36 Titel:

Hallo Josef,
ja, es gab dieses Teil in drei Lackierungs-Varianten, die mit zeitlichem Abstand herausgekommen sind. Die erste Variante war mit der Jägermeister-Lackierung die Nummer 3423. Der hatte meines Wissens den Antrieb nur auf eine Achse und erschien 1994 als MHI-Modell.

Dann gab es noch 34231 in rot-beige (1996 bis 1999) und 34232 (2000 bis 2004) in DB-rot, diese letzte Version habe ich.

laut http://www.web-hgh.de/index_jsm_moba.htm?http://www.web-hgh.de/p04_0_koop.htm hatten aber angeblich alle Modelle Antrieb auf zwei Achsen. Nun weiß ich nicht genau, wie es wirklich war...

gaulois

#386/711 Verfasst am: 01 Dez 2012 12:14 Titel: was passiert mit alten Schleifern?

Hallo zusammen,
das Schweineschnäuzchen-Problem ist noch nicht behoben, aber ich habe heute aus Anlass des Eintreffens einer neuen 212 meiner Tante die alte 212 215 auf die Anlage gesetzt und mit Schrecken feststellen müssen, dass diese furchtbar ruckelt.

Nach kurzer Zeit konnte ich den Schleifer als Ursache ausmachen. Die Schleiffläche des Schleifers war vom Vorbesitzer in der Mitte schon einigermaßen abgenutzt, weil sie wohl etwas verbogen war, aber ansonsten war die Fläche noch gut. Die Kupferfedern sehen auch noch gut aus, wo man sie sehen kann.

Ich habe die Aufhängung des Schleiferschuhs an den Kupferfedern im Verdacht, weil die Lok auf Bewegungen mit Ruckeln bzw. wieder Anfahren reagierte.

Nun meine Frage: Was kann man mit dem ansonsten noch völlig intakten Schleifer machen, damit er wieder Kontakt findet. Offenbar ist ja die Feder-Aufhängung entweder verschmutzt oder korrodiert. Gibt es dafür eine Standard-Lösung?

gaulois

#387/711 Verfasst am: 01 Dez 2012 18:35 Titel:

Hallo zusammen,
ich habe die Lösung gefunden und kann den neuen Ersatzschleifer erst mal wieder verpacken!
Das Problem lag in der Tat zwischen Kupferfeder und Schleiferschuh und zwar in Form von schwarzem Abrieb oder was auch immer.
Mit einem Wollfaden (!) den ich durch die Öse gezogen habe, konnte ich den Schmutz herausreiben und jetzt läuft die Lok wieder tadellos auch mit dem 40 Jahre alten Schleifer! Auch wenn das Vorbild für 20 Ford-Wagen unterdimensioniert ist, machte es jedenfalls Spaß sie mal vor diesen Zug zu setzen. Artrein mit Metall-Relex-Kupplungen. Das hat auch einen besonderen Reiz.

gaulois

#388/711 Verfasst am: 05 Jan 2013 16:25 Titel:

Hallo zusammen,
an anderer Stelle, wo es aber nicht hingehört, haben wir mal über die Kontaktprobleme der V160 diskutiert. Nachdem ich mir die Federringe (Ersatzteil unter der Nummer: E401640) zwar geholfen haben, die Lok aber immer noch an diversen Stellen hängenblieb, habe ich mir einige Kondensatoren, Dioden und Widerstände bestellt, um ein Powerpack für den "alten" Loksound 3,5 zu bauen. Die sind heute angekommen und das erste Pack sieht so aus:

<img src="http://lh5.googleusercontent.com/-UPZDL3WcXc8/UOhAs4CZTBI/AAAAAAAAHOg/bvEaXP1_k24/s800/PowerPack01.jpg" height="533" width="800">

Es passt nur mit Mühe in die V160, für jede Lok ist das also nichts, aber es hilft der Lok schon über einige Unebenheiten hinweg, an denen sie früher hängen blieb. Allerdings kann ich immer noch nicht mit Schrittgeschwindigkeit über Gleis 2 der Einfahrgruppe des SBf fahren. Aber schon mit Fahrstufe 50, was bei der Lok noch recht langsam ist, klappt es problemlos.

Dann stellte ich allerdings fest, dass in der einen Fahrtrichtung bei Höchstgeschwindigkeit die Lok anfängt Schwingungen in der Geschwindigkeit zu vollführen, d. h. stoßweise schnell-langsam zu fahren. Wohlgemerkt nur in einer Richtung. Nach einigem Suchen habe ich den Fehler gefunden, es war das verschmutzte Getriebe, da hatte sich was zwischen Zahnrad und Gehäuse gesetzt.

Bei der zweiten Lok, die ich danach umgebaut habe, war der Unterschied zwischen vorher und nachher noch deutlicher, obwohl diese vorher schon mit einem Kabel die Masseabnahme verbessert bekommen hatte. Bei dieser Lok ist aber die maßgebliche CV für die Erinnerung, welche Fahrstufe zuletzt eingestellt war, noch nicht geändert. Die suche ich gerade. Ansonsten war die erste funktionierende Doppeltraktion von V 160 durch die Wendel auch wieder ein schönes Erlebnis.

josef

#389/711 Verfasst am: 05 Jan 2013 21:02 Titel:

Hallo Gerd

ich habe ja auch die V160 mit der Macke der schlechten Masseabnahme gehabt

ich bin damals einen anderen Weg gegangen der bei mir zum erfolg führte so das die Lok jetzt super läuft

hier mal Bilder dazu

die roten Kreise zeigen wo es drauf ankommt das die Berührungpunkte Drehgestell und Lokrahmen blank sind und dadurch eine gute Masseübertragung stattfindet

zusätzlich habe ich einen Radschleifer aus einem Beleuchtungsatz an das Schleiferdrehgestell der V160 dran gebastelt und zusätzlich eine Masseleitung zur Decodermasse gelegt was meiner Meinung nach sehr wirkungsvoll ist

img:ee59e5a8a2[images/thumbs/josef_img0001kds.jpg]http://img580.imageshack.us/img580/2219/img0001kds.jpg
/img:ee59e5a8a2

img:ee59e5a8a2[images/thumbs/josef_img0002obx.jpg]http://img20.imageshack.us/img20/8875/img0002obx.jpg
/img:ee59e5a8a2

img:ee59e5a8a2[images/thumbs/josef_img0003wht.jpg]http://img838.imageshack.us/img838/1870/img0003wht.jpg
/img:ee59e5a8a2

img:ee59e5a8a2[images/thumbs/josef_img0004rig.jpg]http://img842.imageshack.us/img842/1420/img0004rig.jpg
/img:ee59e5a8a2

gaulois

#390/711 Verfasst am: 05 Jan 2013 21:14 Titel:

Hallo Josef,
das mit den Radschleifern könnte ich noch machen, ansonsten habe ich bei der zweiten V 160, die ich umgebaut habe, auch ein Massekabel, das die blanken Stellen eigentlich ersetzt. Die Feder hätte ich mir hier auch sparen können, aufgrund des Kabels haben Drehgestell und Lokgehäuse ja permanent Kontakt, aber da ich 20 Federn hatte ...

Das mit den Radschleifern müsste ich mir noch mal überlegen, wenn ich jetzt immer noch Probleme habe. Die niedrigste gemessene Geschwindigkeit, mit der alle drei jetzt in Betrieb genommenen SBf-Einfahrgleise bewältigt werden, ist 38, das ist schon recht gut. Irgendwo müsste ich so Radschleifer eigentlich noch rumfliegen haben, nur wo

Auf jeden Fall Danke für die Tipps und Bilder!

josef

#391/711 Verfasst am: 05 Jan 2013 21:24 Titel:

Hallo Gerd

wie misst du die Zahl

Zitat:

38

gaulois

#392/711 Verfasst am: 05 Jan 2013 21:35 Titel:

Hallo Josef,
das ist kein Messwert, sondern die Fahrstufe, also 38 von 127, was mir auf der CS1 angezeigt wird. Da die Lok eine schwach ansteigende Beschleunigungskurve hat, ist das auch nicht viel mehr als Fahrstufe 15 oder Fahrstufe 5.

josef

#393/711 Verfasst am: 05 Jan 2013 23:13 Titel:

Hallo Gerd

nun ich fahre mit der CS2 und da kann ich die minimal geschwindigkeit bei 1 ansetzen aber da will sie noch nicht also

bei Stufe 3 kriecht sie wirklich im Schneckentempo dahin

ich habe es noch nicht gemessen aber für einen Meter braucht sie dann ca gefühlte 2-3 Minuten , wie gesagt meine V160 macht sich jetzt nach der Modifizierung ganz gut

gaulois

#394/711 Verfasst am: 06 Jul 2013 1:18 Titel:

Heute habe ich mal was Kurioses zu berichten, oder wie man so ziemlich alles falsch machen kann dann aber vielleicht doch noch zum richtigen Ergebnis kommt...

Bekanntlich habe ich vor kurzem einen super erhaltenen VT 95 samt Beiwagen aus Göppingen aus der Bucht gefischt, den ich nicht digitalisieren möchte, den ich aber schon digital auf meiner Bahn fahren lassen möchte. Wie geht das?

Nun, ich habe noch ein paar anderer VT 95, bei denen die Gehäuse nicht so gut erhalten sind und einer von denen sollte dann digitalisiert werden, damit das Gehäuse des alten VT 95 mit Oberlichtern (!) auf diesem Fahrgestell digital fahren kann, während er in Betriebspausen sonst auf seinem originalen, analogen Fahrwerk ruht, das noch einen Walzen-Umschalter hat, bei dem übrigens jede zweite Schaltstufe eine Fahrtrichtung markiert, die Zwischenstufen hingegen nur das Licht brennen lassen, während der Wagen steht. Die Göppinger haben hier offenbar schon lange vor der digitalen Zeit mal was geschaffen, was auch im Stand leuchten kann.

Nun also frisch ans Werk und einen alten Delta-Decoder, der in meiner Gtl 2x 4/4 eingebaut war, bis ich sie mit Sound versehen habe, in das Gehäuse eingebaut. Super, das Gerät fuhr auf der voreingestellten Adresse. Also schnell noch die Lampen angeschlossen, die ja beide bei Vorwärts- und Rückwärtsfahrt leuchten müssen.

Bei der Gelegenheit die Frage Wie viele Lichtausgänge hat so ein Delta-Decoder eigentlich

Also, da das Licht der einen Lampe, die zunächst beim Test angeschlossen war, nur bei einer Fahrtrichtung brannte, bin ich davon ausgegangen, dass dieser Delta-Decoder zwei Lichtausgänge hat und die Lichter mit der Fahrtrichtung wechselnd ein- und ausschaltet. Mithin bin ich davon ausgegangen, dass der Anschluss neben dem grauen Kabel für das gelbe Kabel hätte sein sollen, also für das andere Licht.

Vor die beiden Lampen habe ich jeweils eine 1N4001 Diode gesetzt, sodass die beiden vermeintlichen Lichtausgänge nicht elektrisch miteinander verbunden sind. Dann habe ich die Lampen miteinander verbunden (vielleicht hätte ich das lassen sollen, und erst mal so testen, aber ich habe es halt anders gemacht

Und dann fuhr das Chassis mit leicht gedimmtem Licht ein wenig hin und her, dann wurde der Decoder heiß und seitdem fährt damit alles nur noch in eine Richtung, analog wie digital. Adrian hat ihn jetzt zum Ausschlachten der Bauteile, er braucht u. a. den Quartz. So hat der Elektroschrott wenigstens noch einen Sinn

Übrigens habe ich auch beim Anlöten der Decoderkabel an die Feldspule des Motors einen Fehler gemacht: Bei der Gtl 2x 4/4 ist das Kabel an der Spule angelötet und nicht das Spulenkabel herausgeführt, wie das früher üblich war. Das wollte ich nun auch so machen, weil ich ein blaues und grünes Kabel - entsprechend der Norm - verwenden wollte. Also habe ich den Kupferlackdraht, der aus der Spule herausführt auf ca. 5 mm gekappt und dann durch die Löcher an der Spulenhalterung geführt. Das war natürlich dämlich , denn es wäre leichter gewesen, den noch längeren Draht einzufädeln und später zu kappen Aber es kommt noch schlimmer: Nachdem ich den Draht etwas blank gemacht habe, um Lötpunkte zu setzen, muss ich feststellen, dass die Kunststoff-Halterung der Spule nicht hitzebeständig ist und kann gerade noch verhindern, dass der heiße Draht sich eine Schneise aus der Führung heraus ins Freie brennt

Na, ja, zurück zum Decoder: Den habe ich ausgebaut und Adrian geschenkt. Dafür habe ich dann einen alten TAMS LD-W-3 eingebaut, den ich noch rumfliegen hatte. Warum der in einer unbeschrifteten Plastiktüte lag, wusste ich nicht mehr. Jedenfalls konnte ich damit testweise fahren. Die Lampen hatte ich inzwischen nach meiner Erfahrung mit dem anderen Decoder erst mal über die Dioden direkt an den Scheifer angelegt. Vielleicht sind ja zwei alte Analoglampen aus den 70ern zu viel für einen Decoderausgang Wer weiß!?

Dann wollte ich den Decoder programmieren. Da es ein LD-W-3 ist, kann man das nicht an der CS1, maximal geht noch eine MS1. Ich also hoch und versucht, den Programmiermodus zu erreichen, wie in der Betriebsanleitung beschrieben. Nur dass ich an meiner 6021 versucht habe, mit den Schritten, die man an der MS1 machen soll, in den Programmiermodus zu kommen. Da die Lampen, die ich zum Programmieren herausgedreht habe, nicht über den Decoder geschaltet waren, konnte man auch nicht sehen, ob ich im Programmiermodus bin oder nicht.

Nachdem die vermeintliche Adressänderung vom Decoder nicht genommen wurde habe ich dann noch mal nachgelesen und es mit der richtigen Prozedur für die 6021 versucht. Ergebnis: Nix!

Also habe ich die Lampen - die aus den Fassungen herausgedreht waren - mal versucht, provisorisch - einzeln - an die

Decoderausgänge zu löten. Da konnte ich dann sehen, was der Decoder macht: Auf Adresse 78 funktionierte alles wie es sich gehört. Aber in den Programmiermodus ging er nicht Da war mir klar, dass ich wahrscheinlich einen defekten Decoder erwischt habe, der nur noch auf der Adresse 78 läuft

Also die Lampenkabel wieder abgelötet, die Lampen in die Fassungen gesteckt und munter auf Adresse 78 Testfahrten gemacht, nachdem ich eine BR 24, die blöderweise auch die Adresse 78 verwendet , erst mal aus dem Schattenbahnhof S21 befreien musste.

Nachdem das alles klappte - auch mit dem Gehäuse - habe ich dann den Hütchentausch machen wollen. Was ich aber nicht wusste: Als man in Göppingen den Handschalthebel für den mechanischen Fahrtrichtungsschalter weggelassen hat, hat man auch andere Veränderungen an dem Fahrgestell des VT 95 vorgenommen, so u. a. ein paar Nuten eingespart, in die die Gehäuseschale beim Ursprungsmodell eingepasst wurden und diese am Gehäuse einfach auch weggelassen

Also passt das Gehäuse des UR-VT 95 nicht auf dieses Chassis, das nun digitalisiert ist. Aber es passt auf den VT 95, der direkt daneben stand und noch so einen Handschalthebel hat. Den habe ich aber nicht digitalisiert . Jedenfalls noch nicht

Also: Beim nächsten Mal probiere ich erst mal, ob ein Gehäuse auf ein anderes Chassis passt, bevor ich anfange zu basteln. Dann werde ich auch vor 2 Uhr Morgens fertig damit.

raily

#395/711 Verfasst am: 06 Jul 2013 10:36 Titel:

Moin Gerd,

das hört sich ja an wie:

"Eine kleine wahre Geschichte aus der unergründlichen, ja fantastischen Welt des Digitalen."

Denke, da hat jeder von uns "Digitalisti" so seine speziellen Erlebnisse,
aber immer wieder schön zu lesen, daß man mit seinen "Erlebnissen" nicht allein da steht ... <img src="http://abload.de/img/s070zudu6.gif">

Viele Grüße,
Dieter.

gaulois

#396/711 Verfasst am: 06 Jul 2013 12:02 Titel:

Hallo Dieter,
Deine Geschichte kommt mir irgendwie bekannt vor
Aber irgendwie geht bei mir im ersten Durchgang ziemlich oft was schief, warum auch immer. Vielleicht habe ich nicht die nötige Ruhe, oder die Abstände zwischen meinen Digitalisier-Aktionen sind zu lang. Auf die Idee, den Delta-Decoder einfach erst mal mit je einem Ausgang an eine Lampe anzuschließen und zu sehen, was passiert, bevor ich die beiden Lampen verbinde, bin ich jedenfalls nicht gekommen, sonst hätte ich jetzt noch einen funktionierenden Decoder mehr. Andererseits ist ein TAMS nun auch nicht schlechter als ein Delta, denn er hat ja Anfahr- und Bremsverzögerung und eigentlich könnte ich auch die Lichtfunktion nutzen. Da ich aber auch hier nicht weiß, ob der Ausgang hinreichend dimensioniert ist für zwei Birnchen, auch wenn sie nur auf einer Phase des Digital-Signals laufen, habe ich mir das erst mal verkniffen. Schöner wäre natürlich, wenn man die Birnchen noch dimmen könnte. Dann müsste allerdings in den Beiwagen auch ein Decoder mit Dimmfunktion rein, damit das Licht zusammen passt.

Als nächstes werde ich wohl den zweiten Schienenbus digitalisieren mit seinem Original-Motor, damit ich den Hütchentausch mal machen kann. Ein weiterer ist ja noch im AW, weil da ein anderer Motor (Lemo-Solar) rein sollte, bei dem ich aber das Gehäuse gekillt habe und das Problem der Stromabnahme des Motors noch nicht abschließend geklärt ist (habe ich schon mal irgendwo von berichtet).

raily

#397/711 Verfasst am: 06 Jul 2013 13:24 Titel:

Hallo Gerd,

eben, wegen den Schwierigkeiten, eine Decodervielfalt zu programmieren,
bin ich dazu übergegangen, bei eigenen Umbauten nur die Esu-Umbausätze zu verwenden,
oder in Verbindung mit dem HLA, entweder den ESU oder den passenden Märklindecoder,
der geht bei mir über die MS2 und die ESU über den Programmer.

Bequem, recht einfach und gefahrlos,
da siehst du nämlich immer, was du grade tust ...

Grundsätzlich sind 2 alte Birnchen auf einem Ausgang ungedimmt immer zuviel,
wenn du das aber so brauchst und die 2. oder gar 3. Birne nicht über eine weitere Funktion,
sei es auch nur eine Logikfunktion zuschaltbar programmieren kannst,

dann verwende doch LED-Birnchenvom Thomas: b:99baf1b680Link zuTWE,

dann gehören diese Probleme der Vergangenheit an.

Viele Grüße,
Dieter.

raily

#398/711 Verfasst am: 06 Jul 2013 14:07 Titel:

Hallo Gerd,

noch ein Nachtrag:

Hier habe ich noch ein Beleuchtungsbeispiel aus den Anfängen des Testkreises,
bei der Draufsicht links die neue E 94 mit serienmäigen LEDs
und rechts die alte 194 mit Thomas seinen LED-Birnchen:

<img src="http://abload.de/img/img6895.3xxs5b.jpg">

Die gehen auch für die Innenbeleuchtung,
der Speisewagen hat die LED-Birnchen und der Großraumwagen die serienmäßigen:

<img src="http://abload.de/img/rimg0028.2jukha.jpg">

Viele Grüße,
Dieter.

gaulois

#399/711 Verfasst am: 06 Jul 2013 17:07 Titel:

Hallo Dieter,
an LEDs habe ich auch schon gedacht, aber anders: ich hatte mir gedacht, dass ich die Fassungen von alten Birnchen, die kaputt sind, nutze, um da LEDs einzubauen. Ich brauche die LED ja nicht für die Spitzen- und Schlusslichter, sondern für den Innenraum, da muss ich dann mal sehen, wie das mit der Ausleuchtung wird und ich denke mal, für die alten Schienenbusse werden es gelbe LED werden, das passt, denke ich, am besten.

Heute habe ich mir dann einen Wolf gesucht, weil ich ja noch einen AC-Decoder brauche, aber erst mal nur DC-Decoder gefunden habe. Dann habe ich festgestellt, dass ich ganz am Anfang einen LD-W-32 übersehen habe, der passen müsste

Also geht es heute Abend weiter. Die Zeit, als ich eine Zimmertür repariert habe, die abbinden, aber gelegentlich kontrolliert werden muss, hätte ich prima zum Einbau nutzen können, dann wäre der zweite Schienenbus jetzt schon fertig und man könnte das Gehäuse vom ganz Alten da mal drauf setzen. Na ja, vielleicht heute Nacht...

Ich hatte übrigens wegen des Preises und dann auch wegen der Kompatibilität der Decoder zueinander zunächst auf Tams gesetzt und komme immer wieder darauf zurück, weil ich mit denen auch gute Erfahrungen gemacht habe. Dass die anderen die Dreipoler teilweise besser ansteuern sollen, wusste ich damals nicht und ob das wirklich so ist, kann ich heute auch nicht beurteilen. Die Varianzbreite der verschiedenen Fahrverhalten meiner Loks ist aber schon recht groß, wie ein Kommentar von Leonard beweist, der, als eine von den neueren Loks nicht für den Timesaver genommen werden konnte, die alte Lok nicht gerne steuern wollte. Er hat den Unterschied sofort bemerkt, da war aber auch ein alter 6080 drin.

gaulois

#400/711 Verfasst am: 06 Jul 2013 19:42 Titel:

Bei dem zweiten Schienenbus hat es auf Anhieb funktioniert. Eine Änderung habe ich hier gegenüber dem vorigen Modell vorgenommen: Ich habe die Lampen direkt an den Lichtausgängen positioniert, sodass ich Lichtwechsel habe.

Ich denke, da wird es noch Modifikationen geben: Ich stelle mir das so vor, dass man das vordere Spitzenlicht vielleicht mit LED schalten kann und das Innenraumlicht über LED, die sowohl vom einen als auch vom anderen Lichtausgang des Decoders angesteuert werden kann. Ich weiß nur noch nicht, wie ich um das Dicke Metallzeug in der Mitte drum herum die Fenster ausleuchten soll, ohne das Innere herauszusägen. Lichtleiter kriege ich da nicht hingefummelt, mit normalen LED wird das auch nicht gehen, SMDs brauchen eine Platine, für die aber da auch kein Platz ist.

Na ja, erst mal fährt das Ding jedenfalls und das nicht mal schlecht.

raily

#401/711 Verfasst am: 07 Jul 2013 0:50 Titel:

Moin Gerd,

> **gaulois hat folgendes geschrieben:**
> Ich hatte übrigens wegen des Preises und dann auch wegen der Kompatibilität der Decoder zueinander zunächst auf Tams gesetzt und komme immer wieder darauf zurück, weil ich mit denen auch gute Erfahrungen gemacht habe.

Ja der Preis,
ist aber auch nur relativ, denn wieviele Decoder hast du schon verbraten,
wie oft hast du dich schwarz, grün und blau geärgert,
weil es mit der Programmierung nicht klappte und oder du den Decoder nicht prüfen konntest,
wie oft hast du einen Umbau doppelt durchgeführt, etc.

Dies alles zusammen relativiert den Preis wieder, da kaufe ich mir lieber ein oder zwei Modelle weniger,
habe aber dafür ein digitales System mit dem ich und die Loks auch recht einfach klarkommen,
wie gesagt, nur meine Meinung aufgrund eigener Erfahrungen.

> **gaulois hat folgendes geschrieben:**
> Dass die anderen die Dreipoler teilweise besser ansteuern sollen, wusste ich damals nicht und ob das wirklich so ist, kann ich heute auch nicht beurteilen.

Ich auch nicht, aber ich werfe lieber den Feldmagneten zugunsten eines Permanentmagneten hinaus,
denn ein Gleichstrommotor mit konstantem Magnetfeld läuft einfach weicher,
erstmal egal welcher Decoder zum Einsatz kommt.

> **gaulois hat folgendes geschrieben:**
> Die Varianzbreite der verschiedenen Fahrverhalten meiner Loks ist aber schon recht groß, wie ein Kommentar von Leonard beweist ... Er hat den Unterschied sofort bemerkt, da war aber auch ein alter 6080 drin.

Diese Breite habe ich auch, denn auch bei mir sind eine ganze Reihe unterschiedlicher Decoder verbaut,
die verschiedenen Märklinschen, Uhlenbrock und Esu in unterschiedlichen Ausführungen,
aber nicht nur da liegen die Unterschiedsgründe, sondern auch in der Mechanik der jeweiligen Modelle,
die selbst bei exakt gleicher digitaler Ausstattung recht unterschiedliche Fahrverhalten zeigen:

Z. B. habe ich noch eine 212 mit C80, herstelleroriginal, die ich noch nicht umgebaut habe
und sehr wahrsheinlich auch nicht werde, denn die läuft fast exakt so gut,
wie eine neuere mit c90, wenn man die Anlaufphase des Feldmagneten mal außer Acht läßt,
andere wiederum, wie meine E 10, war mit ihrem c80 sogut wie gar nicht
ordentlich in Gang zu bringen, die hat erst der Lopi4 mit Hamomagnet gezähmt gekriegt.

Viele Grüße,
Dieter.

gaulois

#402/711 Verfasst am: 07 Jul 2013 23:03 Titel: Schienenbus restaurieren

Das wollte ich schon immer machen, aber jetzt, wo ich ja ein perfektes Hütchen für den gerade digitalisierten Schienenbus habe, kann ich es lockerer angehen und muss keine Angst vor dem Misslingen haben:

Ich habe angefangen, bei einem Schienenbus VT 95, bei dem der Lack schon recht ramponiert ist, mal die Details zu restaurieren bzw. zu supern. Als erstes werden die Fensterrahmen der Oberlichter, so wie es sich gehört, komplett silbern umrahmt. Das Modell hatte nur die Mittelrahmen in silbern, die allerdings auch schon ihre Macken hatten.

Vorher noch ein Foto aus der Zeit der Digitalisierung:

<img src="http://lh6.googleusercontent.com/--aAjc2FMUiU/Udnhk11tgUI/AAAAAAAAKF8/BH964SoU_Ts/s800/SchienenbusRestaurieren000.jpg" height="533" width="800">

Der Motoranker war schon recht verkohlt, da habe ich ihn mal gereinigt, ein Drittel ist noch unbehandelt, unten sieht man das Werkzeug, mit dem ich das gemacht habe. Mal sehen, ob das die richtige Wahl war.

Jetzt aber zum Äußeren: Die Fensterrahmen der Oberlichter silbern und den Zierstreifen nachgezogen, außerdem die inneren Türfenster silbern:

<img src="http://lh5.googleusercontent.com/-QMQVErsBNMQ/UdnhkwVw-LI/AAAAAAAAKF0/WxaSV92xji0/s800/SchienenbusRestaurieren001.jpg" height="533" width="800">

So sieht es jedenfalls bei einem richtigen VT 95 auf den Fotos aus, die ich bisher gesehen habe. Als nächstes habe ich dann die unteren Fenster und die der äußeren Türdrittel "mit schwarzem Gummi eingefasst."

<img src="http://lh6.googleusercontent.com/-_JP_0DKlD4Y/UdnhlMhEbzI/AAAAAAAAKF4/O1UORDYJdAw/s800/SchienenbusRestaurieren002.jpg" height="533" width="800">

Interessanterweise sieht man im Blitzlicht noch die ursprünglichen Hoheitsabzeichen und Beschriftungen, die bei normalem Licht praktisch gar nicht mehr vorhanden zu sein scheinen. Offenbar habe ich am unteren Rahmen noch eine Menge zu tun:

<img src="http://lh3.googleusercontent.com/-bXIjDMX2BmI/Udnhlu3z5fI/AAAAAAAAKGE/woZrZkh0KIM/s800/SchienenbusRestaurieren003.jpg" height="533" width="800">

Jedenfalls wirkt das Fahrzeug mit den nachgezogenen Fensterrahmen ganz anders als vorher. Ich habe erst die eine Hälfte fertig, weil das mit dem Zahnstocher nicht so einfach ist, die Farbe aufzubringen und ich auch reichlich korrigieren musste. Aber die Tiefenwirkung, die das Modell hierdurch erhält, ist schon nicht so schlecht. Die Regenrinne oder was das sein soll über den Fenstern muss auch noch silbern eingefärbt werden, das hatte sich die Tante seinerzeit auch gespart. Dann noch die Frontfenster - das wird sicherlich nicht so ganz einfach, weil man das Modell dafür ja nicht hinlegen kann, sondern in der Hand halten muss.

Nun wirkt das Modell ja nicht so, wie der praktisch neue VT 95 mit Front-Oberlichtern, dessen Lack ja noch tadellos ist, aber er wirkt schon deutlich besser als das Modell aus den 70ern in der (eigentlich zu hellen) Original-Lackierung ohne diese Details aussah.

Decals müsste man noch haben, um sie aufzubringen, bevor das Ganze mit Klarlack fixiert werden kann.

raily

#403/711 Verfasst am: 08 Jul 2013 0:41 Titel:

Moin Gerd,

> **gaulois hat folgendes geschrieben:**

> Der Motoranker war schon recht verkohlt, da habe ich ihn mal gereinigt, ein Drittel ist noch unbehandelt, unten sieht man das Werkzeug, mit dem ich das gemacht habe. Mal sehen, ob das die richtige Wahl war.

wie hast du das mit **dem** Werkzeug gemacht,
da sträuben sich mir ja nicht nur die Haare !

Geeignete Hilfsmittel sind:

Roco Gleisrubber, SR 24, Zahnstocher und Q-Tips und
ggf. aber nur ganz vorsichtig ein Glasfaserstift
und **k e i n e** harten Sachen auch **k e i n** Schmirgelpapier!

Viele Grüße,
Dieter.

---

gaulois

#404/711 Verfasst am: 08 Jul 2013 0:47 Titel:

Hallo Dieter,
vorsichtig entlang der Oberfläche geschoben, so wie es die Motorbürsten auch tun. Der Motor hatte bereits einige Riefen, sodass man da wenig verschlechtern konnte. Mal sehen, wie er sich entwickelt.

Dass dieses Werkzeug eine Reaktion hervorruft, war mir aber schon klar.

Mit den anderen Sachen, hatte ich den Eindruck, wäre ich nicht weiter gekommen.

---

raily

#405/711 Verfasst am: 08 Jul 2013 0:56 Titel:

Moin Gerd,

> **gaulois hat folgendes geschrieben:**
> Mit den anderen Sachen, hatte ich den Eindruck, wäre ich nicht weiter gekommen.

sorry, aber da hattest du den falschen Eindruck:

Mit dem Roco-Rubber bekommst du auch die Riefen weg,
vorsichtig und gleichmäßig damit übers Rund gehen,
davor und danach mit SR24 abwaschen
und mit dem Zahnstocher unbedingt die Zwischenräume zwischen den Kupferplättchen reinigen!

Viele Grüße,
Dieter.

---

gaulois

#406/711 Verfasst am: 08 Jul 2013 1:04 Titel:

ok,
beim nächsten Mal, erst mal läuft das Ding ja recht gut und jetzt ist es eh zu spät, weil man nichts rückgängig machen kann.

---

raily

#407/711 Verfasst am: 08 Jul 2013 1:20 Titel:

Moin Gerd,

> **gaulois hat folgendes geschrieben:**
> ok,

beim nächsten Mal, erst mal läuft das Ding ja recht gut ...

das glaube ich nicht recht, denn mit dem Anker von deinem Foto kann er nicht gut laufen:

Schreibe bitte demnächst nicht, daß der Motor doch unruhig läuft, Kohlen frißt und die Funken stieben, der Decoder wohl einen Knaks bekommen hat, weil er den Motor wohl nicht mehr richtig regelt,

denn das stimmt dann

und die Ursache dafür ist jetzt schon auf dem Bild von deinem Anker zu sehen.

Ich kann dir nur wärmstens ans Herz legen, meinem Rat zu folgen und wie empfohlen, nachzuarbeiten.

Viele Grüße,
Dieter.

gaulois

#408/711 Verfasst am: 09 Jul 2013 21:26 Titel:

Hallo Dieter,
also noch läuft er sehr gut. Sollte sich was auf die Kollektorflächen setzen, müsste ich natürlich nachreinigen, aber so lange, das nicht der Fall ist, lasse ich ihn schön in Ruhe.

Nachdem ich gestern nicht allzu viel geschafft habe, habe ich heute noch mal weiter versucht, an der Lackierung was zu machen. Die Schwierigkeiten bestehen weniger bei den silbernen Zierstreifen, Fensterrahmen und Dachrinnen, als vielmehr bei den schwarzen Flächen.

Hier erst mal ein Vergleichsfoto von gestern, ein teilbehandelter und ein unbehandelter VT 95 zum Vergleich:

<img src="http://lh3.googleusercontent.com/-iAaWH6JjcZU/UdxuQjnUXEI/AAAAAAAAKGY/pcijc9xDIvs/s800/SchienenbusRestaurieren004.jpg" height="533" width="800">

Behandelt sind bei dem Vorderen zunächst nur die Zierstreifen in der Mitte, die Fensterrahmen in silber und in schwarz. Nach dieser Aufnahme hatte ich noch den unteren Rahmen mit schwarz behandelt, was aber scheinbar nicht so richtig gelungen ist, denn auch nach über 24 Stunden ist der Lack noch nicht durchgetrocknet und verwischt, wenn man ihn nur ansieht.
Auf dem nächsten Bild sieht man noch eine Schwierigkeit, die es zu meistern gilt: Die Fensterrahmen sauber zu bemalen, sodass eine gerade Linie entsteht ist mit dem Schwarz kaum möglich:

<img src="http://lh4.googleusercontent.com/-RzdH7Z4LWZY/UdxuQwtwRII/AAAAAAAAKGg/7fKXw4hk7ME/s800/SchienenbusRestaurieren005.jpg" height="650" width="800">

Man sieht deutlich, dass um die Rahmen herum noch mal sauber gemacht werden musste. Irgendwie mag sich der Revell-Lack auch nicht mit der vorhandenen Oberfläche verbinden. Auf jeden Fall sind hier eine Menge Farbaufträge mit Klarlack nötig, um später das Ergebnis zu konservieren. In der Hoffnung, dass dieser sich dann mit der Oberfläche doch irgendwie fest verbindet.

Auf dem Foto sieht man auch deutlich den Unterschied zwischen unbehandelter Zierleiste (links) und nachgearbeiteter Zierleiste (rechts). Die Gummi-Rahmen der Fenster sehen auf dem Foto überhaupt nicht aus, wie beim Original. Entweder sind meine Augen so schlecht, oder am Modell sieht man das nicht so deutlich, wie auf der Foto-Vergrößerung. Jedenfalls gefällt mir das, was die Kamera da sieht, überhaupt nicht.

Hier mal ein Seitenfoto von der Seitenwand, bei der die schwarzen Fensterrahmen schon lackiert wurden:

<img src="http://lh3.googleusercontent.com/-d8raKXoaLUA/UdxuQ-un4kI/AAAAAAAAKGk/KrspQZO2H3U/s800/SchienenbusRestaurieren006.jpg" height="533" width="800">

Und hier die Seite, wo bisher nur die Zierleiste und die silbernen Fensterrahmen behandelt wurden:

<img src="http://lh3.googleusercontent.com/-PI_IXZj4LlY/UdxuRR11OmI/AAAAAAAAKGs/RPen9-VEd4s/s800/SchienenbusRestaurieren007.jpg" height="533" width="800">

So allmählich kriege ich zwar raus, wie der Zahnstocher mit dem Lack zu führen ist, aber die Konsistenz vom silbernen Lack verändert sich bei dem warmen Wetter rapide und ich weiß nicht so recht, wie man das so verdünnen kann, dass der Lack nachher noch brauchbar ist. Zu viel Verdünner ist nix, zu zähe Masse kann man aber auch nicht verarbeiten und bei der schwarzen Farbe bin ich im Moment echt ratlos, was damit los ist. Allein schon, dass die nach einem Tag noch immer nicht getrocknet ist, kommt mir sehr verdächtig vor. Unter diesen Voraussetzungen ist jedenfalls ein wie fabrikneu aussehendes Modell nicht hinzubekommen, eine gealterte Version natürlich schon eher.

Für den Klarlack-Auftrag spätestens muss ich übrigens die Fenstereinsätze herausnehmen. Ich habe das aber bisher erst einmal - bei dem Silbernen Projekt vor 3 Jahren gemacht, bin aber nicht sicher, wie man die spröden Fenster am schonendsten ausbauen kann, sodass sie nicht kaputt gehen und man sie später wieder einsetzen kann. Hat da jemand einen Tipp, wie das möglichst gefahrlos geht?

gaulois

#409/711 Verfasst am: 11 Jul 2013 20:45 Titel:

Hallo zusammen,
heute habe ich beim Frauenfußball mal weiter gemalt und die fehlenden Zierlinien, Umrandungen der Scheinwerfer und Fenster gefärbt. Für Fotos ohne Blitz ist es natürlich schon wieder zu dunkel.

<img src="http://lh5.googleusercontent.com/-_A1zT4lwxUM/Ud8K7eQc4XI/AAAAAAAAKHM/eO6kiMs5mSo/s800/SchienenbusRestaurieren008.jpg" height="533" width="800">

Der Lack - hier habe ich anderen schwarzen Lack genommen - ist aber auch schwer auf die Fensterkanten aufzubringen...

<img src="http://lh4.googleusercontent.com/-U3xzj3Imnv0/Ud8K7Jf0rJI/AAAAAAAAKHE/M-SWfCfAlXI/s800/SchienenbusRestaurieren009.jpg" height="533" width="800">

An der oberen silbernen Zierleiste muss ich offensichtlich auch noch mal arbeiten:

<img src="http://lh6.googleusercontent.com/-NbRZBfcYEng/Ud8K7eV9XPI/AAAAAAAAKHI/LZAef4o50ZU/s800/SchienenbusRestaurieren010.jpg" height="533" width="800">

Wie man sieht, ist unten der schwarze Lack am Rahmen auch schon wieder abgegangen. Auch nach mehreren Tagen bindet der schwarze Lack, den ich auf der anderen Seite an den Fenstern und am Rahmen aufgebracht hatte, nicht ab und haftet an den Fingern statt am Gehäuse, wenn man dort in die Nähe kommt.

Woran könnte das liegen? Kann man solche Lackdöschen noch retten oder muss man den Inhalt entsorgen? So alt war der eigentlich gar nicht. Es handelt sich um Revell Matt 8, der nicht mehr abbindet. Was kann man machen, damit das richtig haftet?

Für Klarlack ist es wohl noch zu früh, denke ich mal...

Ach ja: Der silberne Lack Nr. 91, den ich für die Zierleisten verwendet habe, fängt an anzudicken, d. h. da müsste etwas Verdünner rein. Aber wie viel und wie dosiert man das richtig? Wenn ich da einfach aus der Verdünnerflasche was reinkippe, wird der zu dünn und kann auch nicht mehr verarbeitet werden. Hat da einer einen Tipp oder einen Link zu einer Seite, wo das richtig erklärt wird?

Gerhard1950

#410/711 Verfasst am: 11 Jul 2013 21:30 Titel:

einen link habe ich nicht aber eine kritik. abgesehen davon, das ich solche farbarbeiten nicht machen könnte, sieht deine arbeit auf dem 2.bild von unten sehr bescheiden aus, es gibt auch ein anderes wort dafür, das mit Sch anfängt.

ich verstehe nicht, das du an farben sparst. möchte mal wissen warum du unbedingt alte farben für solche arbeit nimmst. alte farben gehören in den sondermüll.

du schreibst ja selbst, das die farbe an den fingern haftet und nicht am gehäuse wo sie hinsoll, das muss ein schön zäher brei sein.

gibt es in grevenbroich keinen bastelladen, der solche farben hat ? und wenn das nicht revell matt 8 hat, gibt es vielleicht auch einen anderen hersteller, der solche farbe hat.

raily

#411/711 Verfasst am: 11 Jul 2013 22:49 Titel:

Moin Gerd,

huch, da habe ich mich aber erschrocken, als ich die Bilder vom
Schienenbusgehäuse sah ...

Gerhard hat völlig Recht mit seiner Aussage, dich da nicht zu verstehen.
Ich verstehe auch nicht, das du an den Farben sparst und alte Farben für solche Arbeiten verwendest, alte Farben gehören definitiv in den Sondermüll.

Am besten nochmal alles runter und dann richtig.

Sorry für meine drastische Meinung, aber schaue dir deine Fotos doch mal bitte genauer an,
du wirst es selbst sehen.

Viele Grüße,
Dieter.

gaulois

#412/711 Verfasst am: 12 Jul 2013 6:04 Titel:

Hallo zusammen,
nein ich spare nicht an den Farben, ich habe die Farbe genommen, die ich in meiner Farbkiste habe und bin davon ausgegangen, dass die noch funktioniert. Dass sie nicht abbindet habe ich erst später festgestellt, da war sie aber schon drauf.
Das Schwarz habe ich inzwischen mit einem anderen Farbtöpfchen auf der anderen Seite aufgebracht, das hoffentlich noch gut ist.

Es gibt in Grevenbroich keinen Laden, in dem man Revell-Farbe kaufen kann. Das liegt am Konzept zum Schutz des Einzelhandels in der Innenstadt. Wir hätten hier nämlich einen Spielzeughändler gehabt, der diese Farben vertreibt, aber den hat der Stadtrat vertrieben. (Grevenbroicher Politik halt, wie man sie kennt)

Eine Farbdose, die ich vielleicht einmal kurz offen hatte oder vielleicht auch gar nicht, und die also noch fast voll ist, würde ich nicht als alten Sondemüll bezeichnen. Jedenfalls hatte ich, als ich mir die Farben immer mal wieder zugelegt habe, um das eine oder andere zu machen, nicht vorgestellt, dass man die Farbe schon entsorgen muss, wenn doch noch 99% des Inhaltes im Topf sind.
Oder sind die darauf ausgelegt, dass man sie kauft, zwei Figuren damit bemalt und man sie dann wegschmeißen muss, weil sie nicht mehr dicht schließen und die Zeit nicht überdauern?

Das auf dem bewussten 2. Bild ist übrigens **nicht** die alte Farbe, sondern die neue. Die fließt blöderweise nämlich ganz gut und muss daher nach dem Antrocknen wieder korrigiert, d. h. am Rand weggewischt werden. Bei der nicht ganz so flüssigen Farbe hatte ich das Problem nicht.

Die Korrektur habe ich natürlich schon gemacht und live sieht das Ding auch nicht so bescheiden aus wie auf der Kamera. Ein Phänomen, das wir ja schon öfter hatten. Die Fotos sind mit Blitz gemacht, der mach Dinge sichtbar, die man sonst nicht sieht, auch wenn sie da sind.

Gerhard1950

#413/711 Verfasst am: 12 Jul 2013 8:08 Titel:

wann hast du die farben denn gekauft, in welchem jahr ?

ausserdem schreibst du ja selbst, das die neue farbe gut fliesst. also mit der alten weg damit.

pepe1964

#414/711 Verfasst am: 12 Jul 2013 12:04 Titel:

Gerd bei uns gibts die Farben im Supermarkt .-).
Früher konnte man die auch in der Innenstadt kaufen aber leider hat der Händler sich auch zurück gezogen. Weil die Leute sich bei ihm die neusten Loks Vorführen lassen haben und danach im Internet bestellt haben. Dum für die Leute war nur das er um seinen Laden noch ein wenig zu retten nebenbei bei Hermes gefahren hat und dennen dann die Loks vorbei gebracht hat. Danach hat er die Schnauze vollgehabt und denn Laden dicht gemacht. Ihm war es Geal war für ihn nur Hobby war ja schon Rentner. Nur die Leute haben jetzt gelitten und wir haben wieder weniger Moba Nachwuchs weil die Kinder nicht mehr mit leuchtenden Augen vorm Schaufenster stehen.

gaulois

#415/711 Verfasst am: 12 Jul 2013 12:13 Titel:

na ja, älter als zwei Jahre sind sie schon. Ich weiß es nicht genau.

Das gute Fließen der Farbe ist aber gerade bei den Zierleisten ein Problem, wie man auf den Fotos sehen kann. Da ist die schwarze Farbe viel zu dick aufgetragen, weil sie eben sofort (obwohl dünn von der Zahnstocherspitze aufgetragen) zur Seite hin weggeflossen ist neben die erhabene Zierleiste.

Die weniger flüssige Farbe lässt sich besser und genauer auftragen, härtet aber irgendwie ewig lange nicht aus.

pepe1964

#416/711 Verfasst am: 12 Jul 2013 14:30 Titel:

Gerd wie willst du ihn Vorbild gerecht oder so wie er früher war ?.

Wenn Vorbildgerecht dann mal zumindest die innenseiten der Fenster auch mit Schwarz an. Denn ich glaube nicht das das Gummi Unterbrochen war.

Wenn Orginasl dann komst du mit deinem Pinsel glaube ich nicht weit es sieht wenn ich ehrlich sein soll furchtbar aus. Dann versuche es mit einem Stempelkissen oder etwas ähnlichem damit nur die erhabenen Stellen der Fensterumrandung schwarz werden.

günni

#417/711 Verfasst am: 12 Jul 2013 16:29 Titel:

Moin,
wenn die Farbe auf Wasserbasis ist, kannst Du sie nicht verwenden. M.E. solltest Du lösungsmittelhaltige Farbe verwenden. Wird ein Pinsel verwendet, dann einen 00er Rotmarder.

gaulois

#418/711 Verfasst am: 12 Jul 2013 17:17 Titel:

Hallo Peter,
ich male nicht mit dem Pinsel, sondern mit dem Zahnstocher und führe diesen an die erhabenen Stellen. Ist quasi wie ein sehr dünner Stempel. Wahrscheinlich zu dünn, wenn man das Ergebnis sieht. Gestern hatte ich noch was gelesen von einem frisch abgesägten Zündholz, das man zum Stempeln nehmen könnte, ob das aber hier bei den Fenstern das Richtige ist...

Daran, die Fenster-Innenseiten ganz schwarz zu machen, hatte ich auch schon gedacht, allerdings erhält man dann sehr dicke schwarze Flächen und ich befürchte, dass das dann schon ziemlich komisch aussieht.

Hallo Günni,
die Farbe ist noch die auf Lösungsmittelbasis.

Über die verschiedenen Probleme (Haftung auf dem Untergrund, Verdünnung dosieren, richtige Verdünnung nehmen, Gründe für das Versagen des Bindemittels) diskutiere ich gerade mit dem Maler- und Lackierermeister in meiner Familie (mein Vater), der allerdings die Revell-Farben nicht kennt (klar, im Großbetrieb verwendet man ja andere Materialien).

Womöglich hat jemand das Gehäuse vor dem Verkauf mit Handcreme behandelt, damit es besser aussieht, war eine der erstaunlichen Theorien, die ich mir gerade anhöre...

Über die schwarzen Fensterinnenflächen muss ich noch mal nachdenken. Womöglich ist das die einzige

Rettungsmöglichkeit für dieses Gehäuse. Dann würde ich bei dem anderen allerdings das Schwarze ganz weglassen und nur das silberne nachziehen bzw. die Flächen, die silbern hätten sein sollen, entsprechend färben.

Das Ergebnis wird etwas zwischen Spielzeug der 60er Jahre und Modell sein, also nicht Fisch und nicht Fleisch.

gaulois

#419/711 Verfasst am: 12 Jul 2013 17:32 Titel:

Weiß jemand, wo man ein Liniergerät günstig kriegen kann?

raily

#420/711 Verfasst am: 12 Jul 2013 17:59 Titel:

Moin Gerd,

> **gaulois hat folgendes geschrieben:**
> ich male nicht mit dem Pinsel, sondern mit dem Zahnstocher ...

genau das ist das Problem, das läuft im wahrsten Sinne des Wortes!

Wenn du eine feine Kante haben möchtest, dann biite mit einem Pinsel halbtrocken (!) seitwärts mit nur dem Hauch eines Andrucks ganz leicht stückchenweise aufbringen.
Das dauert seine Zeit, gibt aber ein prima Ergebnis ohne Verläufe.

Viele Grüße,
Dieter.

gaulois

#421/711 Verfasst am: 12 Jul 2013 21:30 Titel:

Hallo Dieter,
mit dem Pinsel kriege ich das aber nicht hin. Das habe ich früher schon versucht. Keine Chance.
Ich habe mich entschlossen, die Fensterrahmen von innen dann doch komplett schwarz zu machen. Das wiederum habe ich mit dem Pinsel gemacht.
Für die Zierlinien weiterer Schienenbusse wird es ein Liniergerät werden. Die werden - wie ich inzwischen herausgekriegt habe - in Elberfeld hergestellt. Ich habe mir eines bestellt, das aber seine 10 Tage Lieferzeit haben wird.

Heute Morgen sah es so aus, und das finde ich gar nicht mal schlecht:

<img src="http://lh6.googleusercontent.com/-D5j0yCYaW2Y/UeBluCOh9dI/AAAAAAAAKHo/9Mjz25_m1aU/s800/SchienenbusRestaurieren011.jpg" height="533" width="800">

<img src="http://lh4.googleusercontent.com/-wEpatv1IzUw/UeBluLK38EI/AAAAAAAAKHs/QPXLFNv9imo/s800/SchienenbusRestaurieren012.jpg" height="533" width="800">

Heute Abend - natürlich wieder mit Blitzlicht - sieht das mit den komplett schwarz gefärbten Fensterrahmen schon wieder anders aus, aber nicht unbedingt besser:

<img src="http://lh5.googleusercontent.com/-88IXOpCoo-4/UeBluDKc8RI/AAAAAAAAKHg/8mrBiNqzV00/s800/SchienenbusRestaurieren014.jpg" height="533" width="800">

Klar, bei dem schlechten Kunstlicht abends kann man nicht perfekt malen. Da sind einige Kanten noch zu korrigieren.

<img src="http://lh6.googleusercontent.com/-MXGdJ2WgWe8/UeBlv3EquRI/AAAAAAAAKIE/HiUORoc3FxQ/s800/SchienenbusRestaurieren015.jpg" height="533" width="800">

<img src="http://lh3.googleusercontent.com/-H47DH7mh6f8/UeBlvD_eIQI/AAAAAAAAKH0/GZWx6_gJgcg/s800/Schienenbus

Restaurieren016.jpg" height="533" width="800">

Das Dach habe ich mit Nr. 90 behandelt und das sieht ja auch nicht so schlecht aus:

<img
src="http://lh5.googleusercontent.com/-2seg34xqE0o/UeBlvqHC0KI/AAAAAAAAKIA/sRU_tdig8cU/s800/SchienenbusRestaurieren017.jpg" height="533" width="800">

Gerhard1950

#422/711 Verfasst am: 13 Jul 2013 0:14 Titel:

nee, das gefällt mir gar nicht, aber es ist ja dein schienenbus und du musst ja damit glücklich werden.

ich hätte das nicht gemacht, auch wenn ich das machen könnte. zierlinien neu machen geht ja noch, aber warum muss jedes triebfahrzeug so aussehen, wie wenn es gerade vom werk ausgeliefert worden wäre ?

vor kurzem habe ich dir geraten zur entspannung mit deiner moba zu spielen. damit habe ich nun nicht gemeint, das du an einem schienenbusgehäuse farbspielereien machen sollst. wie wäre es denn wenn du den schienenbus mit graffitti-malereien überziehst. dann sieht er wenigstens so aus wie wenn er in deutschen landen unterwegs ist.

gaulois

#423/711 Verfasst am: 13 Jul 2013 0:29 Titel:

Also mir gefällt er. Ohne Blitzlicht sähe er auf den Fotos auch besser aus. Morgen vielleicht nochmal.

gaulois

#424/711 Verfasst am: 13 Jul 2013 8:08 Titel: Schienenbus - Zierlinien

die Kamera ist unbestechlich, aber bei Tageslicht zeichnet sie ein ganz anderes Bild vom Ergebnis der gestrigen Bemühungen. Zugegeben, am Rahmen muss dringend noch gearbeitet werden, aber der Rest sieht im Rahmen der Möglichkeiten eines so alten Modells und der händischen Farbgebung doch recht vernünftig aus, würde ich meinen. Bevor die Cellon-Fenster wieder eingesetzt werden können, muss noch ein Klarlack-Auftrag in mehreren Schichten zur Konservierung der Lacke erfolgen.

<img
src="https://lh5.googleusercontent.com/-h5ULbmSjubk/UeD6iJMI73I/AAAAAAAAKJI/KQ8yC5_HA3s/s800/SchienenbusRestaurieren018.jpg" height="533" width="800">

<img
src="https://lh6.googleusercontent.com/-cjPUyPFKMYM/UeD6imlzcbI/AAAAAAAAKJQ/uwP1ZJVv9Zw/s800/SchienenbusRestaurieren019.jpg" height="533" width="800">

<img
src="https://lh4.googleusercontent.com/-a4tnXK2Jwlo/UeD6jVluWAI/AAAAAAAAKJY/MZMgJVjaGCU/s800/SchienenbusRestaurieren020.jpg" height="533" width="800">

<img
src="https://lh5.googleusercontent.com/-FyOcH-1qMBo/UeD6ljqS4EI/AAAAAAAAKJw/ZRSiWY9p9hg/s800/SchienenbusRestaurieren021.jpg" height="533" width="800">

<img
src="https://lh4.googleusercontent.com/-JfEdhbdtYzY/UeD6lC7HrEI/AAAAAAAAKJk/Z821dWE10M0/s800/SchienenbusRestaurieren022.jpg" height="533" width="800">

<img
src="https://lh3.googleusercontent.com/-gejDM-GMNqI/UeD6lcMBaPI/AAAAAAAAKJo/uKZw-8aXofo/s800/SchienenbusRestaurieren023.jpg" height="533" width="800">

Die weiteren Schienenbusse werde ich mit dem Liniergerät bearbeiten, wenn ich gelernt habe, wie man das richtig bedient, für den hier muss es so reichen, wie er ist. Da sind halt Verschmutzungen und Betriebsspuren des gut gewarteten, aber doch älteren Wagens zu sehen, vor allem Ölspuren in den Gelenken der Falttüren.

Riccardo

#425/711 Verfasst am: 13 Jul 2013 9:28 Titel:

Moin zusammen...

@Gerd...das bekommst Du ohne Zahnstocher hin...

Leg dir nen Marderpinsel zu...dann sollte es klappen. Gibt es in mehreren Varianten...letzte wäre nur ein Pinselhaar...

gaulois

#426/711 Verfasst am: 13 Jul 2013 10:34 Titel:

... da braucht man aber auch ruhige Hände.

Also für die Zierleisten hoffe ich wirklich darauf, dass das Liniergerät es bringt. Für die anderen Sachen vielleicht mal der Pinsel, mal was anderes, wie z. B. Zahnstocher oder auch "Stempel" aus dünnen Hölzchen. Je nach Anwendungsfall.

Für die Fensterrahmen hat sich der Zahnstocher als nicht optimal erwiesen, da war die Nacharbeit mit dem Pinsel schon gut, das ging aber auch nur, weil ich nicht nur die Vorderkanten, sondern dann auch gleich den ganzen Rahmen lackiert habe.

Marderhaarpinsel verwende ich bisher eigentlich nicht, ich weiß, dass die am Besten sind, habe aber immer wieder Angst, mir so einen mit dem Lack zu versauen, bei Aquarellfarben wäre das was anderes, aber bei lösungsmittelhaltigem Zeug... Irgendwann werde ich mich das vielleicht trauen, vorher brauche ich aber wohl noch ein paar Übungsstücke, um meine Hände zu trainieren.

günni

#427/711 Verfasst am: 13 Jul 2013 17:08 Titel:

Moin,
böse Zungen behaupten, dass man den Pinsel, nach dem Gebrauch, mit Pinselreiniger reinigt. Das Schlimme daran soll sein, dass er lange erhalten bleibt.

scnr

gaulois

#428/711 Verfasst am: 13 Jul 2013 17:18 Titel:

Jedenfalls habe ich das Ding heute Mittag dann noch mal mehrfach mit seidenmattem Klarlack übersprüht, die Fenster und Scheinwerfer wieder eingebaut und ich finde, das ist für ein Modell in voller Fahrt gar nicht so schlecht, auch wenn die dicken schwarzen Fensterrahmen im Original nicht vorkamen. Natürlich nicht zu vergleichen mit einem neuwertig erhaltenen Modell, aber eben individuell und zumindest im Fahrbetrieb ansprechend. Für eine Vitrine soll er ja gar nicht sein.

mal von der einen Seite:

<img src="http://lh5.googleusercontent.com/-rI5RwHcXjPs/UeF7iliVQFI/AAAAAAAAKLA/TLee4xkU5p8/s800/SchienenbusRestaurieren025.jpg" height="533" width="800">

mal von der anderen:

<img src="http://lh4.googleusercontent.com/-LpW5h-RhTfg/UeF7i5vzZ4I/AAAAAAAAKLI/LTPlirLXjWI/s800/SchienenbusRestaurieren024.jpg" height="533" width="800">

und noch mal aus einer anderen Perspektive beide Seiten:

<img src="http://lh6.googleusercontent.com/-bZfI6eoDDvg/UeF7igdyZhI/AAAAAAAAKK4/GpdsDtEfeBk/s800/SchienenbusRestaurieren026.jpg" height="533" width="800">

auf der einen Führerstandsseite wollte das seidenmatt wohl nicht seidenmatt werden ... Ist halt fisch gewaschen

<img src="http://lh4.googleusercontent.com/-d9rFjZnuOuE/UeF7jYDBewI/AAAAAAAAKLM/cX8T-98kAJU/s800/SchienenbusRestaurieren027.jpg" height="533" width="800">

Die Dame hat halt ein wenig viel Kajal aufgelegt für eine Rote ...

Damit ist jedenfalls dieses Projekt erst mal beendet. Weitere werden sicherlich folgen.

Hallo Günni,
also meine Pinsel lösen sich am Griff teilweise wegen des Lösungsmittels auf. So richtig sauber kriegt man die auch nie, also auch wenn ich den zum 20. Mal in Lösungsmittel tauche, kommt immer noch ein wenig Farbe mit raus und im Lösungsmittel stehen lasse ich die nicht.

günni

#429/711 Verfasst am: 13 Jul 2013 17:23 Titel:

Moin Gerd,
ich verwende Marderhaarpinsel und die von Dir beschriebenen Probleme kenne ich bei denen nicht.

gaulois

#430/711 Verfasst am: 13 Jul 2013 18:06 Titel:

Dann sollte ich mich wirklich mal trauen, sie zum Einsatz zu bringen. Wie gesagt: Ich habe welche, aber weil die so gut sind, habe ich die "für gut" weggelegt und spiele dann mit den anderen rum.

Gerhard1950

#431/711 Verfasst am: 13 Jul 2013 19:54 Titel:

du hast gute pinsel und benutzt dich nicht, hast du nicht mehr alle beisammen , willst du uns veräppeln ?

die möchtest du für "gute" sachen nehmen, ich glaube jetzt gehts los oder mein schwein pfeift.

bisher habe ich meine worte immer fein ausgewählt, aber nun muß das mal raus. was sind denn für dich "gute" malereien, ach du willst der monet von gustorf werden.

dann fragst du uns, wo es ein günstiges liniergerät gibt. eh, das man sich bemühen kann wird schon eines bestellt weil es elberfeld hergestellt wird. denkst du vielleicht, da du um die ecke wohnst, gibt es spezialrabatt oder was ?

selbst wenn ich hier jetzt nicht mehr schreiben darf, tut es mir nicht leid, das ich das geschrieben habe, das musste einfach mal raus.

raily

#432/711 Verfasst am: 13 Jul 2013 20:53 Titel:

Moin Gerd,

> **gaulois hat folgendes geschrieben:**
> ich finde, das ist für ein Modell in voller Fahrt gar nicht so schlecht ... eben individuell und zumindest im Fahrbetrieb ansprechend.

da habe ich mir mal etwas Arbeit gemacht,
urteile selbst, was du da siehst:

<img src="http://abload.de/img/schienenbusrestaurierzwlwv.jpg">

Viele Grüße,

Dieter.

raily

#433/711 Verfasst am: 13 Jul 2013 21:02 Titel:

Moin Gerd,

langsam bekomme auch ich das Gefühl, daß du uns hier veräppeln möchtest:

> **gaulois hat folgendes geschrieben:**
> also meine Pinsel lösen sich am Griff teilweise wegen des Lösungsmittels auf. So richtig sauber kriegt man die auch nie, also auch wenn ich den zum 20. Mal in Lösungsmittel tauche, kommt immer noch ein wenig Farbe mit raus

da mache ich schon fast 20 Jahre lang Ausbesserungen an meinen Modellen, sogar mit angemischten Farbtönen,
meine Pinsel sind auch genau so alt und ich weiß nicht, von welchem Viech deren Haare sind

und meine Pinsel sind heute noch sauber und unaufgelöst!

Viele Grüße,
Dieter.

gaulois

#434/711 Verfasst am: 13 Jul 2013 21:58 Titel:

Und bei meinen löst sich - nicht zum ersten mal - am Griff die Farbe. Ist so. Soll ich die blaue Pinselstielfarbe, die sich am Abwischlappen befindet fotografieren und hier einstellen? Ich sehe doch, was ich sehe! Und das waren Pinsel aus dem Modellbaubereich von da, wo ich auch die Farbe und das Lösungsmittel gekauft habe. Kann ich nix für. Ist eine Tatsache. Verstehe aber nicht, warum man das in Zweifel zieht.

Wie meine Aquarellpinsel auf Lösungsmittel reagieren, weiß ich nicht, ich werde es auch nicht ausprobieren. Die sind nix für die Moba. Und wann ich anfange mit teuren Pinseln zu malen oder nicht und ob ich andere, unkonventionelle Techniken ausprobiere oder nicht, entscheide ich selbst. Für meine Entscheidung habe ich auch Gründe. Was ich nicht habe, ist Lust, die hier auch noch verteidigen zu müssen. Wenn ich mich entscheide, Pinsel 30 Jahre oder länger im Regal zu lassen, dann ist das so. Basta.

Der Schienenbus bleibt, wie er ist. Auf der Anlage, wo er in 1:87 steht und nicht in 1:15 sieht er gut aus. Dass das bei zigfacher Vergrößerung keine exakten Linien sind, liegt wohl auf der Hand. Auf der Anlage sieht er zig mal besser aus als sein noch unlackierter Kollege.

Ich habe fertig.

Gerhard1950

#435/711 Verfasst am: 13 Jul 2013 22:29 Titel:

es steht ausser zweifel, das du deine schienenbusse so lackieren kannst, wie du möchtest. es sind ja deine und du musst damit glücklich werden. und welche pinsel du benutzt ist ja auch deine sache, aber wenn ric dir einen marderpinsel mit nur einem haar vorschlägt, würde ich da mal drüber nachdenken, ob man den vielleicht mal ausprobieren könnte.

das du aquarellpinsel nicht unbedingt für die moba nehmen möchtest kann ich irgendwie auch nachvollziehen.

mein empfinden bei den bildern auf dem blauen grund ist, das der schienenbus auf einem bild richtig böse dreinschaut.

pepe1964

#436/711 Verfasst am: 13 Jul 2013 22:52 Titel:

ich finde es garnicht so schlimm. Das Bild verschlimmert es denn es ist eine ganz schöne Macro Aufnahme. und das das Silber nicht gleichmäßig ist macht auch ganz schön was aus.

Trotzdem Gerd sonst bist du doch der Bastelfreak mein Rat leg ihn erstmal an die Seite oder lass ihn so seine runden drehen und wenn du mal viel Zeit hast widme dich wieder dem Schienen Bus vielleicht baust du ihn dann Komplett um mit anderen Motor Sitzen rein und richtigen Fenstern.

raily

#437/711 Verfasst am: 14 Jul 2013 0:18 Titel:

Lieber Gerd,

es ist auch nicht der Punkt, ob sich am Pinselstiel ein Kleckschen Farbe abgelöst hat oder nicht,
völlig irrelevant, aber erwähnenswert, wenn man erzählt, daß ein Pinsel mit Verdünnung nicht sauber wird
und dies als Grund für die Nichtbenutzung anführt.

Von mir aus kannst du deine Pinsel auch in die Vitrine stellen.

Was viel tragischer ist, ist daß du uns hier eine Arbeit vorstellst, die dir Probleme machte,
die Kollegen dir etliche Tips geben, wie man etwas einfacher oder qualitativer hinbekommt
und voraussehbare Schäden vermeidet

und du dich da völlig beratungsresistent zeigst und dann noch schreibst,
es sieht ansprechend aus und er sehr gut läuft.

Entschuldige bitte, aber das verstehe ich nicht,
ich kann da zwar nur von eigenen Erfahrungen berichten, bei der die Annahme der Kollegentipps
zu Erfolgen führten, auch wenn man hier und da etwas üben mußte
und ich kann berichten von Kollegen die sich gefreut haben über die Hilfen.

Aber mach, wie du denkst, ich finde es nur einfach schade.

Traurige Grüße,
Dieter.

gaulois

#438/711 Verfasst am: 15 Jul 2013 20:20 Titel:

Lieber Dieter,
nein, der Punkt ist, dass die angelöste Farbe am Pinselstiel beim weiterarbeiten total nervt, weil man überall klebrige Masse an den Fingern hat.

Einen Marderhaar-Pinsel mit nur einem Haar habe ich natürlich nicht. Die sind gröber.

Meine Erfahrungen mit dem Linien-Ziehen per Pinsel auf den erhabenen Zierlinien auf Gehäusen sind eher negativ.

Das Entscheidende aber ist: Dieser Schienenbus ist doch schon gefärbt! Ich kann die Farbe dort kaum verlustfrei wieder herunter bekommen.

Jedenfalls reicht die Optik im Fahrbetrieb völlig aus, um einen guten Eindruck zu machen. Noch jedenfalls macht der Wagen auch keinen Ärger wegen des Motor-Ankers. Inzwischen habe ich aber meinen Roco-Schienenradiergummi wiedergefunden, ich könnte also jetzt auch nachbessern.

pepe1964

#439/711 Verfasst am: 15 Jul 2013 20:55 Titel:

Hi Gerd wenn ich das Lese würde ich sagen das du deine Farbe entweder nicht richtig gemischt hast oder sie nur noch für die Mülltonne taugt.

gaulois

#440/711 Verfasst am: 23 Nov 2013 22:29 Titel:

Also jetzt jedenfalls ist der Schienenbus durchgetrocknet und in Ordnung. Und: Alles eine Frage des Lichts und der

Fotografiertechnik. Hier mal zwei Ausschnitte aus einem Bild in Sassenach, aufgenommen mit 4 Sekunden Belichtungszeit, wo der Schienenbus ja tatsächlich eingesetzt wird (nicht in der Sonne draußen):

<img src="http://lh6.googleusercontent.com/-rPYn5HmHaLQ/UpEbyabjH6I/AAAAAAAALVE/XcfiyNE055o/s800/SchienenbusRestaurieren028.jpg" height="533" width="800">

<img src="http://lh3.googleusercontent.com/-OUDISELZg1U/UpEbyfPYhUI/AAAAAAAALVA/6dKm5seA1y4/s800/SchienenbusRestaurieren029.jpg" height="533" width="800">

Als kurzer GmP oder PmG macht er sich in meinen Augen jedenfalls recht gut.

Joachim K.

#441/711 Verfasst am: 23 Nov 2013 22:57 Titel:

Die Lok gefällt mir aber besser.

gaulois

#442/711 Verfasst am: 23 Nov 2013 23:15 Titel:

ach, kann ich gar nicht verstehen

josef

#443/711 Verfasst am: 24 Nov 2013 11:38 Titel:

Hallo Gerd

wo ist der Bundespostwagen her

gaulois

#444/711 Verfasst am: 24 Nov 2013 11:42 Titel:

Hallo Josef,
den hat mir Adrian verkauft. War in einer Aldi-Startpackung mit einer sogenannten "BR 89", die keine ist.

gaulois

#445/711 Verfasst am: 04 Jan 2014 3:45 Titel: Umrüstung ICE1 auf LED

Hallo zusammen,
eigentlich wollte ich, nachdem ich ein stromloses Gleis in Sassenach-Nord angeschlossen habe, noch die Kranschnittstelle bei Spannerbrück verlegen, aber das war mir dann zu viel Fummelei mit den Kabeln und als Adrian um 23:00 Uhr die Lötstation herausgerückt hat, wollte ich auch nicht mehr bohren etc.
Also habe ich mal probehalber einen Lichtträger für den ICE2 mit LED versehen. Um aber sehen zu können, ob der wirklich gut ist, musste ich ihn dann doch in den ICE1 einbauen.
Da hat mich dann das Fieber gepackt und ich habe den ganzen ICE1 umgerüstet. Erst mal die Fahrgasträume, anschließend noch die Spitzen- bzw. Schlussbeleuchtung.

Um möglichst wenig Eingriffe machen zu müssen, habe ich die vorhandenen Platinen benutzt und lediglich am Masseanschluss einen 1k Widerstand eingelötet. Die LED habe ich anstelle der Birnchen so platziert (gelötet), dass sie je Fahrgastraum gegenläufig zueinander den Strom durchlassen. Angeblich soll das ja gehen, ohne dass die LED zerstört werden (wir werden sehen, ob das stimmt).
Nun scheint es aber so zu sein, dass der Großteil des Digitalsignals im MM-Format in die eine Richtung fließt und nur ein kleinerer in die andere, will sagen: Eine von zwei LED flackert deutlich sichtbar.

Ob das relativ kalte Licht originalgetreu ist, kann ich nicht sagen, aber die blauen Inneneinrichtungen kommen jetzt auch blau rüber und die einzige rote Inneneinrichtung auch rot.

Was ich leider feststellen musste ist, dass am Motorwagen offenbar das Relais vom Decoder nicht so ganz funktioniert, denn es schaltet keinen Lichtwechsel. Schleiferwechsel funktioniert aber. Am Dummy-Endwagen schaltet der

Lichtwechsel rot/weiß ordnungsgemäß. Insgesamt ist der Zug etwas weniger grell abgesehen von den jetzt wirklich hellen Spitzensignalen.

Jetzt frage ich mich nur, ob man bei der Stromversorgung für die Wagen nicht doch einen Brückengleichrichter vorschalten kann und wie viel Spannung dann gegen Masse anliegt. Natürlich müssten dann alle LED in die gleiche Richtung geschaltet sein und jede davon müsste einen eigenen Vorwiderstand bekommen. Da ich das räumlich nicht unterzubringen wusste, habe ich das bisher nicht gemacht. Neue Platinen wollte ich auch nicht ätzen und auf den Schleiferschalter wollte ich auch nicht verzichten, daher steht mir nur ein Lichtstromkontakt von Wagen zu Wagen zur Verfügung.

Hier mal ein paar Impressionen:

<img src="http://lh3.googleusercontent.com/-9dwx-O-lMbQ/Usd05Gvf_rI/AAAAAAAALkc/Z-dYHCAY058/s800/Sassenach2014_001.jpg" height="533" width="800">

Deutlich ist der Unterschied zwischen LED-ICE und funzeligen Umbauwagen zu sehen (auch LED, aber gelb). Im Hintergrund ist das Dorf zu sehen:

<img src="http://lh5.googleusercontent.com/-Nf6RUn4paAM/Usd04nxj5dI/AAAAAAAALkU/dUD3vkRT4E8/s800/Sassenach2014_002.jpg" height="533" width="800">

<img src="http://lh4.googleusercontent.com/-8rL_6WzfiwM/Usd045-tlMI/AAAAAAAALkg/AX03GS05HZ8/s800/Sassenach2014_003.jpg" height="533" width="800">

Figuren für's Innenleben sind übrigens bestellt!

gaulois

#446/711 Verfasst am: 04 Jan 2014 17:41 Titel:

Heute habe ich zwei Stunden lang versucht, den ICE zu verbessern, d. h. den Lichtwechsel hinzubekommen, bis ich einsehen musste, dass ich offenbar einen defekten Decoder verbaut habe, nach dem Motto, fahren kann der ja damit und der fehlende Lichtwechsel ist nicht so schlimm. Ich habe aber auch festgestellt, dass der Schleiferumschalter von mir deaktiviert worden ist (hatte ich schon wieder vergessen). Jetzt trage ich mich mit dem Gedanken, die zweite Leitung dann doch für die Rückleitung vom Licht zu nehmen, auch für die Zukunft auf den zweiten Schleifer zu verzichten und die LED über eine Graetz-Brücke zu betreiben. Dann müsste ich ohne Pufferkondensatoren auskommen, allerdings komme ich dann auch nicht mehr mit den 1k Widerständen klar, die müssten dann so ca. bei 0,5 k liegen.

Die andere Variante wäre, in jeden Wagen eine zusätzliche Diode und einen Kondensator zu setzen. Dann käme ich mit der einen Leitung aus. Es ginge auch noch, eine fette Diode in den Motorwagen zu setzen und dann nur noch Kondensatoren in die Wagen.

Aber da bin ich mir mit den Widerständen nicht sicher, wie die zu berechnen sind. Die LED-Daten habe ich leider nicht, ich habe die 1k Vorwiderstände einfach nach Bauchgefühl gesetzt.

So ganz mag ich mich noch nicht von dem Thema Schleiferumschalter verabschieden, denn über kurz oder lang wird hier ein anderer Decoder eingebaut werden müssen und dann wäre ein echter Vorwärts-Rückwärts-Betrieb schon toll.

Siggib

#447/711 Verfasst am: 05 Jan 2014 16:12 Titel:

Hallo Gerd, noch mal aus dem I-Net gefischt ..
LED Widerstand

LED in mA, wenn es keine besonderen LED´s sind, rechne mal mit 20mA

günni

#448/711 Verfasst am: 05 Jan 2014 17:49 Titel:

Moin,
m. E. reichen 10mA vollkommen aus.

gaulois

#449/711 Verfasst am: 05 Jan 2014 18:11 Titel:

Hallo ihr zwei,
LED-Widerstandsrechner hatten wir hier ja jetzt schon häufiger. Mein Problem ist, dass ich die Daten der "warmweißen", wie auch der anderen LED nicht habe. Offenbar liege ich bei 1,2 V aber schon falsch, beim Weihnachtsbaum, den LEO gebastelt hat, liegen jedenfalls 3 V an und der Vorwiderstand ist nur sehr gering.

Bei den weißen LED ist offenbar von anderen Werten auszugehen. Wenn man die aber nicht weiß, wie rechnet man dann?

Ich hätte jetzt mit 470 Ohm gearbeitet, aber wie gesagt, nach Bauchgefühl. Muss ich davon ausgehen, dass ich dann 1W Widerstände bräuchte wegen der doppelten Stromaufnahme? Die habe ich ohnehin nicht vorrätig. Wenn man zwei 0,5W Widerstände zu 1 kOhm parallel schaltet, bekommt man dann nicht einen 1,0W 500 Ohm Widerstand?

Bei dem angenommenen Wert von 10 mA benötige ich jedenfalls einen 2,4 kOhm Widerstand (im Analogbetrieb können ja schon mal 24 V anliegen) und das stimmt nie. Da liegen wir mit 20mA sicher näher an der Wahrheit zumindest mit den LED, die ich bisher verwendet habe hat das immer gepasst.

Will sagen: Wenn ich die Werte der LED nicht kenne, **kann** ich nicht rechnen. Und das liegt nicht daran, dass dieser Rechner weder die Wattzahl noch die Parallelschaltung von LED anbietet. Letztere muss es wohl irgendwo geben, aber sie wird mir nicht angezeigt. Egal, keine Daten, keine Rechnung.

Die 0,5W Widerstände sind eine "Angstgröße", die ich bisher eingesetzt habe. Ist das auch mit weniger zu machen, oder werden die dann heiß?

Siggib

#450/711 Verfasst am: 05 Jan 2014 19:52 Titel:

Hallo Gerd, zur Spannungsermittlung der LED´s. Wenn du ein regelbares Netzgerät(0-12V) ein Amperemeter, eine LED zur Hand hast. Geräte und LED anschließen.
Die jetzt die Spannung langsam hoch regeln und warten bis die LED anfängt zu glimmen, dann die mA ablesen, so hast du einen Richtwert der Spannung und der mA, den Rest kann man errechnen oder mal schauen wer gleichwertige LED´s verkauft. Genaue Angaben werden beim kauf der LED´s gemacht, diese Werte sollte man sich später auf die Verpackung schreiben. Aber nicht aus einer Sammelkiste eine LED nehmen und sagen wird schon gut gehn.

günni

#451/711 Verfasst am: 05 Jan 2014 19:56 Titel:

Moin Gerd,
hier musst Du nur die Farbe für die LED anklicken...

gaulois

#452/711 Verfasst am: 05 Jan 2014 20:41 Titel:

Hallo Siggi,
ja, das könnte ich machen, ich habe noch einen Lego-Trafo. Da ich aber beim Messen oft Mist messe, wollte ich mir das lieber sparen.
Bei den gelben LED von Conrad ist es einfach zu lange her, dass ich die gekauft habe, da habe ich die Daten nicht mehr. Die Weißen waren aus einer anderen Bezugsquelle, wo es keine Daten zu gab. Einfach nur LED weiß...

Hallo Günni,
aber mit den 4V die mir auf der Seite mit dem letzten link, den Du gepostet hast, angezeigt werden für die weiße LED kann das gut hinkommen.

Jetzt habe ich mir auch noch den erweiterten LED-Rechner angesehen, aber eine Parallelschaltung von LED kann der auch nicht. Ich kriege also jedenfalls nicht automatisch das Ergebnis, das ich suche.

Wenn ich aber doch nun die LEDs parallel schalte, verringert sich doch der Widerstand der LEDs. Entsprechend muss der Vorwiderstand angepasst werden hinsichtlich Leistung und hinsichtlich Widerstand.

Das ist die einfache Formel mit U = R * I. Aber die kriege ich irgendwie nicht sicher angewandt, bzw. ich bin mir nicht sicher, ob das relativ einfache Ergebnis (doppelte Stromstärke, also halber Widerstand) tatsächlich richtig ist, denn das kommt mir so einfach vor.

Nach dem, was auf der Seite steht müsste die LED 80 mW haben bei 4V und 20 mA und einen Widerstand von 200 Ohm. Wenn ich jetzt zwei LED parallel schalte müsste der Gesamtwiderstand der beiden parallel geschalteten LED dann doch 100 Ohm sein, wobei 40 mA fließen, oder?
Demnach müsste ich aus dem 1kOhm Vorwiderstand einen 500 Ohm Widerstand machen, um das Verhältnis der Spannungsteilung wieder aufrecht zu erhalten.
Ich bin aber nicht sicher, ob ich mir das alles richtig gemerkt habe, wie gesagt, die Berechnung erscheint mir so einfach, dass ich vermute, dass irgendwo ein Fehler ist.

günni

#453/711 Verfasst am: 05 Jan 2014 20:48 Titel:

Moin,
bei Parallelschaltung bekommt jede LED ihren eigenen Vorwiderstand!
Ich schrieb, dass 10mA vollkommen reichen!
Nein, ich diskutiere nicht darüber.

gaulois

#454/711 Verfasst am: 05 Jan 2014 21:40 Titel:

Hallo Günni,
ich weiß, dass grundsätzlich jede LED einen Vorwiderstand bekommen soll. Aber das geht auf der Platine vom ICE nicht, weil die beiden Lichtanschlüsse parallel geschaltet sind.
Was ich jetzt habe sind zwei antiparallel geschaltete LED, aber von denen flackert eine immer recht deutlich, wie ich oben schon schrieb.
Deshalb suche ich nach einem Gesamtvorwiderstand für zwei parallele LED. Einen Kondensator mit Vordiode je Steckplatz kann ich nicht unterbringen, weil kein Platz.

Joachim K.

#455/711 Verfasst am: 05 Jan 2014 22:57 Titel:

Hallo Gerd

Gugste hier

http://modellbahn.mahrer.net/elektronik/led_an_wechselstrom/

Wars ne kleine hilfe ?

günni

#456/711 Verfasst am: 06 Jan 2014 9:57 Titel:

Moin Gerd,
mach mal Fotos.

gaulois

#457/711 Verfasst am: 06 Jan 2014 23:15 Titel:

Hallo Joachim,
ich habe quasi die dritte Schaltung von Deinem link. Nur dass ich nicht eine Diode und eine LED, sondern zwei LED antiparallel hinter dem Widerstand habe.

Hallo Günni,
Fotos... Da weiß ich nicht genau, wovon. Ich versuch's mal hiermit. Ich habr mal einen Wagen geöffnet:

<img src="http://lh6.googleusercontent.com/-hFIjJb5UkSk/UssoUf95DKI/AAAAAAAALIM/_JMOI1ChOBg/s800/ICE_LED_Umbau001.jpg" height="533" width="800">

Man sieht, wo es leuchtet. Hier sieht man die drei Anschlüsse der Platine, die an einer Seite beschaltet sind. In der Mitte habe ich den Widerstand angelötet, die Leiterbahnen führen an eine Seite der Leuchtmittelanschlüsse. Die Seite, wo gelb angelötet ist, ist die andere Seite zu den Leuchtmittelanschlüssen. Das rote Kabel trägt den Schleiferstrom durch den Wagen weiter (Schleiferumschaltung). Die Platinen bestehen also im wesentlichen aus drei Leiterbahnen, die durch den Wagen führen und an die an zwei Stellen die Anschlüsse für die Leuchtmittel angeschlossen sind:

<img src="http://lh6.googleusercontent.com/-Xe1X29yKnds/UssoUmmgfKI/AAAAAAAALlQ/92C-hZ-sIIo/s800/ICE_LED_Umbau002.jpg" height="533" width="800">

Hier ist mal der Reflektoraufbau zu sehen unter dem Metallteil ist das Leuchtmittel, die Anschlüsse, die nach oben durch die Platine durch gehen, sind deutlich sichtbar:

<img src="http://lh3.googleusercontent.com/-Lm2KGPmmVTw/UssoUtYBCTI/AAAAAAAALlU/WEmE5luEkz8/s800/ICE_LED_Umbau003.jpg" height="533" width="800">

Und hier mal das Innere der Platinenseite zum Reflektor:

<img src="http://lh6.googleusercontent.com/-6w65g9CYhpo/UssoVCSC_tI/AAAAAAAALlk/00R4LAMEbEo/s800/ICE_LED_Umbau004.jpg" height="533" width="800">

Rechts sieht man den Reflektor mit der Metallabdeckung für die Leuchtmittel, links die Platine mit dem Leuchtmittelanschluss.

Wie man sehen kann, ist direkt an den LED kaum Platz für irgendwelche Schaltungen oder Bauteile. HGH hat bei seinem Umbau statt der konventionellen 3mm LED, die ich verwendet habe, eine kleine Schaltung mit SMD-LED eingesetzt. Dafür habe ich weder die ruhigen Hände, noch das Material oder die Zeit. Für mich müssten einfache 3mm LED reichen.

An den Platinenlayouts wird man wohl kaum ernsthafte Veränderungen vornehmen können, um z. B. von der Parallelschaltung eine Serienschaltung zu machen. Sonst hätte ich das schon gemacht und vor den Lichtstrom-Anschluss im Motorwagen einen Brückengleichrichter gebaut. Das geht aber nicht. Was gehen würde, wäre eben die Serielle Schaltung je Wagen (die Wagen sind zueinander ja parallel geschaltet).

Kann man damit was anfangen und erkennen, worauf ich hinauswill?

günni

#458/711 Verfasst am: 07 Jan 2014 18:29 Titel:

Moin,
da ist ja riesig Platz vorhanden und das meine ich so.
Da die 3mm LED nach vorne abstrahlt, bezweifle ich, dass Du damit den Wagen gleichmäßig ausgeleuchtet bekommst.
Du wirst SMD-LEDs und SMD-Widerstände nehmen müssen.

gaulois

#459/711 Verfasst am: 07 Jan 2014 18:48 Titel:

Hallo Günni,
also so riesig finde ich den Platz nicht... Zur Ausleuchtung: Ja, leider strahlt die nach vorne ab. Das missfällt mir auch ziemlich. Aber die Fotos hast Du ja sicher gesehen, also gleichmäßig ausgeleuchtet sind die Wagen schon.

Womöglich muss ich irgendwann dann wirklich SMDs nehmen, das Projekt verschiebe ich dann aber mal weit nach hinten. Jetzt stehen eigentlich ganz andere Baumaßnahmen an (Hafen, Schattenbahnhof, mehr Boosterbereiche für bessere Stromversorgung)...

gaulois

#460/711 Verfasst am: 07 Jan 2014 19:01 Titel:

... oder vielleicht auch nicht. Ich habe heute 50cm von dem Lichtband bekommen, das für Waggonbeleuchtung genutzt werden kann. Vielleicht eignet sich das ja für den Einbau. Muss die Abmessungen mal checken...

Siggib

#461/711 Verfasst am: 07 Jan 2014 20:06 Titel:

Hallo Gerd, wie Günni das meint mit riesig Platz!
Der ist N-Bahner und das ist nun mal fast halb so groß.

> **günni hat folgendes geschrieben:**
> Moin,
> da ist ja riesig Platz vorhanden und das meine ich so.
> Da die 3mm LED nach vorne abstrahlt, bezweifle ich, dass Du damit den Wagen gleichmäßig ausgeleuchtet.

mit der Abstrahlung muss ich sagen, gelb abdunkeln das Licht, wirkt besser, mehr natürlich, mit kleinen LED´s SMD ist das schnell gemacht.
Viel Glück beim ausprobieren.

günni

#462/711 Verfasst am: 07 Jan 2014 20:10 Titel:

Moin,
Spur N ist vom Volumen etwa nur ein viertel von H0.

günni

#463/711 Verfasst am: 07 Jan 2014 20:21 Titel:

Edit: nicht Volumen sondern Fläche!
Volumen ein Achtel

gaulois

#464/711 Verfasst am: 07 Jan 2014 20:57 Titel:

Jaaaa, aber meine groben Finger sind auch acht mal so ungelenkig wie von einem N-Bahner

mit wenig Platz meinte ich auch für konventionellen Aufbau, also mit 3mm LED, 0,5W Kohleschichtwiderstand, gewaltigem Kondensator, 1N4001 Diode oder womöglich sogar einem Gleichrichter. Das passt da nicht rein.

SMD kann ich nicht löten. Adrian hat keine Zeit und auf SMD-löten auch nicht wirklich Lust...

Das Lichtband ist übrigens mit 2,5 cm langen Abschnitten etwas zu lang, um gerade in den Lichtleiter eingebaut zu werden und wenn ich es um die Kurve biege, damit die LED in den Lichtleiter hineinscheinen, ist es zu breit (Bauhöhe). Passt also leider nicht. Vielleicht muss ich doch irgendwann die HGH-Lösung nachbauen, aber da hab ich im Moment weder Material noch Nerven zu (SMD-löten, wenn ich daran schon denke, was da alles schiefgehen kann... und dann müsste ich mir von Adrian noch den filigraneren Lötkolben leihen und das Flux und überhaupt...)

Nee, ich vertage das Thema noch mal, erst mal kann der ICE1 flackernd durch die Gegend fahren und für den ICE2 müsste ich ohnehin noch ein Stromübertragungssystem bauen.

Vielleicht entscheide ich mich dann in der Zwischenzeit doch dazu, auf die Schleiferleitung zu verzichten, dann hätte ich zwei Leitungskabel, und könnte das ganze mit Gleichrichter vorgeschaltet und zweipolig ohne Masseschleifer in den ganzen Wagen bauen. Dann hat der Zug auch weniger Widerstand gegen den Motor und kommt leichter die Wendel hoch.

günni

#465/711 Verfasst am: 07 Jan 2014 21:06 Titel:

Moin,
ich löte die SMDs obwohl ich Gicht in den Knochen habe.

Siggib

#466/711 Verfasst am: 07 Jan 2014 21:12 Titel:

Hallo Günni und Gerd , bei HO oder bei Spur N bleiben die SMD´s 603er gleich groß,
jetzt habe ich sogar mit Gerd ein bisschen Mitleid.

schuschu

#467/711 Verfasst am: 07 Jan 2014 21:15 Titel:

Hi,

SMD löten geht doch eigentlich recht flott, du musst dir nur eine Vorrichtung aus Federstahl bauen das die SMD fixiert und dann geht es relativ zügig von statten.

Ich hab da immer nur Problem mit dem genauen Aufbau der Platine und den nötigen Widerständen aber das ist ein anderes Thema.

Gruß
Udo

günni

#468/711 Verfasst am: 07 Jan 2014 21:18 Titel:

Moin,

> **Siggib hat folgendes geschrieben:**
> bei HO oder bei Spur N bleiben die SMD´s 603er gleich groß,

da ist was dran.

joe

#469/711 Verfasst am: 09 Jan 2014 23:33 Titel:

Nimm diesen Link:
http://www.elektronik-kompendium.de/sites/bau/1109111.htm

gaulois

#470/711 Verfasst am: 04 Mai 2014 21:03 Titel:

... da ist wohl ein Reko-Programm angesagt... Nachdem ich meine neuen und alten Blechwagen habe, wollte ich diese natürlich auch mit alten Loks fahren. Und heute habe ich den Karton in dem drei 01er und eine 012 drin sind, ausgegraben...

Tja,
die 01 081 fährt zwar mit dem Zug über die Wendel - auch aufwärts, entgleist aber praktisch an jeder Weichenstraße hinter dem Wendekreis und hinter der Wendel. Da werde ich wohl mal Achsen messen müssen.

Die 01 097 in der Version mit den geraden Griffstangen habe ich noch gar nicht digitalisiert

Und die 01 097 mit den runden Griffstangen und den seltsam weißen Kesselringen schwächelt im SBf und auf der Wendel derart ... Da werde ich mir den Antrieb noch mal ansehen müssen und wohl auch die Schmierung

Zwei alte 23er harren auch noch ihrer Digitalisierung Es fehlen die entsprechenden Decoder und natürlich die Zeit. Schade, das muss im Laufe der nächsten 12 Monate aber auch noch mal in Angriff genommen werden.

Joachim K.

#471/711 Verfasst am: 05 Mai 2014 8:36 Titel:

Hallo Gerd
Die 01 081 müßte ein Primex Modell von 1984-1991 Art. Nr. 3193 sein.
Bei den 097 versteh ich das mit den geraden- und den runden Griffstangen nicht so ganz . Zudem noch die weißen Kesselringe, denn es gibt keine 97 von Märklin damit oder es sind keine Märklinloks. Ach noch was Gerd, wenn ein altes Märklin Modell dabei ist, kann es sein,daß entweder gar kein oder nur ein Haftreifen drauf ist.
Die Art. Nr. 3008 (Varianten 6) , 3026 (3) , 3048 (5) und 3948 (2)

gaulois

#472/711 Verfasst am: 05 Mai 2014 19:32 Titel:

Hallo Joachim,
richtig, die eine ist eine Primex. Die andere 01 ist die identische von Märklin und die dritte das Vorgängermodell, wo die Griffstangen rund um die Stirnlampen laufen. Es könnte sein, dass das eine 87 sein soll, die Lackierung ist an der Stelle nicht mehr so gut und ich habe keine Lupe genommen um zu gucken.
Die mit den weißen Kesselringen hatte ich hier mal vorgestellt und wir hatten festgestellt, dass die von einem der Vorbesitzer nachgemalt worden sein muss (die Witte-Windleitbleche waren auch weiß umrandet). Du hattest die Lok wegen des Zustands des Lacks mal als Schrott bezeichnet.

Haftreifen sind alle drauf, trotzdem schleudert die Lok. Es sind auch neue Haftreifen. Ursache unbekannt, kann sein dass der Blechwagenzug zu sehr "zieht", wenn die Lok dann beim Anfahren auch noch durch die Weichenstraße muss, schleudert es schon mal ganz ordentlich. Ist aber ja nicht ganz vorbildfrei.

Joachim K.

#473/711 Verfasst am: 06 Mai 2014 8:25 Titel:

Hallo Gerd
Mach mal Fotos von den Schriftzügen am Tender und der an der Lok (am Führerstand). Dann kann ich Dir sagen welche es sind.
Das, was Du als runde Griffstangen meinst, sind sogenannte Lampenbügel.

Joachim K.

#474/711 Verfasst am: 06 Mai 2014 9:46 Titel:

Hallo Gerd
Hier mal kurz der Werdegang.
Die Primex 01er,Nr.3193/1 BR 01 081 Baujahr1984 bis 1992 gebaut.
Das ist die einzige 01er die von Primex/Märklin gebaut worden ist.
Von Märklin gabs die 01er in der ähnlichen Version als 3048/1 BR01097 mit 3 Stirnlampen mit runden Lampenbügeln,Raucherzeuger,Fronttreppe rot,vorn Kupplungshaken Typ8,Schweißtender vierachsig Kunststoff mit Aufschrift 3026 und Kupplung Typ7,Baujahr 1960,dann Tenderaufschrift 3048 Nr.3048/2 Baujahr 1961-1963.
dann 3048/3 1964 mit Lampenstangen,dann 3048/4 1965 Fenster mit Cellonscheiben und ohne vorderen Kuppl.Haken,
dann 3048/5 191965-1968 Lok +Tender mit aufgedruckte DB Beschriftung,Fronttreppe schwarz,
dann 3048/6 1969-1972 ohne Handschalthebel,
dann gabs noch den Teilesatz 3948 wie 3048/6 1973-1980.
Frühere Ausführungen der 01er waren F800-3008 und 3026.
Also wäre eigenlich die Primex 3193/1 eine Mä 3048/7 im eigenlichen Sinne mit kleinen Abänderungen,da Primex die die Kaufhaus+Discounter Ausführung war und alles im Hause Märklin gebaut wurde.
heute heißt das ganze "Hobby Ausführung" gedacht für Kinder.

Gerhard1950

#475/711 Verfasst am: 06 Mai 2014 10:08 Titel:

Ach Achim was wäre ich froh wenn es noch die preisgünstige Hobby-Ausführung gäbe ohne den ganzen digitalen schnick schnack zu einem günstigen Preis. Dann würde es auch für mich ab und zu mal was neues geben.

Nein, auf dem Mond lebe ich nicht. Mir ist schon klar, das sich Mobanachwuchs nur mit diesem Schnick Schnack ködern lässt.

Also werde ich mich weiterhin an meinen Modellen erfreuen und auf die 4. Ae 6/6 sparen. Sie ist zu meiner Lieblingslok geworden.

gaulois

#476/711 Verfasst am: 06 Mai 2014 18:28 Titel:

Hallo Joachim, ich habe mir Mühe gegeben, aber über den falsch gepinselten Lack kann ich natürlich nicht hinaus...

Also gehen wir mal um die Lok drum herum:

Lok Heizerseite:
<img src="http://lh5.googleusercontent.com/-79aKB6-NTn4/U2kZ-yo4xhI/AAAAAAAANa0/BffX4nyOIM0/s800/01%2520097_Lok%2520links.jpg" height="533" width="800">

Lok vorn:
<img src="http://lh3.googleusercontent.com/-Q-iDspZSoA0/U2kbEh7_xCI/AAAAAAAANbM/3W3YgAVLH04/s800/01%2520097_Lok%2520vorn.jpg" height="487" width="800">

Lok Lokführerseite:
<img src="http://lh4.googleusercontent.com/-B2h7PzkRbIo/U2kZ_flB0KI/AAAAAAAANas/EL1C0Iw5D_0/s800/01%2520097_Lok%2520rechts.jpg" height="534" width="800">

Tender Lokführerseite:
<img src="http://lh5.googleusercontent.com/-Rz7in2kGe9c/U2kaAp79QxI/AAAAAAAANa8/cM2SKXMOH8w/s800/01%2520097_Tender%2520rechts.jpg" height="533" width="800">

Tender hinten:
<img src="http://lh3.googleusercontent.com/-TpkXCPvSTiA/U2kZ_PN1UgI/AAAAAAAANak/5WNYwP8Jews/s800/01%2520097_Tender%2520hinten.jpg" height="533" width="800">

Tender Heizerseite:
<img src="http://lh3.googleusercontent.com/-mfFccpg36cA/U2kaAcFcZvI/AAAAAAAANbA/Zc0wPRRwC54/s800/01%2520097_Tender%2520links.jpg" height="533" width="800">

Die Lok hat vorn einen Kupplungshaken aus Draht, der vermutlich mit den Lampenbügeln verbunden ist (?) und hat keinen durchbrochenen Schlot, sodass kein Rauchsatz eingebaut werden kann. Telex-Kupplung hat sie auch nicht.

Kannst Du mit diesen Infos was anfangen?

Joachim K.

#477/711 Verfasst am: 06 Mai 2014 18:49 Titel:

Jau Danke, jetzt etwas damit anfagen.
Bericht kommt später. Kannst ja schon mal anfagen die Farbe von der BR Nr. zu entfernen, denn es eine 01 097 daß ist schon klar.

gaulois

#478/711 Verfasst am: 06 Mai 2014 19:20 Titel:

Hallo Joachim,
ich mach an der Lok nix, solange ich nicht weiß, dass das kein Antiquitätenfrevel ist. Der Lack an der Nummer ist natürlich verkehrt, klar, aber die Lok wird ja nicht besser, wenn ich jetzt dran rumfrickele, da müsste ich sie schon

komplett neu lackieren. Ich habe aber Angst, dass mir die Splinte, die die Griffstangen etc. festhalten, kaputt gehen, wenn ich die ausbaue und drüber lackieren geht ja auch nicht...

Joachim K.

#479/711 Verfasst am: 07 Mai 2014 9:25 Titel:

Hallo Gerd
Ich meinte damals schrott, weil man die Lok leider verunstaltet hat.Sie ist somit nicht im Originalzustand.
So, Gerd
Da Du geschrieben hast, sie habe keine Telex, kann es nur die Art. Nr. 3008 Variante 4 sein. Ich schick Dir mal die Daten mal per PN, da kann ich es größer lassen.. Die Varianten muß ich schreiben, da diese nicht kopierbar sind.

Bitte keine Vollreinigung, sondern nur vorsichtig die weiße Farbe entfernen, wenn es geht.

Achtung: Die Lok hat nur einen Haftreifen.

Der Tender ist übrigens auch der Tender, der mal mit einer 44 ausgeliefert wurde (Falschlieferung). Diese 44ger hab ich, die 01 natürlich auch .

gaulois

#480/711 Verfasst am: 07 Mai 2014 21:43 Titel:

Heute habe ich mal die beiden uralt- Speise- und Schlafwagen (Schürzenwagen aus Blech) konserviert, nachdem ich mir zusätzlich zum Lackreiniger noch Hartwachs geholt habe. Sie glänzen zwar nicht wie neu, aber sehen doch immerhin passabel aus. Dann habe ich bei dem blauen Schlafwagen noch das eine Drehgestell wieder leichtläufig gemacht (da war wohl eine Seite der Achshalterungen nicht mehr rechtwinklig zum Drehgestell-Teller, weshalb die Räder schwergängig geworden waren. Jetzt rollen beide wieder freiwillig den Ablaufberg hinunter - nein, ich nehme die nicht zum Ablaufenlassen, aber da konnte ich die Leichtgängigkeit schön testen.

Dann habe ich mich außerdem heute noch mal um die 01 097 gekümmert und den Motor geschmiert, das Getriebe geschmiert, die Motorbürsten nachgesehen, aber das Problem besteht weiterhin, das ich mal so beschreiben möchte:

Die Lok läuft und das Getriebe erscheint auch nicht sonderlich schwergängig. Trotzdem entwickelt die Lok auf der Wendel keine Kraft. Allein kommt sie hoch, mit 6 Blechwagen schon nicht mehr, geschweige denn mit 9, wovon einer einen Schleifer hat.

An der Stromabnahme scheint es nicht zu liegen, das Licht brennt ordentlich. Dass der Decoder unter Last runterschaltet, könnte eine Ursache sein, die andere könnte schlechter Stromfluss durch den Motor sein, wobei ich feststellen muss, dass die Probleme immer an denselben Stellen der Anlage auftreten, nämlich in der Wendel auf dem Weg nach oben und in den Verteilkreisen am Ende der SBf (beide bisher gebauten Höhen).

Den Schleifer konnte ich spontan nicht austauschen, weil er mit einem Kabel verlötet ist (war das im Original so? Jedenfalls hat das Gehäuse keine Schleiferplatte zur Stromaufnahme) und weil alle Ersatzschleifer gleicher Länge ihre Schraubenlöcher an anderer Stelle haben. :(

Aber am Schleifer kann es eigentlich nicht liegen, denn ohne Last fährt die Lok ja recht ordentlich. Ich frage mich allerdings, ob die Höchstgeschwindigkeit für ein Modell der 01 so stimmt, denn die Loks waren ja im Modell immer sehr schnell und die hier scheint mir langsamer zu sein als sie müsste.

Der Scheibenkollektor ist natürlich nicht mehr taufrisch, aber die Kupfer-Oberflächen sahen eigentlich recht sauber aus. Kann es sein, dass durch Kohleabrieb in den Zwischenräumen der drei Scheibenkollektor-Flächen Kriechströme entstehen, die den Strom quasi am Motor vorbei leiten? Jedenfalls hatte ich bei 03 1001 und 50 4000 das Problem, dass die im Schattenbahnhof auf einmal meinten, losfahren zu wollen, d. h. das Digital-Signal nicht mehr sauber war, als die 01 097 dort unter Last und mit Schiebehilfe meinerseits den Berg hoch fuhr.

Das spricht für eine zu hohe Stromaufnahme ohne dass dieser in Kraft umgesetzt wird. Bei kleiner Stromaufnahme hätte es ja noch ein Problem in der Wicklung sein können. Oder kann es auch sein, dass der Anker oder der Stator hier "einen Hau" haben und da irgendwo der Strom abfließt, wo er nicht soll?

Ich weiß: Ferndiagnose ist schwer. Aber mir gehen im Moment die Ideen aus. :(

gaulois

#481/711 Verfasst am: 07 Mai 2014 22:40 Titel:

... das ist jetzt kurios. Ich habe weitere Testfahrten gemacht, nachdem ich den Motor nochmal gereinigt und gefettet habe. Keine Änderung. Dann habe ich mal den Rangiergang aus- und wieder eingeschaltet und plötzlich rast die Lok los wie irre. Dann an irgendeinem Punkt im SBf wird sie wieder langsamer, dann auf Befehlsänderung an der CS1 wieder schneller. Der Decoder reagiert manchmal sehr schleppend oder auch gar nicht auf die CS-Befehle. Dann wieder prompt.

Damit dem Teil nichts passiert, hatte ich eine Drossel vor den Decoder geschaltet, wie mir von Herrn Kalbe, Fa. Tams, empfohlen wurde. Irgendwie habe ich jetzt den Eindruck, dass die Lok an manchen Stellen so viel Saft zieht, dass die anderen Decoder das Digital-Signal nicht mehr erkennen, der eigene Decoder immer mehr Stromimpulse durchlässt (obwohl der gar keine Lastregelung hat) und dann von der Drossel gebremst wird.

Triebwerksschäden konnte ich nicht feststellen. Aber manchmal lässt sich die Lok nach so einem Stop nur wieder in Gang setzen, indem man kurz mal anschiebt, dann fährt der Zug. Mal zieht sie zu den 9 Wagen mit einem Schleifer auch noch die beiden frisch renovierten Schürzenwagen, dann wieder fast gar nichts.

Ich glaub, ich tausche mal den Decoder gegen einen einfachen Delta oder alten 6080 und sehe, was dann passiert. Ist aber Aufwand, für den zurzeit eigentlich keine Zeit ist 😳

raily

#482/711 Verfasst am: 08 Mai 2014 12:24 Titel:

Moin Gerd,

auch mein Tip:

Bau da mal einen ordentlichen Decoder ein und das mit der Drossel vor dem Decoder ist Quatsch,
denn wie soll er denn ordentlich regeln, wenn du ihm vorweg schon die Strommenge beschneidest ?

Viele Grüße,
Dieter.

gaulois

#483/711 Verfasst am: 08 Mai 2014 17:52 Titel:

Hallo Dieter,
na ja, das mit der Drossel vor dem Decoder kam von TAMS und von denen ist ja auch der Decoder. Bei den meisten Loks funktioniert das, aber bei der hier gerade nicht...
Mit dem "ordentlichen" Decoder ist das so eine Sache, denn im Vorrat habe ich im Moment nur noch welche für Gleichstrommotoren...

raily

#484/711 Verfasst am: 08 Mai 2014 20:51 Titel:

Hallo Gerd,

vorweg: Zu Tams habe ich keine gute Meinung, denn alle vor ein paar Jahren dort gekauften
Decoder haben' s mittlerweile hinter sich, auch die, die nicht verbaut waren,
nicht kaputt, aber Macken, so ähnlich wie du beschrieben hast.
Mir kommt so ein Schrott nicht mehr ins Haus, äh, in die Lok.

> **gaulois hat folgendes geschrieben:**
> Ich glaub, ich tausche mal den Decoder gegen einen einfachen Delta oder alten 6080

Der Delta und der C80 sind anständige Decoder,
auch wenn sie dem heutigen Stand der Technik nicht mehr entsprechen,
dafür einfach, funktional und fast unkaputtbar!

Bei mir werkeln auch noch etliche in den Maschinchen und die laufen tadellos,
gut, natürlich muß man im Vergleich mit z.B. der neuesten Lopi-Generation Abstriche machen.

Viele Grüße,
Dieter.

gaulois

#485/711 Verfasst am: 09 Mai 2014 5:49 Titel:

Hallo Dieter,
was die Delta und 6080-Generation angeht, da hatte ich auch mal die Philosophie, die gerade in die ganz alten Loks einzubauen, weil die dann auch das "ruppige" Fahrverhalten haben, das sie - jedenfalls im Vergleich zu den neuen, hochpreisigen Loks - auf nicht mehr ganz neuen M-Gleisen im Teppich-Oval hatten. Das passt irgendwie zu den alten Maschinen und den Blechwagen.
Andererseits aber habe ich des öfteren gelesen, dass man gerade aus den großen Scheibenkollektor-Motoren mit einem guten Decoder einiges herausholen kann an Fahrverhalten.
Da ist jetzt also die Frage: Bilden wir die Analog-Zeit ab, oder ist ein "anständiger" Decoder einer, der das Fahrverhalten verbessert?

Unter dem Aspekt habe ich das oben gepostet.
Ich weiß noch nicht, was reinkommt, aber offenbar kann es nicht der Tams mit der Drossel sein. Vielleicht kann der in einer Lok mit weniger Strombedarf noch Dienst tun. Dann könnte ich jedenfalls sehen, ob er da dieselben Macken hat.
Verständlich ist mir das aber nicht, dass die Decoder einfach so ihr Verhalten ändern sollen.

pepe1964

#486/711 Verfasst am: 09 Mai 2014 11:11 Titel:

Hi Gerd da gibt es doch keine frage Motorumjbau kostet um die 25 Euro dann einer von den neuen Märklin Decoder ohne Sound nochmal um die 25 Euro und deine Lok ist umgebaut.
Sound brauchst du bei der nicht die macht bestimmt krach genug aber wenn dann kostert dich halt der Decoder von Märklin mit Sound um die 60 Euro.
Dann hast du was vernüftiges für vernüftiges Geld.
So und wenn du dir ne Liste mit deinen ganzen großen Scheibis machst dann und schaust was in welchen für Teile von dem Motorumbausatz kommen dann kommst du auf weniger Umbausätze als Loks so war es bei mir auch mußte dann Drosseln und kohlen nach kaufen dafür habe ich weiß es nicht aus dem Kopf aber meine mit 8 Sätzen 10 oder 11 Loks umgebaut.

gaulois

#487/711 Verfasst am: 09 Mai 2014 18:33 Titel:

Hallo Peter,
so viel umbauen wollte ich eigentlich gar nicht, aber wahrscheinlich komme ich irgendwann doch nicht drum herum, wenn die Tamse nach und nach Macken kriegen, dann hat das ja keinen Sinn.

So laut ist die Lok aber gar nicht, also relativ betrachtet zu anderen alten Loks, aber mit Sound ausrüsten fände ich bei der antiken Maschine etwas seltsam, zumal ich ja einiges an Sound-Loks habe, da ist das nicht zwingend erforderlich.

Wenn ich wüsste, dass der Motor tatsächlich einen Hau hat. Hatte die alte V200 eigentlich den gleichen Anker? Unterscheiden sich die Feldspulen? Sonst könnte ich mal ein Experiment wagen...

raily

#488/711 Verfasst am: 09 Mai 2014 21:36 Titel:

Hallo Gerd,

daß der Motor "einen Hau" hat, ist die unwahrscheinlichste Möglichkeit,
i. d. R. liegen die Ursachen woanders.

Die Große Scheibe ist überall gleich groß, die Unterschiede sind einmal im Anker,
den gibt es mit 7 u. mit 8 Zähnen im Ritzel, je nach in der Lok verwendetem Getriebe.
Den Feldmagenten gibt es auch in zwei Varianten, einmal für rechts und einmal für links einzbauen.

Was wo verbaut ist, da mußt du selber nachschauen,

aber die Arbeit kannst du dir meines Erachtens sparen, wenn am Anker alle drei Lötstellen
ok sind und die Wicklung des Feldmagneten keine Beschädigung aufweist,
dann ist beides ok.

Viele Grüße,
Dieter.

gaulois

#489/711 Verfasst am: 09 Mai 2014 22:10 Titel:

Hallo Dieter,
das denke ich auch. Ich habe noch mal Testfahrten gemacht, diesmal mit der 01 081. Zur Erinnerung: Die entgleiste zuletzt mit den Blechwagen an praktisch jeder Weichenstraße des SBf.
Die Ursache war auch schnell gefunden: Die mittlere Kuppelachse hatte sich irgendwie zusammengeschoben. Leider habe ich kein Abzieh-Werkzeug für die Räder, also musste ich das brachial mit einem kleinen Schraubenzieher dahin bringen, dass das Rad wieder weiter außen auf der Achse sitzt. Hat aber geklappt.
Nun fährt sie und zieht sogar einen Zug aus 13 Blechwagen (davon drei mit Schleifer) über die Wendel und durch die SBf.

Aber: auch diese Lok tendiert dazu, im unteren SBf langsamer zu werden und einmal ist sie mir vor dem Verteilkreis stehen geblieben, als ich - wegen der Verlangsamung - die Geschwindigkeit an der Steuerung erhöht hatte auf Maximum.

Bei der ersten Runde, wo ich mit halber Geschwindigkeit gefahren bin, fuhr sie ohne zu Mucken einmal ganz runter und durch die beiden SBf-Ebenen wieder hoch. Beim Hochfahren der Geschwindigkeit blieb sie in der zweiten Runde auch mal auf der Wendel stehen.

Es muss also was mit Decoder und Drossel sein, denke ich mal. Vielleicht gepaart mit der immer noch nicht erfolgten Einspeisung durch mehr ortsnahe Booster im SBf und für die Wendel.
Die Lok hat aber scheinbar weniger Stromverbrauch als die 01 097 der älteren Version (ich habe auch noch eine 01 097 mit Griffstangen statt Lampenbügeln, die aber noch nicht digitalisiert ist).

Jedenfalls haben die beiden Loks mit gleichen Decodern und gleichen Drosseln ein unterschiedliches Fahrverhalten, was natürlich an den Motorbürsten oder sonstwas liegen kann. Geschmiert sind beide, die 01 081 macht aber ein Mords-Getöse beim Fahren, ist also viel lauter als die 01 097(alt).

Im Grunde gehören diese Decoder da gar nicht rein, denn die haben z. B. eine Anfahr- und Bremsverzögerung, die man in anderen Loks gut gebrauchen kann, die aber bei diesen Maschinen zumindest dann, wenn ein schwerer Zug dran hängt, nicht wirklich funktionieren. Die Maschinen brauchen nämlich eine gewisse Geschwindigkeitsstufe auf der CS, um überhaupt loszufahren. Die Anfahrbeschleunigung ist also für'n Eimer.

Das wäre für mich schon ein Grund, die Decoder wieder auszubauen und woanders einzusetzen. Allerdings habe ich jetzt heute beim "mal kurz gucken" keine freien Delta oder 6080 mehr gefunden. Ich meine, ich hätte mal in eine BR 18 so einen 6080 der zweiten Generation eingebaut, der der Tams viel besser passen würde und der 6080 wäre dann frei für eine der 01er. Aber da ich ja wegen der bevorstehenden Drehung der Anlage angefangen hatte, alles mögliche wegzuräumen, ist das jetzt wohl der falsche Zeitpunkt, um sich dieses Themas anzunehmen.

AndreasB

#490/711 Verfasst am: 09 Mai 2014 22:39 Titel:

Hallo Gerd,

> **gaulois hat folgendes geschrieben:**
> Im Grunde gehören diese Decoder da gar nicht rein, denn die haben z. B. eine Anfahr- und Bremsverzögerung, die man in anderen Loks gut gebrauchen kann, die aber bei diesen Maschinen zumindest dann, wenn ein schwerer Zug dran hängt, nicht wirklich funktionieren. Die Maschinen brauchen nämlich eine gewisse Geschwindigkeitsstufe auf der CS, um überhaupt loszufahren. Die Anfahrbeschleunigung ist also für'n Eimer.

sorry, aber darüber kann ich nur mit'm Kopf schütteln.
Du mußt das Motor-Tuning im Dekoder richtig einstellen. Dann fahren sie bereits ab Fahrstufe 1 ganz langsam los. Und das unabhängig von der Last, die am Haken hängt.
Das funktioniert auch bei den alten Schätzchen. Einige meiner haben ja auch ihre großen und kleinen Scheiben behalten.

Und was sind das hier für merkwürdige Statements über die Drosseln?
Wenn Ihr mir nicht glaubt, dann schaut bitte im Elektronik-Kompendium nach. Diese Bauteile sind ganz simpel kleine Spulen (Induktivitäten), die ganz grob gesagt einzig dazu dienen, die Spannungsspitzen der Abrißfunken zwischen Bürste/Kohle und Kollektor abzumildern, damit u. a. die Ausgänge des Dekoders das überleben.
Oder für die Kenner: so wie sie hier verwendet werden, funktionieren sie als Tiefpass-Filter.

raily

#491/711 Verfasst am: 09 Mai 2014 22:53 Titel:

Hallo Andreas,

denke mal, dein Statement zielt auf meinen Beitrag ab:

Wenn ich den Gerd richtig verstanden habe, dann ging es nicht um die Drosseln,
die du beschrieben hast,
die gehören natürlich bei jeder Decoderinstallation dazu.

Gerd sprach von **einer** zusätzlichen:

> **gaulois hat folgendes geschrieben:**
> Damit dem Teil nichts passiert, hatte ich eine Drossel vor den Decoder geschaltet ...

Vor dem Decoder ist in Flußrichtung zwischen Stromzuführung und Decoder.

Viele Grüße,
Dieter.

Viele Grüße,
Dieter.

gaulois

#492/711 Verfasst am: 10 Mai 2014 6:14 Titel:

Hallo Andreas,
und wie stellt man einen Tams-Decoder auf einen Allstrom-Scheibenkollektor so ein, dass er - dann aber auch in stromschwächeren Streckenabschnitten - so viel Power beim Anfahren auf den Motor gibt, dass der auch - aber eben nicht ruckartig - anfährt? Da fehlt mir so ein bisschen die Praxis.
Das Ding hat ja keine Lastregelung, d. h. das unterschiedliche Fahrverhalten mit und ohne Zug wird nicht vom Decoder erkannt.
Bergauf und bergab ist mal ein anderes Thema, das habe ich ja nur auf der Wendel und im nicht aktiven SBf-Bereich am Nordhang.

gaulois

#493/711 Verfasst am: 10 Mai 2014 6:20 Titel:

nochmal ich:
Was die Drosseln angeht: Bei den 151ern, die auch Mucken haben, habe ich ein ähnliches Fahrverhalten, was nach langer Belastung zum Anhalten der Lok führt.

Eine der beiden Loks hat wieder einen defekten Decoder, der vor sich hin blinkt. Der Motortreiber ist defekt und das trotz vorgeschalteter Drossel. Lt. H. Kalbe von Tams hätte die Drossel vor genau diesem Effekt schützen sollen. Analog fährt die Lok mit Maximalgeschwindigkeit und ist nicht regelbar.

Eine Ursache dafür muss es ja geben, weil mir diese Lok jetzt schon den zweiten Decoder gehimmelt hat, ich konnte aber nichts feststellen, das anders ist als in anderen Loks.

Kann es sein, dass am Motor dieser Lok die Schutzeinrichtungen (Entstörkondensatoren bei Allstrommotor, Drosseln bei Gleichstrom-HL-Motor) defekt sind und den Decoderausgang deshalb zerstört haben?

gaulois

#494/711 Verfasst am: 10 Mai 2014 6:29 Titel:

... ich hab noch mal nachgeguckt: In die 151er hatte ich neue HLA-Motoren eingebaut, die Drosseln sind optisch in Ordnung. Eine Erklärung für das Blinken des Decoders, der damit einen Defekt am Ausgang anzeigt, habe ich also eigentlich nicht.
Einen Anderen Decoder mag ich in so eine Lok aber auch nicht einbauen, wenn ich nicht weiß, dass hinter dem Decoder nicht alles in Ordnung ist, heißt, dass der Motor in Ordnung ist.
Erst hatte ich hier das Getriebe in Verdacht, das ist aber nicht schwergängig. Und der Defekt trat seltsamerweise auf, als die Lok ohne Last und ohne Fahrbefehl einfach auf dem digital angesteuerten Gleis stand.
Wenn dazu einer eine Theorie hat, immer her damit...

Joachim K.

#495/711 Verfasst am: 10 Mai 2014 13:30 Titel:

Hallo Gerd
Lies mal ab Seite 9. Vielleicht hilft es Dir bei der Fehlersuche. Bin durch Zufall, beim stöbern, drauf gestoßen.

http://www.tams-online.de/htmls/download/Infothek/Lokdecoder.pdf

Ich hatte bei einer 03 auch mal ein Problem. Sie wollte auf einmal nicht mehr anfahre. Nach einem Anschub gings wieder. Hab die Lok dann auf den Prüfstand gestellt und durchgetestet. Dann hab ich sie zerlegt und alles gereinigt, auch die Zahnräder. Daß Rädchen am Kollektor natürlich auch.
Dann erneut getestet und siehe da, kein Problem mehr aufgetreten.

gaulois

#496/711 Verfasst am: 10 Mai 2014 13:57 Titel:

Hallo Joachim,
Danke, mach ich. Ich nehm das pdf mal mit zu meinen Schwiegereltern für den Nachmittag, dann hab ich was zu tun (bin multitaskingfähig und kann zuhören, reden und lesen gleichzeitig)

raily

#497/711 Verfasst am: 10 Mai 2014 15:47 Titel:

Hallo Gerd,

welche Tams hast du denn da eingebaut?

Wenn das die G u. W 11 sind, dann schmeiß die in die Tonne !!!

Motorseitig kann es bei den 151ern nicht liegen, die haben den Trommel,
so weder eine zu hohe Stromaufnahme, bei HLA sowieso nicht,
noch irgendwelche anderen Hindernisse wie z.B. die Kupferbürste.
Da wirst du nix finden.

Viele Grüße,
Dieter.

gaulois

#498/711 Verfasst am: 10 Mai 2014 17:04 Titel:

Hallo Joachim,
das war ein sehr informativer link. Vieles davon wusste ich zwar schon, aber einiges auch nicht und in so komprimierter Form die geballte Wissensladung ist mal richtig praktisch.

Nur blöd für die Decoder-Hersteller, dass so viele Fehlerquellen auftreten und sie sich damit rumschlagen müssen. Gut aber wieder, dass Tams diese Infos für uns so rausgibt.
Spricht für mich auch wieder dafür, dass der Service da richtig gut ist, so auch meine bisherigen Erfahrungen.

Ob meine LD-W 32, die da verbaut sind, eine Kick-Off Funktion für den Motor haben, weiß ich nicht, da muss ich mal ins

manual gucken.

Die Info über den richtigen Anschluss von Relais zum Schalten stromintensiverer Funktionen fand ich richtig gut, das habe ich vor Jahren mal gesucht, aber nirgendwo gefunden und dann aufgegeben. Da könnte man sich manchen Ärger vom Hals schaffen.

Hallo Dieter,
der Meinung bin ich ja auch, dass da Motorseitig eigentlich nichts sein kann. In den 151ern sind LD-G 2 drin. Aus der Produktion mit dem grünen Punkt auf dem großen Chip.

raily

#499/711 Verfasst am: 10 Mai 2014 21:17 Titel:

Hallo Gerd,

> **gaulois hat folgendes geschrieben:**
> In den 151ern sind LD-G 2 drin.

hättest du das gleich gesagt, hätten wir uns die Ursachendiskussion sparen können.

Viele Grüße,
Dieter.

gaulois

#500/711 Verfasst am: 10 Mai 2014 21:24 Titel:

Hallo Dieter,
ja, aber in den 01ern sind LD-W 32 drin...

Haben die LD-G 2 einen gewissen Ruf? Ich fand sie damals gut

gaulois

#501/711 Verfasst am: 10 Mai 2014 22:51 Titel:

vielleicht habe ich eine Ursache gefunden. Hier mal die Innenleben der 01 097 (unten) und 01 081 (oben):

<img src="http://lh4.googleusercontent.com/-IuQDKoDtHo0/U26d_H8ZRqI/AAAAAAAANbg/YcfVIbwnZeo/s800/01%2520097_Lok%2520innen.jpg" height="533" width="800">

Wie man in der Nahaufnahme der Motoren noch besser sehen kann:

<img src="http://lh5.googleusercontent.com/-7WQjy7p3fRM/U26d_PUuaNI/AAAAAAAANbk/aAkTIfwNQTc/s800/01%2520097_Lok%2520Motor.jpg" height="533" width="800">

die 01 081 hat immerhin zwei Entstör-Kondensatoren. Die 01 097 gar keine! Das könnte eine Ursache für problematisches Verhalten sein. Da könnte einiges an Bürstenfeuer entstehen. Da der Decoder hinsichtlich der Stromspitzen durch die vorgeschaltete Drossel einigermaßen geschützt wird, ist er hoffentlich noch nicht defekt. Jetzt mal Keramik-Kondensatoren suchen und einbauen. Dann sehe ich ja, ob sich was ändert. An den CV spielen hat jedenfalls erst Wert, wenn der Motor entstört ist, denke ich mal.

Das ist mir aber auch erst aufgefallen, als ich beide Loks mal offen nebeneinander gelegt habe, so wie es auf den Fotos zu sehen ist.

Joachim K.

#502/711 Verfasst am: 10 Mai 2014 23:06 Titel:

Hast Du da keine Permanentmagnete drin ?

gaulois

#503/711 Verfasst am: 10 Mai 2014 23:59 Titel:

Hallo Joachim,
nein, da sind noch die Originale drin!

Und übrigens: Juchu und Scheiße!

Juchu, weil das das Problem war. Nach Einbau der Entstörkondensatoren lief die Lok drei Runden problemlos mit ihrem Zug über die Anlage.

Von der Liste der zu wartenden Loks kann sie trotzdem nicht runter, denn vor dem Erfolgserlebnis hat es noch kräftig geraucht! Daher Scheiße: Die Lok hat vorne zwei Glühbirnen und die werden über zwei Bleche zwischen Chassis und Kesselaufsatz angesteuert. Da muss sich beim Aufsetzen des Kessels was verhakt haben und dann hat's geraucht. Will sagen: der Decoder funktioniert bis auf eine Funktion: Das Licht. Daher taugt der nur noch für eine AC-Lok ohne Lampen. Davon gibt es ja auch welche in meinem Fuhrpark, die noch keine Decoder haben.

Also nicht perfekt, aber man kann die Lok zumindest bis zum Eintreffen eines neuen Decoders fahren und die geschilderte Problematik liegt nicht am Tams-Decoder, sondern an den fehlenden Entstörkondensatoren.

Joachim K.

#504/711 Verfasst am: 11 Mai 2014 0:29 Titel:

hallo gerd

Ist es nicht besser im Digitalbetrieb einen Permanent zu verwenden

gaulois

#505/711 Verfasst am: 11 Mai 2014 7:21 Titel:

Hallo Joachim,
klar ist das besser, aber für alle Loks einen Tauschmotor bzw. einen Tauschmagneten das war bisher nicht drin. Leider wachsen die Dinger ja nicht auf Bäumen und die Decoder waren preislich gleich.

Ich könnte mich schwarz ärgern. Die Lok habe ich in den letzten Tagen bestimmt 10 mal auseinander und zusammengebaut und das hat immer geklappt. Nur beim letzen Mal, wo danach dann alles funktioniert, was den Motor angeht, da geht mir die Lichtfunktion kaputt Ich könnte

gaulois

#506/711 Verfasst am: 24 Nov 2014 22:07 Titel:

Hallo zusammen,
heute habe ich mal wieder ein Phänomen der ungeklärten Art. Ich habe mir am Wochenende noch ein paar LD-W-32 von Kersten Tams gekauft, weil es Loks gibt, die ich nicht auf Gleichstrommotoren umrüsten möchte.

Nun habe ich eine intakte BR 81 010 umgebaut, wonach sich nach kurzer Zeit das recht hell brennende vordere Licht verabschiedet hat. Danach habe ich das Birnchen getauscht und nach kurzer Zeit war auch das hinüber.

Kann das sein, dass die für Analogbetrieb ausgelegten alten Glühbirnen mit der Drehfassung den Dekoderausgang nicht mögen? Die andere Seite der Glühlampe war natürlich über Gehäusemasse angeschlossen und eigentlich hätte die Birne nur mit halber Kraft leuchten sollen, sie war aber recht hell.

Da ich nun zwei Birnen durch habe, dachte ich mir, ich frage mal hier im Forum, bevor ich noch mehr durchheize...

joe

#507/711 Verfasst am: 24 Nov 2014 22:38 Titel:

Hallo Gerd,
normalerweise (bei DCC) sind 20V Ausgangsspannung! Da die Anleitung von Gleich- und Wechselstromvariante gleich ist, würde ich die Ausgangsspannung dimmen (CV 62 Anleitung Seite 2 oder die Lampen wechseln!

joe

#508/711 Verfasst am: 24 Nov 2014 22:39 Titel:

Es sollte Seite 28 heissen!

Joachim K.

#509/711 Verfasst am: 24 Nov 2014 22:44 Titel:

Hallo Gerd
Ich vermute mal, es ist die Gehäusemasse, denn bei Decodern gibt es doch für die Beleuchtung einen gemeinsamen Rückleiter orange oder blau.
je nach Typ. Es könnte auch ein Widerstand dazwischen helfen.

gaulois

#510/711 Verfasst am: 24 Nov 2014 23:30 Titel:

Hallo Joachim,
nein, das ist es definitiv nicht. Wenn man an den Rückleiter anschließt, gehen beide Stromrichtungen durch die Birnchen, wenn man an Masse anschließt nur eine Richtung, d. h. weniger Stromstärke, dadurch das Flackern.

Hallo Jörg,
20 V sollten aber normalerweise kein Problem sein, weil der Umschaltimpuls, dem die Lok normalerweise im Analogbetrieb ausgesetzt ist, 24 V beträgt.

Aber, das bringt mich auf was: die Birnchen waren über die eine Motorseite angeschlossen, die andere an Masse. Wenn ich das richtig sehe, war der Anschluss damit aber nicht hinter dem Umschaltrelais, sodass dieses nicht als Vorwiderstand fungiert. Das hätte natürlich sein können, war es aber nicht.

Ob wohl der Ausgang an dem Decoder zu Viel Spannung geliefert hat?

Das kuriose: Ich habe das erste Birnchen, das kaputt ging, ausgetauscht gegen ein anderes, altes aus einer 89 und das leuchtet nicht so hell...

Vielleicht sind die Birnchen tatsächlich für verschiedene Voltzahlen ausgelegt

Jedenfalls hat mich das heute Abend erst mal wieder davon abgehalten, die weiteren vier Loks zu digitalisieren, was ich eigentlich machen wollte. Habe irgendwie die Lust daran verloren.

joe

#511/711 Verfasst am: 25 Nov 2014 16:14 Titel:

Hallo Gerd,
jetzt verwirrst du mich:
Entweder Decoder oder Umschaltrelais, Decoder und Umschaltrelais gemeinsam geht nicht!
Ich habe die Birnchen gegen LEDs getauscht und den Rückleiter genommen. Beide Beinchen der LED mit Schrumpfschlauch isoliert und einen Vorwiderstand (mindestens 1k Ohm, besser1,8k oder höher, je nach persönlichem Empfinden).

Die Aussage mit dem Umschaltimpuls zieht nicht, da nur kurzzeitig umgeschaltet werden soll!

AndreasB

#512/711 Verfasst am: 25 Nov 2014 17:17 Titel:

Hallo Gerd,

habe ich Dich richtig verstanden? Ging der Rückleiter der Birne zum Motor - also Kohle oder Bürste? Dann wundert es nicht, daß Du die Birnchen gehimmelt hast.

Die höhere dauerhafte Digitalspannung ist auch für mich der Grund, meine Wageninnenbeleuchtungen auf LED mit Konstant-Strom umzubauen.
Nebenbei vollzieht meine MoBa dabei ein sog. GoGreen.

(nur noch 5mA pro Wagen statt bisher ??mA).

gaulois

#513/711 Verfasst am: 25 Nov 2014 17:35 Titel:

Hallo zusammen,
nein, beide haben mich nicht richtig verstanden, ich versuche es daher noch mal zu erklären:

Die Lok **war** analog und hatte einen Umschalter, **jetzt** hat sie einen Decoder.

Der **Hin-Leiter** war am Motor angeschlossen, als sie noch analog war, jetzt ist er am Decoder angeschlossen. Der **Rückleiter** an Masse.

Bei der Vielzahl der Loks, die ich habe, konnte ich nicht alle gleich auf LED umbauen und ich habe im Moment auch gar keine LED, die ich da einsetzen könnte. Ich wollte einfach nur von Analog auf Ditigal umbauen mit vorhandenen Komponenten und mich der anderen Sachen später annehmen. Bekanntlich habe ich ja noch mehr Baustellen.

Erstaunlicherweise ist die Glühlampe von der 89, die ich anstelle der ersten kaputt gegangenen Glühlampe eingebaut habe, viel dunkler gewesen als die vorhanden gewesenen Glühlampen.

Es scheint also zwei verschiedene Glühlampen mit Gewindefassungen zu geben, was mir bisher noch nicht untergekommen ist. Das ist für mich die plausibelste Erklärung.

gaulois

#514/711 Verfasst am: 25 Nov 2014 18:07 Titel:

... nachdem ich noch mal an der Lok gearbeitet habe, muss ich jetzt über folgende Phänomene berichten.

1. eine der Glühlampen ist noch ganz, die andere kaputt
2. mit der Fassung scheint was nicht zu stimmen, weil die vordere Lampe immer ausging, als ich das Gehäuse aufgesetzt habe (kann am Stützkondensator liegen, der ein wenig eng saß).
3. ein Ändern des Registers 35, das für das Dimmen der Ausgänge 1 und 2 zuständig sein soll, zeigte überhaupt keine Wirkung
4. Nach Entfernen des Stützkondensators war alles gut. Die Lok fährt auch ohne Stützkondensator gut, daher brauche ich ihn nicht unbedingt.

Kann es sein, dass ein zu groß bemessener Stützkondensator (470 µF statt 100 µF) Auslöser für einen zu starken Stromfluss an der Glühlampe ist?

gaulois

#515/711 Verfasst am: 25 Nov 2014 22:13 Titel:

Hallo zusammen,
heute ist es mir vor dem Elternabend an einer unserer Schulen gelungen, die Lichtausgänge noch zu dimmen. Dann wollte ich eine weitere Lok umbauen. Nachdem ich mich nicht entscheiden konnte, einen LD-W-32 in die 218 217 oder in die 104 einzubauen, weil ich noch drei HLA Motoren habe, die man dort unterbringen könnte, aber auch in der BR 50, die ich dann mit einem Sounddecoder ausrüsten könnte, habe ich die V 100 in Angriff genommen. Für die hatte ich auch noch einen HLA-Motor mit dem Ritzel 210888 (8 Zähne) und einen Motorschild 210881 aus dem Umbausatz 60904, brauche also nicht die ganze Antriebseinheit zu tauschen, dachte ich...

Dann kommt nach dem Zerlegen der nächste Frust: Der Umbausatz, der angeblich dort rein passt, passt nicht ohne Fräsarbeiten am Gehäuse. Der Motor ist an einer Stelle einfach zu dick und eine Schraube kann nicht eingepasst werden. Da muss also was weg vom Gehäuse. Heute Abend aber nicht mehr... 

pepe1964

#516/711 Verfasst am: 26 Nov 2014 7:41 Titel:

Hi Gerd nicht nur vom Gehäuse auch vom Fahrgestell. Sonst bekommst du den Magnet nicht unter. Findest du aber im Netz was wo abgeschliffen werden muß damit du die auf HLA umbauen kannst.

gaulois

#517/711 Verfasst am: 26 Nov 2014 19:53 Titel:

Hallo Peter,
nein, da muss ich widersprechen, bei diesem Modell der 212 215-8 reicht es, vom Gehäuse ein wenig wegzufräsen, um einerseits den Magneten und andererseits die untere Schraube, die den Magneten hält, in das Gehäuse zu versenken. Vom Fahrgestell muss nichts ab, allerdings sind die Schrauben, mit denen der gehalten wird, jetzt recht kurz (der Magnet ist halt dicker als die Feldwicklung).

Da Leo genau wusste, wo die Fräsköpfe beim Umbau der Anlage gelandet sind und ich gestern auch auf Anhieb die anderen Decoder und passende Elkos gefunden habe, müsste es eigentlich heute Abend gelingen, die 212 215-8 fertig zu stellen. Ich muss ja jetzt nur noch einen Decoder einbauen und das darf jetzt auch ein Gleichstromdecoder sein. Damit fährt die Lok eleganter als mit dem dreipoligen Anker. Schade nur, dass ich keinen passenden Tauschsatz für den Motor der 81 010 hatte, eine Berglok hat für die Langsamfahrt den 5poligen Anker nötiger als eine Streckenlok. Aber was soll's, was da ist, wird eingebaut und diese Kombi von Anker und Motorschild passt nur in eine V 100...

raily

#518/711 Verfasst am: 26 Nov 2014 20:39 Titel:

Hallo Gerd,

hier melde ich mich mal zu Worte:

Wenn deine 212 noch die große Scheibe (LFCM) drinnen hat,
dann erreichst du die schönen feinen Fahrleistungen auch locker mit einem Hamo-Magneten nebst passendem Decoder.
Dies würde ich einer Fräsarbeit im Gehäusebereich auf jeden Fall vorziehen.

Es gibt natürlich ein paar Modelle, wo auch ich in jedem Fall den HLA preferierte,
aber bei 'ner 212 sicher nicht,
bei richtiger Decodereinstellung läuft sie mit dem Hamo fast noch geschmeidiger ...

kann aber nicht ausschließen, daß es an meinem persönlichen Empfinden liegt,
objektive Messdaten oder so einen Kram habe ich natürlich nicht.

Oder hast du schon gefräst ::: 

Viele Grüße,
Dieter.

gaulois

#519/711 Verfasst am: 26 Nov 2014 21:57 Titel:

Hallo Dieter,
das mag sein, aber ich habe schon gefräst, der Motor ist schon drin. Dass das mit einem Hamo-Magneten geht, weiß ich, aber ich habe keine Hamo-Magneten hier und auf der Messe in Köln auch keine kaufen können. Ich habe noch zahlreiche andere Loks mit großem LFCM, die das so bekommen können. Im Moment bin ich eigentlich dabei, die frisch erworbenen LD-W-32 in kleine Loks zu verbauen, bei denen es nicht so sehr auf die Fahreigenschaften ankommt, sondern eher darauf, dass ich sie überhaupt fahren kann.

Bei der 212 sollte der HLA einfach deshalb rein, weil das die einzige Lok ist, wo der - vorhandene (!) - HLA rein passt.

Dann wäre da noch eine 50Kab umzurüsten mit sound, weil ich noch zwei ESU-Sounddecoder mit 50er bzw. 52er Sound habe. Eine 151 mit defektem Decoder braucht einen neuen (Gleichstrom)-Decoder, die 218 217 entweder einen HLA oder auch einen LD-W 32, die 104 ebenso, da habe ich mich noch nicht entschieden, die 78, die ich gebraucht bei Menzel geholt habe, braucht auch noch eine Digitalisierung.

Heute habe ich eine blaue DHG 500 umgebaut, weil ich mich bei der 212 noch nicht für einen Decoder entscheiden konnte. Die einen haben zu viele Funktionen, die würde ich lieber woanders einbauen, wo man die Funktionen auch nutzen kann, ein älterer LD-G 14 hat 3A Gesamtstrom, der wäre für diese Lo eigentlich überdimensioniert... Gleiches gilt für LD-G 34, von denen ich noch einige habe und die für Roco vorgesehen waren.

Da sind noch einige Märklin-Loks, die nicht umgerüstet sind, so z. B. die 111 aus dem Airport-Express-Silberling-Set

oder ein paar 89er, die mit LD-W-32 Decodern gut bedient wären...

Die meiste Zeit geht dafür drauf, sich zu entscheiden, welcher Decoder in welche Lok soll. Einen Esu-Lopi hätte ich auch noch, aber der hat auch Zusatzfunktionen, die in der 212 nicht genutzt werden können

AndreasB

#520/711 Verfasst am: 27 Nov 2014 13:54 Titel:

Hallo Gerd,

> **gaulois hat folgendes geschrieben:**
> ... habe ich die V 100 in Angriff genommen. Für die hatte ich auch noch einen HLA-Motor mit dem Ritzel 210888 (8 Zähne) und einen Motorschild 210881 aus dem Umbausatz 60904, brauche also nicht die ganze Antriebseinheit zu tauschen, dachte ich...
>
> Dann kommt nach dem Zerlegen der nächste Frust: Der Umbausatz, der angeblich dort rein passt, passt nicht ohne Fräsarbeiten am Gehäuse. Der Motor ist an einer Stelle einfach zu dick und eine Schraube kann nicht eingepasst werden. Da muss also was weg vom Gehäuse. Heute Abend aber nicht mehr...

auf das Problem war ich auch schon gestoßen und hatte auch irgendwo hier darüber berichtet.

Soviel zu dem von Märklin vorgetäuschtem Plug&Play.

gaulois

#521/711 Verfasst am: 27 Nov 2014 19:35 Titel:

... war aber zum Glück kein großer Akt. Mehr Schwierigkeiten hätte ich bei der E 52 gehabt, da habe ich mir kurzerhand irgendwann statt des Umbaus eine zugelegt, die den anderen Motor schon drin hat. War einfacher, kostete aber natürlich auch eine Kleinigkeit.

AndreasB

#522/711 Verfasst am: 27 Nov 2014 22:09 Titel:

pragmatische Lösung

gaulois

#523/711 Verfasst am: 27 Nov 2014 22:16 Titel:

na ja, ich hab halt jetzt zwei davon...

gaulois

#524/711 Verfasst am: 29 Nov 2014 21:59 Titel:

So, hier mal erste Bilder,
aber kein Grund, sich zu freuen, im Gegenteil und verantwortlich für die Unentspannung beim Hobby, ist die 212.

insgesamt habe ich jetzt vier Loks nachdigitalisiert, die 104, die DHG 500 und die BR 81 mit einem LD-W-32, die 212 mit einem HLA und einem LD-G-33, auch wenn der noch zahlreiche, bisher nicht genutzte Funktionen hat.

<img src="http://lh6.googleusercontent.com/-1Hej5GaDc1w/VHoxVDJH8QI/AAAAAAAAS94/rnfHImaI9X8/s800/Digitalisierung 2014_01.jpg" height="533" width="800">

Ich könnte bei der 212 noch eine Führerstandsbeleuchtung einbauen, aber dann fehlt mir schon die Vorstellung, was man sonst noch machen könnte. Das ist aber nicht das Problem, sondern das hier:

<img src="http://lh4.googleusercontent.com/-2gDQDbmmPTI/VHoxVNBBAjI/AAAAAAAAS90/agK_KjePkqU/s800/Digitalisieru

ng2014_02.jpg" height="533" width="800">

Wie man ganz deutlich sehen kann, schließt das Kunststoff-Gehäuse überhaupt nicht mit dem Chassis ab, da ist ein riesiger Lichtspalt am Übergang. Und das gleichzeitig vorne und auch hinten:

<img src="http://lh6.googleusercontent.com/-sn5GKGqhObk/VHoxUjalBZI/AAAAAAAAS9s/5PKEwPjrERU/s800/Digitalisierung2014_03.jpg" height="533" width="800">

Eingeklemmt ist nichts, ich kann nichts feststellen, die Schraube ist fest angezogen, das Gehäuse steht trotzdem vorne und hinten nach oben ab. Was für eine Sch...

Hat einer eine Idee, was man da machen kann, damit da das Licht nicht mehr durchscheint Die Lok hat mit dem HLA hervorragende Fahreigenschaften, aber mit dem Licht, das sieht ja zum aus.

gaulois

#525/711 Verfasst am: 29 Nov 2014 23:19 Titel:

Puuuuhhhhh,

nach einer Rückfrage beim Vorbesitzer und nach dreimaligem (!) Auseinander- und Zusammenbau habe ich dann tatsächlich doch noch die Ursache gefunden:

Die Schraube, die den Motorblock in der Mitte der Lok am Chassis hält, hatte ich von der falschen Seite aus eingebaut, d. h. der Motorblock hatte an der Stelle ein klein wenig zu viel Spiel und das war's auch schon.

Jetzt sitzt alles richtig und die Lok sieht gut aus!

gaulois

#526/711 Verfasst am: 29 Nov 2014 23:40 Titel: 212 umgebaut und läuft

und so hätte es von Anfang an aussehen sollen:

<img src="http://lh3.googleusercontent.com/-YNh6LBr48pw/VHpKuHSgk8I/AAAAAAAAS-I/OSEYhV-1JP8/s800/Digitalisierung2014_04.jpg" height="533" width="800">

Merke: Die Schraube für den Motorblock in der Mitte der Lok wird von unten, also von außen angeschraubt und nicht von innen ein dämlicher Fehler.

Als nächstes kommen noch Stützkondensatoren in die DHG 500 und die BR 81, denn die hatte ich zuerst noch nicht griffbereit, als ich digitalisiert habe, jetzt baue ich sie ein, bevor wieder was dazwischen kommt.

Danach käme dann 218 217-8 dran und dann muss ich mir über Sounddecoder für die 50Kab und die 78 Gedanken machen. Da kann es aber passieren, dass ich zwischendurch wieder mal an der Anlage arbeiten kann.

josef

#527/711 Verfasst am: 30 Nov 2014 6:14 Titel:

Hallo Gerd,

jetzt sieht die Dame gut aus

was so eine schraube an der verkehrten stelle alles anrichten kann
da muss ich bei meiner mal eine Kontrolle machen den die hat auch so einen leichten Lichtaustritt

schuschusch

#528/711 Verfasst am: 30 Nov 2014 10:32 Titel:

Hallo Gerd,

die Lok gefällt mir, auch die Zugkombination
Hatte bei manchen umgebauten Personenwagen auf LED-Licht auch das Problem mit den "Ritzen". Nachdem ich schwarzen Bastelkarton (bzw. -Papier) in den entsprechenden Ecken eingebaut hatte, war nichts mehr davon zu sehen. So einen Bastelbogen kann man immer gebrauchen, z.B. auch für Tunnelbauten, Hausbeleuchtung (Fenster "blind" legen) usw.
Das mit der Schraube hat aber ja dann noch geklappt

Viele Grüße,
Markus

Gerhard1950

#529/711 Verfasst am: 30 Nov 2014 11:02 Titel:

guten morgen
ich habe die baugleiche lok und befindet sich im dach in der markierung auf dem foto von gerd eine schraube
<a><img src="http://img5.fotos-hochladen.net/uploads/digitalisierungs57qh968e2.jpg" border="0">
das foto ist von Gerd

Gerhard1950

#530/711 Verfasst am: 30 Nov 2014 11:07 Titel:

edit
es muss richtig heissen "und **es** befindet sich im dach

gaulois

#531/711 Verfasst am: 30 Nov 2014 14:42 Titel:

Hallo Josef,
Danke!

Hallo Markus,
ich hatte auch an Karton gedacht, aber der wäre sehr schwer zu positionieren gewesen, meine nächste Lösung wäre der Fahrradschlauch-Gummi gewesen, zum Glück brauchte es das alles jetzt doch nicht...

Hallo Geri,
wir haben uns ja bereits darüber ausgetauscht, es ging nicht um die Schraube im Dach, sondern um die Schraube am Boden. Schraube im Dach haben die V100er aus dieser Herstellergeneration ja alle, die kann man aber nicht versehentlich von innen einschrauben, die im Boden hingegen schon. Der Fehler entstand deshalb,weil ich da gleich zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen und den Masse-Lötpunkt dort fixieren wollte. Habe ich im Endeffekt mit einer zweiten Schraube von oben auch gemacht, die Originalschraube aber gehörte in den Boden, wo sie jetzt den Motorblock so fest hält, dass es keine störenden Lichtritzen mehr gibt.

Das mit dem Karton hat die Tante übrigens auch bei der BR 78 gemacht, die als eine der nächsten umgerüstet werden soll, hier will ich mal versuchen, einen Sound-Decoder von Uhlenbrock reinzusetzen. Wenn das klappt: Ich habe noch eine 78er, in der zurzeit ein LD-G-2 seinen Dienst verrichtet, der könnte dann auch einem Uhlenbrock weichen.

Allerdings: Den wollte ich dann woanders einbauen. Daher in dem Zusammenhang folgende Frage :

Weiß hier einer, ob man den alten LD-G-2 auch mit der CS1 programmieren konnte Also die Adresse schreiben
Ich glaub, das ging nicht und mit der 6021 kriege ich ja nur die Adressen von 1 - 79. Der Decoder könnte aber mehr an Adressen, wenn man sie hineinbekäme...

Die Bedienungsanleitung gibt für die Programmierung mit der CS nichts her, da es die zum Zeitpunkt der Herstellung dieses Decoders noch nicht gab.

raily

#532/711 Verfasst am: 30 Nov 2014 20:44 Titel:

Hallo Gerd,

es ist wieder Winter:

Sollte sich das Gehäuse mit der "Aufderheizunggespanntliegenmethode" nicht wiederherstellen lassen,
dann hilft nur schwarzes Isolierband,
von innen etwas über die Rahmenkante hinausstehend eingeklebt.

Das habe ich hier und da auch schon gemachst, denn du hast auch manchmal ohne daß etwas verzogen ist,
einen kleinen Spalt, der erst mit dem hellen Dauerlicht bei digtal so richtig zu tage tritt.

Ansonsten, dachte ich immer bis dato, daß das Decoderwirrwarr bei mir ist .... [-o<

Viele Grüße,
Dieter.

gaulois

#533/711 Verfasst am: 30 Nov 2014 22:00 Titel:

Bei der 218 217-8, in der jetzt auch ein HLA mit einem LD-G-33 seine Runden dreht, ist mir gerade noch eingefallen, dass man bei den Steckfassungen die Birnchen tauschen muss von 600080 nach 610080.

Wieder eine Lok fertig!

<img src="http://lh3.googleusercontent.com/-KLX59O4qtBk/VHuE9vbJZUI/AAAAAAAAS_Y/_kdkxQxEjXg/s800/218-217-8.jpg" height="533" width="800">

Und den Puffer vom ABie habe ich dank Joachim's Tipp mit dem Lötkolben auch wieder richten können:

<img src="http://lh3.googleusercontent.com/-1JE4I0N6Cd8/VHuE9qUBm8I/AAAAAAAAS_c/c8svULvlehw/s800/ABie_Pufferreparatur_01.jpg" height="533" width="800">

Nicht perfekt, aber gut genug:

<img src="http://lh3.googleusercontent.com/-gNW8W7p1sfQ/VHuE9jxBIPI/AAAAAAAAS_g/Y0XaEsjfHhU/s800/ABie_Pufferreparatur_02.jpg" height="533" width="800">

josef

#534/711 Verfasst am: 30 Nov 2014 22:20 Titel:

Hallo Gerd,

ist das die Märklin 30747 die sieht ja wie neu aus

ich habe die 37747 u. 39184

gaulois

#535/711 Verfasst am: 30 Nov 2014 22:28 Titel:

Hallo Josef,
ja, das war eine 30747, als was man sie jetzt mit dem HLA klassifizieren muss, weiß ich natürlich nicht.
Die ist auch noch so gut wie neu, da hast Du Recht. Was mich hier allerdings stört, ist erneut der Lichtspalt unter dem Gehäuse an der Front. Aber diesmal scheint nix zu wackeln. Muss ich mir mal in Ruhe ansehen, ob da doch noch irgendwo ein Kabel zu nah am Gehäuse lag oder sonst was. Wenn ich das nicht aufgeklärt kriege, dann kommt da eine Lage Gummi unten um die Gehäuseinnenkante herum aufs Chassis.

Sind Deine lichtdicht?

josef

#536/711 Verfasst am: 30 Nov 2014 22:39 Titel:

Hallo Gerd,
ja, ich habe gesehen das da ein Lichtspalt ist , ich muss da bei meinen schauen ob das da auch so ist ich gebe dir Bescheid ob es von Haus aus so ist, oder nicht

gaulois

#537/711 Verfasst am: 30 Nov 2014 23:02 Titel:

Hallo Josef,
ja, bitte!

Übrigens habe ich in diese, genau wie in die V100 auch jetzt die Kontaktringe eingebaut, die ich seinerzeit für eine V160 besorgt habe. Die kriegt man ja nur im 20er Pack, daher kommen jetzt überall welche rein, wo die Aufhängung des Schleifer-Drehgestells es zulässt. Das ist beim Überfahren von DKW echt von Vorteil.

josef

#538/711 Verfasst am: 01 Dez 2014 19:26 Titel:

Hallo Gerd,

die BR 218 217-8 alt (37747) hat ein Gehäuse das auf hat ein Gehäuse das auf den Fahrzeugrahmen (Fahrgestell) sitzt, und da scheint das licht durch

<a><img src="http://imagizer.imageshack.us/v2/1024x768q90/903/8u882j.jpg" border="0">

die BR 218 217-8 neu (39184) hat ein Gehäuse das über den Fahrzeugrahmen (Fahrgestell) drüber geht
<a><img src="http://imagizer.imageshack.us/v2/1024x768q90/901/71pHa1.jpg" border="0">

gaulois

#539/711 Verfasst am: 01 Dez 2014 20:16 Titel:

Hallo Josef,
ja, das war mir bewusst, ich habe aber vorher nicht gesehen, dass hier ein Spalt ist. Den werde ich dann schließen müssen.

Im Moment habe ich aber ein anderes Phänomen zu lösen: In der Lok arbeitet ein HLA, genau wie in der 212 215-8. Beide Loks sind mittels Tams LD-G-33 angesteuert. Mir fällt folgendes auf:

1. ab und zu "springt" so eine Lok unmotiviert einfach ein Stückchen vor

2. die 218 (aber die 212 nicht) hat gelegentlich Probleme beim Anfahren, d. h. sie fährt nicht an, erst wenn ich die Lok leicht antippe. Manchmal fährt sie auch von allein an, aber meist nicht

Der Motor geht aber sehr leicht und daran kann es eigentlich nicht liegen (ich hatte erst überlegt, ob ich vielleicht die Motorbürsten verdreht eingebaut habe und so eine scharfe Kante an dem Trommelkollektor in Anfahrtsrichtung liegen könnte, aber beim weiteren Überlegen kam ich darauf, dass das einerseits nicht sein kann, andererseits ließ sich der Motor ja ganz leicht drehen.

Mit der Kick-Funktion habe ich experimentiert, aber das hat keine Auswirkungen gehabt. Leider. Die Lampenhelligkeit konnte ich zwar jetzt einstellen, aber am Motorverhalten rätsle ich rum.

Unterschied der 212 und der 218 ist außer den anderen Motorabmessungen übrigens, dass ich in der 218 keinen Stützkondensator eingebaut habe. Die von Tams empfohlenen Drosseln, die man noch vor den Decoder schalten soll, um Spitzen abzufangen, sind in keiner der Loks eingebaut.

Kann das am Stützkondensator liegen? Ich weiß es nicht. Beim Lesen in der Anleitung habe ich bisher nichts dazu gefunden, ich bin aber auch noch nicht durch.

Ich erinnere mich, dass es mal mit dem C-Sinus in einigen Loks ein ähnliches Problem gab, da lag es am ESU-Motortreiber, also an der Software im Decoder. Kann natürlich auch daran liegen. Wenn ich nix finde und auch ein Kondensator-Einbau nichts bringt, werde ich wohl mal bei Herrn Tams anfragen müssen. Hätte ich das bloß früher gewusst, am Sonntag auf der IMA war ich ja bei ihm, um die LD-W-32 nachzukaufen...

josef

#540/711 Verfasst am: 01 Dez 2014 20:42 Titel:

Hallo Gerd
zu

> **Zitat:**
> die 218 (aber die 212 nicht) hat gelegentlich Probleme beim Anfahren, d. h. sie fährt nicht an, erst wenn ich die Lok leicht antippe. Manchmal fährt sie auch von allein an, aber meist nicht

kannst du beim Tams LD-G-33 die so genannte Lastreglung ein oder aus schalten, oder gibt es das bei denen nicht

> **Zitat:**
> ab und zu "springt" so eine Lok unmotiviert einfach ein Stückchen vor

Hast du vielleicht ein schlechtes und mit Störungen verbundenes Digitalsignal was die Lokdecoder zu falsche Aktivitäten veranlasst

> **Zitat:**
> Die von Tams empfohlenen Drosseln, die man noch vor den Decoder schalten soll, um Spitzen abzufangen, sind in keiner der Loks eingebaut.

warum nicht eine Fehlerquelle mehr im System

gaulois

#541/711 Verfasst am: 01 Dez 2014 21:11 Titel:

Hallo Josef,
man kann die Lastregelung einstellen, aber nicht ausschalten, jedenfalls habe ich nichts darüber gefunden. Wenn die Lok aber ohne Anhängelast gar nicht erst anfährt, dann aber, wenn sie kurz angeschoben wird, erst mal schnell dreht, dann aber zurückfährt, dann denke ich, dass die Lastregelung eigentlich in Ordnung ist, oder? Ich weiß es aber nicht.

Vielleicht liegt es ja wirklich am fehlenden Elko. Mal sehen...

josef

#542/711 Verfasst am: 01 Dez 2014 21:22 Titel:

Hallo Gerd,

mit den Decoder von Tams habe ich so gut wie keine Erfahrung und früher nur schlecht Erfahrungen gemacht

ich Bau grundsätzlich auf MFX oder DCC Märklin u. ESU Decoder um das ist für mich das einfachste mit der CS2 und überschaubar

raily

#543/711 Verfasst am: 01 Dez 2014 21:22 Titel:

Moin zusammen,

die alte 218 217-8 hat doch das gleiche Gehäuse und Fahrgestell wie alle 216er bis zur Neukonstruktion
und mir ist noch bei keiner aufgefallen, selbst bei der alten aus den 60ern nicht,
daß da irgendwo Licht durchscheint ...

Jetzt habe ich gleich mal geschaut und in der Tat bei meiner 37747 ist es auch so, äh,
war es auch so ist korrekter, denn eion kleiner Klebestreifen schaffte Abhilfe.

Ich habe dann noch eine andere 216er probiert, da ist es so gut wie gar nicht sichtbar,
da mußt du echt schon suchen wo das Licht ganz wenig durchblinzelt, also ok.

Viele Grüße,
Dieter.

gaulois

#544/711 Verfasst am: 01 Dez 2014 21:35 Titel:

Hallo Josef,
also: Kondensator eingebaut: vier mal bei Vorwärtsfahrt alles ok, bei Rückwärtsfahrt nicht, dann bei Vorwärtsfahrt auch nicht mehr ... Sehr seltsam das alles.

Hallo Dieter,
ja also bei meinen alten 216ern habe ich das Problem auch nicht, nur bei dieser. Aber ich weiß ja, wie ich das Problem beheben kann, wenn ich erst mal das andere gelöst habe.

Vielleicht setze ich ja hier auch einen ESU ein, einen habe ich ja, aber auch der hat Funktionen, für die ich keine Verwendung haben werde Dann wüsste ich aber zumindest, ob es am Motor oder am Decoder liegt.

josef

#545/711 Verfasst am: 01 Dez 2014 21:41 Titel:

Hallo Gerd,

zu

> **Zitat:**
> Dann wüsste ich aber zumindest, ob es am Motor oder am Decoder liegt.

das wäre doch ein Test wert

raily

#546/711 Verfasst am: 01 Dez 2014 21:47 Titel:

Hallo Gerd,

zu dem Problem mit dem Anfahren:

Wenn die Lok nicht so läuft wie du es möchtest, dann schalte mal die Lastreglung ab,
wenn dann das Problem weiterhin auftritt,
dann lasse sie mal analog laufen,
wenn das Problem dann immer noch da ist, dann ist es ein mechanisches,
also: Generalüberhoung.

Viele Grüße,
Dieter.

gaulois

#547/711 Verfasst am: 01 Dez 2014 22:00 Titel:

Hallo Dieter,
ein mechanisches Problem können wir, glaube ich, ausschließen, denn erstens dreht der Motor ganz leicht, zweitens muss ich die Lok nicht anschieben, sondern nur antippen, dass sie läuft. Leider kann ich nirgendwo finden, wo man die Lastregelung abschaltet.

Hallo Josef,
aber eine elende Arbeit, weil ich dazu einen 21poligen Anschluss machen muss und den vorhandenen Decoder wieder ausbauen muss. Das macht natürlich keinen Spaß und gehört nicht zu den Dingen, auf die man sich freut... Sonst fährt die Lok eigentlich recht gut, nur das Anfahren klappt nicht.

Kann das sein, dass bei einem fünfpoligen Motor im Permanentmagnetfeld eine tote Position existiert, wo der Motor nicht raus kommt? Eigentlich doch eher nicht, oder?

josef

#548/711 Verfasst am: 01 Dez 2014 22:16 Titel:

Hallo Gerd

> **Zitat:**
> Kann das sein, dass bei einem fünfpoligen Motor im Permanentmagnetfeld eine tote Position existiert, wo der Motor nicht raus kommt? Eigentlich doch eher nicht, oder?

eine so genannten toten Punkt hat jeder Motor es kommt nur darauf an wie die/der Decoder das ab-regeln kann aber im Permanentmagnetfeld ehren nicht das ist dann mehr ein mechanisches Problem und da greift Dieter sein aussagen wieder wens analog nicht klappt dann digital von Haus aus auch nicht da mußt du suchen

gaulois

#549/711 Verfasst am: 01 Dez 2014 22:36 Titel:

ja, mach ich, dauert etwas...

AndreasB

#550/711 Verfasst am: 01 Dez 2014 23:29 Titel:

Hallo Gerd,

Deine Aussage zu den Funktionen, die Du nicht nutzen kannst, hat mich sehr zum Schmunzeln gebracht (eigentlich eher bitter).
Wenn das für Dich ein Kriterium ist, den Dekoder deshalb mal lieber zu verwerfen, ...

In Bezug auf die Lastregelung:
Mach Dir mal den Spaß und lade Dir die ESU-LoPi online Anleitung herunter. Studiere mal die verschiedenen Parameter er Lastreglung mit ihren Bedeutungen. Dann versuch' das bitte mal auf Deine (geliebten) TAMS zu übertragen.

Ohne hier einen Glaubenskrieg auslösen zu wollen erübrigt sich hier jeglicher weiterer Kommentar.

raily

#551/711 Verfasst am: 02 Dez 2014 17:11 Titel:

Hallo Gerd,

ups, Andreas, da muß ich dir völlig Recht geben,
oder auf den Punkt gebracht: Lastreglung ist nicht gleich Lastreglung.

Die Lastreglung schaltet man für gewöhnlich mit F4,
ansonsten in die Decoderanleitung schauen.

Aber wie gesagt,
eine Lok muß auch ohne Anschub, egal wie fest, anlaufen und dabei auch noch einen 10-Blechwagenzug z. B. in Bewegung bringen.
Auch wenn die Handkontrolle, der Motor dreht ja leicht verkündet,
ist dem noch u. U. noch lange nicht so.

Viele Grüße,
Dieter.

gaulois

#552/711 Verfasst am: 02 Dez 2014 20:15 Titel:

Hallo Andreas und Dieter,

nicht verwerfen, sondern für eine andere Lok aufheben, wo die Funktionen auch genutzt werden können.
In der Anleitung dieses Decoders habe ich nichts gefunden zum abschalten, F4 schaltet bei diesem Decodertyp aber die Anfahr- und Bremsbeschleunigung, nicht die Lastregelung.

Die ESU-Anleitung, die ich natürlich auch hier habe, habe ich noch nicht gelesen. Ich muss mal gucken, wie ich am schnellsten hier zu einem Ergebnis komme, der baugleiche Decoder ist ja in der 212 verbaut und die läuft problemlos, jetzt kann es natürlich sein, dass der eine einen Hau hat und der andere nicht, aber so wirklich einschätzen, ob es der Motor oder der Decoder ist, kann ich wohl erst, wenn ich an der Lok was verändert habe. Eine Idee, wie es am leichtesten geht, wäre, erst mal den HLA zu tauschen. Das Getriebe der Lok ist sehr leichtgängig, es könnte ja sein, dass der Anker einen Defekt hat. Ich werde testen.

gaulois

#553/711 Verfasst am: 02 Dez 2014 20:47 Titel:

tja, was soll ich sagen: Anker getauscht, Lok aufgesetzt, Fehler weg ...

josef

#554/711 Verfasst am: 02 Dez 2014 20:50 Titel:

gaulois

#555/711 Verfasst am: 02 Dez 2014 21:11 Titel:

... und ein 1 bis 2 mm breiter Streifen Reifengummi von einem alten Fahrradschlauch auf beiden Seiten hält das Streulicht aus dem Gehäusespalt fern. Leider hinten richtig dicht und vorne noch mit einem kleinen Lichtpunkt, den ich wohl noch verschließen muss, wenn der Kleber erst mal fest ist.

josef

#556/711 Verfasst am: 02 Dez 2014 21:28 Titel:

Gerd du Alter Radfahrer aber wenn es hilft ist alles erlaubt =D>

gaulois

#557/711 Verfasst am: 02 Dez 2014 22:27 Titel:

Hallo Josef,
ja, also, mit bloßem Auge sieht es jedenfalls deutlich besser aus als vorher, aber die unbestechliche Kamera sieht natürlich doch mehr...

Hier die Frontseite, wo in der Mitte noch ein Lichtpunkt in der Mitte der Lokfront stört:

<img src="http://lh4.googleusercontent.com/-Pa7M9G_e8og/VH4ucdZY_pI/AAAAAAAATAM/lyLU73YK5GU/s800/218-217-8_01.jpg" height="533" width="800">

Die andere Seite sieht eigentlich mit bloßem Auge richtig gut aus, aber die Kamera meint, ich müsste noch eine Lage Gummi auflegen, wie es scheint:

<img src="http://lh3.googleusercontent.com/-tR7abb1W9ug/VH4ucWsnbII/AAAAAAAATAI/373NOU-PsHI/s800/218-217-8_02.jpg" height="533" width="800">

Aber mit bloßem Auge kein Vergleich zu vorher.

gaulois

#558/711 Verfasst am: 25 Nov 2015 19:12 Titel:

Hallo zusammen,
dieses Jahr steht offenbar unter dem Stern des V 200 - Umbaus. Jedenfalls sind bei mir heute einige Hamo-Magneten von ESU und einige Gleichstromdecoder angekommen (Tams LD-G-32), u. a. für den Umbau einer kleinen Reihe von V 200 der Tante M (Altbau), die auch lastgeregelt sein und Anfahr- und Bremsverzögerung bekommen sollten.

Bevor ich jetzt was kaputt mache, wollte ich mich mal umhören. Wenn ich statt des Permanentmagneten einen Hamo-Magneten einbaue, dann verändert das ja den Widerstand des Motors. Muss ich daher vor die Anker-Wicklungen - wie beim HLA - auch noch Drosseln setzen, damit mir die Lok nicht davonläuft oder den Decoder verdampfen lässt? (Leider ist mir die Frage erst eingefallen, nachdem die Bauteile schon angekommen sind.)

Oder reicht es, die Entstörkondensatoren auf dem Motorschild zu lassen und ggf. Anfahr- und Endgeschwindigkeit im Decoder neu zu regeln? Ich bin mir grad ein wenig unsicher

Siggib

#559/711 Verfasst am: 25 Nov 2015 19:30 Titel:

Hallo Gerd , da lies mal warum die Drosseln eingebaut werden sollen, steht auch irgendwo.
Bei Esu oder bei Tams, ich weiß nicht genau wo ich das gelesen habe.
Dann ist deine Frage wohl beantwortet.

gaulois

#560/711 Verfasst am: 25 Nov 2015 20:04 Titel:

Hallo Siggi,
welche Drosseln denn? Die Von Tams? Die haben ja andere Werte als die vom HLA, dienen aber laut Herrn Kalbe von der Firma Tams nur zum Schutz des Decoders, nicht zum drosseln des Motors...

Ich frag mal anders: Hat ein HAMO-Motor normalerweise auch Drosseln auf dem Motorschild?

günni

#561/711 Verfasst am: 25 Nov 2015 20:19 Titel:

Moin,
die Drosseln waren damals Vorschrift vom FTZ.

Siggib

#562/711 Verfasst am: 25 Nov 2015 20:22 Titel:

Hallo Gerd, ich habe das Gefühl du willst mich testen.
Alle Wechselstrommotoren haben Endstördrosseln mit Kondensator.
Das andere muss du Herrn Kalbe fragen, es sind ja Tams Decoder.

gaulois

#563/711 Verfasst am: 25 Nov 2015 21:37 Titel:

Hallo Siggi,
nichts liegt mir ferner. Aber inzwischen bin ich im Netz auch fündig geworden und wie es der Zufall will, scheint es richtig zu sein, 3,3µH-Drosseln einzubauen, die habe ich tatsächlich. Dann brauche ich nur Geduld für die Fummelei, die mit den Umbauten verbunden ist.

Siggib

#564/711 Verfasst am: 26 Nov 2015 7:32 Titel:

Hallo Gerd, da gibt es genug Anleitungen im Netz.
Umbau

und einer von mir selbst
V200

gaulois

#565/711 Verfasst am: 26 Nov 2015 21:52 Titel:

Hallo Siggi,
Danke, aber das hilft mir nicht, denn da wird ein HLA verbaut. Der hat andere Werte... HLA habe ich ja schon viele eingebaut, aber HAMO mit dreipoligem Anker ist mein aktuelles Thema. Ich habe da im Netz auch einen (!) Link gefunden. Mit den Werten von da werde ich es versuchen, da ich aber heute erst sehr spät von der Arbeit gekommen bin, heute nicht mehr. Ich werde berichten...

Dieser Link kommt meinem Umbau etwas näher:

http://alte-modellbahnen.xobor.de/t27921f2-Lok-von-Maerklin-digitalisieren.html

Nur dass hier der kleine SFCM verbaut ist, nicht der LFCM...

Siggib

#566/711 Verfasst am: 27 Nov 2015 8:33 Titel:

wenn ich dich richtig verstanden habe, dann möchtest du nur so umbauen
oder.
Magnetumbau

dann lese bitte auf der Seite

Code:

```
=Fazit
 Mit diesem Umbau darf man keine allzu grossen Erwartungen
hinsichtlich den Laufeigenschaften haben. Vor allem im unteren
Drehzahlbereich wirkt sich der dreipolige Rotor negativ aus. Bei
höheren Geschwindigkeiten fällt dies weniger auf. Die Lastregelung
kann hingegen überzeugen. Die Laufeigenschaften würde ich als
irgendwo zwischen Delta und 5-Stern Antrieb beschreiben, mit
optimierten Decoder-Einstellungen näher beim zweiten
```

Damit meine ich nicht den Motor sondern nur das Prinzip 3 polig und HLA ist für mich 5 polig

gaulois

#567/711 Verfasst am: 27 Nov 2015 15:52 Titel:

Hallo Siggi,
ja, ich weiß auch, dass der dreipolige Motor - zumindest mit einem Billig-Decoder nicht so tolle Laufeigenschaften hat. Aber die braucht er für Leo auch (noch) nicht unbedingt und mir reichen die Möglichkeiten. Eine Lastregelung ist immer noch besser als keine und mit dem großen LFCM sollen die Eigenschaften je nach Decoder schon recht gut sein. Mir geht es erst mal darum, dass die Loks überhaupt fahren. Loks, die man butterweich steuern kann, habe ich ja auch, aber man muss nicht alle alten Fahrzeuge auf den aktuellsten (und teuersten) Stand der Technik bringen. Natürlich wäre ein Umbauset mit HLA nun auch nicht sooooo teuer, aber 14 Euro für den Decoder + 8,90 für den HAMO sind bei entsprechender Stückzahl schon ein finanzieller Abstand zu dem, was sonst noch machbar wäre.

Außerdem: Bei den ganz alten Loks finde ich es eigentlich auch angebracht, dass sie sich wie alte Loks fahren, nur eben einen kleinen Tick besser mit der Lastregelung, aber eben nicht wie C-Sinus, Faulhaber etc.

Siggib

#568/711 Verfasst am: 27 Nov 2015 20:15 Titel:

Hallo Gerd , Abkürzungen sind ja schön, aber dann noch in englisch.
Meine Muttersprache ist deutsch, es werden schon genug Wörter ins neue Alphbet übernommen.
Denglisch nennt sich das wohl. "Anglizismen"
So konnte ich mit LFCM nix anfangen, habe dann Google gefragt.
Den alten, **großen** Scheibenkollektor-Motor **(LFCM = large flat collector motor),**
auf deutsch GSKM, weiß auch keiner

Siggib

#569/711 Verfasst am: 27 Nov 2015 21:17 Titel:

Hall Gerd, hier noch was zum Thema Anglizismen

denglish

JoergS

#570/711 Verfasst am: 27 Nov 2015 21:19 Titel:

Moin Siggi;

schuschu

#571/711 Verfasst am: 27 Nov 2015 21:21 Titel:

Hallo Siggi,

herrlich dein Anhang

Gruß
Udo

günni

#572/711 Verfasst am: 27 Nov 2015 21:33 Titel:

Moin Siggi,
klasse!!!

gaulois

#573/711 Verfasst am: 28 Nov 2015 1:36 Titel:

Hallo Siggi,
meine zweite Muttersprache und die Zukunft Europas ist definitv nicht deutsch! Auch wenn ich mich darauf berufe, dass die Amtssprache Deutsch ist (noch, aber sicher nicht ewig).
Von Denglisch halte ich gar nichts (das ist Scheiße) but I speak and write English as if it were my native tongue. English! Not Denglisch!

Die Abkürzungen stammen nicht von mir, sondern von Märklin, also, wenn es Beschwerden darüber gibt, bin ich der falsche Ansprechpartner. Im Übrigen: Google ist Dein Freund (was ich persönlich nicht glaube, was aber die Abkürzungen sicherlich ohne weitere Umschweife erklärt)

Belehrungen über die Englische oder Deutsche Sprache könnt Ihr Euch sparen. Ich bin mit beiden Sprachen aufgewachsen und weiß sie zu unterscheiden. Für den Buchstabensalat der Hersteller bin ich weder verantwortlich, noch lasse ich mich dafür verantwortlich machen. Sorry, aber da muss ich mal Klartext rechen: die Scheiße kommt nicht von mir!!!

Hallo Geri,
das dürfte in diesem Thread am Thema vorbei sein... In einem anderen thread hingegen...

Ach ja: Ich kann auch nicht dafür haftbar gemacht werden, dass zwar ein Deutscher den Computer erfunden hat, aber zu blöd war, sich das rechtzeitig - als es noch ging - patentieren zu lassen, mit der Folge, dass alle weiteren Entwicklungen - auch die Fachbegriffe - in der Folge nur noch Englisch waren und sind. Das ist so, das wird so bleiben und ich werde auch nicht anfangen irgendwelche hahnebüchenen, beschissen übersetzten, unpassenden Deutschen Ausdrücke von Leuten, die das System nicht verstanden haben, zu gebrauchen. Das trifft nicht Euch, sondern die Idioten, die nicht in der Lage sind, Fachliteratur richtig zu übersetzten oder anständige Fachbücher in Deutsch selbst zu schreiben. Ich habe das lange genug studiert, um festzustellen, dass meine Nation leider unfähig zu sein scheint, das anständig umzusetzen.

Deshalb - und nur deshalb - müssen wir damit leben, dass manche Fachbegriffe eben nicht (mehr) deutsch sind und es auch nie mehr sein werden. Die Deutsche Weltherrschaft - auch in der Wissenschaft - sollte man sich ein für alle Mal

abschminken.

Sorry for these hard but clear expressions! That's what the result is! Wir haben es - schon vor sehr langer Zeit - verpennt, hier die Nase vorn zu haben, jetzt zu jammern, dass einer keine - schlecht übersetzten oder unzutreffenden - Deutschen Ausdrücke für etwas verwendet, dass die ganze Welt nur unter den allgemein bekannten (!) englischen Ausdrücken kennt, halte ich für einerseits wenig hilfreich, für andererseits schlicht blind!

Und dafür entschuldige ich mich nicht! Erst recht nicht dafür, dass ich mehr als eine Sprache spreche.

gaulois

#574/711 Verfasst am: 28 Nov 2015 9:14 Titel:

ja, oder einen eröffnen ...

in diesem Bereich zum Beispiel: http://www.jkrs-modellbahntreff.de/viewforum.php?f=61

joe

#575/711 Verfasst am: 28 Nov 2015 16:11 Titel:

Und hier noch etwas zum Thema Computer:
https://www.philognosie.net/spiele-fun/humor-uebersetzung-der-computersprache-in-deutsch

Siggib

#576/711 Verfasst am: 28 Nov 2015 17:16 Titel:

[align=center:130160d2db]Hallo Jörg, der ist sehr gut, [/align:130160d2db]

gaulois

#577/711 Verfasst am: 28 Nov 2015 18:07 Titel:

... ja, wenn man sich Mühe gibt, falsch zu übersetzen, dann kommt sowas dabei raus...

günni

#578/711 Verfasst am: 28 Nov 2015 20:30 Titel:

Moin Jörg,
ich habe mich königlich amüsiert.

PS: Ich arbeite auch nicht mit Rausguckschnellzug

gaulois

#579/711 Verfasst am: 29 Nov 2015 16:36 Titel:

Melde Vollzug:

Die erste aus einer Serie alter V200 ist umgebaut mit Hamo-Magnet von ESU und LD-G-32 von Tams. Sehr schönes Anfahr- und Bremsverhalten - langer Bremsweg - auch schon in den Werkseinstellungen. Ob und was ich da noch optimieren muss, muss ich mal sehen. Auf jeden Fall braucht die Lok noch eine Adresse, mit der Leo sie später (in 25 Tagen) dann steuern kann.

Am Hamo-Magneten mussten zwei Passpunkte weggefräst werden, weil sie nicht in den Motorschild der V 200 060 passen wollten. Muss mal sehen, ob das bei den anderen auch so sein wird. Und irgendwas hat da mal mechanisch gehakt (vielleicht war der Motorschild nicht ganz exakt aufgesetzt, aber bei den letzten 5 Testfahrten mit einem TEE-Rheingold-Umleiter (die "neuen" Blechwagen) über die noch nicht elektrifizierte Moselstrecke hat sie sich brav angestellt.

Den Führerstand-Einbau habe ich noch nicht gemacht, vielleicht mache ich das noch, vielleicht hebe ich mir das für die gesamte Serie für später auf. Mal sehen...

Siggib

#580/711 Verfasst am: 29 Nov 2015 17:10 Titel:

Hallo Gerd schön das es dir gelungen ist.
Jetzt habe ich eine Frage zum Fräsen.. warum
Es ist doch der große Scheibenkollektor, hast du beachtet das die Pinne am Magneten unterschiedlich groß sind.
Bei meinen Umbau musste ich nichts fräsen.
siehe Fotos 1 und 2
<img src="http://siebie.lima-city.de/Magnet1.jpg">
andere Seite
<img src="http://siebie.lima-city.de/Magnet2.jpg">

Es kann sein das der Scheibenkollektor falsch rum drin ist.

gaulois

#581/711 Verfasst am: 29 Nov 2015 18:14 Titel:

Hallo Siggi,
kann sein, dass mir das entgangen ist. Jedenfalls lag der Motorschild etwas schief auf. Bei der nächsten Lok werde ich das dann mal beachten... Das könnte natürlich auch der Grund für die mechanische Störung sein, die ich hatte, die jetzt aber scheinbar weg ist.

Die Löcher im Motorschild waren jedenfalls deutlich enger als die Passzapfen am Magneten. Da muss ich wohl noch mal gucken und vergleichen...

... habe ich dann gemacht 🤔 hätte ich mir ja denken können, dass es unprofessionell gewesen wäre, die Drehrichtung des Motors bei gleicher Verdrahtung dem Zufall zu überlassen. Vielleicht hätte ich doch das Licht an- und die Lok ganz aufmachen sollen, als ich das gemacht habe. Jedenfalls ist es mir sofort aufgefallen, als ich den Motor ganz zerlegt habe.

Ich habe dann die Zeit, die Leo vorm Computer verbringen durfte, genutzt, um weitere drei baugleiche Loks zu entkernen, d. h. alter Stator raus, neuer HAMO rein, fetten, Motor drehen und auf Leichtgängigkeit prüfen.

Als nächstes werden dann die Dekoder eingebaut. Eigentlich müsste ich noch eine vierte Lok umbauen, dann läge kein "freilaufender" Decoder mehr rum und ich hätte eine Lok mehr zum fahren.

heckmal

#582/711 Verfasst am: 29 Nov 2015 21:01 Titel:

Hallo Gerd,

> **gaulois hat folgendes geschrieben:**
> Hallo Siggi,
> ...und ich hätte eine Lok mehr zum fahren.

...dann lass mal rollen.

gaulois

#583/711 Verfasst am: 29 Nov 2015 23:13 Titel:

Mach ich! Aber erst mal ein "Werksfoto":

<img src="http://lh3.googleusercontent.com/-nhuurDp-fZg/Vlt3ugzDmuI/AAAAAAAAaHQ/BYUa4ZwCN7c/s800-Ic42/V200_060_Werkstatt.jpg" height="533" width="800">

Und jetzt aber ab auf den noch nicht weiter gebauten Hangviadukt:

<img src="http://lh3.googleusercontent.com/-iog6cg6fOFA/Vlt3vH5PxiI/AAAAAAAAaHU/SsteEiu674c/s800-Ic42/V200_060_Parade01.jpg" height="533" width="800">

Eine nette Gruppe "alter Damen", oder?

<img src="http://lh3.googleusercontent.com/-xX2c6yszzcQ/Vlt3t7cKW_I/AAAAAAAAaHE/NStcDaHQP_E/s800-Ic42/V200_060_Parade02.jpg" height="533" width="800">

Ja, es sind 9 Altbau-Maschinen, die 006, die 027, die 056 und die 060, von der ich vier habe. Aber eine von denen bekommt Leonard...

Joachim K.

#584/711 Verfasst am: 30 Nov 2015 20:42 Titel:

OH Gerd, ob dies richtig ist.

Gerhard1950

#585/711 Verfasst am: 30 Nov 2015 21:21 Titel:

Warum nicht ?

Joachim K.

#586/711 Verfasst am: 30 Nov 2015 21:23 Titel:

Warten wir mal ab und harren der Dinge die da kommen.

gaulois

#587/711 Verfasst am: 30 Nov 2015 22:05 Titel:

Hallo Joachim,
die erste V 200 060 von denen habe ich in Beekbergen gekauft, weil Leonard sich die zu Weihnachten gewünscht hat - natürlich digitalisiert. Er stand mit offenem Mund vor dieser Lok, die da auf einem Verkaufsstand für 30 Euronen lag und wollte sie unbedingt haben.

Als ich mir die Maschine so betrachtet habe - so gut erhalten - kamen mir dieselben Zweifel, Joachim, daher habe ich drei aus der Bucht gefischt unter dem Aspekt, dass ich selbst auch eine gut erhaltene Maschine haben wollte. Nun waren die drei alle recht gut erhalten, die Version wurde ja auch bis in die 80er produziert, daher habe ich eine davon ausgesucht, die für Leo sein soll. Er freut sich sehr darauf, also da gibt es keine Alternative...

Joachim K.

#588/711 Verfasst am: 30 Nov 2015 22:25 Titel:

Von 1972-1978

Gerhard1950

#589/711 Verfasst am: 30 Nov 2015 22:27 Titel:

kann ich gut verstehen, die V200 war auch meine 2.Lok. ich bekam sie 1959 zu weihnachten.

und das sich Leo die F7 zugelegt hat finde ich auch Klasse.

und wenn das hier nicht herpasst, muß das eben gelöscht werden.

gaulois

#590/711 Verfasst am: 30 Nov 2015 22:34 Titel:

Hallo Geri,
das stimmt aber nicht: Leo hat keine F7, er hätte sie gerne, aber ich habe sie noch nicht rausgerückt. Selbst bin ich ja auf der Suche nach einer ramponierten F7-Kombination, damit man die ruhigen Gewissens umlackieren kann ... Aber

das ist dann auch schon wieder ein anderes Thema...

Hiernach: http://www.modellbau-wiki.de/wiki/V_200 soll die V 200 060 bis 1984 gebaut worden sein. Ob's stimmt, kann ich nicht sagen...

Joachim K.

#591/711 Verfasst am: 30 Nov 2015 22:52 Titel:

In der Collection von Märklin steht es aber so 72 - 78 .

Gerhard1950

#592/711 Verfasst am: 30 Nov 2015 23:13 Titel:

hallo Gerd,
im moselbahnthread ab beitrag 1618 ist im hafenteil eine F7 zu sehen oder sehe nur ich die lok ?

Ich bin doch nicht total bescheuert, irgendwo hat gestanden das Leo die gerne haben wollte und sich gekauft hat (nicht deine) . du warst noch so erstaunt das er die haben wollte

gaulois

#593/711 Verfasst am: 01 Dez 2015 7:18 Titel:

Hallo Geri,
im Hafen stand diese Lok, Leo möchte auch eine haben, aber er hat sich die nicht gekauft, sondern ich habe sie mir gekauft. Es gibt bzw. gab Überlegungen, ob er die zu Weihnachten oder zum Geburtstag kriegen soll, im Moment sieht es aber nicht danach aus...

Hallo Joachim,
wenn es da so steht. Ich weiß es nicht und berufe mich auf Quellen, der Zuverlässigkeit ich nicht kenne. Ich hatte nur gedacht, dass da jemand, der Ahnung hat, die Sachen zusammengestellt hat. Muss aber ja nicht fehlerfrei sein. Jedenfalls sind die von der Oberfläche her noch relativ gut intakt (kaum oder keine Kratzer, nur teilweise Ausblühungen/stumpfe Punkte im blauen oberen Lackband).

Joachim K.

#594/711 Verfasst am: 01 Dez 2015 8:27 Titel:

Hallo Gerd
Noch eine Frage zu den ESU-Magneten. Hast Du die Art.Nr. ?

gaulois

#595/711 Verfasst am: 01 Dez 2015 12:58 Titel:

Hallo Joachim, das müsste die 220560 sein. Bezugsquelle war hier:

http://www.ebay.de/itm/141691526015?_trksid=p2057872.m2749.l2649&var=440829113051&ssPageName=STRK%3AMEBIDX%3AIT weil günstiger als sonstige Angebote...

pepe1964

#596/711 Verfasst am: 01 Dez 2015 15:18 Titel:

Hallo Joachim dann lieber HLA als die ESU Magneten.

Der HLA kostet um die 25 Euro kostet
Der Magnet kostet die Hälfte.
Bringt aber auch nur die hälfte an Spassfaktor (Drehmoment).

Und Digital Dekoder brauchst du ja eh auf beiden. Wenn du gut kombinierst mit deinen anderen Loks dann kannst du die Teile vom HLA die du von diesen Loks übrig hast noch für andere verwenden. So habe ich meine großen scheibenkollektoren alle umgebaut.

Joachim K.

#597/711 Verfasst am: 01 Dez 2015 16:54 Titel:

Hallo Peter
Ich dachte, da ich ja noch 3 Magnete von ESU (originalverpackt) bei mir rumliegen habe, die mal zu verwenden.

gaulois

#598/711 Verfasst am: 01 Dez 2015 19:43 Titel:

Hallo Peter,
im Prinzip ja, aber die HAMO-Magneten, die ich mir gekauft habe, haben unter 9 Euro gekostet. Macht bei einer Lok nicht viel, bei 9 Stück aber schon...

Hallo Joachim,
wenn Du die Magneten sowieso rumliegen hast, dann würde ich sie auch ausprobieren. Den Vergleich mit dem HLA kannst Du dann ja ziehen, wenn Du eine entsprechende Lok mit dem HLA umgebaut hast, die den gleichen Motor hat (vorzugsweise auch mit demselben Getriebe). Ich finde, für die V200 reicht der HAMO aus. Ich habe aber auch keine starken Steigungen, außer auf der Wendel. Da muss ich noch testen, das habe ich noch nicht gemacht...

Joachim K.

#599/711 Verfasst am: 01 Dez 2015 20:29 Titel:

Hallo Gerd
Aber der 220560 ist aber nicht blau und die Du eingebaut hast sind doch blau. Was ist denn das für einer

gaulois

#600/711 Verfasst am: 01 Dez 2015 21:12 Titel:

Hallo Joachim,
da habe ich mich wohl in die Irre leiten lassen. Es ist ein 51960, zumindest steht das auf der Packung, wo die Dinger drin sind...

pepe1964

#601/711 Verfasst am: 02 Dez 2015 11:23 Titel:

ich habe die verschiedenen Konstelationen mal auf einer 216er gemacht (3074).
Und ich fand es erschreckend.

Normaler 3 poliger Motor und Anlaog hat 3 Nahverkehrswagen (Silberlinge mit beleuchtung und alle 3 mit Schleifer. gerade so mit durchdrehenden Rädern wegziehen können.

Mit Hamo Magneten und dem gleichen Motor war es nicht wirklich viel besser.

Mit HLA waren genau diese Probleme weg.

Ich muß dazu sagen alles Digital mit 6021.

gaulois

#602/711 Verfasst am: 08 Dez 2015 21:12 Titel:

pepe1964 hat folgendes geschrieben:

Hallo Joachim dann lieber HLA als die ESU Magneten.

Der HLA kostet um die 25 Euro kostet
Der Magnet kostet die Hälfte.
Bringt aber auch nur die hälfte an Spassfaktor (Drehmoment).

Hallo Peter,
zur Kostenfrage hatte ich ja schon was geschrieben. Erkältungsbedingt kann ich seit letzter Woche nicht viel machen, aber zum Testen - jedenfalls mit Fahrzeugen, die schon auf der Anlage stehen - braucht es ja nicht viel, das ging heute am späten Abend auch mal eben.

Die mit HLA umgerüstete Lok, die einen LD-G-32 von Tams in den Werkseinstellungen hat (also noch keine CVs eingestellt), war durchaus in der Lage einen aus 14 Blechwagen bestehenden TEE mit Inneneinrichtung und drei Schleifern (also dreimal Licht) ohne weiteres kraftvoll aus dem Bahnhof auf den Hangviadukt zu ziehen. Dazu muss man durch die Weichenstraße aus "rechtwinkligen) Weichen und DKW, also 2230er Radius. Auf dem Hangviadukt ist die elektrische Versorgung nicht so gut (keine Einspeisung seit 12 Metern am weitesten Punkt). Dennoch schafft es die Lok, den Zug mit respektabler Geschwindigkeit auf dem fast geraden Viadukt in den Prinzenkopf zu ziehen und durch den dortigen Wendekreis (2230er Radius) wieder zurück. Zugegeben: Im Wendekreis wird sie langsamer, aber der Zug ist auch extrem schwer und die Elektrik - wie gesagt - hier sehr schwach.

Ich halte die Lok damit für Leo-tauglich (so schwere Züge kann er gar nicht zusammenstellen) und die "übriggebliebenen" 3021er mit HAMO-Magnet auch für Tauglich für meine Anlage.

gaulois

#603/711 Verfasst am: 08 Feb 2016 17:45 Titel:

Hallo zusammen,
im Moment löte ich ja die Verbindungen für die Segmente des Bahnhofs Sassenach und Umgebung. Da heute Abend Karnevalssitzung in Köln ist, bietet es sich an, da weiter zu machen. Also habe ich tagsüber - wir waren zwar den Rosenmontagszug gucken, aber nur kurz, man muss die Erkältung ja nicht forcieren - noch was anderes zwischen geschoben, das auch nicht lange dauert. Seit kurzem habe ich einen zweiteiligen 515 (Nr. 3076 von Märklin, Ende 60er, Anfang 70er Jahre nach der Packung zu urteilen), der nach Digitalisierung rief. Da ich noch LD-W 32 habe, habe ich einen davon heute eingebaut. Ich kenne die Umbauanleitungen mit LED Beleuchtung und Spitzensignal, aber da ich die Tower-LED noch nicht habe und mir auch nicht sicher war, ob ich das überhaupt machen soll, habe ich heute mal einen minimal-Umbau gemacht. Vielleicht bleibt die Technik auch, wie sie war, denn das zurückzubauen, wenn es einmal verändert ist, wird fast unmöglich sein.

Vor die Motoreingänge habe ich zwei Drosseln gesetzt, um den Decoder zu schützen, nach unten gebogen nehmen sie keinen zusätzlichen Platz weg:

<img src="http://lh3.googleusercontent.com/-uuv-TFFHUR4/VrjCsIz_3fI/AAAAAAAAaSM/sNE1M5iTzNw/s800-Ic42/3076_Motordrosseln.jpg" height="533" width="800">

Hier mal ein Blick auf die Lichttechnik für den Wechsel rot-weiß:

<img src="http://lh3.googleusercontent.com/-DUs7jUH31Tk/VrjCseqCoAI/AAAAAAAAaSM/lU3JUyfM07o/s800-Ic42/3076_Spitzenlicht.jpg" height="533" width="800">

Um das zu realisieren hat Märklin das nachfolgend abgebildete Walzenrelais eingebaut, das ich in dieser Bauform (anders als z. B. bei der 01 oder der 044) auch noch nicht hatte:

<img src="http://lh3.googleusercontent.com/-RF9qJUTaAiQ/VrjCsdM-DpI/AAAAAAAAaSA/qf2xIgARiFA/s800-Ic42/3076_Umschaltrelais.jpg" height="533" width="800">

Interessante Technik. Wird natürlich aufgehoben

Natürlich scheint das rote Licht ins obere Spitzenlicht durch, das wäre mit Tower-LED anders. Aber ob ich deswegen den Wagen weiter umbauen soll Der Motor wurde ja auch nicht gegen HLA getauscht (der muss ja auch keine Züge mit 20 Wagen ziehen, daher brauch ich auch keine Lastregelung).

Würdet Ihr so einen alten ETA trotzdem mit LED ausrüsten? Die Glühbirnchen für die Innenbeleuchtung und Spitzensignale sind ja noch intakt... Ist nur die Frage, ob die Glühbirnen, die im Digitalbetrieb ja permanent mit Maximalspannung betrieben werden, mir irgendwann das Dach schmelzen würden:

<img src="http://lh3.googleusercontent.com/-kI8-EajuX1w/VrjFyVaVM5I/AAAAAAAAaSQ/OrduPDMG9jU/s800-Ic42/3076_Um

schaltrelais_eingebaut.jpg" height="533" width="800">

Die muss ich vielleicht doch mit LED ersetzen

Gerhard1950

#604/711 Verfasst am: 08 Feb 2016 18:25 Titel:

Rosenmontagszug gucken ?

Ist der nicht ausgefallen wegen Sturm ?

gaulois

#605/711 Verfasst am: 08 Feb 2016 19:01 Titel:

Quatsch, bei uns doch nicht Nein ernsthaft, wir hatten strahlenden Sonnenschein, es war etwas windig, aber sonst ... Zwei Windböen hatten wir letzte Nacht, bevor ich aufgestanden bin, aber tagsüber war es wechselhaft, aber harmlos. Hier jedenfalls. In Mainz muss das anders gewesen sein...

Apropos Zug: Eins habe ich noch vergessen: Bilder vom ETA 515. Hole ich sofort nach:

Lichtwechsel auf Weiß:
<img
src="http://lh3.googleusercontent.com/-UDSuCsj0EgE/VrjWhl8mfnI/AAAAAAAAaS8/GeqiUIrRtbg/s800-Ic42/ETA%252520515_01.jpg" height="533" width="800">

und jetzt Rot:
<img
src="http://lh3.googleusercontent.com/--YxZ_PgObmE/VrjWhoREpgI/AAAAAAAAaTA/qnklPg1IHTk/s800-Ic42/ETA%252520515_02.jpg" height="533" width="800">

Na ja... Ich schalte noch mal eine Stufe dunkler:

Weiß:
<img
src="http://lh3.googleusercontent.com/-zCE4tCxZIa8/VrjWiCOKa4I/AAAAAAAAaTE/XjTkNOwenIo/s800-Ic42/ETA%252520515_03.jpg" height="533" width="800">

und Rot:
<img
src="http://lh3.googleusercontent.com/-2voMynrurCA/VrjWiBC2jVI/AAAAAAAAaTI/R8hguSKsQso/s800-Ic42/ETA%252520515_04.jpg" height="533" width="800">

Im Hellen sieht das dann so aus:

<img
src="http://lh3.googleusercontent.com/-sZiQSn2X3YM/VrjWirLQnFI/AAAAAAAAaTM/Hx17uLETMWU/s800-Ic42/ETA%252520515_05.jpg" height="533" width="800">

Und was ist hier zu sehen?
<img
src="http://lh3.googleusercontent.com/-hm5_g6B9E4E/VrjWiuygzrI/AAAAAAAAaTQ/tXNYUp9iHvI/s800-Ic42/ETA%252520515_Parade_auf_dem%252520Viadukt.jpg" height="533" width="800">

Ich löse mal auf:
<img
src="http://lh3.googleusercontent.com/-JfO69LJr8-0/VrjWi_jSdMI/AAAAAAAAaTU/2Q1anPzhkK0/s800-Ic42/ETA%252520515_Parade_auf_dem%252520Viadukt2.jpg" height="533" width="800">

Wenn jetzt noch der Gesellschaftswagen funktionieren würde ...

HTR1957

#606/711 Verfasst am: 08 Feb 2016 19:13 Titel:

Hallo Gerd,

> **Zitat:**
> Natürlich scheint das rote Licht ins obere Spitzenlicht durch, das wäre mit Tower-LED anders.)
>
> Ist nur die Frage, ob die Glühbirnen, die im Digitalbetrieb ja permanent mit Maximalspannung betrieben werden, mir irgendwann das Dach schmelzen würden:

Du hast Dir die Frage eigentlich schon selbst beantwortet.
Wenn Du eh digitalisierst, würde ich dann auch auf LED Technik gehen, da hier m.E. mehr Vorteile liegen.

Wenn es sich um ein 1a Sammlerstück für die Vitrine handelt, hätte ich keinen Umbau auf Digital in Erwägung gezogen.

Wenn die 3076 aber bereits Gebrauchs-/Fahrbetriebsspuren o.ä. hat, kannste, nach meiner Meinung, auch locker auf Digitalbetrieb, - mit allen Konsequenzen- umrüsten.
Dann will hier hinterher auch niemand mehr einen "erschwerten" Rückbau auf Analog wünschen.

Die LEDs brauchen weniger Strom und wie Du selbst geschrieben hast, gibt es hier keine oder nur eine sehr geringe Eigenerwärmung.
(passenden Vorwiderstand nicht vergessen, falls man am Decoder keine Spannungsregelung einstellen kann).
Ich habe fast nur noch auf ESU- u. ein paar Märklin-Decoder umgerüstet.
Bei ESU LOPI-3 bzw. 4 kann man die LED-Beleuchtung schön einstellen.
(Wie es bei dem LDW-32 ist weiß ich momentan nicht, aber ich glaube der kann das auch?)

Und: Gute Besserung für Deine Erkältung

Gerhard1950

#607/711 Verfasst am: 08 Feb 2016 20:12 Titel:

Es erstaunt mich Züge auf deiner Bahn zu sehen. Hat das was mit den "Kabelarbeiten" der letzten Tage zu tun oder ist Zugverkehr auf diesem Teil der Anlage immer möglich ?

---

gaulois

#608/711 Verfasst am: 08 Feb 2016 20:24 Titel:

Hallo Geri,
über den Hangviadukt nach Sassenach kann man immer fahren. Wo man im Moment nicht fahren kann ist von Sassenach nach S21...

Gerhard1950

#609/711 Verfasst am: 08 Feb 2016 20:31 Titel:

Achso, ich dachte bis ich die Bilder sah, das gar kein Fahrbetrieb möglich wäre. Denn kann man auch am Prinzenkopf wenden und Sassenach wie einen Kopfbahnhof behandeln ?

---

heckmal

#610/711 Verfasst am: 08 Feb 2016 23:20 Titel:

Hallo Gerd,
Deine letzten Fotos: sieht wieder mehr nach Modellbahn aus - keine Lästermaulkritik. Solltest Du öfters dazwischenschieben.

Joachim K.

#611/711 Verfasst am: 09 Feb 2016 0:01 Titel:

Hallo Gerd

3076 von 1970-76 .
Aber warum schmeißt Du den alten S..... nicht raus. Das kann mal teuer werden.
Die Fotos sind übrigens top.

gaulois

#612/711 Verfasst am: 09 Feb 2016 0:07 Titel:

Hallo Joachim,
weil ich mir einerseits nicht sicher war, was raus muss und was nicht, andererseits: die Tower-LED, die ich dafür brauche (Duo-LED für den Lichtwechsel rot-weiß) habe ich noch nicht. Bei der Innenraumbeleuchtung müsste ich entweder die Lichtleiter ausbauen und eine komplett neue Beleuchtung rein, so wie hier:

http://www.maerklin-sammler-infos.de/umbauten/lokomotiven/03076/03076.htm

oder aber einfach zwei LED mit entsprechender Konstantstromquelle zwischen die Lichtleiter setzen. Mal sehen, aktuell ist das Thema aber noch nicht dran, denn eigentlich beschäftige ich mich ja mit dem Weiterbau der Anlage, **wenn** ich was mache...

gaulois

#613/711 Verfasst am: 23 Feb 2016 21:21 Titel:

Hallo zusammen,
bekanntlich war ich mit Leo am Wochenende beim Adler-Markt in Neuss und wir haben jetzt zwei Sätze F7er.

<img
src="http://lh3.googleusercontent.com/-LenMZBdXL8U/VsntLF_pnaI/AAAAAAAAaV8/jw7-W7j16Y8/s800-Ic42/F7_Quartett.jpg" height="533" width="800">

In die von Leo möchte ich einen aus einer anderen Lok ausgebauten Decoder einbauen (einer aus einer 50er oder ähnlich - Tenderdecoder halt). Damit wäre das geklärt und muss nur noch gemacht werden.

Mit meiner habe ich außer dem Decodereinbau (wahrscheinlich wird das ein Tams LD-W-32, denn ich habe keinen Permanent-Feldmagneten mehr übrig). Das alles wäre kein Grund für ein Posting, was ich aber vorhabe, ist folgendes:

Umlackieren! Und zwar habe ich vor, diese zwei Lok-Einheiten wechselweise mit einer noch zu bauenden V200-Blechwagen Kombination, wie sie hier vorgestellt worden ist http://stummiforum.de/viewtopic.php?f=27&t=104266&start=50 zu verwenden. D. h. der zu bauende Triebzug aus Blechwagen, deren Lack nichts mehr taugt, soll wechselweise auch mit den F7 gefahren werden können.

Dazu schwebt mir folgendes Farbkonzept vor:

Unterhalb der zweiten Niete unter der Nietenreihe der Lok in bordeaux-rot, darüber silbern, ab dem Lüfterband dunkelblau im Farbton der V200 (wenn ich den Farbton kriege, welcher ist das?) Das Blau soll sich nach vorne V-förmig über die beiden Lampen bis tief in die Front ziehen. Bei dem Rot bin ich noch nicht sicher, ob ich das vor der Rundung der Lok nach unten rund auslaufen lasse, oder vielleicht sogar schon hinter der Lokführertür nach unten zulaufen lasse oder ob ich das hoch ziehe, um aus dem V vorne etwas zu machen wie bei der V200, nämlich unten rot, oben blau und dazwischen nur einen dünnen Zierstreifen.

Leider kann ich das nicht malen ... ich hoffe, ich konnte es verständlich ausdrücken...

Jetzt hätte ich gerne gewusst, was davon zu halten ist, speziell natürlich von Josef, der die Lok ja erst kürzlich umlackiert hat.

Wäre das Konzept brauchbar, auch wenn die Lok als Doppeleinheit vor einem anderen Zug fährt?
Was ist besser, das Rot hinter der Tür aufhören lassen, hinter der Rundung, oder nach oben ziehen, sodass von vorne ein silbernes V entsteht?

Gerhard1950

#614/711 Verfasst am: 23 Feb 2016 21:28 Titel:

Tolles Projekt, Gerd

gaulois

#615/711 Verfasst am: 23 Feb 2016 21:29 Titel:

... das werden wir erst noch sehen. Es muss ja auch gelingen, wenn es toll sein soll...

gaulois

#616/711 Verfasst am: 23 Feb 2016 22:25 Titel:

ich sehe gerade, dass der märklin 602758 gar nicht geeignet ist, weil mehr Funktionen als nötig und Gleichstrom-Motor-Version. Dann kriegt Leo wohl doch den Tams LD-W-32 und vielleicht ich den aus der 50 ausgebauten Decoder ...

Aber über das Farbkonzept muss noch geplant werden...

josef

#617/711 Verfasst am: 24 Feb 2016 18:03 Titel:

Hallo Gerd ,
erst mal respeckt was du dir da vornimmst
zu

> **Zitat:**
> Das Blau soll sich nach vorne V-förmig über die beiden Lampen bis tief in die Front ziehen.

das wird schwierig ein V bei der Lok den du hast noch die 2 Seitenlampen (Nummern Beleuchtung) das ist schwer gleichmäßig Abzukleben

du solltest doch mal versuchen eine Bleischrift Skizze hier einzustellen oder mach mal ein Bild von der Seite und von vorne und zeichne mal die Linien und die dazu gehöreden Farben ein, das kannst du schon

<a><img src="http://imagizer.imageshack.us/v2/800x600q90/921/MUVawN.jpg" border="0">

Gerhard1950

#618/711 Verfasst am: 24 Feb 2016 18:43 Titel:

Hab mir überlegt ob ich überhaupt was schreiben soll, ich denke schon.

Dieses Vorhaben stelle ich mir schwer vor zumal die Lok aus Metall und nicht aus Kunststoff ist. Kunststoff oder Plastik könnte man schneiden oder sägen und wäre weitaus weniger gefährlich als Metall, das du fräsem müsstest. Denk an eine Schutzbrille und die Metallspäne !

Vielleicht wäre ein preisgünstiges Modell zum Üben besser oder hast du sowas schon mal gemacht ? Keiner nimmt dir das übel wenn du vom Projekt Abstand nimmst. Ich meine es nur gut.

josef

#619/711 Verfasst am: 24 Feb 2016 20:08 Titel:

Hallo Gerhard,
ich glaube nicht der der Gerd an der F7 was schneiden oder fräsen will

aber Gerd mal eine ganz andere frage die F7 ist doch noch zu schön um sie um zu lackieren

gaulois

#620/711 Verfasst am: 24 Feb 2016 20:19 Titel:

Hallo Josef,
die Linienführung stimmt schon mal. Die Lampen bzw. Nummernschilder rechts und links hatte ich vor, wegzufräsen und dann zuzuspachteln. Ob das gelingt weiß ich nicht, das wäre aber mein Vorhaben. Dann könnte man sich an den Formlinien orientieren, die Form ist offenbar aus mehreren Teilen zusammengesetzt und wenn man genau hinsieht,

kann man die Trennkante erkennen.

Ich habe noch keine Lösung dafür, aus welchem Material ich die Masken mache. Die Tante hat dafür ja dreidimensionale Negativformen, die auf dem Gehäuse aufgesetzt werden, um die Partien abzudecken, die nicht gefärbt werden dürfen. Mit Papier oder Plastik-Klebeband wird man bei diesem Modell in der Tat womöglich nur wenig erreichen. Ich denke darüber nach, ob zwei (eine für rechts eine für links) Silikonformen oder ähnliches hier zum Einsatz kommen müssten. Sie müssten aber rechts und links exakt gleich sein.

Um das zu erreichen, könnte man nun wieder darüber nachdenken, zuerst mal aus Kunststoff die Streifen nachzubilden, um die es geht und die man von "rechts" und von "links" anlegen kann, um darauf die Silikonform aufzubauen. Die Alternative wäre, das anzuzeichnen, Silikon drauf, passend schneiden.

Das sind alles Vorüberlegungen. Aber irgendeine Form braucht man in jedem Fall, denn ich muss ja nicht nur ein symmetrisches Bild an einem Triebkopf erzeugen, sondern die Triebköpfe müssen ja auch identisch sein.

Hallo Geri,
meine Zielvorstellung geht dementsprechend auch nicht dahin, dass das in ein paar Wochen erledigt ist, sondern dass das ein Langzeit-Projekt wird. Im Vorfeld wird es da Experimente geben müssen.

Mich reizt außerdem aber auch schon die Abwechslung zu den Gleisarbeiten und Elektroarbeiten, auf die ich gar keine richtige Lust habe.

josef

#621/711 Verfasst am: 24 Feb 2016 20:37 Titel:

Hallo Gerd,
zu

> **Zitat:**
> Mit Papier oder Plastik-Klebeband wird man bei diesem Modell in der Tat womöglich nur wenig erreichen.

ich nehme zu Lackieren und für scharfe Trennlinien Maskierband u. Konturenband in verschiedenen breiten, ist ein Tipp von nenn Profi

gaulois

#622/711 Verfasst am: 24 Feb 2016 20:42 Titel:

Hallo Josef,
das Band habe ich ich auch, aber ich habe Zweifel, dass dieses Band über die recht wilden Konturen der Lok dicht schließt

Gerhard1950

#623/711 Verfasst am: 24 Feb 2016 21:02 Titel:

> **gaulois hat folgendes geschrieben:**
>
> Hallo Geri,
> .....
> Mich reizt außerdem aber auch schon die Abwechslung zu den Gleisarbeiten und Elektroarbeiten, auf die ich gar keine richtige Lust habe.

Hallo Gerd,
das kann ich nachvollziehen. Ich kenne keinen, der dazu wirklich Lust hat....

Siggib

#624/711 Verfasst am: 24 Feb 2016 21:07 Titel:

Hallo Gerd,
da kannst du mit einer Airbrushpistole arbeiten oder hast du dieses Anfangset für 20€.
Das Klebeband ist sehr gut, man muss nur die Spritzrichtung einhalten, dann läuft eventuell auch nichts unter das Klebeband.
Probieren geht über alles..

gaulois

#625/711 Verfasst am: 25 Feb 2016 22:27 Titel:

Hallo Siggi,
Airbrush ist klar, anders geht das ja ohnehin nicht, obwohl die Grundierung mit Felgensilber aus der Spraydose kommen soll.

Aber Geduld, das wird dauern, bis es da losgeht.

gaulois

#626/711 Verfasst am: 26 Feb 2016 18:51 Titel:

... es beginnt jedenfalls damit, dass man etwas, wo der Rost entfernt und neue Farbe aufgebracht werden muss, vorsichtig auseinander baut.

Ich bin mal gespannt, ob das bei den Wagen, die schon die geprägten Kunststoff-Fenstereinsätze haben, auch so ist, vor allem mit der Mittelwand, die den Ausbau der Fenster ohne den zuvorigen Ausbau des Bodens verhindert. Ich meine, das anders in Erinnerung zu haben.

Ob nun dieser alte blaue Wagen, der noch Fensterfolie und aus dem Blech gestanzte Mittelstege hat, später tatsächlich in dem Zug laufen soll, weiß ich noch nicht, denn die anderen Wagen mit angerosteten Wagenkästen und Unebenheiten im Lack sind alle solche mit Fenstereinsätzen. Aber egal, man fängt ja mit dem Wagen als Versuchsträger an, der am schlechtesten erhalten ist und das ist der hier:

<img src="http://lh3.googleusercontent.com/-8vNJGMUss88/VtCPdOK6pmI/AAAAAAAAaWE/nWJQ8BJvUjc/s800-Ic42/Senator_Versuch_001.jpg" height="533" width="800">

gaulois

#627/711 Verfasst am: 26 Feb 2016 19:28 Titel: Blechwagen Neulackierung

und dann mal runter mit der Farbe, erst mal von einer Seite:

<img src="http://lh3.googleusercontent.com/-MXsFhSh3JE8/VtCX3GoLsUI/AAAAAAAAaWc/d-4LdSvuie4/s800-Ic42/Senator_Versuch_002.jpg" height="533" width="800">

Den Wagen mit Papier abgedeckt und ausgestopft, die Gummiwülste an den Wagenübergängen habe ich nicht ausbauen wollen (sechsfach mit Blech verbunden durch gebogene "Krallen"), also wurden sie kurzerhand mit Tesa abgeklebt. Wenn man die abmacht, könnte man natürlich auch den ganzen Wagenkasten wieder zu einer Fläche biegen. Aber wer will das schon, beim Zurückbiegen besteht ja immer die Gefahr, dass was bricht oder **ver**biegt.

<img src="http://lh3.googleusercontent.com/-3391IV86saE/VtCX2-87hoI/AAAAAAAAaWU/rDZc4S_5t7g/s800-Ic42/Senator_Versuch_003.jpg" height="533" width="800">

Und nun Farbe drauf:

<img src="http://lh3.googleusercontent.com/-107omDWCprE/VtCX3JwVgWI/AAAAAAAAaWY/t8DGV5cfj3c/s800-Ic42/Senator_Versuch_004.jpg" height="533" width="800">

Das ist nun nicht ganz so leicht mit der Sprühdose, denn während man auf der Fläche schön verschwenken kann, sodass der Farbauftrag dünn bleibt, besteht an den Wagenenden, wo die Gummiwülste sind, sehr schnell die Gefahr, dass zu viel Auftrag sich am unteren Wagenkastenende sammelt...

Und so sammle ich dann auch Erfahrungen damit. Ggf. muss da später noch mal was weggeschliffen werden, was durchaus möglich ist, denn unter dem Fensterband soll auf das Silber ja noch rot (das ich noch nicht im Haus habe).

Siggib

#628/711 Verfasst am: 26 Feb 2016 20:04 Titel:

Hallo Gerd,

Siggib

#629/711 Verfasst am: 26 Feb 2016 21:34 Titel:

Hallo Gerd, deine Unterlage weiter oben, da wo der Wagon zerlegt zu sehen ist.
Wo bekommt man diesen Karton mit ca. 1x1cm Kasten aufgedruckt das ist ein gute Idee anstatt Millimeterpapier.

gaulois

#630/711 Verfasst am: 26 Feb 2016 21:48 Titel:

Danke!

Wie gesagt: Es ist ein Versuchsträger. Tesa-Film (darf man dafür Werbung machen?) hat genau die Breite, die man braucht, um das Fensterband abzudecken.

<img src="http://lh3.googleusercontent.com/-v1ozD6Y-gRE/VtC5RHrBWyI/AAAAAAAAaWw/sk9TOCrmFzQ/s800-Ic42/Senator_Versuch_005.jpg" height="533" width="800">

Ich habe mich dafür entschieden, die Stirnwände nicht rot-silbern anzusprühen.

Der "fertige" Wagen sieht dann so aus:

<img src="http://lh3.googleusercontent.com/-cuABxkqlEb0/VtC5RB8-RiI/AAAAAAAAaWs/R3oUyG4j3uY/s800-Ic42/Senator_Versuch_006.jpg" height="533" width="800">

Und kann als Demonstrationsobjekt dienen, um zu sehen, wo ich besser abdecken muss, da geht nämlich noch was...

gaulois

#631/711 Verfasst am: 26 Feb 2016 23:40 Titel:

Hallo Siggi,
Du hast eine PN

Kellerbahner

#632/711 Verfasst am: 27 Feb 2016 8:27 Titel:

Hallo Gerd,

Siggi`s Frage ist interessant, dass wüsste ich auch gerne!

Mit fragenden Grüßen
Michael

gaulois

#633/711 Verfasst am: 27 Feb 2016 13:17 Titel:

... und noch ne PN.

mein nächstes Blechwagen-Thema ist übrigens dieses:

<img src="http://lh3.googleusercontent.com/-I7eyNVb3Xc0/VtGTxZQsCzI/AAAAAAAAaXQ/LWFiEbfgKGw/s800-Ic42/Senator_Versuch_008.jpg" height="533" width="800">

Der o/b-Wagen ist im Lack völlig desolat, d. h. unter dem Lack gerostet, der blaue Primex-Wagen hingegen hat

- keine Inneneinrichtung
- keine Unterboden-Einrichtungen
- keine farbig abgesetzten Fensterrahmen

ist aber noch tadellos im Lack. Ich denke, ich werde die entsprechenden Teile vom o/b-Wagen in den Primex verpflanzen und erhalten dann einen erstklassigen Erste-Klasse Wagen

Interessanterweise sind die Stirntüren irgendwann mal geändert worden. Die blauen sind noch Falttüren mit vier Fenstern, die o/b Variante hat zwei Türen mit zwei Fenstern...

gaulois

#634/711 Verfasst am: 27 Feb 2016 22:16 Titel:

Hallo zusammen,
... jetzt habe ich den schadhaften Wagen zerlegt,

<img src="http://lh3.googleusercontent.com/-D5vmuoC3TGk/VtIRuZT5ofI/AAAAAAAAaXk/UU7ZtvcxExY/s800-Ic42/Senator_Versuch_009.jpg" height="533" width="800">

kann mich aber nicht recht dazu durchringen, den noch tadellosen Primex-Wagen zu öffnen, um die Inneneinrichtung dort einzubauen. Ich hätte auch noch einen blauen von Märklin (mit Fenstereinsätzen), dem die Inneneinrichtung fehlt, die Wagen mit den Fensterfolien haben ja von je her keine Inneneinrichtung gehabt ... Da muss ich überlegen, was ich mache. Vielleicht nutze ich die Inneneinrichtung auch, um sie nachzubauen für die anderen Blechwagen. mal sehen, die läuft ja nicht weg.

Wie sind Eure Meinungen zum Thema Blechwagen aufmachen und mit Inneneinrichtung versehen

Parallel dazu habe ich an dem anderen Wagen auch noch mal an der Lackierung weiter gearbeitet, das dazugehörige Dach lackiert, einen roten Zierstreifen unter dem Dach:

<img src="http://lh3.googleusercontent.com/-HConYPXdzmk/VtIRuJ7oSkI/AAAAAAAAaXg/VpAV5HxS5Ig/s800-Ic42/Senator_Versuch_010.jpg" height="533" width="800">

(Das Dach sitzt links nicht richtig drauf, habe ich aber zu spät bemerkt) Als nächstes kommt hier noch der schwarze Streifen auf dem Rahmen. Eine Seite ist da schon schwarz lackiert, aber dieser Lack braucht viel länger zum Trocknen als der rote, daher müssen weitere Fotos noch auf sich warten lassen...

Siggib

#635/711 Verfasst am: 27 Feb 2016 22:23 Titel:

Das sieht doch Top aus !
Blechwagen sind mir zu laut .

gaulois

#636/711 Verfasst am: 27 Feb 2016 22:35 Titel:

Hallo Siggi,
ja, Resonanzraum haben sie... Das ist dann das alte Märklin-Feeling - neben dem Geruch des Lokölls eben das Geräusch der fahrenden Blechwagen. Aber ich habe ja auch die anderen.

Die alten Blechwagen eignen sich aber auch hervorragend für solche Projekte, weil man sie schön zerlegen und wieder zusammenbauen kann. In der Regel wohl nur einmal, weil irgendwann das Blech, das man biegt, bricht, aber immerhin...

Die eine Seite ist vom Lackieren einigermaßen trocken, daher kann ich doch noch ein Foto hinterher einstellen. Da sieht man dann, dass es nicht soooo top ist, beim Maskieren des Wagenkastens und beim Schützen der Gummiwülste kann ich noch etwas besser...

Aber für den ersten Eindruck vom Farbkonzept her taugt der Wagen schon. Die Gummiwülste werde ich ggf. wenn der Lack nicht mehr ganz abzukratzen ist, mit mattem Acryllack streichen. So weit, dass ich wegen der Farbe die Stirnseiten aus dem Blech ausbaue, möchte ich eigentlich nicht gehen...

<img src="http://lh3.googleusercontent.com/-33Ms4DFKbmM/VtIUWYtbJGI/AAAAAAAAaXw/sSdnOwLv8rc/s800-Ic42/Senator_Versuch_011.jpg" height="533" width="800">

Was ich sehe sind

- Reste von Rot auf den Gummiwülsten
- Reste von Silber auf den Gummiwülsten
- eine unsaubere Stelle zwischen rotem Zierstreifen links oben und dem Silber
- einen unsauberen Silber-Verlauf auf dem Dach
- zwei unsaubere Stellen zwischen Schwarz und Silber etwa in Wagenkastenmitte und rechts.

Aber für einen fahrenden Zug würde es gehen.

Der Wagen hat allerdings keine Inneneinrichtung und auch keine Fenstereinsätze, sondern nur Folie. Den mit den anderen Fahrzeugen, die Fensterlöcher ohne Mittelsteg haben, zu mischen ich weiß nicht...

Inzwischen gefällt mir das helle Rot auch einigermaßen, ob es ein schönes bordeaux gibt, das ich für die Airbrush aufbereiten kann (und ob ich rauskriege, was ich dazu machen muss, also wie verdünnt wird), weiß ich noch nicht. So lange bleibt der Wagen vielleicht ein Einzelstück, obwohl der nächste ja schon zum silbrig Lackieren ansteht.

Eine mehrteilige Inneneinrichtung, die von oben eingesetzt werden kann, würde hier auch noch gehen. Der Boden ist nämlich schon zu (habe ich vor dem Lackieren des schwarzen Streifens gemacht) und ich möchte ihn nicht noch mal öffnen.

gaulois

#637/711 Verfasst am: 27 Feb 2016 23:25 Titel:

so, der zählt als fertig, auch wenn meine Frage noch nicht beantwortet ist...

<img src="http://lh3.googleusercontent.com/-uKqDF1lHtWU/VtIhtH3wBXI/AAAAAAAAaYA/W8xqmAwxfa8/s800-Ic42/Senator_Versuch_012.jpg" height="533" width="800">

Auf eine Einbrennlackierung (Backofen) habe ich verzichtet, ich möchte auch die Fenstereinsätze nicht wieder rausnehmen (eines der Fixierbleche ist schon verdächtig).

Leider habe ich bisher nur eine (von zwei nötigen) Glühlampen für diesen Wagen. Vielleicht bekommt er statt der Original-Beleuchtung eine LED-Beleuchtung. für diesen Fall habe ich das Dach von innen rot gesprüht (musste eh Farbe drauf, das war auch rostig), um zu sehen, ob das in Kombination mit einfachen weißen LED einen guten Farbton bringt, oder ob das anders aussehen müsste.

Siggib

#638/711 Verfasst am: 28 Feb 2016 8:22 Titel:

Moin Gerd hast du denn Einbrennlak oder ist der aus der Spürhdose der richtige Lak.
Meine lieblings Lak ist Vallejo und ein hauch Karllak abschließend nach dem Durchtrocknen drüber.
Da ist Acryllak sehr gut, Geruchsarm, keine Lösungsmittel sozusagen den blauen Engel, was will man mehr!
Mit der Pistole aufgetragen, in Minuten berührungs trocken.
Was das Farbensortiment berifft außreichend für Modellbau .
Lakieren
hier sogar mit einigen Tips.
Die Punkte die du aufgeführt hast sind damit zu 50% schon mal behoben, der Rest ein wenig Übung .

gaulois

#639/711 Verfasst am: 28 Feb 2016 9:00 Titel:

Hallo Siggi,
das hier ist Lack aus der Sprühdose. Eigentlich war Lackieren mit der Airbrush vorgesehen, aber das Felgensilber kommt ja direkt aus der Sprühdose und das richtige Rot habe ich nicht vorrätig, daher hatte ich mit dem Ge 4/4 II - Rest gearbeitet, was auch nicht so schlecht wirkt, finde ich.

Auf den abschließenden Klarlack habe ich bei diesem Wagen verzichtet, mit Klarlack auf Felgensilber habe ich keine guten Erfahrungen gemacht, das sieht komisch aus...

Der Nachteil beim wasserlöslichen Acryllack, wenn man ihn versprüht, ist, dass er die Lunge verklebt (ich weiß, ich sollte mit Filter vor der Nase arbeiten). Das ist der Grund, warum er in den Werkstätten, die viel mit Sprühlack arbeiten, zu Beginn der 90er nicht mehr verwendet wurde (jedenfalls war das in der Werkstatt, in der mein Vater Meister war, so). Warum das bei dem Lack auf Wasserbasis so viel schlechter war, als bei dem mit Lösungsmittel, weiß ich nicht, jedenfalls hat man vom Versprühen - trotz Spritzkabine) wieder Abstand genommen.

Link muss ich mir angucken, jetzt will Leo aber mit mir Risiko spielen...

gaulois

#640/711 Verfasst am: 28 Feb 2016 16:52 Titel:

Beim Design wäre es mir lieber, wenn der untere rote Streifen unter dem Fensterband schmaler wäre, sodass unter dem Fenster noch mehr Silber erscheint. Daher habe ich den zweiten Wagen, der mal ozeanblau-beige war, entsprechend anders lackiert.

Mit dem Ergebnis bin ich aber nicht zufrieden. Einerseits zeigen sich hier die Tücken des schwarzen Lacks, der es zwei Mal geschafft hat, hinter die Abklebung zu kriechen (also wieder neu lackieren), andererseits so Besonderheiten, die man sonst toll findet: Diese Wagen haben nämlich geprägte Türbereiche (die erste Version mit Fensterfolie hingegen ist hier glatt) und sie haben Handgriffe aus Draht, die, wenn man sie nicht ausbauen will, ebenfalls für Probleme beim Maskieren sorgen.

Dann kommt noch hinzu, dass beim zweiten Lackauftrag der obere Zierstreifen nicht mehr so richtig sauber geworden ist, sondern "ausfranst". Da muss also das Silber noch mal gemacht werden...

Zwei Fotos vom aktuellen Zusand:

Seite 1:

<img src="http://lh3.googleusercontent.com/-MrzSgwRbsuE/VtMWq50pP3I/AAAAAAAAaZU/boleSmdqLvQ/s800-Ic42/Senator_Versuch_013.jpg" height="314" width="800">

(auch an der schwarzen Naht nicht ganz sauber)

und Seite 2:

<img src="http://lh3.googleusercontent.com/-1weOjPvphVw/VtMWrKn_gkI/AAAAAAAAaZY/UKkA6i88qcs/s800-Ic42/Senator_Versuch_014.jpg" height="329" width="800">

Das geht besser...

Noch mal zum Design-Vergleich der erste Wagen:

<img src="http://lh3.googleusercontent.com/-33Ms4DFKbmM/VtIUWYtbJGI/AAAAAAAAaX0/hF-I2GV15hc/s800-Ic42/Senator_Versuch_011.jpg" height="533" width="800">

Ich finde, dass die Wagen mit Fenstereinsätzen prinzipiell aber besser geeignet sind, weil die Mittelstege der Fenster fehlen und man somit Klimaanlage und nicht zu öffnende Fenster an druckertüchtigten Wagen darstellen kann

Aber die Qualität muss besser werden.

josef

#641/711 Verfasst am: 28 Feb 2016 16:56 Titel:

Hallo Gerd

das wird schon, die Farbe schaut elegant aus

gaulois

#642/711 Verfasst am: 28 Feb 2016 17:26 Titel:

Danke, Josef, das macht mir Mut, irgendwann - mit etwas mehr Geduld und Präzision beim Abkleben - sollte es dann klappen.

Hier mal beide Wagen auf einen Blick. Ich meine, der Wagen ohne Fensterstege und mit dem schmaleren roten Band sieht besser aus als der andere (vom Design, nicht von der Qualität her):

<img src="http://lh3.googleusercontent.com/-QghrJ0f57Rk/VtMdoqwwcNI/AAAAAAAAaZs/S0E6F2a32Fw/s800-Ic42/Senator_Versuch_015.jpg" height="144" width="800">

<img src="http://lh3.googleusercontent.com/-cNRDN0wQ3QU/VtMdoydH76I/AAAAAAAAaZw/qO0DV5Vftxs/s800-Ic42/Senator_Versuch_016.jpg" height="218" width="800">

Ich finde Fenster ohne Mittelstege hier passender wegen der Klimaanlage und der Druckertüchtigung Der Schmale Streifen unterhalb der Fenster lässt mehr Raum für die silbrige Oberfläche, das, finde ich, passt besser zum Design des Senators oder eines vergleichbaren Zuges, oder

Viviane, das ist die, die sich schon seit Jahren nicht mehr mit Modellbahn beschäftigt, meinte dass der schmalere rote Streifen die Fenster größer wirken lässt, allerdings lässt der breitere rote Streifen das Fahrzeug höher wirken.

Flacher fände ich aber besser, weil die Fahrzeuge dann eleganter und länger wirken (sie sind ja für 26,4 m Wagen extrem kurz) und damit dem Zug mehr Eleganz verleihen.

Ob ein ganz schmaler Zierstreifen zwischen Schwarz und Rot unten dem Wagen noch besser steht? Aber dann ist er nicht mehr so schlicht elegant, sondern eher verspielt.

Viviane meint, das Risiko, dass dabei wieder was schiefläuft spricht auch eher dagegen. Der Bastler aus dem Stummi-Forum hat ja auch keinen schwarzen Rahmen gewählt, sondern einen roten mit silberner Zierlinie. Wirkt auch wieder anders.

Einen Gepäckwagen mitten im Zug möchte ich aber nicht. Ich dachte an 5 Mittelwagen mit einem Speisewagen (ein Exemplar, das neu lackiert werden muss, habe ich), einem oder zwei Großraumwagen (schmalere Fenster trotz erster Klasse) und zwei Abteilwagen wäre gut. Wenn es einen Halbgepäckwagen gäbe ... den man an einem der Triebköpfe andocken könnte (nicht an der F7, sondern an der halben V200, für die ich noch kein Opfer gefunden habe)...

josef

#643/711 Verfasst am: 28 Feb 2016 19:19 Titel:

Hallo Gerd

ich dachte die sollten von der F7 gezogen werden, da wäre es noch edel gewesen die Drehgestelle silbrig zu lackieren

gaulois

#644/711 Verfasst am: 28 Feb 2016 19:27 Titel:

Hallo Josef,
F7 ist eine Option, eine jeweils halber V200 mit einem halben Wagen dran die andere... Silberne Drehgestelle, das wäre in der Tat was. Aber wie lange bleiben die Silbern? Beim Senator war ja nichts silbern, aber der hatte ja auch nur eine Achse für je zwei Wagen, die unter der Außenhaut kaum zu sehen war.

Darüber sollte ich mal einen Moment nachdenken

Nachsatz: Meine zufällig anwesende Design-Beraterin, die den Bahn-Hintergrund leider nicht mehr zu Ende malen wird (da muss ich dann irgendwann selbst ran), meinte, das wirkt nicht, weil ich ja eine schwarze Abschluss-Linie gemacht habe, die zum Schwarz der Drehgestelle gut passt.

Ich glaub, ich lasse das dann lieber. Allenfalls ein wenig altern (vielleicht)

josef

#645/711 Verfasst am: 28 Feb 2016 19:34 Titel:

Hallo Gerd

das sind Luxus Züge die sollten aber Tipp Top gepflegt sein, da bleiben die Drehgestelle lange Silberne
aber das muss nicht sein

gaulois

#646/711 Verfasst am: 28 Feb 2016 20:06 Titel:

Hallo Josef,
die Idee verstehe ich schon, aber ich bin mir nicht sicher, ob das wirklich gut aussieht, oder ob ich dadurch die elegante Linienführung, die ich versuche, aufzubauen, damit eher störe So sind die Wagen ja insgesamt recht waagerecht strukturiert, wenn Du verstehst, was ich meine, Stromlinienform sozusagen...

JoergS

#647/711 Verfasst am: 28 Feb 2016 20:09 Titel:

Hallo Gerd;
Was glaubst Du, aus welchem Grunde in der Industrie seit Jahrzehnten ausschließlich wasserverdünnbare Lacke verwendet werden? Die Vorteile dieser Lacke überwiegen deutlich den Nachteilen von lösemittelhaltigen Lacken.
Vorteile:
+ schnellere Trocknung
+ weniger Geruchsemissionen
+ einfachere Reinigung der Werkzeuge

Bei ALLEN Lackierarbeiten egal ob LH oder WV sollte generell ein geigneter Atemschutz getragen werden (Kombinationsfilter A2P3). Bitte keine einfachen Staubmäskle verwenden diese Bieten keinerlei Schutz gegen Aerosole sonder nur gegen "Grobstäube.

Klarlack auf Felgensilber stellt gar kein Problem dar, solange man den passenden Klarlack zum Felgensilber verwendet !! Wenn man aber aus "falschem Geiz" irgendetwas nimmt was im Keller so rumgammelt, dann muß dieses unweigerlich im Desaster enden.

gaulois

#648/711 Verfasst am: 28 Feb 2016 20:20 Titel:

Hallo Jörg,
ich habe nichts, das im Keller rumgammelt, ich habe den Klarlack, den ich habe, extra für das Hobby gekauft. Er ist zum Sichern von Anschriften auf der Ge 4/4 II angeschafft worden, die ich aus Papier auf die rot lackierte Oberfläche geklebt habe (mit dem Klarlack).

Aber er scheint eben nicht so perfekt zum Felgensilber zu passen. Jetzt wollte ich mir auch nicht ohne mich näher damit zu beschäftigen ein Arsenal verschiedener Klarlacke zulegen... Da die Wagen keine erhabenen silbernen Kanten haben, meine ich, hier keinen Klarlack zu benötigen.

Kann natürlich sein, dass ich da schief liege. Mit dem Klarlack, den ich habe, geht es jedenfalls nicht so toll. Das Seidenmatt "versaut" das Silber. Andererseits möchte ich auch nicht das matte Schwarz mit Klarlack auf Seidenmatt bringen und eigentlich auch nicht den ganzen Wagen in demselben Oberflächenglanz haben. Das ist nämlich eines der Probleme beim Klarlack: Alles Einheitsglanz, auch da, wo es nicht erwünscht ist.

Das mit den wasserlöslichen Sachen, was ich geschrieben habe, ist der Stand von vor ca. 15 Jahren, als mein Vater

aufgehört hat, im Betrieb zu arbeiten. Da wird vermutlich auch eine Entwicklung eingetreten sein wie bei vielen anderen Lebensbereichen.

Mit wasserlöslichen Farben arbeite ich gerne auf meinen Modellhäusern, aber bei den Metalloberflächen der Waggons habe ich damit bislang noch keine Erfahrungen gesammelt. Es fehlen mir dazu auch die richtigen Airbrush-Farben, ein Thema, mit dem ich mich noch beschäftigen müsste.

gaulois

#649/711 Verfasst am: 28 Feb 2016 23:39 Titel:

... das Design scheint zu stimmen, die ersten beiden Wagen sehen jedenfalls vom Stil her gut aus, nur die Qualität damit bin ich noch nicht zufrieden, da geht noch was...

<img src="http://lh3.googleusercontent.com/-_6qomelFN9A/VtN2hR8o6hI/AAAAAAAAaaA/Zow8iMntyAE/s800-Ic42/Senator_Versuch_017.jpg" height="348" width="800">

Wir sehen einen ehemaligen 1. Klasse Wagen und einen ehemaligen 2. Klasse Wagen, der jetzt ein Großraum-Wagen 1. Klasse werden soll...

Kellerbahner

#650/711 Verfasst am: 29 Feb 2016 4:53 Titel:

Hallo Gerd,

soo schlecht sehen die Wagen doch nicht aus, sie passen in das Umfeld und bedenke, es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen...

Bekommen die Wagen auch Beschriftungen, wenn ja, wie willst Du sie machen?

Siggib

#651/711 Verfasst am: 29 Feb 2016 9:07 Titel:

Hallo Gerd, das sieht doch gut aus. Die Trittbretter und Kupplungen in mitte der beiden Wagen sehen gut aus , außen solltest du noch ein bisschen mehr altern.
Ein tolles Foto so mit spiegelung von der Tischplatte.

gaulois

#652/711 Verfasst am: 29 Feb 2016 18:26 Titel:

Hallo Michael,
ja, von weitem und auf Fotos kann man nicht sehen, dass ich an allen vier (!) Türen einen Fehler beim Abkleben gemacht habe, sodass rote Farbe auf das Silber gelaufen ist. Habe ich mit dem Schraubenzieher vorsichtig abgekratzt, aber den Silberstreifen werde ich noch ein zweites Mal lackieren müssen (auf beiden Seiten).

Ansonsten gebe ich Dir recht, soooo schlecht sehen sie nicht aus und in der Tat beschäftige ich mich ja erst seit ein paar Tagen mit der Technik, da geht noch was. Was man nicht sieht: Die Dosierung ist mir wieder nicht gelungen, sodass sich Lacknasen gebildet haben, die mich natürlich stören. Bei einem der roten Streifen ist die Oberfläche gestört, vermutlich habe ich zu früh oder zu lang einen Klebestreifen zum Abecken drauf gehabt...

Aber ich kann das ja immer wieder abmachen und neu lackieren...

Über Beschriftungen habe ich - bisher ohne Ergebnis - nachgedacht. Wenn ich es auf der Intermodellbau schaffe, Decals oder Aufreibebuchstaben zu bekommen, wäre ich schon einen Schritt weiter, wobei ich noch nicht sicher bin, welche Typbezeichnungen die Wagen bekommen sollen. Ist ja ein besonderer Zug(, wenns gelingt).

Hallo Siggi,
Danke, die Tischplatte hat mich auch gereizt, außerdem war da was mit Blitz zu machen, sodass die Belichtung stimmte und man etwas mehr sieht als nur das "schmale Handtuch" von Wagen...

An den Kupplungen und Trittbrettern habe ich noch gar nichts gemacht, die sind noch im Zustand seit Ankauf... Da

müsste schätzungsweise auch noch Schwarz drauf.

Ich hadere im Moment mit mir, ob ich das mit dem Felgensilber und den Farben aus der Sprühdose weiter machen oder ob ich mit Airbrush experimentieren soll. Letzteres wäre ein Neuanfang. Soll präsiser und besser sein als aus der Sprühdose, aber ich habe noch keine Erfahrungswerte, vor allem, was die Konsistenz des Lacks angeht, den ich verarbeiten will. Bei den Dächern wäre z. B. der Aluminiumlack aus dem Modellbahnbereich authetischer als das Felgensilber als Finis

Das ist alles ein Sich-Dran-Geben und Trauen ...

Siggib

#653/711 Verfasst am: 29 Feb 2016 19:54 Titel:

Hallo Gerd, alles Anfang ist schwer, aber mit Airbrush habe ich die besten Ergebnisse erziehlt.
Aus Berufung heraus bin ich damit angefangen, nicht von Berufs wegen.
Ein Handbuch über Airbrush für Anfänger musste ich erst einmal lesen.
Dann hatte ich es aber doch begriffen, das Farbe aus dem Baumarht nicht, oder besser gar nicht geht.
Wenn da auch 10mal Acryl draufsteht.
Dieses Buch war die beste Anleitung, der Rest ist ein wenig üben wie es im Buch steht.
Airbrush für Beginner oder so, war glaube ich der Titel.
Farbe Modell Air usw. siehe meinen Link weiter oben im Posting.

gaulois

#654/711 Verfasst am: 29 Feb 2016 20:06 Titel:

Hallo Siggi,
ok, jetzt weiß ich, wo ich die Farbe nicht kaufen darf. Aber damit weiß ich noch nicht, welche geeignet ist. Mit Revell-Farben habe ich bei den EAOS vor Jahren mal gute Erfahrungen gemacht. Das waren aber Farben, die direkt für Airbrush hergestellt wurden. Was aber macht man mit den wasserlöslichen (oder auch lösungsmittelhaltigen) Farben, die eigentlich für den Pinsel und nicht für den Luftpinsel verkauft werden. Da kommt es ja auf das Mischungsverhältnis an.

Zu dick ist schlecht, zu dünn auch

Zum Thema Airbrush kann mir mein Vater leider nicht helfen, denn da war die Technik im Betrieb ja auf ganz andere Dinge ausgelegt als so kleine Modelle ...

Siggib

#655/711 Verfasst am: 29 Feb 2016 20:24 Titel:

Noch mal diese hier ist mein Favorit
http://www.vallejo-farben.de/model-paints/page/f4.html

gaulois

#656/711 Verfasst am: 29 Feb 2016 20:27 Titel:

Hallo Siggi,
stimmt, das hattest Du geschrieben (da hab ich wohl den Überblick verloren)...

gaulois

#657/711 Verfasst am: 05 März 2016 11:25 Titel:

Hallo zusammen,
weil der nächste Vallejo-Händler weit ist und weil es bei meinem Büro um die Ecke noch einen lokalen Bastlerbedarf-Händler gibt, habe ich dort mal nach einiger Diskussion mit dem Personal einen Topf Acrylfarbe von Kreul mitgenommen, um zu sehen, wie das funktioniert. Ein Grund war, dass ich die Airbrush nutzen möchte, der andere, dass ich mir bei dem Feuerrot noch nicht so sicher bin, dass das der richtige Farbton ist.

Etwas anderes geht mir aber auch schon seit Wochen durch den Kopf, was diese Wagen angeht. Mich stört, dass jeder Wagen zwei Drehgestelle und die großen Abstände zu den Nachbarwagen hat.

Jetzt hatte ich mir überlegt, die Stirnwände doch rauszunehmen und durch welche aus Blech so zu ersetzen, dass ein Gelenk jeweils zwei Wagen verbindet, das auf einem gemeinsamen Drehgestell ruht. Wie ich das konstruktiv mache, auch mit einem Wagenübergang aus Gummi, wüsste ich schon. Technisch ist das erst mal kein sooo großer Akt. Allerdings machen mir noch zwei Aspekte Sorgen, der mich davon abhält, mit der Arbeit anzufangen:

Am Wagenende sind die Türen, die bei den von mir verwendeten Exemplaren mit Fenstereinsätzen ja besonders geprägt und mit Griffstangen versehen sind. Die kann man also nicht wegdiskutieren. Unter den Türen sind richtigerweise Trittstufen, die dem Drehgestell im Weg sind. Da die nur aus Blech und in den Boden bzw. das Stirnwandstück eingesetzt sind, wäre das kein großes Problem, wohl müsste man aber darüber nachdenken, ob man sie nur weglässt oder ob man an den Drehgestellen einen Ersatz hierfür montiert.

Das wäre das kleinere Problem. Das größere ist, dass sich der Drehgestellabstand natürlich bei einem Neuaufbau mit Jakobs-Drehgestell an allen Wagen auf 24 cm erhöht. Das macht mir etwas Sorgen wegen des Lichtraumprofils in engen Kurven und wegen der Seitenkräfte, die in Kurven auftreten. Hat da jemand ein Bauchgefühl, ob das ggf. in R1 (360 mm) ggf. auch noch passt?

Dann wäre da noch ein Drittes: Wenn ich mich für Jakobs-Drehgestelle entscheide, dann müsste das bei Verwendung der Triebköpfe aus halber V200 und halbem Wagen natürlich auch so sein. Dann kann ich aber, wenn das so gemacht wird, die F7 für diesen Zug so nicht mehr verwenden, dazu müsste man dann andere Endwagen haben, was aber nicht so elegant aussähe. Dann würde die F7 doch wieder ein anderes Farbkleid kriegen, käme gar nicht erst zum Einsatz bei diesem Zug, der Zug könnte aber auch erst gebaut werden, wenn ich eine zersägbare V200 vor die Flinte bekomme...

Ein Zurück gäbe es bei den Wagen in gewissem Rahmen schon, wenn ich die Tragekonstruktion für das Jakobs-Drehgestell wieder abnehme, kann man die Wagen zurückbauen, aber es bleiben natürlich Spuren der Verwüstung am Wagenboden und ggf. durch das Aufbiegen der Stirnwand-Fixierklammern auch am Wagenende. Das kann man also nicht beliebig machen.

Da sind Entscheidungen gefragt, die mir leichter fielen, wenn ich mehr Wagen mit kaputter Oberfläche hätte, die ohnehin neu lackiert werden müssten und dann gleich umgebaut werden könnten.

gaulois

#658/711 Verfasst am: 06 Apr 2016 19:47 Titel:

Hallo zusammen,
heute ist bei mir eine Roco 43985 angekommen, die ich ja wegen des Hangviaduktes unbedingt brauche. Nun war ich eigentlich davon ausgegangen, dass die Lok von Haus aus schon digitalisiert ist. Ist sie aber nicht, sie hat nur eine Schnittstelle.

Weiß einer, ob man da gefahrlos einen "normalen" Decoder einbauen kann, oder auf ggf. höheren Stromverbrauch achten muss?

raily

#659/711 Verfasst am: 06 Apr 2016 20:24 Titel:

Hallo Gerd,

wenn du die Lok aufs Gleis stellst, kannst du dann damit analog fahren?

Wenn ja, ist da irgendwo ein Umschalter, wenn es ein ganz altes Modell ist,
der muß natürlich nebst der Diodenschltung raus.

Wenn nicht,
dann hat dich der Verkäufer um den Dec. besch... ,
denn bei den neueren Modellen ist der Multiprotokoll serienmäßig drinnen,
außer die ersten Uhlenbrocks, die waren glaube ich nur Motorola, aber wenn der fehlt,
ist es nicht schlimm, der taugte eh nix.

Einen ESU-Lokpilot in die Schnittstelle gesteckt und du erhälst eine Sahneschnitte.

Viele Grüße
und viel Freude mit der neuen,
Dieter.

gaulois

#660/711 Verfasst am: 06 Apr 2016 20:48 Titel:

Hallo Dieter,
analog fahren tut sie, ich habe sie noch nicht im Hafen getestet (analog), sondern auf dem Hangviadukt (digital), da fährt sie zumindest in eine Richtung, umschalten kann ich da ja nicht.
Gemäß den Begleitpapieren, die vollständig zu sein scheinen, hat sie eine 8polige Schnittstelle, nach dem vorsichtigen Öffnen sehe ich die auch und auch den elektronischen Umschalter nebst der typischen Hauptplatine von Roco aus der Zeit dieses Modells.

Was mich irritiert ist, dass es im Netz keine eindeutigen Aussagen zu der Frage gibt, ob die Lok nun einen Decoder haben sollte oder nur eine Schnittstelle. Das steht da mal so, mal so... Aber jedenfalls ist der Umschalter drin. Hätte ich vielleicht vorher gezielt nach fragen sollen.

Aber abgesehen von einem fehlenden Isolator auf dem Dach (der rote Draht war nicht mehr in der Spur und ein Isolator fehlt) ist sie äußerlich tipp-topp gewesen. Erwartet worden sind 135 Euro, ich habe sie für 100 gekriegt, wegen des fehlenden Isolators, den ich natürlich nebst dem deplazierten Leitungsdraht vor dem Kauf reklamiert habe. Ich denke, das ist ein realistischer Preis für eine ansonsten perfekte 181.2, aber eben muss da noch ein Decoder rein, damit hatte ich nicht gerechnet.

Die Lok ist aus den Jahren 1996/97, wenn ich das richtig in Erinnerung habe. Mit den Decodern aus der Zeit - wenn denn einer drin war - ist es ja eh nicht weit her... Es war aber ja auch üblich, Loks mit Schnittstellen zu verkaufen. Ein Brückenstecker ist natürlich nicht drin, es ist ja eine AC-Lok, keine DC-Lok.

Esu-Lokpilot welcher Generation?

JoergS

#661/711 Verfasst am: 06 Apr 2016 21:21 Titel:

Hallo Gerd;
Bei eBay sind im Moment gut erhaltene 181.2 für rund 70€ zum Sofortkauf zu haben.
Für die 30€ die Du nun zuviel bezahlt hast da hättest Du eine ausreichende Menge neuwertigem Sperrholz für deine Anlage bekommen können.

raily

#662/711 Verfasst am: 06 Apr 2016 21:26 Titel:

Hallo Gerd,

da ich leider kein Roco-Experte bin, kann ich dir die Frage, in welchen exakteren Zeiträumen
bei gleicher Kat.-Nr. was verbaut wurde, leider nicht beantworten.

Lediglich aus der Erfahrung mit eigenen Rocomodellen kann ich da berichten
und wenn du die Beschreibungen des gleichen Modells dir betrachtest,
hast du die Unterschiede der Benennung von Digital und eben nicht.

Da in die AC-Loks und in die DC-Loks i. d. R. die gleichen Platinen verbaut wurden,
müßte die AC-Lok auch eine Schnittstelle wie die DC-Modelle besitzen,
oder sie stammt noch aus der Zeit, als noch gar keine Schnittstellen verbaut wurden,
weder bei den DC- noch bei den AC- Modellen.

Denke aber, du wirst es dir schon passend richten.

Viele Grüße,
Dieter.

gaulois

#663/711 Verfasst am: 06 Apr 2016 21:32 Titel:

Hallo Jörg,
so viel Sperrholz nun auch wieder nicht. Vor vier Tagen waren bei Ebay in der Preisklasse nur DC-varianten älteren Baudatums zu haben. Denen trau ich nicht, weil sie meist Stromfresser-Motoren an Bord haben, bei der hier bin ich davon ausgegangen, dass dem nicht so ist 🤔 Du meinst doch nicht etwa die 4142B, oder? Die anderen Angebote sind alle deutlich teurer und in AC sowieso...

Hallo Dieter,
wie ich schon schrieb: Sie hat eine 8-polige Schnittstelle. Leider ist aber kein Decoder dran, sondern ein analoger Umschalter.

Aber meine Frage nach der Decoder-Generation vom Lopi hast Du nicht beantwortet. Lopi 3, oder 4? Oder gibt es inzwischen noch neuere, ich kenne mich auf dem Sektor nicht aus, bisher habe ich zumeist Tams verbaut.

Siggib

#664/711 Verfasst am: 06 Apr 2016 21:54 Titel:

> **gaulois hat folgendes geschrieben:**
>
> Aber meine Frage nach der Decoder-Generation vom Lopi hast Du nicht beantwortet. Lopi 3, oder 4? Oder gibt es inzwischen noch neuere, ich kenne mich auf dem Sektor nicht aus, bisher habe ich zumeist Tams verbaut.

Hallo Gerd,
wieso mit einmal auf ESU , gute Info bekommst du auf der ESU Seite,
mit allen Decodern und Generatioen die ESU baut oder verbaut hat.
Hab immer geglaubt Tams wäre dein Deocderlieferant.

raily

#665/711 Verfasst am: 06 Apr 2016 22:00 Titel:

Hallo Gerd,

sorry, habe ich wohl übersehen:

Selbst nehme ich den Lopi 4.

Den Lopi 3 habe ich noch nicht in Rocomodellen genommen,
daher weiß ich nicht, wie die miteinander harmonieren.

@ Siggi:
Dann schau mal bitte nebenan beim Stummi,
in die Rocomodelle werden hauptsächlich die Esus verbaut und aufwärts, nicht abwärts.
Mittlerweile verbaut Roco auch nur noch Esus,
es harmoniert so am besten.

Viele Grüße,
Dieter.

gaulois

#666/711 Verfasst am: 06 Apr 2016 22:09 Titel:

Hallo Siggi,
ja, normalerweise ist es Tams, aber wenn ich eine ausdrückliche Empfehlung für einen anderen Decoder für die spezielle Lok bekomme, dann möchte ich der Sache natürlich nachgehen.

raily

#667/711 Verfasst am: 06 Apr 2016 22:09 Titel:

Hallo Gerd,

noch ein Nachtrag bzgl. der Stromaufnahme:

Selbst habe ich die 4142B, die läuft auch auf besagtem Lopi4,
da habe ich auch keine Probleme mit zu hohen Stromflüssen.

Viele Grüße,
Dieter.

gaulois

#668/711 Verfasst am: 06 Apr 2016 22:16 Titel:

aha, dann hätte ich das ja in der Tat billiger haben können, aber ich habe einschlägige Erfahrungen mit dem VT 11.5 alter Bauart gehabt, seitdem bin ich vorsichtig, was ältere Roco-Produkte angeht... Mal abgesehen davon, dass ich ungern noch Ersatzteile (Schleifer etc.) besorgen möchte, das ist bei Roco schon früher immer so eine Sache für sich gewesen...

pepe1964

#669/711 Verfasst am: 06 Apr 2016 22:22 Titel:

Hallo Gerd ich habe seit ein paar Jahren eine 43984 (Loriane) in Beige/blau.

Auch die war Analog das waren die zu diesem Zeitpunkt alle. Aber auch alle schon mit Schnittstelle. War gar kein Problem die zu Digitalisieren habe sie mit einem Roco Decoder (Damals Esu Lopi 2) digitalisiert. Bin auch ganz zufrieden mit der lok das einzige aber das stört mich bei fast allen Loks ist das man höllisch aufpassen muß das sie nicht aus dem Gehäuse raus fällt.

Aber 130 Euro ist ganzschön heftig ich habe damals keine 60 Euro bezahlt. Allerdings wird die Blaue und die Saar teuerer gehandelt nur für 60 bis 70 euro hättest du sie schon als gleichströmer bekommen und selbst umbauen können. der umbau kostet dich einen Flüsterschleifer ein wenig Decoder Litze und einen decoder denn du eh brauchst und wenn du faul bist noch eine drehgestellt blende mit anschluß für den schleifer.

raily

#670/711 Verfasst am: 06 Apr 2016 22:28 Titel:

Hallo Peter,

Zitat:
"Bin auch ganz zufrieden mit der lok das einzige aber das stört mich bei fast allen Loks ist das man höllisch aufpassen muß das sie nicht aus dem Gehäuse raus fällt."

bei meinem alten Modell eben getestet: *KEINE CHANCE*
Da fällt nix raus ...

Viele Grüße,
Dieter.

gaulois

#671/711 Verfasst am: 06 Apr 2016 22:43 Titel:

Hallo Peter,
also bei meiner sitzt das Gehäuse recht fest. Was das Umbauen angeht: Das habe ich z. B. mit der E 10 von Lima und auch mit diversen Roco-Modellen schon gemacht, aber: Die Spurkränze. Sind die nicht bei den AC-modellen etwas größer, damit die Fahrzeuge auch betriebssicher auf Märklin-Gleisen fahren, oder ist das nur ein Mythos und es werden überall dieselben Räder verbaut? Bei einer E 10 von Roco habe ich damals die Achsen tauschen müssen (laut Roco), ich meine, die hätten größere Spurkränze gehabt Ich möchte ja keine Unfälle im Schattenbahnhof provozieren...

raily

#672/711 Verfasst am: 06 Apr 2016 23:16 Titel:

Hallo Gerd,

das mit der geringeren Spurkranzhöhe stimmt schon,
solltest aber das Radsatzinnenmaß überprüfen:
Max 14,1, Min 14,0 mm bei GS-Radsätzen.

Mittlerweile gibt es Universalradsätze, die bei beiden Systemen gleich laufen sollen,
meines Wissens verbaut die ESU bei seinen Zwittermodellen,
aber in wie weit das mittlerweile funktioniert weiß ich nicht und um die Radsatzinnenmaß-kontrolle kommt man da auch nicht herum.

Zitat:
"Bei einer E 10 von Roco habe ich damals die Achsen tauschen müssen (laut Roco)"
Oder hattest du da ein Modell mit RP25 erwischt...

Viele Grüße,
Dieter.

gaulois

#673/711 Verfasst am: 07 Apr 2016 1:13 Titel:

Hallo Dieter,
keine Ahnung, glaube ich aber nicht. Das war ein schlichtes Gleichstrommodell (110 367-0, Roco 43790), da sollten die Radsätze getauscht werden, kann auch sein, dass das bloß damit zusammenhing, dass an dem Schleifer-Drehgestell Radsätze ohne Zahnrad eingesetzt werden müssen. Ist zu lange her (1996).

Siggib

#674/711 Verfasst am: 07 Apr 2016 6:44 Titel:

Hallo Gerd, zu der Stromaufnahme der einzeln Loks, daß kann man generell nicht bestimmen.
Das alter, Verschleiß, Pflege, Gewicht, usw.. spielen eine große Rolle.
Eine BR103 von Märklin großer Scheiben Anker habe ich gemessen es waren ca 800 mA bei voller Last.
Nach dem Umbau auf HAL Antrieb und ESU Lopi 4 waren es nur 320mA
Anfahrströme konnte ich nicht messen da mein Messgerät zu langsam ist.
Im laufenden Betrieb habe ich bei voller Fahrt 280mA gemessen mit Last wurden dann die 320 erreicht.
Anfahrspannung ca 3,5Volt Vollanschlag 18Volt.
Leistung 18x 0,320 = 5,8W, analog dagegen 18X 0,800= ca.14,5 Watt, gerundete Werte
So ist ein Umbau auf HAL Digital sehr zu empfehlen, das spart Trafoleistung.
Digtal könnte ich dafür mit LED Beleuchtung 2 Loks ohne Schwierigkeiten fahren lassen .

pepe1964

#675/711 Verfasst am: 07 Apr 2016 8:23 Titel:

Hallo Gerd

Hast du denn alten Vt 601 immer noch nicht umgebaut ?.
Meiner läuft inzwischen mit einem anderen Motor ,Esu Lopi 3und ist mit LED komplett beleuchtet.
Das ist meines Wissens die einzige Roco Lok mit einem Irsinns Stromverbrauch.
Übrigens wirst du da mit deinem Tams auch nicht glücklich deswegen habe ich mich auch entschieden denn Zug komplett umzubauen. Der Tams schaltet bei dem Zug immer mal ab wenn ihm zu warm wird (Überlast).

gaulois

#676/711 Verfasst am: 07 Apr 2016 11:30 Titel:

Hallo Siggi,
Danke, dann ist wohl Ausprobieren angesagt. Die Lok ist ja von Roco, da kann ich ja keinen Märklin-Motor einsetzen.

Hallo Peter,
nein, den habe ich nicht umgebaut. Ich hatte aus dem Miwula mal einen Satz Triebköpfe (mit Sound) für 85 Euro gekauft, das funktioniert und macht auch Spaß zu fahren. Innenbeleuchtung hat der aber nicht.

Das alte Original-Triebkopfteil aus den 1980ern wurde so heiß, dass ich die Kabel von dem Fahrtrichtungsumschalter gelöst hatte. Die ganz alten Triebköpfe schlummern in einer Schublade und kommen vielleicht mal als Standmodelle auf ein Abstellgleis, die haben sowieso keinen Schleifer, weil ich die Schleifer für die neuen Triebköpfe brauchte, die waren nämlich auf Zweileiter-Betrieb ausgelegt, der Decoder aber multiprotokollfähig und das alles schon vor mindestens 7 oder 8 Jahren.

Trotzdem finde ich den Märklin VT 11.5 unvergleichlich schöner...

gaulois

#677/711 Verfasst am: 26 Jan 2018 19:38 Titel: Märklin 26593 - zwei grüne 151er

Hallo zusammen,
nach einer gefühlten Ewigkeit habe ich heute mal das Ellok-Pärchen der 151er aus der Packung 26593 mit dem zweiten Motor umgerüstet. Den zweiten Motor muss man in die Dummy-Lok ja nur einschrauben (wenn man wie ich die Motorschild-Schrauben auch geliefert bekommen hat) und mit den zwei mitgelieferten Drosseln und zwei Stücken Kabel (grün und blau) anschließen. Dann ist man schon fertig.

Beim Verdrahten hat man eine 50%-Chance, den Motor falsch herum zu polen, aber bei mir lief es heute mal gut und er war gleich richtig angeschlossen.

Die Loks fahren richtig schön, wo die Stromversorgung nicht zu beanstanden ist, allerdings können sie bei schlechtem Gleiskontakt (schmutzige Gleise oder auch schlechte Laschenverbinder der K-Gleise) äußerst empfindlich reagieren, denn das bringt die Lastregelung des Decoders (einer ist drin und steuert zwei Motoren) kräftig durcheinander.

Jetzt weiß ich also ganz genau, wo auf meiner Strecke aus Sassenach heraus die Stromversorgung noch nicht gut ist denn die Loks zeigen das gleich an.

Oder kann man da noch irgendwas machen, das ich nicht wusste oder übersehen habe, damit das Gespann nicht ganz so empfindlich reagiert?

raily

#678/711 Verfasst am: 27 Jan 2018 16:05 Titel:

Moin Gerd,

schau mal hier: b:d0c4a8d7faPowerpack

Nun weiß ich ja nicht welcher Decoder deine beiden antreibt,
ggf. müßtest du den dann gegen eine Lokpilot M4 tauschen.

Viele Grüße,
Dieter.

gaulois

#679/711 Verfasst am: 27 Jan 2018 17:30 Titel:

Hallo Dieter,
das mit dem Tausch würde ich ungern machen, denn es ist ein Sound-MFX-Decoder drin. Die Loks sind aus dem Set 26593. Jedenfalls habe ich heute einige Testfahrten gemacht und es kommt mit dieser Lokkombination an bestimmten Stellen immer wieder zu Engpässen, die ich auf die Stromzuführung zurückführe, was aber nicht stimmen muss.

Getestet habe ich mit weit über 30 Kesselwagen von Trix und Märklin (die 630hl SAEG-Wagen), die bekanntlich etwas schwergängig sind. Meine alte 050 082 mit sound-Decoder und HL-Motor nachgerüstet hat mit dem Zug keine Probleme, die 42 auch nicht, ebenso die 218 247 (wenn man mal von den Entgleisungen der Wagen wegen der zum Teil immer noch nicht gut genug gehenden Kupplungen oder der Vierpunkt-Lagerung auf den Drehgestellen absieht).

Ich habe bestimmte Gleise im Verdacht, dass sie den Strom nicht sauber weiterleiten, weiß aber mal wieder nicht, ob es die Masseschienen oder die Mittelkontakte sind.

Bei diversen DKW haben verschiedene Loks ja auch Probleme, die ich bis heute noch nicht beseititgt habe, hab mich bisher nur lesend mit den Ursachen beschäftigt, weil eine Masseschaltung an Teile der DKW auch eine Steuerung

benötigen, die zurzeit noch nicht da ist...

Schlechte Verbindungen der beiden Lokteile untereinander wie beim VT 11.5 schließe ich aber mal aus, denn da sind ja überall gelötete Kabel drin, also keine Steckverbinder... Das Problem mit zweimotorigen Fahrzeugen, die einen Decoder haben, wurde schon mal woanders diskutiert, ich weiß aber nicht, ob es inzwischen dafür eine Lösung gibt, mir ist jedenfalls keine bekannt.

Ich glaube, für den Decoder, den Märklin da verbaut hat, gibt es kein Power-Pack, bin aber auch nicht sicher

raily

#680/711 Verfasst am: 27 Jan 2018 20:48 Titel:

Hallo Gerd,

selbst bei meinem Testkreis muß ich ab und an die Schienen säubern, sonst lassen sich kontaktschwächere Stellen nicht vermeiden.
Manchmal liegt es auch an der Gleislage, aber da muß man halt gucken.

Selbst habe ich den ESU-Powerpack nicht im Einsatz, denke mal, daß er auf die ESUs abgestimmt ist
und darüber hinaus hört mein Wissen auch auf, glaube man kann sich so einen Puffer auch selber bauen, aber da bin ich außen vor.

Diese Doppelpackung kenne ich nicht, daher meine Frage:

Wird die Dummilok auch zur Stromversorgung herangezogen?

Falls nicht,
baust du einfach einen 2. Schleifer und verbindest auch den Nulleiter der beiden,
dann dürften keine Kontaktprobleme mehr auftreten.

Viele Grüße,
Dieter.

gaulois

#681/711 Verfasst am: 27 Jan 2018 21:14 Titel:

Hallo Dieter,
ein zweiter Schleifer würde natürlich gehen, wenn man ein zusätzliches Kabel von der einen zur anderen Lok hat, ob ich das unsichtbar untergebracht kriege, müsste ich gucken.

Power-Pack bauen ist eigentlich nur ein Platzproblem, mit herkömmlichen Elkos braucht man viel mehr Platz als mti den Goldcaps oder was die Industrie da sonst verbaut und die sind dann teuer. Aber das Problem ist, zu identifizieren, wo am Decoder die Anschlüsse für das Power-Pack sind. Bei einem Decoder hatte ich das mal rausgekriegt, ich weiß aber nicht mehr, welcher das war und wo das hingehört.

Vielleicht kriege ich die "faulen" Gleise noch näher identifiziert, dann ist es nur noch eine Frage der DKWs. Womöglich liegt es auch mit daran, dass ich immer noch keine separate Einspeisung für den Hangviadukt gebaut habe. Müsste mehr an der Anlage und weniger anderes machen, aber das war in den letzten 15 Monaten so nicht drin, aus verschiedenen Gründen...

heckmal

#682/711 Verfasst am: 27 Jan 2018 22:06 Titel:

Hallo Gerd,
einen zweiten Schleifer?

> **gaulois hat folgendes geschrieben:**
> Hallo Dieter,
> ein zweiter Schleifer würde natürlich gehen...
> Gibt dass nicht Probleme beim Überfahren des Stromkreises, weil die Lok dann in zwei verschiedenen Stromkreisen steht?

raily

#683/711 Verfasst am: 28 Jan 2018 3:17 Titel:

Hallo Alois und Gerd.

das Problem gibt es auch bei einem Schleifer, wenn keine Wippe eingebaut ist
und ob die Wippe bei jedem Schleifer sicher funktioniert, weiß ich nicht.

Aber gut, Alois, daß du das angesprochen hast, ich hatte nicht daran gedacht,
weil ich selbst einen Stromkreiswechsel ausschließlich bei abgeschaltetem 2. Stromkreis mache,
ist mir einfach sicherer.

Denke aber auch eher, daß es wie üblich ein Masseproblem ist,
könntest du, Gerd, ja mal mit einer provisorischen Masseverbindung anfangen,
vllt. sind dann alle Sorgen schon passé.

Viele Grüße,
Dieter.

gaulois

#684/711 Verfasst am: 28 Jan 2018 10:32 Titel:

Hallo Alois,
hallo Dieter,
stimmt, daran habe ich auch gar nicht gedacht... Mein Kroko mit den zwei Schleifern ist ja nicht digital und die anderen Züge mit zwei Schleifern haben üblicherweise eine Schleiferumschaltung.

In der Tat, wenn ich so überlege, die meisten Probleme waren bisher die auf Masseseite, das trifft auch auf die DKW zu, bis auf die speziellen Probleme mit den kurzen Schleifern und dem Knick am Schraubenloch, die da keine Mittelleiterverbindung haben...

Masse verbinden, das wäre ein Versuch...

Andererseits: Die Probleme gab es mit nur einem Motor nicht. D. h. die speziellen Ruckel-Probleme, die die Loks haben, liegen zumindest nicht vor dem Decoder, die Motoren werden ja direkt von demselben Decoder angesteuert.

Es kann auch sein, dass es nicht zu wenig Stromstärke ist, die eingespeist werden kann, sondern es kann auch sein, dass es ein Synchronisationsproblem der Motoren ist, dazu hatte ich mal irgendwo was gelesen, aber so richtig eine Lösung auch nicht gesehen.

Bei einer Sechsachser-Maschine würde man ja eigentlich keine Masseabnahme-Probleme vermuten, andererseits ist es eine Drehgestell-Maschine... Ob da eine Feder zwischen Drehgestell und Lokrahmen fehlt? 🤔

Also mal testweise ein Massekabel von A nach B...

raily

#685/711 Verfasst am: 28 Jan 2018 16:00 Titel:

Hallo Gerd,

da kommen wir der eigentlichen Ursache schon näher:

> **Zitat:**
> es kann auch sein, dass es ein Synchronisationsproblem der Motoren ist

die müssen natürlich in allen Geschwindigkeitsstufen gleichlaufend sein, sonst kann es nicht gehen.

Du kannst ja vorher noch folgendes probieren:
Schalte mal mit F4 die Lastreglung aus und schau mal, wie sie dann fahren.

Viele Grüße,
Dieter.

gaulois

#686/711 Verfasst am: 28 Jan 2018 16:41 Titel:

Hallo Dieter,
bevor ich Deinen letzten Beitrag gelesen habe, habe ich mal Testfahrten bei Leonard gemacht, der heute den freien Fußboden in seinem Zimmer genutzt hat, um ein zweigleisiges Oval zu bauen: Die Loks laufen einwandfrei!

Zurück auf die Anlage: Immer an denselben Stellen Probleme bis hin zum Stillstand an einigen Stellen (war vorher nicht so, bin aber jetzt auch langsamer gefahren). Fazit: Masseabnahme könnte ein Grund sein fürs Stehenbleiben, denn wenn man an der Lok, die auch den Schleifer hat, ein wenig hin und her bewegt, dann läuft sie wieder. Das ist also **eine** Ursache. Muss ich sehen, wie ich das behebe.

Das Ruckeln an bestimmten Stellen mag auch mit schlechter Masseabnahme zusammenhängen, aber **eine** andere Ursache dürfte auch die immer noch umzureichende Versorgung des Hangviadukts mit Strom sein. Da muss dringend ein Booster ran, aber für die Steuerleitung muss ich so elend lange Kabel unter der ganzen Anlage verlegen, die sind zwar da, es fehlen aber Stecker und natürlich die Motivation, der ganze Ärger mit der Viadukt-Strecke ist scheinbar noch nicht so schlimm, dass ich mich endlich zu einer richtigen Versorgung aufraffen könne...

Vielleicht mach ich das dann aber in den nächsten Tagen doch, weil das 151er Gespann mich im Moment einfach fasziniert (die sind hier so mit den Erzzügen gefahren) und das könnte Anreiz genug sein. Mal sehen, ob das Problem dann noch auftritt, in den Schattenbahnhof bin ich bisher auch noch nicht gefahren, da könnte es ähnlich sein, da muss die Elektrik auch noch mal neu aufgestellt werden.

Wenn die beiden Maßnahmen (Masseabnahme verbessern und Stromeinspeisung erweitern) es nicht bringen, dann weiß ich allerdings auch nicht...

gaulois

#687/711 Verfasst am: 28 Jan 2018 17:30 Titel:

... Angeregt durch die Diskusstion mit Joachim über die 50 1967 habe ich mal Testfahrten gemacht mit dieser Lok und der 42 1417 und siehe da: An denselben Stellen mucken die auch ein bisschen rum, während sie sonst perfekte Langsamfahreigenschaften unter Beweis stellen.

Da muss ich also mal an die Gleise ran, wobei ich mich frage, wie man sich dauerhaft gegen schadhafte Gleise schützen könnte. Die 2260er DKW im Sasstenstein ist dann noch ein immerwährendes anderes Thema und dann zeigen mir die beiden Maschinen auch noch ein Problem mit der Gleishöhe in Sassenach Süd an einer schmalen 2275er DKW sehr deutlich ...

Aber es ist schön, mit den Maschinen mal wieder zu fahren und einen schweren Ölzug über den Hangviadukt zu schicken von Ablaufberg zu Ablaufberg mit jeweils der anderen Maschine vorne dran und einem anschließenden Lz, damit die jeweils andere Maschine dann die Rückleistung übernehmen kann

heckmal

#688/711 Verfasst am: 28 Jan 2018 18:56 Titel:

Hallo Gerd,

> **gaulois hat folgendes geschrieben:**
> Hallo Dieter,...Fußboden in seinem Zimmer...Die Loks laufen einwandfrei!
> Zurück auf die Anlage: Immer an denselben Stellen Probleme bis hin zum Stillstand an einigen Stellen (war vorher nicht so, bin aber jetzt auch langsamer gefahren)...

Um diese Probleme zu Umgehen sind bei mir alle Stromkreise für Gleise, Controll Unit, Decoder, Weichenantriebe,Signallicht, Gebäudelicht usw. getrennt ausgeführt worden.

Allein für Gleise sind 7 Stromkreise eingerichtet. Ich ging davon aus, dass 3-5 Zugeinheiten - mein längster Zug misst 152 cm - gleichzeitig in einem Stromkreit halten oder fahren würden.
Auf Gleislängen von 20-25 Metern sind 12-15 Stromanschlüsse - auf Steigungen mehr wie auf Ebenen oder Abfahrten - und genau so viele Massekabel angeschlossen. Und, die Massekabel der Fahrbahn-Stromkreise sind zusätzlich zu einem Masse-Stromkreis miteinander verbunden.

Ich war vielleicht übervorsichtig, aber es hat sich gelohnt - hier keine Probleme.

gaulois

#689/711 Verfasst am: 28 Jan 2018 21:04 Titel:

Hallo Alois,
ja, so eine Ausstattung ist ja auch mein Ziel, aber Rom ist halt nicht an einem Tag ... will sagen: Kommt noch, nach den aktuellen Problemen vielleicht eher, als es sonst der Fall gewesen wäre.

Joachim K.

#690/711 Verfasst am: 29 Jan 2018 14:50 Titel:

Hallo Gerd
Was für ein Schleifer ist unter den Loks ?

gaulois

#691/711 Verfasst am: 29 Jan 2018 16:23 Titel:

Hallo Joachim,
ich bin nicht sicher, es müsste eigentlich ein 7164 sein...

gaulois

#692/711 Verfasst am: 20 Mai 2018 15:27 Titel: Sound Einbau bei der NIAG 5 von Piko

Hallo zusammen,
heute habe ich die schon im November 2017 gekaufte, zweite NIAG Nr. 5 umgebaut, die von Leo trägt ja einen provisorischen M-Schleifer und einen Lopi 4, meine sollte aber den Sound-Decoder von ESU erhalten, der erst mal geliefert werden musste. Und dann lag er erst mal eine Weile, auch weil ich nur einen Piko-Schleifer bekam, aber drei gebraucht hätte für drei Loks ...

Heute war es aber soweit und daher gibt es einen kleinen Bericht.

Ich möchte nicht verschweigen, dass ich weder mit dem Umbau an sich, noch mit dem Ergebnis zufrieden bin. Das liegt an folgenden Faktoren:

Der gelieferte Lautsprecher passte nicht ohne Fräsen in das Zinkgehäuse unter der Lok. Die Fertigungstoleranz war sicher gering, aber doch zu groß, als dass der Lautsprecher ohne kräftiges Fräsen hinein gespasst hätte. Eigentlich sollte auf dem Lautsprecher auch noch ein Gitter montiert werden, aber das kommt von der Länge der Schrauben und von der Einbautiefe einfach nicht hin, ich musste es weglassen, sodass der unten im "Tank" der Lok befindliche Lautsprecher jetzt mit der Membran offen über die Anlage fährt. Ich hoffe, da kommt kein Mittelleiter dran

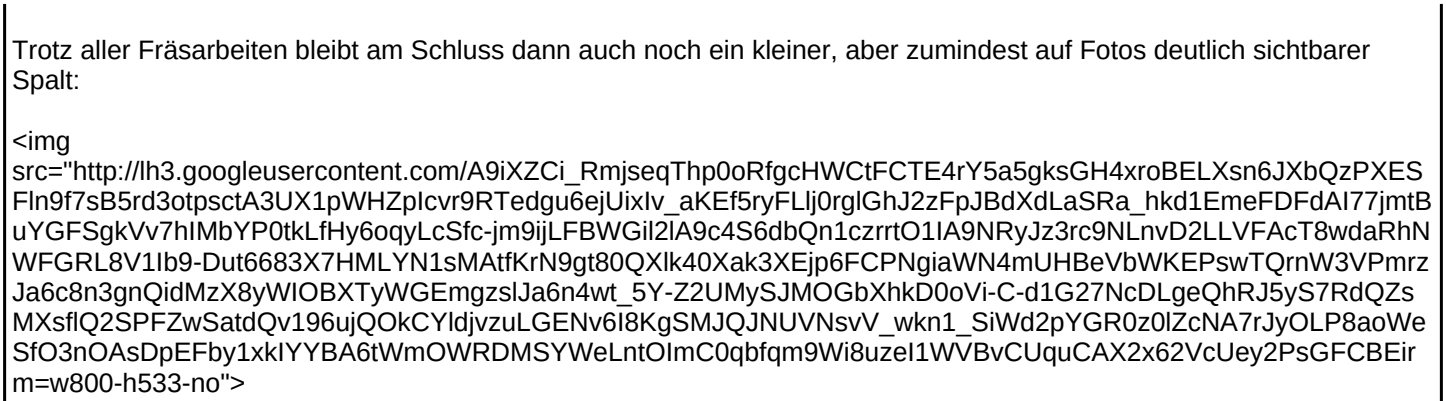
Das nächste Problem war der Schnittstellenstecker. Ich frag mich, warum die das so machen, denn das ist Sch... Die Schnittstelle befindet sich unter der langen Motorhaube in etwa in deren Mitte. Der Stecker muss so rum eingebaut werden, dass die Kabel nach außen zur Motorhaube geführt werden, also zur wesentlich breiteren Seite des Steckers. Umgekehrt wäre gut gewesen, so sitzt das Gehäuse wirklich sehr spack an der Steckerplatine

Und dann die Unterbringung des Decoders, das Schlimmste von allem
denn der passt unter keine der Motorhauben, weil er dafür zu dick ist, aber auch nicht unter das Führerhaus, wie es in der Anleitung steht. Nun ist das Führerhaus als Kunststoffteil auf die beiden zusammen in einem Spritzling gegossenen Motorhauben aufgesetzt, d. h. unter dem Führerstand sind zwei Wände hintereinander geschachtelt. Die Innere ist aber zu eng, als dass der Decoder quer hier rein passt. Also musste das obere Drittel davon weggefräst werden, damit der Decoder hier Platz nehmen kann.

Aber nein, das war es noch nicht, denn darunter befindet sich noch ein Kunststoffteil, das in der langen Motorhaube die Schnittstelle trägt und die Kabelführungen über die Drehgestelle hinweg übernimmt. Davon musste dann auch noch mal eine Menge weggefräst werden, sodass praktisch nur noch die Bodenplatte davon übrig bleibt. Darauf nimmt dann der Decoder Platz und darüber muss dann das Führerhaus aufgeschoben und eingeclipst werden, ohne die Säufergeländer zu verbiegen (was mir bei dem links im Bild natürlich trotzdem passiert ist, aber ich konnte es zurückbiegen).

Eigentlich hätte ich gerne ein Foto davon gezeigt, aber noch mal aufmachen möchte ich die Lok nicht, jedenfalls nicht für ein Foto.

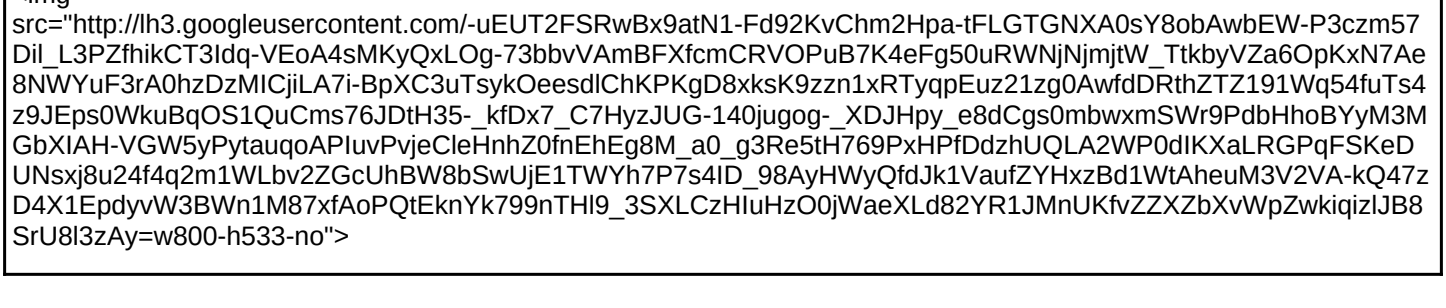
Trotz aller Fräsarbeiten bleibt am Schluss dann auch noch ein kleiner, aber zumindest auf Fotos deutlich sichtbarer Spalt:



Aber der tolle Esu-Sound entschädigt einen für so manches 😀

... und schön aussehen tut sie auch - wenn man Epoche VI mag ...





gaulois

#693/711 Verfasst am: 02 Jun 2018 23:05 Titel:

Hallo zusammen,
gestern war MIST5 und das Thema war Sonderzüge. Nun kam mir in den Sinn, den damaligen Airport-Express, der aus 111 105-3 und drei Silberlingen bestand, mitzunehmen. Der war allerdings noch analog, also ging ich gestern dran, den zu digitalisieren und zwar mit einem der letzten HLA, die ich noch im Haus hatte.

Gleich die beiden ersten Decoder, die ich eingebaut hatte (ich wollte welche mit möglichst wenig Funktionen), waren defekt, da waren die Motortreiber durch, die Lichtfunktion tat es noch und ich hatte die wohl deshalb auf Seite gelegt, aber leider nicht markiert 😕

Blieb also nur ein aufwändigerer Tams LD-G-33, der 4 Zusatzfunktionen hat. Das konnte natürlich so nicht bleiben, also habe ich mich heute der Lok noch mal angenommen.

Als erstes wurde ein verbogener Stromabnehmer gerichtet, damit er nicht mehr so leicht aufgeht. Die hier verbauten Einholm-Stromabnehmer tendieren zudem dazu, sich in eine Richtung zu verdrehen (weil sie in der abgesenkten Position einseitig eingehakt sind und man sie seitlich aus der Arretierung nehmen muss), auch das wurde korrigiert.

Dann fiel mir auf, dass einer der Typhone nicht richtig im Dach versenkt war. Ursache war wohl ein Montagefehler, das Loch im Dach war nicht stark genug ausgeprägt, wurde also nachbehandelt und das Typhon versenkt. 😀

Als nächstes flogen die gegen Gehäusemasse geschalteten Glühlampen raus. Aus IC-Fassungen konnte ich mir mittels eines neuen Kreissägeblattes von der Intermodellbau (hauchdünn) entsprechende Steckfassungen schneiden, in die die 3mm LED eingesetzt werden sollten. Die Fassungen habe ich mit Heißkleber im Gehäuse verankert und mir dabei gehörig die Pfoten verbrannt (ja, ich weiß, ich sollte das Material kleben, nicht mich selbst) 😵 Kabel dran, LEDs rein, schön. Nein, nicht ganz: Die purweißen LEDs waren mir zu kalt, also bekamen sie einen Überzug erst mit gelber, dann

mit oranger Farbe (RAL 3005), da strahlten sie schön warm

Nun waren die Führerstände an der Reihe. Erst mal musste das Manko der führerlosen Züge behoben werden, jeder (!) Führerstand sollte besetzt werden, also wählte ich verschiedene Figuren aus, malte sie neu an und schnitt sie zurecht (auch mit dem neuen Kreissägeblatt, da tun sich Welten auf gegenüber dem Schnitzmesser):



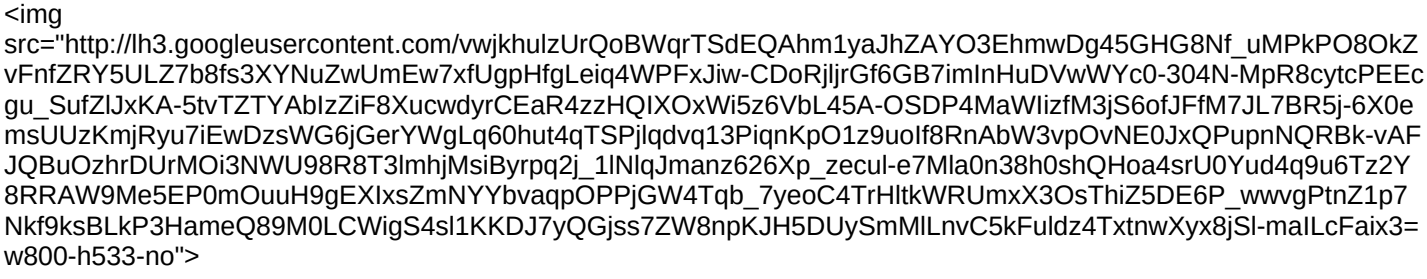
Der Lokführer 1, der aber später dann doch in Führerstand 2 Platz genommen hat, wurde mit Windowcolor fixiert, sodass man ihn später praktisch Rückstandsfrei entfernen oder austauschen könnte.

Dann zwei kleine Löcher gebohrt, Drähtchen von Widerständen an eine SMD-LED gelötet und in den Führerstand so eingesetzt, dass sie gegen die Decke strahlt und dem Lokführer nicht ins Genick, aber auch nicht ins Gesicht scheint:



auch wieder purweiß. Das musste ich mehrfach machen, denn zunächst hatte ich die Drähte nur durch die Wand gesteckt und wollte sie dahinter umbiegen. Dabei ging aber regelmäßig die filigrane LED zu Bruch also habe ich mit Schmelzkleber, den ich diesmal aber mit dem Lötkolben heiß gemacht habe (fingerschonender) ein winziges Platinchen hinter die Wand geklebt, auf die die Drähte verlötet werden. Beim zweiten Führerstand war ich dabei zu enthusiastisch, denn die angelötete erste LED funktionierte nicht, nun konnte ich nur versuchen, dieses bei bereits eingebauten Drähten eine neue LED anzulöten, die sind 1,6 x 0,8mm groß, also nicht so einfach, im dritten Anlauf klappte es.

Dass ich danach keine Lust mehr hatte, den Maschinenraum noch zu beleuchten (auch da müssten 4 LED rein), mag man mir nachsehen. Vielleicht morgen, vielleicht an einem anderen Tag, erst mal freue ich mich über die neuen Funktionen, die die Lok jetzt hat, außer Schleichfahrt und Anfahr-Brems-Verzögerung eben die neuen Lichtfunktionen und flackerfreies Spitzenlicht Hier ein paar Eindrücke, wo man, wie ich finde, auch die verschiedenen Lichtfarben, die nur dem Lack zu verdanken sind, sehen kann:

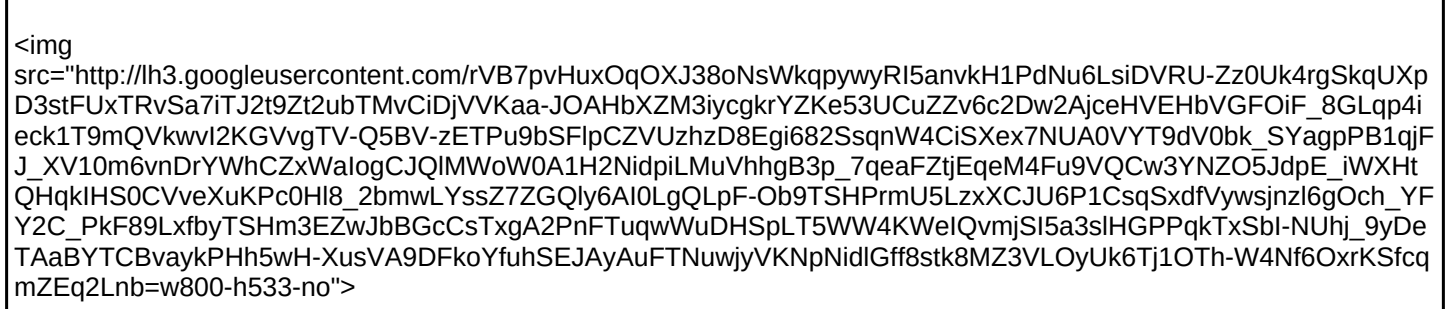


Auf dem ersten Bild sitzt noch der alte Lokführer in Führerstand 1, er hat sich nach der Aufnahme nach hinten verdrückt und fährt quasi mit, wenn der neue Lokführer vorne im Dienst ist. Zurück fährt er dann:



w800-h533-no">

Hier ist er schon nach hinten gegangen, hat vorn aber das Licht angelassen, sodass der neue Lokführer ihn gleich abwechseln konnte:



Wie man vielleicht erahnen kann, habe ich optisch unterschiedliche Figuren als Lokführer genommen. Ich hab auch noch überlegt, ob man daneben noch eine zweite Figur, vielleicht Leo oder mich  aber das wäre dann was für ein anderes Fahrzeug 

raily

#694/711 Verfasst am: 03 Jun 2018 0:27 Titel:

Hallo Gerd,

ähm, läuft der HLA denn ordentlich auf dem TAMS ???

Viele Grüße,
Dieter.

gaulois

#695/711 Verfasst am: 03 Jun 2018 9:05 Titel:

Hallo Dieter,
was nennst Du ordentlich? Er läuft. CVs habe ich noch nicht bearbeitet, also Werkseinstellung (wie bei den meisten meiner Loks, weil ich mich mit dem Thema überhaupt noch nicht richtig beschäftigt habe), bei ganz langsamer Fahrt meine ich, ein Ruckeln der Fahrstufen sehen zu können, das mich aber nicht weiter gestört hat. Vielleicht geht das auch besser.

Warum? Hast Du Negativerfahrungen? Ich hab von den Dingern noch weitere 5 rumliegen, die noch verbaut werden wollen (außerdem noch einige Sound-Decoder aus der Zeit von Märklin und ESU, noch einige Uhlenbrock-Dampflok-Baukasten-Decoder und einen ESU Lopi 4) Danach wäre dann wieder Neubeschaffen angesagt, aber die liegen teilweise schon recht lange rum und warten darauf, dass ich mich damit mal beschäftige...

raily

#696/711 Verfasst am: 03 Jun 2018 11:18 Titel:

Hallo Gerd,

nö, von den aktuellen TAMS habe ich keine, daher meine Frage, wie sich diese mit dem HLA in Werkseinstellung vertragen.
Meine Erfahrungen sind, daß sich mit dem HLA am besten die mlds vertragen,
die ich dann auch vorzugsweise verwende.

Viele Grüße,
Dieter.

gaulois

#697/711 Verfasst am: 03 Jun 2018 12:33 Titel:

Hallo Dieter,
alles klar, ich dachte, es gäbe bekannte Probleme...

Auf den Fotos sieht man, dass - zumindest auf einer Seite - ein schmaler Lichtspalt zwischen Gehäuse und Chassis der Lok austritt. Das habe ich eben noch schnell "zwischendurch" mit einem Fahrradreifen in Ordnung gebracht. Einfach aus dem Schlauchgummi einen ca. 1mm breiten Streifen in Länge der Lokfront (Innenmaß) ausgeschnitten und mit Sekundenkleber in das Gehäuse unter den Lichtleiter geklebt. Schon ist alles lichtdicht, das Einzige außer dem Spitzensignal, das da jetzt noch leuchtet, ist die Reflexion auf den Pufferhülsen

... wobei mir einfällt, dass es in meinem Bestand noch mehr Loks gibt, die diese Operation vertragen könnten ...

raily

#698/711 Verfasst am: 03 Jun 2018 12:46 Titel:

Hallo Gerd,

vllt. ist aber auch nur das Licht zu hell?

Auf den Fotos erscheint es jedenfalls so, das würde ich um einiges herunterdimmen,
die Innenbeleuchtung erscheint ja heller als das Fahrlicht ....

Viele Grüße,
Dieter.

gaulois

#699/711 Verfasst am: 03 Jun 2018 17:12 Titel:

Hallo Dieter,
ja, das stimmt, da muss ich noch ran, das ist wirklich zu hell und war mir auch schon aufgefallen, ich hatte noch überlegt, ob das ok ist, weil das ja während der Fahrt normalerweise nicht eingeschaltet wird, sondern nur im Bahnhof oder im BW. Eine deutlich schwächere Tischlampe für den Lokführer wäre sicher auch eine Option gewesen.

Aber was da durchscheint ist nicht die Führerstandsbeleuchtung, sondern das Spitzensignal. Und da ist erst mal dicht. Dann wäre da noch der Maschinenraum, den ich schon mal in Angriff genommen habe, d.h. ich habe geguckt, wo man sinnvoll LEDs unterbringen könnte. Die müssten auch gedimmt werden.

Muss für's dimmen natürlich mal lesen, welche CVs dafür verantwortlich sind.

raily

#700/711 Verfasst am: 03 Jun 2018 18:00 Titel:

Hallo Gerd,

"Muss für's dimmen natürlich mal lesen, welche CVs dafür verantwortlich sind."

oder du setzt einfach einen passenden Widerstand dazwischen.
Mache ich auch vor allem bei älteren Decodern die keine Dimmfunktion haben.

Viele Grüße,
Dieter.

gaulois

#701/711 Verfasst am: 03 Jun 2018 19:18 Titel:

Hallo Dieter,
Widerstand ist ja schon drin. Aber Strom in Wärme umzuwandeln ist nicht so clever wie Strom pulsweise abzuschalten
Den Widerstand habe ich eigentlich auch nur drin, für den Fall, dass mal ein neuer Decoder rein muss und ich vergesse, vor dem Einschalten die Ausgänge zu dimmen, sozusagen ein Angst-Widerstand, der es aber ermöglicht, dass jetzt mit Helligkeit 1 von 15 das Ergebnis stimmt. Ohne den Widerstand wäre das wahrscheinlich bei Stufe 1 so hell wie mit Widerstand bei Stufe 15

Rangierlicht habe ich jetzt mit Rangiermodus gekoppelt, die Führerstände gedimmt, Bremsstrecken aktiviert und Analogmodus deaktiviert und dann wäre da noch die Überlegung, dass der jeweilige Führerstand vorne bei Fahrstufe 0

automatisch eingeschaltet wird das könnte man so automatisieren.

... ich sehe aber gerade, dass ich mich da wohl verlesen habe, man kann nur das automatisch einschalten, womit man bei Fahrstufe 0 F0 abschalten würde... den Sinn von Seite 34 der Anleitung verstehe ich noch nicht so ganz...

Gedimmt sieht es nun so aus:

<img src="http://lh3.googleusercontent.com/Uj9CouDaE7gUkCpj4MkTUtrLKfMTUvVcCjudEQHzZEKX6S7B3dMoYSx-aVxIUClCOTCVYwhOhUz-IxImv0QfTXwWn8SAZyCOOJMr7NAUUK7-RrTQ5_mcLk7viqXrtV3Fu4jMmtSsOJW7_22QMxDfTG5JsaB3ZGirPuqHSmu_f82dzsM3YiQTAC353IxVxsiEQVHw-ZZq1p86U9UlecUAR_gSIc-ztJKOE99-LeKWbS-NBBWd_kgFJMpjRxQMbzEVF2rrN7fCcFU94HqR04tPq-s_Bw5Pqst3pJdJPzZtx6l4JSQByHutceX5bEimVxK8oQxyOw0DJew_uOSe_IgPserpkW5ogOOBcz8Ok7QRozBxExW_cUYYjq365YSaeZF_5Ls_vfO7_k-wIIKETzmfsTUXFgDguGTp7PNTlMfoylppY_Rc4OvKqEOhDFyREYHFu6nFZeO5bujGcZXCuJ6joLO5m38dFLaI360WUHAPboKMKiydIHo5tfCg5AlfJGYFswAxyj_ousBHGlnxDXy8l7cOIxSfUm9s1__sGAZaHJ7zZ8x80mBmZyIZ3S-h_ezb3VO3GwU55p2oRPpfsEyll2NjisdxCxkTSRVVj_Id=w800-h533-no">

gaulois

#702/711 Verfasst am: 04 Jun 2018 18:39 Titel:

... heute habe ich mal fröhlich weiter gebastelt und auch schon die Platine für die erste Seite des Maschinenraums fertig. Aber, als ich testen wollte, wie das optisch aussieht muss ich feststellen, dass ich mit der CS1 und der MS2 nur F0 - F4 ansprechen kann bei Motorola27... D. h., der Decoder kann zwar F0 bis F6 (Rangiergang und Direktsteuerung sind ja auch noch da), aber die CS kann das nicht ansprechen.

Nun könnte ich natürlich die Direktsteuerung opfern und auf die Funktionstaste den entsprechenden Ausgang legen, sodass dann der Maschinenraum beleuchtet wäre, aber eben keine Direktsteuerung mehr das kann es aber eigentlich nicht sein.

Daher meine Frage: weiß einer, wie man die restlichen Funktionen aus der CS herauskitzeln kann? Habe ich vielleicht das falsche Format gewählt (M27 statt M28 oder so was?)

gaulois

#703/711 Verfasst am: 04 Jun 2018 20:09 Titel:

Hab den Fehler gefunden es muss Motorola 28 sein, nicht Motorola 27, aber man findet darüber im Netz praktisch nix

... allerdings stimmt was mit der Verdrahtung oder dem Decoder nicht... denn die LEDs leuchten ganz ohne dass der Funktionsausgang geschaltet ist, oder es läuft sonst was falsch im Decoder...

Da muss ich also noch mal ran, bevor ich davon Fotos zeigen kann...

... jetzt habe ich praktisch alle CVs, die ursächlich sein können, gecheckt, aber eine Abschaltung für F5 und F6 habe ich nicht hinbekommen. Für ein paar Fotos reicht's aber trotzdem, denn leuchten tut das Fenster ja. Nun gut, ich habe, wegen der Wirrungen mit dem Decoder die andere Maschinenraumseite noch nicht beleuchten können, also muss es einstweilen die etwas langweiligere Seite tun. Spitzenlicht und Führerstand kann ich schalten, Maschinenraum nicht, daher folgender Ablauf:

<img src="http://lh3.googleusercontent.com/tP6RAs2WX1l8CLRO7HfjG7oC19meGcUoEHP5fgGGljuBzJB07nlaqJ3rqcwtFk_VgKOhuw0r7gw-uUUc6seCyvS7dHHdABeSASrE3dlspAoVtuO-SrR0Q6yYxiXuxc69mqjjlzbTFf4-P4x6I20nkbQcCkZVmAS7ce1KkH4nwcPt3ev5kHHv_8Qm04CEuGXT0RXBrL7uatw7Kd4bGtllWO0lr76edLqiSF6URm4Rdsad-8X7Y7stsry3WZ1_8aNDzMB31e5wyUV19-a6s5O2reWEGRt6Uk3CPGuLUB5pecSMB_R_uHTDx3AWdVF4Dcd5tVoJuOYrhzvvefVkl3w39a62lzEOJfrvfXDRQTcjBTmLDL0SwLUVsOzOQp5MJlp3Nz7LPXyLrcwp53atY6cteZSaVs8WVzY-jl8ca2SKIORWZCQNRvw-pioyt0f3SjRwv0oo-uAvuxSEHF5zvJ3fEUAOmSm1SkNQtI4R9tPMQC0GllyuEz_4uJzg8vfAaqqRZngel3jq1Mup6oMwGXRkldcWshpBBPhRNHQjI4vck4jVagLSNi1t7shWjRiX8TKyq6GQKWHwb9keb54xlkXf5v7dJlmSahht7RGU0H8t=w800-h533-no">

<img src="http://lh3.googleusercontent.com/QGh4JApMSGuD0r153Cktk-wNkaTUtPHGGuChqZf7NdCWaolPIeWDySbQEyFkhgHOSW2Wuo-DkyycJprJ87ViC1Uq0vb36s4UelCoSJJn2Ss1de_-2mCGLh0noWOigu4ZPTWi-fKgQWoX-yWQqIerr8XnfLtJXEGZe9LiKnNReysOM-dxUqDB4f-ySpFtiQsdAGnCuhlEQn3iHFYRQY380ptwxxQnEbxbIk8YoX7Cjmoq2x7GJ79II3YH1n59hcxocGnxWKBxXRPvSbqzJRe-efFax4926VjZYMcy3t8CWvTlbSJ7nUQZVCCFimSQ42P5UIzlKi8V8JOEWqwGO

LtxGQNY0eylzjZgWudcFOnUuC9kW-md5PpxiAKbUYeePg_WOkmQOE1OPDoOnZtfiqLCqGyW6XBcJA1VlCNL6msKoniro0JjYmo7KxbX7mg0ujrbCxa_su-DBWhd0qjii3lk8swSC9x9DZmlxpow42C1ItHBgetfCdqRVTDMWbfUTpr1hX3u1yoPb9B4aq3XUVhTRB30GiHzrL906g2tO6KangCl-lraZRFUunWhnoi0CMxKMDudHAMvGy80kN2cI9rxi5-c98FS-ygv9gjPwKnS=w800-h533-no">

<img src="http://lh3.googleusercontent.com/UVzQfzoBOCSwxn6cKtz82ub1CTu65lw0Xfb9hVWbRtPI2tZpzFOjzWt_P_f8dOQ_sSqNBJRFx3YyG0UvTYgYPuwwu895t3fcM3LnNU8idROOC_ejtGgjqvlEwkFJ6A7wE36i0z1rGva98sJvrlpK7hV9mj2f_8vGUq4geB2O4zcPtIIdlCpdIzojfo94G36m6mqpaEtkqNbR8xlC2wUgkx4KtxhwARKz02xnwHz8-WLQ13LjCyPDOHDfjVwW-IIUD2UT9z8cziDad5czriErPBiHVrijKM6cz7H1ZuGjdbqEEPpHZyyfJJtGOU2aUMRQ6mzEjclbVhOMuKJLDJM2yVOErtirNnVwyz9xhQ8M9u3FczJjKtrqris2Wtmog9kPF0_HuVF4vVYxtfHG70DdGQjfqeIoOhbLYch_QBXRVUjbzAcWR6cU6iQgZ912pmoZIENTis59dsOHFl06eyV3rTx69VXR_hFgK-TzO0yefkUOcWpS7_7LyQ4eUIf0xPr-ZBQklbev4FsjUIuAJThm_FThsMCgrqht5uZSC4u47Mzw56WzJpQ-dEoN2P0FQQ-oH13tqOvAXLUIl4k2k6xWVtWVogB27KrQGh5Ao9L6=w800-h533-no">

Mehr geht heut nicht mehr. Aber ich werde die zweite Seite dann auch beleuchten, dann die Verdrahtung endgültig (und eleganter als jetzt) machen und dann nach dem Fehler suchen, warum sich AUX5 und AUX6 nicht abschalten lassen. Dimmen lassen sich die Ausgänge ja, also können sie nicht kaputt sein

NACHTRAG: in Register 40 wird die zweite Motorola-Adresse eingetragen, über die die Funktionen F5 ff geschaltet werden. Die hatte ich nicht mit verändert, nachdem ich sie auf die Folgeadresse (112) gesetzt hatte, ließ sich auch der Maschinenraum steuern. Wieder was gelernt Also, falls mal einer einen LD-G 33 mit mehr als 5 Funktionen nutzen will: Register 40 nicht vergessen...

gaulois

#704/711 Verfasst am: 05 Jun 2018 23:14 Titel:

... so, heute gestatte ich mal einen Blick ins Innere der Lok, sozusagen auf den Rohbau, denn das muss noch angepasst, geschnitten und verfeinert werden:

<img src="http://lh3.googleusercontent.com/60NyVGldlpsIgGaGgcWyWjfItm48-f5_ZrAPJvghnPdzupounQL5jlHovqj3Xtjcos9jfsGOu2mE4ggH8rY14Owc9XeKR1cQoR9iTvEpgi1aKGKWc0Sbup9Cl0Qzp_muXiPIJLFJ_uM40EijrESOLpBfPSZcZxHItJWQCmZ3-hoZHMILWjAP71Zq19QAuxNbgpSjgRFWmMETWnjy9PhjOTS3h8JRU4kkVDx4LXMTEirVf8q9BcpKriTyb9bGcV_Dp8hsTws8eeq8tU5A-KrnvJ3K16k8x6tTqUL5pNBBig1z2v1g3_NXgBJ9DairFVrJoU5I836H-yZ0m__loPv33RPsonQO8-27j4pAk9UGwJHHjqrp8myjJZKsm7hai59EzCALGD5WslCavKqbdz_ZZFz1KZlsZQWKwR2id8soMc3lw_8VjttEfIz6qz7gdyq8pSicD2_8v7iliV2xbcpT-ljrzw4ZXecwFGqALL33lvytZChzu6VJeOo5WjfunzEAiJIW82YuTB23E7ud26mW3PXL5Jw1tKRAjahj7v1oafi8HO7un_W6kKoBxsIOIj6iG32cjP6NtKdPYq8ux4K5MlYCYMWioLf6RWrI7DTe=w800-h533-no">

Auf den zweiten Bild sieht man, dass die LEDs für die Stirnlampen einfache 3mm LED mit einem zweifachen Lack-Überzug sind, dadurch ergibt sich die andere Lichtfarbe:

<img src="http://lh3.googleusercontent.com/W6PXvh4UYnzCuAfc0bvQ6prQOfFVuCJka9EFI1GbQ0FE4q6Vi20LGupwhJYZJXgQIfGdQnB7VtPPWw2PbX6GAW2y3S3Jhx1buXFu56h4M4vFFsp-7xatTAjyAmLlQBStGhV1fyheYChDV3XKVEPkaYXyazkMdhIi97ttE0Ui7nAxIbS9lXI2neKoSef8j0g7kxuXpFOG9x-H7CXOxFEWqXa2JIZnrw86_xuNZ7cCiiKepFu4XV_0QYK49tuiI9c7P5kZBHaiUtkWqkBa2FSI8NLpYZPaue5y7ZcRTXSZmzX2icG4nQBRUpfr6ol0EFU0R7TEWBRbsOJ0sbzrPX9RGqoJYrqz9EeZaLiFC70E1GtjsBb_gawJ_808-ubX9RPQ5F-1XU_eM2yl0ihgHe8URISn2Vt_bXUXfwSzsKFapkhXUDN-xmpS-nwGFNNw-CRVaZ61H3VqpTnx9VolfGfdl66MyYgPASdtZqgZoTnZmDjVxqKgc-T3Z8-dIv0FiUmOcMZP2mWsvPaNyaL3T5O9zx1o4JQAU2kBPZMpPXp5vtSjm0O-axv8efZOMpDUYx6RV8nWhbiQ-l8KKqj9ddS3xM2rmwa2SaQ-Q6i9zbQp=w800-h533-no">

Die Platinen in der Mitte über dem "Maschinenraum" müssen noch mit dem Steckteil des "Maschinenraums" verklebt werden. Bevor das passieren kann, müssen aber noch Aussparungen für die Tragsäule des Lokkastens auf dem Lokrahmen sowie für die Feder zu den Pantografenleitungen gefräst werden. Dann können die Platinen mit dem von mir schon modifizierten Kunststoffteil mit Schmelzkleber verbunden werden. Schmelzkleber, damit man sie im Bedarfsfall wieder lösen kann. Der Maschinenraum wird - genau wie die Führerstände - in den Lokkasten eingeklipst, d. h. beim Öffnen der Lok sitzt er nicht, wie auf dem Bild zu sehen - auf dem Lokrahmen, sondern in dem Lokkasten.

Auf die Platinen bzw. drunter kommen dann die zurzeit aus dem Lokkasten herausguckenden Kabel, die Platinen fungieren dann als Verbinder zu den Führerständen, die Kabel wären dann komplett im Lokkasten verlegt und würden beim Herausnehmen nicht stören. Lediglich ein 4poliger Kabelstrang würde dann von den Platinen zum Lokrahmen führen (da ist rechts ein Steckverbinder, wo ein Widerstand und drei Kabel herauskommen. Damit kann dann der Lokkasten leicht vom Lokrahmen getrennt werden, also vollständig und ohne störende Kabelverbindungen und man kann unten oder oben an der Lok arbeiten, ohne unnötig viele Teile auf der Arbeitsfläche zu haben, die man

beschädigen könnte.

Im letzten Schritt müssten dann wohl noch die Decoderkabel so eingekürzt werden, dass sie im Lokgehäuse nicht unnötig lang herumliegen und sich zwischen Kasten und Rahmen zwängen können, sodass der Lokkasten krumm würde. Dann wäre ich fertig.

gaulois

#705/711 Verfasst am: 06 Jun 2018 19:47 Titel:

smilie="images/smiles/eusa_whistle.gif"

Dann habe ich die Lok eben mit längeren Kabeln, die nicht gebündelt sind, wieder zusammengesetzt. Ist ja von außen egal, nur unkomfortabel, wenn eines der Kabel über das Schraubenloch gerät...

Alle Funktionen funktionieren nun, also auch Maschinenraum-Beleuchtung von beiden Seiten.

ABER: Eine Sache verstehe ich nicht: Die Funktion F5, die den Maschinenraum beleuchtet ist ausgeschaltet, wenn ich die Anlage einschalte und doch leuchtet für einen kurzen Moment der Maschinenraum (aber gedimmt, also kein Masseschluss), bevor er sich in den richtigen Zustand laut F5 begibt.

Was mag das sein

gaulois

#706/711 Verfasst am: 06 Jun 2018 22:13 Titel:

... und natürlich fehlt noch das finale Foto, mit der interessanteren Seite vom Maschinenraum:

<img
src="http://lh3.googleusercontent.com/swg3C8MRh7hjEb9CUXn3TPuT6wIVf1PTs94467x6nCnKGycnfO34Ol_-0VbglmZgPaXChkmEIGq3OKjrtCwMwffR3H38kKKvRaLOXumonIR88UGJKbkEecO73jws-XKwzICCnimligag-YgOctd11_7YHfaElLzsUxuypEmB50VU0hTnTSb_CFPv_XsuVMz9mI7t6Ogqy-JugN5qX9pfkx2uZcMEgNlTXONMox9nx_zat5zQGQMDbUeetmgrHZpbXPBgb5tfKevhhOG87YucelQ3QMENPnBm3sL9-K0XH2coTxv5PikQBnhvdn0edIcrP1RJBeoeMZrHPXo4fiPwRNtltiXV_6X9NMeg8-76MAZssjnGlcWv0lVLPwdFJj_trb2m7g_lOvMpFXyFKmsbokqo94tQduFxiHtOpzISZuTsYDyw7AYxnBDm5Yr-BGh-kEwH3aCs-nJdJ44T17c9x9AWCA92bpGHRZeEoWrl0Ti8NCR-bdrL8vI0xzN2IAGrV_EzKNL_Icjj0NmjnqMOpJp_hIWUDo4QyDRkh3VlRbprYc_VZ4OlHsJn0ThwlxRNpDLgSGqLVglniMl-2w02CjsGHj_Btw_THDhz96tg=w800-h533-no">

Schade, dass man hierauf nicht so viel erkennt ... mach ich halt noch eine Ausschnittvergrößerung:

<img
src="https://lh3.googleusercontent.com/eakdDIHofoJ8IrsiayQaf03xe-ccHUifMyit5kGGBU7_Q0VcS3V1EP1SUZy2VQg75d47BtPnZS7pwDcRNfjAQlQuCamh6RMZDcfj1aGO36XKNS0UjDU0YvVn9iTN2F43PYFhFqS1yJHxBH8Yx4x7iXrpS4f5lFdBTlPPpBx1g3j0FZKy2Jqmx79AwRKhSxPnJb3xzsnpR_6pH8ilLGcWbT96GD-1wOK37RAc5PHTVbkr05CRz_19f4P3gE65gQYg6jEW-LaUM-u7ogPcAB2ViwQRbKTukzgG2PXTdj0ViwUVTdx-inRPm7w_tFinOc0CnQ5dQ4v2B2LH0dquAtlGJnwH9aa8b3Ol6zzKxRVWT0ntoBhE2pH7HVGGt7L9RjS4sPO9jWRHcFSJbkQQUYc1ljPeifyEbkIORhH5EQxl1pEgr9EzNYs1btdcm_KvzWc4BFcOp48Os_5lgto7kQ9oNhCkkuGWrssUchX17qZjU2TmtB_L6c7Cv0y-hZh3USW4_8rQAWRYIanscyXnYFnt-xd1xyBL2_VwNIKKyZoBZYjPcw_fp3Pv2fopDVCstDrKjEZ0X9NjRZe3rRwJOak4ZE4zYy3gvT6I2JGavAO=w800-h533-no">

... ein schöner Abschluss für die alte Dame.

gaulois

#707/711 Verfasst am: 07 Jan 2019 23:09 Titel:

Hallo zusammen,
in den Ferien habe ich mich mal durch meine alten Fotos gewühlt und festgestellt, dass ich per Zufall in Rommerskirchen einen echten Schatz fotografiert habe, die DE 13:

<img
src="http://lh3.googleusercontent.com/bOjv2cJ-jciL7w1xh6pwSXo61_yCbe7Pjb961_y7qnBUIujj44yesWnzDQeFqAWTK98NSI_X-GuXmmFLgadmG0pzRvA-BXN9OW0I0q0fu8JyzK5lZ4-kO80DvvUtmlPReOOcHyitFxjcgFVK2NtZTiFn8OyUeUgjFqT9jMwC07u_tge6sSTmEIODWszZRt-FU_xLvfGuWFBu5VkldvEIKmCXHFGuO3hpMzbJhr4GtiQUL5yuSot0BncK8E

sSvyzqoS5gOweIWWbGw-P4Xe9w6cTo758nzJabL1GRgtliBiA6UOlP08TuUHzL5P32NIj0UIibB_gQGC5y8AsSWP1LxmO48Jqb1xNmRvKXXuofCllbT3EcC4X1WEmZEW3Vz3XVxjunVaENYCrKJjiLVMriVA9J11qBikYEIMBAaHevg6HxHJWwy2HCsiUv9V9WTZEVfRYjZI8veRo7dXII-j2AM0tPFN9pp0Wni_-pkh-qCq8LUZb8utO-I8B-vo73T_9iyncWwGnV0DF4Yk1WCL6wxJUUCjyNeJk1oCgo41g9BiR9nHj9X_LRs_5bzlymn56YIsj6fX2Gw-ZXS3e8mhl8rDf6CDU__NtCLjp-DW7_5IKdyQr7pXQoLntzqELzQEpI5IoorXDCB3HkbI-OtrNjH2deow=w640-h480-no">

Das war die letzte betriebsfähige MAK 1024, eine von drei Prototypen, die zunächst im Norden Deutschlands erprobt wurden, dann aber als DE 11 bis DE 13 zur HGK kamen. Die 11 und 12 sind ausgebrannt, die 13 hatte in 2014 Fristablauf. Man findet ein interessantes Video über die letzte Fahrt der Maschine auf youtube: http://www.youtube.com/watch?v=1tkf43DpBL0

Da war ich derart erstaunt, dass ich mir gleich billigst ein Modell Lima aus der Bucht gefischt habe. Billigst heißt natürlich erstens analog (aber mit Schleifer) und zweitens ohne Zurüstsatz. Da die Zurüstsätze praktsch nicht mehr zu bekommen sind, habe ich beschlossen, die Teile selbst zu bauen. Nach der Digitalisierung habe ich also mit den Luftbehältern angefangen:

<img
src="http://lh3.googleusercontent.com/ODVqrkyCnP0mQX0ifyhgdr37N95fUJhmb1VgRHRWSwfx6be2tF57HFNKPiXWrQjANqryGqJUzyUD3C-1Fold5ug1PQTk1P9pznZs-GgIKpNq1Fu2wfnJmMZ_1R02TjM22AQL35iOvwNsQANyEMcvnuc3ogTnIwLX7wLTTbaaJEerKaczK58SCUXXSjPsSWxeBiP-1q_-le4ANM8ueu4aeZx5HjVep6r0VWaccJ4FjbvlMuFaXgXmEYIB_C3lPrk5veISKLAHEoKkgj8azM62SoZM8WmHLdUqIo4b0ei_lDYxzXrV0yrb7TAJOdFgOPaLyqnCchpOaDbZ8uxBEmNl7-FGKHnyCjZ5ARbjgU4JifjM4bgJvJTl-jJhjxM8lJ5cQRG3jqlVzd2lSuRuQbG_n_MX7Pg4NaNZyyTj6onHsr-pJ8PFLCsuFR-DElqKJe44vNCYltyvUgUQB8gbNH-Ub6CKxeHXvZwau3YEZO2x3mYPLywQut7gy5HNThhw1lZRjqQnypiuXo964xnv79SXPCFCiI2U_xdUuq3nJxShJayuPNkgURyS9M7RArJwbC7hRgKrf_jIaS2aNXmST-UExxBCd3K92wGLcNoCBxTSZfsS_T4y9nN01_yMki9TI4h8UK9cc8C4Lf1bePlI4ApTsGl1Cg=w659-h677-no">

Was sieht man hier? Es sind Spritzlingreste aus Polystyrol, abgelängt und angefast, sodass sie Luftbehälter-Form bekommen und Ringe aus Widerstandsdraht. An die Ringe habe ich dann zwei Sorten Kupferkabel (in verschiedenen Stärken) angelötet, weil die Luftbehälter in den Dekoderkasten eingesteckt werden sollen und die Löcher unterschiedlich stark ausgebildet sind.

Nach dem Aufziehen der Ringe auf die Luftbehälter habe ich sie eingesteckt, die Ringe begradigt und mit Loktite 401 fixiert. Gefärbt habe ich sie erst mal nicht, denn nach dem Fristablauf des Vorbilds ist sozusagen einiges an neuen Teilen eingebaut worden, z. B. die Luftbehälter.

<img
src="http://lh3.googleusercontent.com/2ERcltqrYVP_5m-llIMp9jVM452AGHcHMBqvx0UIAhPyLDvlbeqvAEJqEtQANb-x47iCywJsR81Yh3zW5RSD-uropI5JXJLiVn_9dnXrvzEGYSpEZttV0j-wnfXWakL7WR8HJpHyLEJDx31nB2Xr8bYv6b97KdKaPZsF30Abv6W883zZ2aJQPFomxohsUUDwuq70EyTol1JQbjqj20KbduYK1rGN70AtFXn_v27VzL64AoimZZSocPKOKHJS67oFcJHHObJpjUL-Ohz0KZaeA2-PHJaKQ_QOHaRXSChaWG-FZkNPfMAWD31iGwAY1N44ePzcK_k0IYVy1jMGn66cjR0Bn_-YivevrvE-9MEY_wVJL9XbTN_Wu7d7pGsKh5pMlDEV1Sx263JkgJYz0bBIuqySDmKhpQydJHnuMcdBe6LUcKP9VAW0D3D9ZRme4mOaVq_XOukSoQfsXPS2goPBROPJwEaWhb9favvfggvVy521yTbcwfIif1YaxdAuGORSjAjNVCdCmRP5_TnHnVixgQWXuzkDMZp_fmXCRkFi0wgTLyD83d_DduwIIGAgXMJ1A6AnCjigw7PBqS7OSfLWQVlHvk41qd_36cP8uWazaHEBTpygy-cVej0Pvk_UOSAubPvuFKyLMNcdxiSfRVC2_arRMQ=w800-h533-no">

Auf der anderen Seite der Lok ist nur einer der langen Luftbehälter angebaut.

Was kommt noch: Scheibenwischer, Typhone, Pfeifen, Griffe an den Führerstandstüren.

Da die Lok mit einem Plastikgehäuse ausgestattet ist, muss das Gehäuse von innen schwarz bemalt werden, damit das Spitzensignal nicht durchscheint. Rotes Schlusslicht wird die Lok nicht bekommen, zu aufwändig bei dem Lichtleiter. Aber die Führerstände habe ich mehrfarbig bemalt und Lokführerstand 1 mit einem Lokführer ausgestattet.

<img
src="http://lh3.googleusercontent.com/3vfH2vET6XdqDAmXhMAaCUD6ufUFrKxYItjykwqgpJLiAfJZwylzuQpH8Fl_uxUXLcRvW9CQ0cVAxQsuRnyEifKahEtuIOIFXFa1-T1i0jVX6p8FxegyV-6QEG9szgkdn2Un-1TpJXs1XSGtNdUZhXuyprVYxyedxdlhAAISYWcw7lw9xwFKrHJ7ophXD_nAyyPbFGkhAmPz2tLiMHshefJI0AjWwy328ScbKviuCACUEAIB7maiJE0KjM8pBaD54m-lzUO8e4zn2RVDwNKJ_uI_HrGI-LAvERBN0ueVKCPTZVZIDUMZWjXAa7vecKC-t9sNV4SAWHBfZYtlwvBOeln7y-K-e3_M6xVF2Ytofp4tT_PRfwjkKGjwyVD4ajIHKsEjcHeGkQIS2MTENS_kIZ_N55hY99_nhtLQWyEIWKuVaeM73Z5susY4aSHCFowwusJAFog6hyl84kDeUMxPuoilgwGbU80Ace7fsBQEftNJ5vrNK_GIe_FIHi2Ub6DbQXiwRKliW1pJqOehsDPLLu8CZr-9nZbrrvecVdwjc7oF5tTmuD39YxrbQXE4blz8fMUYH2eRM41O2YVw7YNQNGNAMrdyEEpLMeARTeCaNzVmAlaEpAT2EE0qxwUSjOqzjGVxwwrDSvvvlDjDQSq-Ba5WYQ=w800-h533-no">

(schwer zu fotografieren)

<img

src="http://lh3.googleusercontent.com/u8wHgk2Z0HKTWdNqQZMQp0xSIiNOCzRlA7_oiBig8JKc9o9CXIHjVks5-D3PE0ysfcIw6lkQVHVsmNUSx6Wrt9fu3J3AeMZR8Quo65-Redv3h2pz903Qia2Xqddsxz2Jt1TgyE-sdXxUbz33A-H70um333eS5Qtjyh-zyr0L7ZtQWch8wEUGIMMrE_9tgGfjyUNu4yD9Caqqj4ZIUmpOTpWVvquzaPeNIj8LbW0M7sRqsOWgWpAph2-9LEfh2KJ-CeeTIpKWR6y29zcOR61NGrCYmEgnzc87F9j8qJSQyRpCGIg2D9vD662pZoOPN4w9gMF2IBfcOc17SR0XEQfJ32632XPZfH52VIA1vyz4JU6EI4p7K5fy6i1boH8Nh83WG0VLea9emIPmfAp9n9ZGRfx7FtmkO6R6Dmz6OXmpqCHFv0dqGKUuBa_2aOCIdcMWsT4BRvNQcvJKlbsArAJhq9FvSFdDaMfGDZjb6p6vHURjMnn79o5voagj1g8SRxTuRx1PNnboFyoDciDZl1_6ygrUgSlba9SBDg7lsl_iICrHhv0ySt5ZuGoFbEx35VSNRSmzYfDPho4FuUbw0z8SaTyra2qnWzoQJvcLHjgLZMLe2jU8CZmAWcuso8nlQw27cYKeLn4TSzlzDMVfMTA5CCKaIg=w800-h533-no">

Die "Augenringe" müssten auch noch nachgezogen werden, ob die Maschine gealtert werden kann, muss ich mir noch schwer überlegen, denn sie sieht frisch aus dem AW viel zu schön aus.

Noch schöner wäre, wenn der letzte Mohikaner, also die DE 13 der HGK beim Vorbild auch wieder fahren würde, aber ob daraus was wird ...

gaulois

#708/711 Verfasst am: 13 Jan 2019 18:27 Titel: MAK DE 1024 - DE 13 HGK an der Mosel

... heute ging's weiter, eigentlich wollte ich als erstes die Kühlschlange bauen, aber dazu ist es nicht gekommen, statt dessen erst mal das:

<img
src="http://lh3.googleusercontent.com/Jzwep6dFUONzkxword9pt-LSgztwKjx8cEi-5MXlkQyS018hvUtH6_sU0yF40lwn2fvx4bZQI_WWfXXHBovQ_f1rxt9jsNAgUm-hi2NJzSTEKucOQqdDBLFr9GPLwgPtozo25JRyZEE_nSvPwgeqggpJFDhz9I3cNXF8QW2DQHHtfQsFPCEqh2N8JtOIqzWn6UKNSpWojGcv1Nb3zT4whqn2VGajD60zTXvh-MqoOO6nRXDHZph-5eIdrVjiKu3mX3NMDKdUTGa1Rq1Hx8pwMdlOhLZX8ZqCJKIdp7nwyhkMkaBO4_6W9HxXqYCbgyxcAYRu0TQftgfgshpwzPqZjCH9jb60D7RRpMopLmuwEhbyu6wAOrgA_YhvLyf8nOwQAkSYePPwDJ8XrGZgg0WiTUwolmFWs2aJOZwEFf5iME6YJ7TOySveI4pnAgMabTDXUgAT1x7f5Kt8C_7tjnoyJzr-R911HGX_24T1ubGcCinZigyooJCpJmXQH2zA4JxPt5BUp1f3MeY2AJuQAPqIRV_QjKQCu_uzeiiavE7aKvsyPI6xzlVWTaujkhlgmVZ1786Sqb_YSXVQ9nz3sxMeB5Bri_UGKna58qc2QEv-_k7a-cqrf3LPJRYduD3ewiC5KBnLNzwOVzGc31EJiBcGWZC1pw=w800-h533-no">

nicht sehr spektakulär, aber mit Scheibenwischern und nachgezogenen Lampenringen sieht sie schon ganz anders aus, vor allem, wenn man die Scheibenwischer schwarz gefärbt hat:

<img
src="http://lh3.googleusercontent.com/RZ6uQjI4x6vusfDYZH1CoUvNcO99_y2O56uiSBgk7MOkGIVhd5RZ4yDnqrMtEWo1uqwPnKnXzy56F9BDjx5QJ3RnfE5hrzi4m1x6pciXySI468QVHRlVSOWJzu3TaGHG_xHETX-9CXvZgFYsNZ2VJUtlxN5F-Eld-BpFpRT7k1C8QvEEPfMpAj-xdA41FYbDzaAUsu9ywEh06iYQGc8b3PhoRIiXu3sh3bAWkULw9MMsTIyH9TMLC_PbDe0IjCDRR0WyX_Vk5LsiVdTATkK7NrkGjusBE45iq3lKK3oOzrBYT_0hzGJvio3b57Ii0Ef2BQl4d9mkCTtTMYqYEyg0DXwt2hLW-2m_-SUFb2S5xkjGcwlHIAgHdBa1g6p3ofl0_9i0jKMTjF12Cr6vPP9YcCEJERvydvUrFCB20_4e6bc54M1Gi43E6WXsSmIe8yxPRUW2-wZNhcfhQSENgxiltnKIpiF2eQ4VT5b1VoNbdgv12mtp0QwpV8R20kCpl-UGJf7MKnojIeVeIvcBLHKkMyfSwbk8IDoMS5i8Aa_6cs14qFnQ6Y5QFgkfJ3bYJvKNaPbEoYhF7kK2XwMkThws63uZyq2fLSqOf6dKwAd1PJ-SETqmZIE_NAP0V9YuKuPGYDpKKU1s-yKMC1Qa6jEDvkRT3g=w800-h533-no">

Die Türgriffe und Schlösser habe ich auch aluminium nachgefärbt, das wirkt detaillierter. Bei der Gelegenheit, weil die Dinger ja von innen mit Sekundenkleber fixiert werden sollten, habe ich die herausgenommenen Führerstände noch mal fotografiert:

<img
src="http://lh3.googleusercontent.com/fRt1TmLV_n-sZ8JNgCpV0FiCegyxlyNEnqKU7oceLZ_gmzBylr2v1wmKdQmReWqaLdEJwqGG9y_Yuy8kumPHq3iTw6ZOBk9UddocvxT67AWXwtYrTkLkzF95zrP_z-X5xl0f7p8aIXDFlQ4Ll0seTrOONUVAE7FAOkvZinVGchoFCzu0ik4ABwVXm7vlwZ_m3F2vkJ-RU5LcVqep3t51_87OCUhXpWqesQ-yMkPvTHUQJTeckQ3Ye7lNcWMzu3Zf08WwooQVLhZpggH2xA4P3s9DV3XPpOUnNcXUYXLpiv04gAPA0C1SL4vH5HKtD-24OuhxEH37vOGKnOQok5iqyI2t-1oBlyYYwlhKI1sngAo18p5Gmu0gJ9LeWPT5VAYkS1-to5J0khtNTMCr1pCmiYSGIpJKExpi8Ix9R7gnfM2DVgin6IlSfWT7hKsfMKVjwwroF5cRQUeSsyXdFXxNrTc3K-HUe7LLOXl2pTHPtTCyPab8DQ-UZw6NKODbsnevUdN9fgZIYODgkzhJbW40i8T2f2IitAdNTw-bc6uiLJuwxTu9iKDRq1_IzKBACf06N2IU8XL4zIV6gAvciJ5Bzw45fTIxA5KwV6sM8lK6CqceQAOj2a_1lT3759J5ujT3jayhAFX3NZ458mj7IbQ3_dPTeA=w800-h533-no">

Die Griffstangen sind bei dieser Lok rot lackiert, das wollte ich auch im Modell dann so haben:

<img
src="http://lh3.googleusercontent.com/oQh1lq2qLuUhG2Y8rHhnn7QpwcNKgEB5EubjV8_biq9zv9qw7yRz7oWwJnh2e9HGYW1MAPZxn1_gLpyYvpYnVI7oVtlplvPvToz6wlnDYNBLIP156Hzk3tv_LT0EVBVNdfoP2lbWZGPHaNgtNAzFNgYM91GiFJesZy2YbjJ1QEzpUjjg9NajzptSvSXYNiffe8C3QfxY74G4SswesQLNuv103r17zuiVZ8SOmmJQWoBvDuFITQ7QNBM5ob3Hl0mg5leHWISpdSivkzWgWVSsgfpFdDUfn7ERDxrNIrly6J5k5y1YT4MzlyfCmxBnh2tE_mPWXYbzgcf6GtXu1eRIi

JDpZXdFAO_IAt12ZSzCLIAQM8VC4TJT3rpsOAQ8cPLRs8u3j-3d9TrV13LyfLABSH8ZGAO9wRTGWkgBbrN0eaNMa7lL7im7PWiBygYcpz-_Y0VhV5zXbDnUy7WRUpKftACvcJ6cnMMTWrCY46r4cBbDvRKwn7ZwgDP2BqQsZUZ0kbMCPOJGf5QshVtPz3mMLozhryHeo3SnQ0-jLiX9eNVC2fkzI89yiaAZ2PYvOgKkazoJHNS4ddJteac8KlMBoIHHwvmB-1rox8L7zhQk9Rf3JiqfBYfjJYRTpHEGSxdn1naSmAIphbjUnhn4gAdXwMaPg=w800-h533-no">

Es handelt sich um Reste von Widerstandsdrähten. Und dann habe ich zum ersten Mal die Lok so weit, dass man sie auf dem Hangviadukt ablichten kann 😀

<img
src="http://lh3.googleusercontent.com/1rW6_LZ0HysLCPH0uqSAgzchELCi_Jjlbc1luWwM25JUf3FQtnbCrIaR8Mdtw8LzRrzEJyKWSgfhPPQwPxgWnUiDRGQS1ica9aGjwl6xj2YvDbDXCD-FHRyMRH8HCM0bzr9tUl29gJdruwSLNPfXPuibJVPsEBuvH0b5M_ic35ZVc6eoi-pr7JrW7ke0phrXHnFFWyp2xZW2NzCgnb_Eh_NWLggXWnloik4a9_hmlxJJx4D9yZrF0aNFoeU8yhpGscYIwgpMFZWkLYredrdR5OnJL1yC-cTx-xst7kHI2SdR7JKjMqFxQ_ytmOlj0_NMqVYr9uR3zUpzPCvWYKhvPlEYa0RUszCbhKCwQJm8TLn1A8o33D8VdC2DK94S5JN000POdnNc_VhVUIJG7n8uXZb387AIkD0ha7zzVtUtuS74dgXnIedAHkrHCeC9GkoThK72CjI3jY0fNJYDTQnzOlf50QV6nTGBVmX3RsIu-jpBWmNpdleyz_v_pGoSQ7ClwmiFsEMiKprxZWuhQSn__DCHeWTBFdYM6lQGP1Qza7HrQffyWhFHPZTcuftlNlw3-yN4CI0S_FSHYFyFewb7r6qeUWjufA4VOjRF3N78Y9qMt0KByvIZB-w9uzR5YoT7ENLlvG4tFknjvag_QAs_8sljsg=w800-h533-no">

Die Luftbehälter sind inzwischen auch in anthrazit gefärbt, sodass sie nicht mehr so sehr auffallen und eher so wirken, als müssten sie da so sein...

<img
src="http://lh3.googleusercontent.com/RBG1DdEfBaiYwTkLJrQXFMR4e_71t8YU3YwZgsQNGkFgIzheFUdnBthI9-prD469KjmaR4I4rkwZ0P6X-Nc_Hj2Ps0zt1rI0Pb8Cp6NSAs8Wyl6H7iWI_xMU1rhMMcYwRoioi-Q7pJlx0YfzSwSepACMHVv-xVTDvxlRvodShSYzaZkNXuc4ndcrAwwpiM8_W9pdoACbAfOpZzhFdlwHvjqkIstnKpm3stGkHHVKKynNWCn1ongPKWHMtY9QA1F90hvHgAlX38E8iqdmz3odLUXl97Reu7Gzba1jCWvWbQzyl-Y1jaPs_wsvHkXBlQPnrYG4GMfj0eetogPCUWXpNtaF4MYQZ7H9kCu51obmLG-96Ng31s8I7n962rtvPY95mj5lcRKHxKWWtEMxeH1mz26cyU1LRw0z5X-C3MsdKQloUhRntKcarUSMvVW_dzm-Gjptf1wuBfFFl2F9KRChYsmuQfAtMjdECLZT1rRk7z0Bwi7-NMWAXPJ9tQildxnnLCIQzaMkjcpKZtApfnjoizUKVH7GCs7kSRWOzaroZUfofnwRf3H84iuctcXEZF0TF3ieS_Nxb5fRWX9ruK8aYEJJ3fkjDWM7U91oUtzT5ybp8_qB8D499UmN-XnWwoUD-GtNKnRyyaXMM27eGGTvSn5-hg=w800-h533-no">

und mal von der Südseite, da spielt uns die Sonne einen Streich, was die Führerstandsfront angeht, aber dafür sind die Griffstangen und anderen Details wegen des Schattenwurfs besser zu sehen.

<img
src="http://lh3.googleusercontent.com/jw5ikZ-tMFzvBGySsV_Fx9XQGHM4Xflnnj4g95YjvO2yS5JuEHkdauloAycyr79HaQ_DY_z5AS4Gsr_Ylkr48zqRmdE0SDREFZCCSm4e_O-BLhB3IEc7-YpFmTjUPcYYio6WCxBrGrmDX94diYTyElUFCvyon3DpQ0FQ40jZYuybOQ5bVbl4bx903WpXhxwtow7naE5tfSQYUNjy1l1kaGIIFSelNAxlQ-0Jm5MbHFBTLezx1jcirXcLXWPT_5Pj7DcipjE0_AbKfQxw2ENN8v-CzHfgSMRjFnZnxoHEXDoqpH7LfWsOsM62lcI_3I0-6K9PZO9LhIimI79NWjTM0IaRwezY5PRp2UCFYbRcrhmjRMXPGQhdCL1EbEhSzaBVtPOjiv_cmw687YkMr2-opHPxuGMePjDd2s-p1mx1hbdMuks8zGeqbRIPJ5ibmT1qDZiX4aHDXXUKk4WvJfac14sF8nElJV7DL55G8ExauxzhzxzYxtctdH5-d_tCwIVMIfEyNZAR9de8nZTERfoP6SlqX7Glxs7_IPpuljAkSSYgc1Usofbm-7mYUkH2EfQtzxDdo5b6Mwt2AOtGUW8jJWxz9ZSvAb2YpL0KHiwRm2QDfl_8P3d7u3TJpPkiDaJUHGlfE358C-QWG2SX7L3qLBpJ5w=w800-h533-no">

Jetzt fehlen noch die Typhone, die Pfeifen, die Kühlschlange und die Sandkästen. Bei denen überlege ich, ob ich die von der NE 9 abnehmen und abformen kann, um sie dann in Polystyrol zu gießen statt zu "schnitzen"...

Hier noch die andere Seite der Lok mit dem einen mittigen Luftbehälter, auf der insbesondere die Kühlschlange fehlt:

<img
src="http://lh3.googleusercontent.com/7BgLLtFJ9iqVGDDCfzc7wPNcjC3HEXcSlzwTypiz4cOMyk3XBaeD_oT9cI88o5y3kjWrFA_qMmFxSygU9hJJHuEzgYYjh-Kf2sRsneqdmAP2aaavRWsIvQ1k-hEv74W5kA2Zb2W3HlUO3P8eJ4VM6Zv9v73835oYIGcjJGmADbYYzOtVdmo-wPaPBKhDIQHTgMI6JrGAM4C9Z2NAgjSIghWBp-MiEx-zTLtCj9axgOzYQFlNGKveqmKMehopyEn2Yo-CJ6kRgDw14vbftUtOv7OqnJzGKAiO5bPYabwrKyxvhNgWWg1dra56RVjT1sS3_w9fE29E48nCN4LYFXc2aw5czLYcOcace9xT4ucbTzR1jbA8MNy2MNK1Q8ifr2nDnWwBHkg_3t8Zr257UlvgcUaemo7rHB6mu1GzLgOdhgrzxiin1AI_mqsk1izxyRaccq4QkIsYpe7l4TqdL5WldzeKJKSbhx6Vq6rgYC12oMSDgjX2kmm6FlaEheMXDbO7ED_SzcBHtiwi7fRwtK-rzHgA0XQ6vO1il0RELqUfnk-_otvxK1JOWe4KOW7D0A4xKke594u2rMCYS6fLjRMGGSNaZbx-Z0OFwr68EquNKmFH0psf669brw9-lkOfhl0adDeGFuJytPJBnJe_poYn_l2FVQ=w800-h533-no">

das ist möglicherweise alles nicht spektakulär, aber ich baue gerade zum ersten Mal einen kompletten Zurüstbeutel nach 😀

raily

#709/711 Verfasst am: 13 Jan 2019 21:07 Titel:

Hallo Gerd,

das ist schon spektakulär, vor allem die Lok BR 240 !
Im Originallack, also vor der Übernahme durch die HKG sah sie noch spektakulärer aus,
obwohl das Grunddesign sich an der V 160-Familie orientiert!

Viele Grüße,
Dieter.

gaulois

#710/711 Verfasst am: 13 Jan 2019 22:47 Titel:

Hallo Dieter,
ja, die ist wirklich ein Brummer. Ich kenne sie aber nur im Rot der HGK, das Esperiment bei der DB habe ich live nie gesehen, nur auf Fotos, daher fremdle ich ein bisschen mit dieser Farbgebung, die ich bis vor zwei Wochen gar nicht wahrgenommen habe. Die Maschine hat ein bisschen was von der V320, aber nur ein bisschen. Ich überlege, ob man sie altern soll, denn so frisch lackiert aus dem AW hat sie auch was. Wäre schön, wenn sie (das Original) wieder fahren würde, aber das ist wohl zu teuer, sonst stände sie ja nicht schon über 4 Jahre rum...

In Schwarzweiß macht sie sich übrigens auch gut:



gaulois

#711/711 Verfasst am: 19 Jan 2019 14:03 Titel: Frischluft für die NE 9

Hallo zusammen,
kürzlich, aber einen Tag zu spät für den MIST5, bekam ich ja diese:



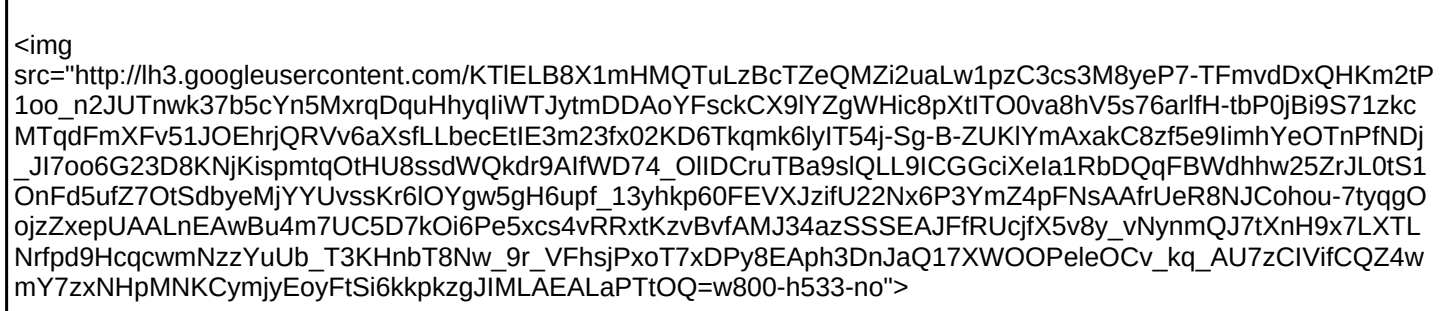
Da war ich noch nicht ganz glücklich mit dem Gehäuse, weil doch noch hier und da Licht durchschien. Außerdem wollte ich die Lüfter digital schaltbar machen, Mehano hat die Lüfterräder beweglich auf zwei auf die Platine aufgelötete Pins aufgesetzt, die sollten durch Motoren ersetzt werden.

Erst mal also das Gehäuse auseinandergenommen, denn wie ich gestern feststellte, kann man selbstveständlich die Führerstände herausnehmen, dann kommt man auch an die Stellen vom Dach, die noch gefärbt werden mussten und an den Lichtleiter etc:



pFYl-tNlkplJIEP5PJsd1FqrARdgjLDRE7Kyjelkbwq5_HVCrUTjfUjJWwQ=w800-h533-no">

schwarze Farbe unters Dach und an die Seitenwände, bunte Farbe auf die Elemente des Führerstandes, denn der war einfach nur schwarz, auch auf der Seite, wo der Lokführer sitzt. Jetzt ist es schon besser:



Richtig zur Geltung kommen wird das dann, wenn im Führerstand 1 mit dem Lokführer noch eine Innenbeleuchtung eingebaut wird, das habe ich mir heute aber noch verkniffen, denn es ging ja um höhere Werte. Bei Lemo-Solar habe ich mir verschiedene Motoren für verschiedene Zwecke beschafft. Von denen habe ich mir diese Flachläufer ausgesucht, von denen ich wohl die letzten zwei erwischt habe, denn sie sind jetzt aus dem Programm und damit kann ich die Daten nicht mehr herauskriegen, die stehen auf der Rechnung nicht und die Bestellnummer samt Daten ist von der HP verschwunden. FSL179 ist nicht unbedingt ein Fachbegriff, sondern war die Bestellnummer.